Nr. 92 — Dienstag, den 21. April 1914 — 28. Jahrgang

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601, 4602, 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion | Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanpvaan, Griffenberg 90,
Unter-Barmen: W. A. Langendeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Niederhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Die neuen Männer.

Man schreibt uns aus Berlin:

Politisch beschriebene Blätter sind es, die sich im neuen Statthalter des Reichslandes, Herrn von Dallwitz, und im neuen preußischen Minister des Innern, Herrn von Loebell, präsentieren. Ihre endgültige Berufung in die neuen Würden ist ja nur noch Formsache, die Verzögerung der Personenwahl, die schon gegen Ende März schlüssig sein sollte, dem Vernehmen nach darauf zurückzuführen, daß Herr von Bethmann Hollweg sich über den geeigneten Ersatz für den preußischen Minister des Innern damals noch nicht klar war. An die Erwählung des einstigen Vertrauensmannes des Fürsten Bülow nun frühe Hoffnungen auf einen Systemwechsel in der allgemeinen Politik Preußens zu knüpfen, dürfte verfehlt sein. Auch Herr von Bethmann Hollweg ist unter dem Bülowschen Regime Leiter des Innern in Preußen wie im Reich gewesen, und seine nunmehr fast fünfjährige Kanzlerschaft hat mindestens nicht in Preußen einen Systemwechsel bedeutet. Für das Reich bekanntlich allerdings insofern, als die Ansätze einer Mitregierung politischer Parteien ins Nichts zurückfanden und ein Regiment über den Parteien zur Devise erhoben wurde.

Als Chef der Reichskanzlei war Herr von Loebell nur selten als Debatter im Reichstag hervorgetreten. Seine letzte Rede dort, die Kundgebung eines schwer gereizten Mannes, galt scharfer Abwehr des blockfeindlichen Zentrums. So wäre eigentlich Anlaß gegeben, daß mehr als die Konservativen das Zentrum dem neuen Minister des Innern ein gewisses Mißtrauen entgegenbrächte. Indessen, die verflossene Spanne Zeit dürfte hier etwas mildernd gewirkt haben, wie es der Fall gewesen ist beim Verhalten des Zentrums gegenüber Herrn von Bethmann Hollweg. Zwischen ihm als preußischer Minister des Innern und der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses war es bereinst zu förmlichem Zerwürfnis gekommen, weil Herr von Bethmann Hollweg in einer Frage der Sexualethik sich zu liberaler Anschauung bekannt hatte. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Dittrich, Pfarrer von Beruf, warf Herrn von Bethmann vor, das Prinzip des Zölibats nicht nach Gebühr zu würdigen, und zürnend rollte der Donner in den Zentrumsreihen. Als aber in den letzten Dezembertagen nach dem ersten Zabernsturm die Rücktrittsmöglichkeit des philosophischen Staatsmannes im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung stand, schrieb das Hauptorgan des Zentrums, die „Köln. Volksztg.", es sei unwahrscheinlich, daß ein besserer Mann zur Leitung der Reichspolitik berufen werden könnte. Woraus wohl zu entnehmen ist, daß das preußische Zentrum einstweilen nicht das Kriegsbeil ausgraben wird, um es wider den Minister von Loebell zu schwingen.

Das „System" der preußischen Innenpolitik dürfte allenfalls insofern eine Änderung erkennen lassen, als vielleicht unter Herrn von Loebell alsbald das Problem der Wahlrechtsreform spruchreif werden wird. Minister von Dallwitz war aber hier keineswegs der Vater des Hindernisses. Das retardierende Moment ergab sich aus sachlichen Verhältnissen. Erwägt man, daß die laufende Legislaturperiode in Preußen noch volle vier Jahre währt, so erscheint es einfach als ein Gebot der Selbstverständlichkeit, bald einen neuen Versuch zur Wahlrechtsverbesserung in Preußen zu unternehmen, denn eine wesentliche Veränderung in den Parteiverhältnissen wäre von der nächsten Neuwahl zur Zweiten Kammer kaum zu gewärtigen. Doch es kommt ja nicht nur auf die Einbringung einer neuen Regierungsvorlage an, sondern auch darauf, daß eine Mehrheit der Parteien sich über die Grundlage der Reform einigt. Dem kläglichen Schauspiel des ersten Versuches darf keine Wiederholung beschieden sein, sonst verfällt das ganze Problem dem Fluche der Lächerlichkeit. Die jetzt in der Presse der Linken hervorgehobene persönliche Liebenswürdigkeit des Herrn von Loebell bleibt hierbei besser außer Betracht. Auch Herr von Dallwitz ist eine durchaus konziliante Persönlichkeit, weshalb die Elsaß-Lothringer sehr bald angenehm enttäuscht durch ihren neuen Statthalter sein werden. Ja, wir stehen nicht an, gerade diese Wahl als eine glückliche zu begrüßen, zeigt sie doch einer freien, mehr süddeutschen Sinnesart das Preußentum von einer anderen, als der brüsk-militärischen oder schroff-bureaukratischen Seite.

Alles in allem wird sich also sowohl mit Herrn von Dallwitz in der empfindlichen Westmark, als auch mit Herrn von Loebell im abgehärteten Preußen erträglich leben lassen. Die Elsaß-Lothringer kommen kaum in die Lage, mit dem neuen Statthalter seufzend „fertig werden zu müssen"; im Minister von Loebell aber verkörpern sich unvergessene, erfreuliche Traditionen aus der Zeit des [illegible]

Die „Bayerische Staatszeitung" zum Statthalterwechsel.

Im Anschluß an eine warme Würdigung der hohen Verdienste des scheidenden Statthalters Fürsten von Wedel schreibt die „Bayerische Staatszeitung":

Zum Nachfolger des Fürsten von Wedel ist der preußische Minister des Innern Dr. v. Dallwitz auserwählt. Herr von Dallwitz ist als ein Mann bekannt, der, an welchem Platz er auch stand, hervorragende staatsmännische Eigenschaften entwickelte. Schon als anhaltischer Staatsminister und Bevollmächtigter zum Bundesrat mit dem Gange der Reichsgeschäfte gründlich vertraut, hat er als Chef der inneren Verwaltung des größten deutschen Bundesstaates umfassende Gelegenheit gehabt, sich ziemlich auf allen Gebieten des staatlichen Lebens zu betätigen. Es ist demnach eine schon vielfach bewährte und erprobte Hand, die die Zügel in den Reichslanden ergreift. Das Vertrauen und die besten Wünsche des Volkes begleiten den neuen Statthalter auf seinen Posten, auf dem ihm das Wohl und die Förderung des kostbaren Gutes anvertraut ist, das durch den Heldenmut unserer Väter erstritten, sorgsam gehüteter Gemeinbesitz aller deutschen Fürsten und Völker geworden ist.

Darf die Marine zur zweijährigen Dienstzeit übergehen?

Über die Frage des Übergangs zur zweijährigen Dienstzeit in der deutschen Marine wird uns aus Marinekreisen geschrieben: Im Reichstage sind dem Staatssekretär des Marineamts mehrfach Anregungen unterbreitet worden, den Übergang von der dreijährigen zur zweijährigen Dienstzeit in der Marine in Erwägung zu ziehen. Der Standpunkt der Reichsmarineverwaltung ist aber sicherem Vernehmen nach in dieser Frage durchaus ablehnend, wie ja denn auch schon Herr v. Tirpitz im Reichstage mehrfach Gelegenheit nahm, die ablehnende Haltung des Reichs-Marineamtes näher zu präzisieren. Es sind nur ganz wenige Länder, die zur zweijährigen Dienstzeit in ihrer Marine übergegangen sind. Wo dies aber geschehen ist, wie zum Beispiel in Italien und Frankreich, hat man die denkbar ungünstigsten Erfahrungen mit einer Verkürzung der Dienstzeit in der Flotte machen müssen. Ein Blick auf die anderen Seemächte lehrt auch, daß man überall mindestens eine dreijährige Marine-Dienstzeit für ein absolutes Erfordernis hält. Ja, einzelne Staaten huldigen sogar der Anschauung, daß eine dreijährige Dienstzeit noch nicht hinreichend die beste Ausbildungsmöglichkeit verbürgt, so hat zum Beispiel Rußland die aktive Dienstzeit der Marinemannschaften auf fünf Jahre festgesetzt. Österreich-Ungarn hält seine Marine-Mannschaften vier Jahre unter den Fahnen, desgleichen Japan. Auch kleinere Staaten sind von dem Prinzip der dreijährigen Dienstzeit nicht abgewichen, es sei hier nur Spanien genannt. Von den großen Seemächten, die eine allgemeine Wehrpflicht für Heer und Marine nicht kennen, wie England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wird sogar noch eine viel höhere Dienstzeit für nötig gehalten. In der englischen Flotte beläuft sich allgemein die aktive Dienstzeit für jeden Angeworbenen auf mindestens sechs Jahre, während auch die Union unter keinen Umständen unter drei Jahre herabgehen zu können glaubt. Nach alledem besteht keinerlei Aussicht für eine Einführung der zweijährigen Dienstzeit in unserer Marine, da Wehrverhältnisse und Erfahrungen der anderen Seemächte eine solche Maßnahme in keiner Weise wünschenswert erscheinen lassen.

Amerika und Mexiko.

Eine Botschaft Wilsons.

Washington, 20. April.

In einer Botschaft über Mexiko ersucht Präsident Wilson heute den Kongreß um die Ermächtigung, die bewaffneten Streitkräfte des Landes zur Aufrechterhaltung der Ehre und Würde der Nation zu verwenden. Inzwischen ist die Flotte an den beiden Küsten auf dem Wege in die mexikanischen Gewässer, bereit, die geplanten Repressalien des Präsidenten auszuführen. Zu einer formellen Kriegserklärung dürfte es nicht kommen, da die Vereinigten Staaten einer Regierung, die sie nicht anerkennen, nicht den Krieg erklären können. Das Kabinett tritt heute zusammen, um über eine friedliche Blockade der mexikanischen Häfen und andere Maßnahmen zu beraten. Es wird von zuständiger Seite erklärt, daß der Bruch es den Vereinigten Staaten unmöglich mache, fernerhin die Ausländer in Mexiko [illegible] dem Wilson noch, daß die Pläne, um deren Gutheißung er ersuche, diese besondere Lage beträfen. Es handele sich lediglich um eine Streitfrage zwischen der amerikanischen Regierung und der Persönlichkeit, die sich Präsident von Mexiko nenne. Auf die Frage, ob er den Plan, Tampico und Veracruz zu besetzen, als Kriegsfall betrachte, antwortete der Präsident: Keineswegs!

Präsident Wilson äußerte heute einem Zeitungskorrespondenten gegenüber: Nehmen Sie nicht den Eindruck mit, daß wir mit Mexiko Krieg führen wollen. Wir würden unter keinen Umständen gegen das mexikanische Volk kämpfen; denn wir sind seine Freunde. Ich begeistere mich nicht für den Krieg und wünsche Gerechtigkeit. Die gegenwärtige Lage wird vielleicht doch nicht zum Krieg führen, falls Huerta jetzt noch dem Gebot der Klugheit folgt.

Washington, 20. April. Die Repräsentantenhauskommission für auswärtige Angelegenheiten beschloß nach einstündiger Beratung den Antrag, betreffend Mexiko (die Bereitstellung der Streitkräfte) dem Hause zur Annahme zu empfehlen.

* * *

Über die zugespitzte Situation erhalten wir noch folgende Meldungen:

Veracruz, 20. April. (Tel.) Kapitän Hughes, der Chef des Stabes der Atlantischen Flotte, begab sich heute zu General Maas, dem Befehlshaber der mexikanischen Bundestruppen in Veracruz, und zum Hafenkommandanten und ersuchte sie, alle Handelsschiffe zum Verlassen des Hafens aufzufordern. Der amerikanische Konsul hat alle Frauen fremder Nationalität ersucht, auf im Hafen liegenden Schiffen Zuflucht zu suchen, vorzugsweise auf den Dampfern Mexiko und Esperanza, die von der amerikanischen Marine für diesen Zweck gechartert wurden.

Washington, 21. April. (Tel.) Die gesamte fünfte Brigade in Stärke von 11 000 Mann ist von Houston in Texas nach Galveston geschickt worden, wo Transportschiffe nach Mexiko bereit liegen. Weitere Truppen werden an der Grenze in Bereitschaft gehalten, um einem Befehl zum Einrücken in Mexiko augenblicklich Folge zu leisten.

Die Kriegsbegeisterung in Amerika.

Newyork, 21. April. (Tel.) Die Aussicht auf einen Waffengang mit Mexiko erweckt zunächst in der Bevölkerung der nordamerikanischen Union, wie die eingegangenen Telegramme erkennen lassen, lebhafte Begeisterung. Es fehlt aber auch nicht an Empfindungen der Beklemmung. Gestern sind 2500 Studenten einer Newyorker Universität zu der Wohnung des früheren Präsidenten Taft marschiert. Dieser erklärte in einer Ansprache, viele Umstände könnten den Krieg noch verhindern, und wer Amerika liebe, müsse auf Abwendung dieses nationalen Unglücks hoffen. Im Weißen Hause spielten sich Szenen stürmischen Jubels ab, als der Staatssekretär Bryan das Telegramm des amerikanischen Gesandten in Mexiko bekannt machte. In den Hotels und Restaurants stimmten die Musikkapellen die Nationalhymne an, die stehend angehört und mit stürmischen Hochrufen beendet wurde. Um das Kapitol mußte man Barrieren errichten, um die erregten Menschenmassen zurückzuhalten. Der amerikanische Botschafter in London hatte eine längere Unterredung mit Sir Edward Grey. Demgegenüber bleibt Huerta gleichmütig und zeigt keinerlei Erregung. Er hörte vorgestern abend ein öffentliches Konzert an.

Die Ansicht in Mexiko.

Mexiko, 20. April. (Tel.) Der Minister des Äußern Rojas, sagte in seiner Erklärung, nachdem er einen Überblick über die Verhandlungen der Regierung Huertas mit dem amerikanischen Geschäftsträger gegeben hatte, zum Schluß, daß die mexikanische Regierung einen bedingungslosen Salut der amerikanischen Flotte abgelehnt habe, weil sie meinte, daß die Annahme einer solchen Forderung mit einer Demütigung gleichbedeutend sei. Sie sei überzeugt, die zivilisierte Welt werde zu der Ansicht kommen, daß ihr Verhalten weise und gemäßigt gewesen sei, daß sie alle Forderungen des Völkerrechts beobachtet habe, und daß sie, als sie es ablehnte, weiter nachzugeben, dabei nur durch die Rücksicht auf ihre Ehre und Würde bestimmt worden sei.

Frankreichs Hoffnungen auf England.

Mitteilungen eines französischen Staatsmannes.

Von unserem Pariser Mitarbeiter wird uns geschrieben:

[illegible] diale, deren es bekanntlich in Paris nicht wenige gibt, abwartendes Schweigen auferlegt. Das Wort ist jetzt an den Englandfreunden, an den Politikern, denen die Tripel-Entente stets für eine Art Kriegsmaschine gegen Deutschland galt, da ja nicht offen heraus gesagt werden kann, daß auch Italien der lateinische Bruder — und Österreich-Ungarn, dem gegenüber man Sympathien heuchelt, in ihrer Machtstellung zu bekämpfen sind. Die öffentliche Meinung Frankreichs wird in der Weise behandelt, daß man ihr immer und immer wieder die „Gelüste Deutschlands nach einer Hegemonie" vorhält; gegen diese „gefährlichen Pläne", die sich in kolonialpolitischer Hinsicht in Form „übertriebener Expansionssucht" äußern, soll die Entente cordiale auftreten. Seit Bestehen der französisch-englischen Freundschaft benutzt man diese Legende, die an den leitenden, aus unmittelbarer Quelle unterrichteten Stellen mit Achselzucken behandelt wird, um das französische Publikum zu ködern und ihm den Nutzen der Entente recht begreiflich zu machen. Als Herr Poincaré in London war, hörten wir das gleiche Lied; diesmal ist die Melodie noch ein wenig schärfer, aufreizender. Obwohl von drüben bisher noch kein Echo auf den glühenden Wunsch der Pariser Diplomaten, dies nun seit zehn Jahren bestehende herzliche Einvernehmen in ein regelrechtes Bündnis umzuwandeln, erfolgt ist, — man tut gleichwohl so, als könnte es nicht anders sein. Die nachstehenden Mitteilungen eines dem französischen Auswärtigen Amte zugeteilten Diplomaten, mit dem ich heute zu sprechen Gelegenheit hatte, dürften nach dieser Richtung hin ein Bild der hier herrschenden amtlichen Auffassung liefern. „Im Augenblick, wo das englische Königspaar bei uns zu Gaste ist, halte ich es für angemessen, an die großen Dienste zu erinnern, die uns England seit zehn Jahren erwiesen hat", so begann sein Unterredner. „Zuerst der Zwischenfall von Tanger. Das besiegte Rußland ist im fernen Osten beschäftigt. Kaiser Wilhelm II. nimmt den günstigen Anlaß wahr, um dem Sultan von Marokko sein Protektorat aufzuzwingen. Eine ernste Stunde. Unsere Verbündeten in Petersburg können nichts für uns tun. Deutschland wollte über das isolierte Frankreich herfallen! Zum Glück für uns ist Edward VII., der Gründer der Entente cordiale, da und wacht. Er hätte uns verraten und mit unserem Feinde die Beute teilen können. Zu einem solchen Kalkul ließ er sich aber nicht hinreißen. Er richtete nach Berlin ein warnendes, ja, drohendes Wort, das in der Wilhelmstraße sehr nachdenklich stimmte. Die Gefahr wurde beschworen; es folgte die Konferenz von Algeciras, und Marokko wurde der deutschen Habgier entrissen. Sechs Jahre später erschien der „Panther" vor Agadir. Ein neuer Kampf stand uns bevor. Dank der Unterstützung Englands gingen wir aus dem diplomatischen Konflikt ohne allzu schwere Schlappe hervor. Ich erinnere Sie daran, daß sich damals die englische Flotte effektiv bereit hielt, an der Seite unseres Nordseegeschwaders zu streiten; 150 000 Mann sollten von Großbritannien an einen unbekannten Punkt des Kontinents geworfen werden, um den deutschen Aufmarsch zu stören. Im Verlaufe der langen und furchtbaren Balkankrise stand das Londoner Kabinett der Pariser Regierung bei, um ein einiges Vorgehen der Tripel-Entente zu erreichen. Von Paris aus geschah die Verständigung zwischen London und Petersburg, deren Zweck es war, Österreich-Ungarn in seiner serbenfeindlichen Politik zu zügeln. Dank der freundschaftlichen Unterstützung Englands gelang es uns schließlich, den überaus vorteilhaften Vertrag mit der Türkei abzuschließen, der nicht, wie vielfach behauptet wurde, ein Erfolg unserer Anleihepolitik ist, sondern die auf Betreiben der britischen Diplomatie erreichte Gegenleistung für die deutsch-englischen Vereinbarungen in Afrika und für unsere Einwilligung in die mit Portugal geführten Verhandlungen über Mozambik, wo wir bemerkenswerte finanzielle Interessen zugunsten Englands aufzugeben geneigt sind. Die Tatsache, daß wir in Kleinasien so gut abgeschnitten haben, muß auf die eifrige Mitwirkung unseres englischen Freundes zurückgeführt werden. Ich gebe zu, daß bezüglich Rußlands einige Fehler begangen worden sind. Wie Sie wissen, verbreiteten einige Pariser Blätter die Nachricht, das Petersburger Kabinett sei mit London nicht sehr zufrieden und würde in allen Fragen ein einheitliches Vorgehen der Tripel-Entente getrennten Aktionen vorziehen; diese Auslassung betrifft den Abschluß des französisch-türkischen Vertrages und richtet sich aus den oben erwähnten Gründen an die Adresse Englands. Sir Edward Grey dürfte während seines Pariser Aufenthalts den russischen Botschafter Iswolski gewissen Besprechungen über die noch schwebenden russisch-türkischen Verhandlungen beiziehen. Daß man sich bemühen wird, Rußlands begründete Ansprüche in Armenien sowie die in Betracht kommenden Eisenbahnbauten der türkischen Grenzdistrikte einer gründlichen Erörterung zu unterziehen, liegt außer Zweifel; fraglich bleibt, ob in Paris die Übereinstimmung des englischen und russischen Standpunktes wird erzielt werden können. Sollte dies gelingen, dann gewinnt die Tripel-Entente [illegible]

Gemeinsamkeit der Interessen unter den Mitgliedern des Dreiverbandes."

„Das europäische Programm gipfelt in der strikten Formulierung einer englisch-französischen Mittelmeerpolitik, deren Um und Auf die unbestrittene Vorherrschaft Frankreichs im westlichen Becken ist. Ob und wann wir auf Spaniens Flotte rechnen können, hängt heute von der Haltung Englands ab; in Madrid wird man sich nach den aus London kommenden Ratschlägen richten. Freilich bedarf es noch eines glücklichen Zusammenwirkens Frankreichs und Spaniens in Marokko, um die im Vorjahre geknüpften Bande zu festigen. Vorläufig — bis zum Jahre 1917 — müssen wir unsere Nordküste zum größten Teil selbst schützen, während die englische Flotte mit unserem Mittelmeergeschwader das Gegengewicht zu den österreichisch-italienischen Seestreitkräften herstellen soll. Wir hoffen, daß die Vereinigung unserer beiden Flotten stark genug sein wird, um den Truppentransport aus Afrika nach der Vogesengrenze zu ermöglichen. England muß uns diese Garantie um so eher zuteil werden lassen, als es derzeit von der Schaffung eines Landungsheeres, wie es dem General French vorschwebte, absieht. Wir bedauern das sehr, wenn wir auch die Gründe begreifen, die von englischer Seite gegen eine solche Einrichtung geltend gemacht werden. Aus meinen Mitteilungen ersehen Sie, daß das Schwergewicht der morgen beginnenden Pariser Verhandlungen auf eine Verknüpfung der französisch-englischen Mittelmeer-Interessen fällt und auf eine gründliche Aussprache aller Rußland und England gemeinsam betreffenden Fragen. Der Zar nimmt sozusagen an den Konferenzen teil; er wird sein Schlußwort sprechen, wenn Herr Poincaré die erörterten Probleme in Peterhof darlegen wird."

* * *

Eine weit weniger enthusiasmierte Lobrede auf den Wert der Entente-Cordiale singen mehrere französische Blätter, u. a. die von Jaurès redigierte, weit verbreitete „Dépêche de Toulouse".

Paris, 21. April. (Spezialtelegramm.) Die „Dépêche de Toulouse" bringt aus der Feder eines französischen Diplomaten folgende Darstellung: Es ist richtig, daß man viel davon spricht, die großartige Tripel-Entente innerlich zu festigen und ihr ein wenig mehr Einheit und Disziplin zu geben. Es ist das alles aber nur ein Spiel mit Worten. Ob die Tripel-Entente verstärkt wird oder nicht, sie bleibt nach wie vor eine Entente, das heißt ein diplomatisches Zusammenwirken auf ganz unbestimmter, ungewisser und widerspruchsvoller Grundlage, aus der absolut keine Sicherheit für Frankreich hervorgeht. England will aus vielen Gründen an dem Stand der Dinge nichts ändern. Es will nach wie vor in einem Konfliktsfalle neutral bleiben, und es hat keine Verpflichtung, Frankreich zu Hilfe zu kommen. Es ist der Meinung, daß die Entente cordiale seit zehn Jahren den englischen Interessen genügend genützt hat, und bleibt deshalb lieber bei dem Bestehenden, als daß es sich einer ungewissen Zukunft anvertraut. Jeden Tag spricht man bei uns von den ausgezeichneten Resultaten der Entente cordiale, vergißt jedoch festzustellen und aufzuzählen, was für Resultate bisher erzielt wurden. Wir sehen dabei nur, daß England Gewinn hat, müssen aber zugestehen, daß die Entente cordiale für Frankreich sehr zweifelhaften Gewinn brachte. Alles das bringt uns nur zu der Überzeugung, daß eine, wenn auch nur schwache Allianz eine Wirklichkeit bedeuten würde, auf die man sich stützen kann, während eine Entente zwischen zwei Nationen nichts weiter ist als eine außerordentliche Kundgebung, welche die Menge amüsiert, hinter der aber nichts Bedeutsames und Nützliches steckt.

Besondere Überwachung der Miß Pankhurst in Paris.

London, 21. April. Die Pariser Geheimpolizei hat während des Aufenthalts des englischen Königspaares eine besondere Überwachung der bekannten Frauenrechtlerin Miß Pankhurst eingerichtet. Sie werde ihr Haus nicht verlassen dürfen und eine Überwachung wie eine Anarchistin erhalten.

Die Erkrankung des Kaisers Franz Josef.

Wie aus Wien gemeldet wird, lautete der gestrige Abendbericht über das Befinden des Kaisers Franz Josef:

> Die Erscheinungen des in den kleinsten Luftröhrenästen des rechten Lungenoberlappens vorhandenen Katarrhs erweisen sich heute etwas geringer als gestern, ebenso die fieberhafte Temperatursteigerung. Der Puls ist langsamer; Appetit und Kräftezustand haben sich wesentlich gehoben. Der Hustenreiz ist noch vorhanden.

Die Erkältung, an deren Folgen Kaiser Franz Josef jetzt leidet, hat er sich am 23. März ds. Js. beim Empfang des Deutschen Kaisers in Wien zugezogen. Anfangs trat sie als ganz harmloser Schnupfen auf. Der greise Monarch hatte damals bei Regenwetter den Weg von und zum Penzinger Bahnhof im offenen Wagen zurückgelegt und trotz der ungünstigen Witterung fast eine halbe Stunde auf dem zugigen Bahnsteige zugebracht. Die Folge war eine leichte Erkältung. Mit der Zeit hat sich aber ein Bronchialkatarrh eingestellt, in dessen Gefolge leichte Fiebererscheinungen auftraten.

Wie in ungarischen Kreisen verlautet, soll die Erkrankung Kaiser Franz Josefs ernster sein, als in den offiziösen Mitteilungen zugegeben wird. Der Kräftezustand des Kaisers und der Appetit sind jedoch bisher befriedigend. Die bedenklichste Nachricht jedoch ist, wie der „Tag" meldet, daß der Kaiser einen Schüttelfrost gehabt hat, und deshalb hat sich die Umgebung gezwungen gesehen, über das Unwohlsein Meldungen zu veröffentlichen. Schon vor einigen Tagen hat man, wie verlautet, den Versuch gemacht, den Kaiser zu einer Reise nach dem Süden zu bewegen, doch beharrte der Monarch darauf, in Schönbrunn zu bleiben. Seit zwei Tagen läßt der Appetit viel zu wünschen übrig. Auf den Wunsch des Kaisers wurde Erzherzog Franz Ferdinand, der Thronfolger, aus Konopischt nach Wien berufen. Ebenso ist der Besuch der Erzherzogin Maria Valeria auf einen Wunsch des Kaisers zurückzuführen.

Wien, 21. April. (Tel.) Gestern, spät abends, wurde aus der Umgebung des Kaisers versichert, daß der Zustand des Monarchen sich gebessert habe. Nichtsdestoweniger besteht allgemein die größte Besorgnis. Infolge der anhaltend günstigen Witterung und der ausgezeichneten Pflege, die dem Kranken zuteil wird, hofft man, daß der Kaiser in allernächster Zeit wieder hergestellt sein wird. Die für den 26. April in Aussicht genommene Reise des Kaisers nach Budapest zum Empfang der dorthin einberufenen Delegationen wird unterbleiben, damit der Kaiser geschont und eine ungünstige Beeinflussung seines Befindens verhütet wird. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird als Vertreter des Kaisers die Delegationen in der Ofener Hofburg empfangen.

Falsche Gerüchte über das Ableben des Kaisers in Paris.

Paris, 21. April. (Tel.) Gestern abend gegen 10 Uhr verbreitete sich in der Stadt plötzlich die Nachricht vom Ableben des Kaisers Franz Josef, und rief überall die größte Bestürzung hervor. In den Zeitungen, den Klubs, in der diplomatischen Welt, überall stürzte man ans Telephon, um weiteres zu erfahren. Später gelangten beruhigende Depeschen über das Befinden des Kaisers nach Paris. Trotzdem ist man hier sehr pessimistisch gestimmt und befürchtet eine bevorstehende Katastrophe in Anbetracht des hohen Alters des Monarchen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Das Testament Kardinal Kopps.** Die Testamentseröffnung für den verstorbenen Kardinal Dr. Kopp hat ergeben, daß er ein Privatvermögen von sieben Millionen Mark hinterlassen hat, also mehr als der vor ihm verstorbene Kardinalstaatssekretär Rampolla. Als Universalerbe hat Dr. Kopp das Breslauer Domkapitel eingesetzt. Außerdem hat er sämtliche Beamte und Diener des Domkapitels — annähernd 250 an der Zahl — mit Gratifikationen von je 500 Mark bedacht. Jedes Mitglied des Domchors erhält 300 Mark, und die Leiter des Chores, größere Beträge. Besondere Legate zwischen 1000 und 5000 Mark haben außerdem noch 250 Beamte und Diener erhalten, so daß die Gesamtsumme aller Legate und Gratifikationen eine Million Mark wesentlich übersteigt.

— **Vorschlagsliste für die Breslauer Bischofswahl.** Die „Bresl. Ztg." veröffentlicht die vom Domkapitel am 7. April aufgestellte und geheim gehaltene Vorschlagsliste für die Breslauer Bischofswahl. Obenan steht ehrenhalber der älteste preußische Bischof Korum-Trier, dann folgen die Bischöfe Dr. Schmitt-Fulda, Dr. Bertram-Hildesheim sowie der bischöfliche Delegat Dr. Schäfer-Dresden. Den Schluß machen vier Breslauer Domherren, und zwar der frühere Pfarrer Dr. Bergel, der frühere langjährige Geheimsekretär des Kardinals Kopp Dr. Steinmann, der frühere Religionsoberlehrer Professor Buchwald und der Universitätsprofessor Dr. Nikel.

— **Die Rückkehr der Neunundneunziger nach Zabern.** Samstag sind die Neunundneunziger, die seit vier Monaten auf den Truppenübungsplätzen von Hagenau und Bitsch untergebracht waren, wieder in Zabern eingerückt. Am Freitag nach dem Exerzieren ließ der Kommandeur Oberst v. Gündell das erste Bataillon antreten. Er hielt eine ernsthafte Anrede an die Soldaten. Die Unteroffiziere wurden besonders vorgenommen und ihnen besondere Weisungen erteilt. Das erste Bataillon mit dem Regimentsstab und der Musik in Zabern rückte durch die Hauptstraße nach der Kaserne ein. Die Häuser trugen reichen Flaggenschmuck in den deutschen und elsässischen Farben, und in den Straßen herrschte reges Leben. Die Truppen wurden durch frohe Zurufe begrüßt; auf dem Schloßplatz wurden sogar von dem Balkon eines Hotels Freudenschüsse abgefeuert. Mit klingendem Spiel brachte die Fahnen-Kompagnie die Feldzeichen nach der Schloßkaserne, um dann nach den Kasernements abzurücken. 1½ Stunde später traf das zweite Bataillon ein, das in der Schloßkaserne seine Garnison hat.

— **Im Hinblick auf die herannahende Maifeier** fordert der Arbeitgeberschutzverband deutscher Schlossereien und verwandter Gewerbe in Berlin die Orts- und Bezirksverbände durch Rundschreiben auf, darauf hinzuwirken, daß die Maifeier nicht gestattet wird, und daß dies den Gesellen und Arbeitern ausdrücklich bekanntgegeben wird, unter Ankündigung einer Entlassung für den Fall, daß Gesellen trotzdem am 1. Mai der Arbeit fern bleiben.

— **Bevorstehende Aussperrung der Berliner Chauffeure.** In einer in Berlin abgehaltenen Versammlung des Verbandes der Berliner Droschkenbesitzer ist beschlossen worden, falls die streikenden Chauffeure, deren Zahl jetzt 1400 beträgt, bis zum 25. d. Mts. die Arbeit zu den alten Bedingungen nicht wieder aufnehmen, am 26. d. Mts. die Aussperrung der 4000 Berliner Droschkenchauffeure zu vollziehen.

Italien.

Kein Streik der Eisenbahner. Gestern abend hat der in Ancona tagende Generalrat und der Zentralausschuß der Eisenbahner nach zweitägiger Beratung eine Tagesordnung angenommen, in der unter Aufrechterhaltung der festgelegten Forderungen auf den Generalstreik verzichtet wird.

Griechenland.

Der Kaiser auf Korfu. Am Nachmittage des gestrigen zweiten griechischen Osterfeiertages wurden im Dorfe Gasturi die bekannten ländlichen Tänze bei großem Zulauf aus Stadt und Land unter den Klängen der Musik der Dorfkapelle und der Kapelle der „Hohenzollern" aufgeführt. Dem Schauspiel wohnten der Kaiser und die Kaiserin, die Königin der Hellenen, Reichskanzler Dr. Bethmann Hollweg, der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. v. Wangenheim, bei. Die Majestäten wurden mit der deutschen und der griechischen Nationalhymne empfangen. Auch die kretischen Gendarmen, die am Achilleion den Wachtdienst versehen, führten heimatliche Tänze vor.

Tagesneuigkeiten.

Die spionageverdächtigen Franzosen freigelassen.

Die vorigen Dienstag bei Neubreisach wegen Spionageverdachts verhafteten drei französischen Touristen Rechtsanwalt Cachet sowie die Studenten Berry und Deville sind wieder aus der Haft entlassen worden.

Eine Feuersbrunst-Epidemie.

Im Großherzogtum Baden herrscht zurzeit eine wahre Brand-Epidemie. Nach den bisher bereits gemeldeten Bränden, die zum Teil recht großen Schaden angerichtet haben, sind auch heute wieder mehrere Großfeuer zu verzeichnen. So brannte in Stadelhofen bei Achern die Fabrik für Holzbearbeitung von Wolff, Staehle & Co., die erst im vorigen Jahre neu errichtet wurde, vollständig nieder. Mit den Maschinen sind große Holzvorräte vernichtet worden. In Ober-Schöpfheim sind zwei Wohnhäuser durch Feuer zerstört worden. In Gutach ist der 200 Jahre alte Gutshof Wälde mit allem Vieh niedergebrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

Eine unglaubliche Roheit

beging in Mannheim die Frau des Bäckers Johann Henig. Kurz bevor sie mit ihrem Liebhaber, einem jungen Kaufmann, durchging, schloß sie ihre beiden Kinder im Alter von vier und sechs Jahren ein und öffnete die Gashähne. Dann telephonierte sie ihrem Manne, daß sie fortginge, und daß er die Kinder nicht mehr lebend antreffen werde. Der Vater eilte sofort nach Hause, und es gelang ihm, die beiden Kinder zu retten, von denen das älteste bereits bewußtlos war.

Folgen des Brüsseler Millionenkrachs.

Die Opfer des durch die ungetreuen Makler verursachten Millionenkrachs vermehren sich täglich. Fürst Ligne und Graf Beauffort melden ihrerseits riesige Verluste an. Die Situation einer großen Antwerpener Bank, deren Aktien in den letzten Tagen einen starken Kurssturz erlitten haben, ruft ernste Besorgnis hervor.

Umgegend und Nachbargebiete.

Waldbrände.

Aus zahlreichen Orten des Bergischen Landes und der Nachbarschaft gehen uns Nachrichten über Waldbrände zu, durch die großer Schade angerichtet wurde. So wird uns aus Beyenburg gemeldet, daß im Herbringhauser Tal, in der Nähe der Windsohr, 30 Morgen Wald durch Feuer zerstört worden sind. Nach einem Bericht aus Wipperfürth wurde zwischen Lechen und Kürten eine große Fläche Wald durch Feuer vernichtet. Bei Dörrenberg in der Nähe von Ründeroth sind einem Brande viele Morgen Laub- und Tannenwald zum Opfer gefallen. In der Nähe von Schalksmühle sind, wahrscheinlich durch Funkenflug der Lokomotive eines Eisenbahnzuges, umfangreiche Bestände an Laub- und Nadelholz vernichtet worden. Auch auf Solinger Gebiet haben Waldbrände großen Schaden angerichtet, u. a. in den städtischen Waldungen und in den Wupperbergen am Anschlagskotten in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Brücke. In den prächtigen Waldungen des Fabrikanten Albert Steffens in Remscheid-Reinshagen hat ein großer Waldbrand gewütet. Den Flammen sind über 10 000 Stück 15jährige Tannen zum Opfer gefallen. Um eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhüten, mußte ein Gegenfeuer angezündet werden. Wie der Brand entstanden ist, ließ sich mit Bestimmtheit noch nicht feststellen. In der Hildener Heide sind über 1000 Morgen Heide und Gestrüpp abgebrannt. Auch aus Milspe und Bottrop wird uns über Waldbrände berichtet. Im letzteren Orte wurden 700 Morgen Wald zerstört. Diese zahlreichen Brände mahnen erneut dringend zum vorsichtigen Umgang mit Feuer im Walde.

Der Solinger Raubmord.

(:) **Solingen**, 20. April. Zur Festnahme des Mörders Schwarz, der die Emilie Kleineick umgebracht und beraubt hat, erfahren wir noch, daß die Polizei von einem Brotkutscher erfahren hatte, daß Sch. sich wahrscheinlich in Köln aufhalte. Auf der Suche nach dem Mörder kamen die beiden Solinger Polizeibeamten an den Rhein, wo sie am Holzmarkt plötzlich den Sch. vor sich sahen und festnahmen. Sch. gab die Tat ohne Umschweife zu. Er schien mit dem Leben abgeschlossen zu haben; nach seiner eigenen Mitteilung hatte er die Absicht, noch am Abend in den Rhein zu springen. Die Beute seines Raubes hat er bis auf einige Mark, die seine Helfershelfer erhielten, zum größten Teile in Alkohol umgesetzt, um sein Gewissen zu beschwichtigen. Nach seiner eigenen Schilderung hat er die Tat mit Vorsatz und Überlegung ausgeführt. Es liegt also Raubmord vor. Von den drei Helfershelfern hat Artur Herbrand, der aus Wald stammt, die Vollmacht der Kleineick zur Abhebung des Geldes bei der Sparkasse gefälscht. Herbrand wußte zum mindesten, daß das Sparkassenbuch geraubt worden war, wahrscheinlich hatte er auch Kenntnis von dem Verbrechen. Die beiden anderen Beteiligten, Fritz Pilgram von hier und Egon Mündelein von Gräfrath, waren bei der Abhebung des Geldes zugegen und erhielten einen kleinen Teil des Geldes. Die vier stehen im Alter von 18 bis 23 Jahren.

Zum Kölner Polizeiprozeß.

Köln, 20. April. Wie erinnerlich, ist seinerzeit gegen die vier im Beleidigungsprozeß gegen den Redakteur Sollmann bloßgestellten Polizeiinspektoren das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amte eingeleitet worden. Im Anschluß hieran und an die Revision des hiesigen Polizeipräsidiums durch die Ministerialkommissare ist nun, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, durch Verfügung des Regierungspräsidenten eine größere Anzahl von Beamten des Polizeipräsidiums disziplinarisch bestraft worden. So sind gegen mehrere Polizeikommissare wegen schwerer dienstlicher Verfehlungen, nämlich weil sie ohne Genehmigung Geschenke von Privatpersonen im Zusammenhang mit ihrer amtlichen Tätigkeit angenommen hatten, empfindliche Geldstrafen verhängt worden. Gleichzeitig ist die Versetzung im Interesse des Dienstes hinsichtlich aller in dieser Weise belasteten Polizeikommissare in Aussicht genommen. Ferner ist eine größere Zahl von Kriminal-Unterbeamten, die sich in ähnlicher Weise schuldig gemacht haben, in Berücksichtigung gewisser mildernder Umstände mit einem disziplinarischen Verweis bestraft worden. Das förmliche Disziplinarverfahren gegen die vier Polizeiinspektoren nimmt nunmehr seinen Fortgang, nachdem die gerichtliche Voruntersuchung damit geendet hat, daß sie außer Verfolgung gesetzt worden sind. Neben dieser die Vergangenheit betreffenden Sühne der Verfehlung einzelner Polizeibeamten ist durch eine Reihe von Reformmaßregeln auf dem Gebiete der Aufsicht und des Geschäftsbetriebes Vorsorge dahin getroffen worden, daß in Zukunft ähnliche Verfehlungen möglichst ausgeschlossen bleiben.

Diamantenraub im Eisenbahnzug.

Köln, 20. April. Bei der Ankunft des Expreßzuges aus Köln stellte es sich gestern nachmittag in Antwerpen heraus, daß ein mit 15000 M. deklariertes Paket mit Diamanten, das von Wilna nach Antwerpen gehen sollte, verschwunden war. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben zu keinem greifbaren Resultat geführt. Der Diebstahl ist um so rätselhafter, als die Postsäcke völlig unversehrt und auch die Siegel unverletzt waren.

Panik in der Kirche.

Dortmund, 20. April. Zu einer Panik kam es am letzten Sonntag in der Filialkirche in Schüren, in der eine Anzahl Kinder zur ersten Kommunion ging. Eins der weißgekleideten Mädchen kam einer brennenden Kerze zunahe, die leichte Kleidung des Kindes fing Feuer, und in wenigen Augenblicken stand das Kind in Flammen. Einige männliche Kirchenbesucher sprangen schnell hinzu und sorgten dafür, daß nicht auch andere Kinder in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Flammen wurden alsbald erstickt; immerhin hat das Kind erhebliche Brandwunden davongetragen. Der Vorfall rief in der Kirche große Aufregung hervor.

0 **Langenberg**, 20. April. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, die Straßenbeleuchtung in der Wienerstraße und am alten Friedhof zu verbessern. Auf seinen Antrag soll der Wirt Ortmann in Nordrath, Bürgermeisterei Hardenberg-Neviges, vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen unter gewissen Bedingungen von Langenberg aus mit elektrischem Strom versorgt werden. Die Stadt tritt dem Jagd- und Fischereischutzverein mit einem Jahresbeitrage von 50 Mark als Mitglied bei. Das vorliegende Ortsstatut über die Einziehung der Beiträge zur Invalidenversicherung wurde genehmigt.

♂ **Gummersbach**, 20. April. Bei [illegible] wurde in einem [illegible]graben eine männliche Leiche aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen handelt es sich um einen [illegible] italienischen Steinbrucharbeiter der Firma [illegible]. Wie der Mann ums Leben gekommen ist, steht noch nicht fest; wahrscheinlich liegt ein Unglücksfall vor. — Der seit dem 6. d. M. vermißte Arbeiter Fritz K. aus Weiershagen wurde in einem Walde bei Wiehlbrück erhängt aufgefunden.

÷ **Langerfeld**, 20. April. Heute morgen wurde ein in eine Karre eingespanntes Pferd scheu und ging auf der Jesinghauserstraße durch. Ein ausländischer Arbeiter, der dem rasenden Tiere in die Zügel fallen wollte, wurde von dem Fuhrwerk erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt schwere Verletzungen. Das Pferd wurde später von einem Polizeibeamten aufgehalten.

-a- **Gevelsberg**, 20. April. Einem Flaschenbierhändler ging auf der Chaussee nach Rüggeberg sein Pferd durch. Es scheute vor einem Auto. Der Wagen kippte um und seine Ladung — etwa 300 gefüllte Bierflaschen — ging in Trümmer.

-a- **Schwelm**, 20. April. Aus der Wohnung des Schornsteinfegermeisters S. wurden während des Rennens durch Einbruch zwei Sparkassenbücher, eine goldene Brosche und ein größerer Geldbetrag gestohlen. — Auf dem Rennplatz wurden zwei Dortmunder wegen Verdacht des Buchmachens verhaftet. — Am morgigen Mittwoch wird hier die erste Klasse für weibliche Fortbildungsschüler eröffnet. Das Ortsstatut setzt die Schulpflicht fest für solche weibliche Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren, die das Putzmacher-, Damenschneider- und Damenfriseur-Handwerk erlernen.

-a- **Haßlinghausen**, 20. April. Zwei Söhne des Landwirts K. Kikuth fuhren mit einer beladenen Karre ins Feld. Unterwegs scheute das Pferd, beide Fuhrleute gerieten in Bedrängnis. Dem einen wurde das rechte Bein erheblich gequetscht, der andere kam unter das Karrenrad und erhielt starke Verletzungen des Beines.

× **Sprockhövel**, 20. April. Durch Sturz von der Leiter hat die Witwe Brandt aus Steele, die bei einer Verwandten in Niederstüter auf Besuch weilte, ihren Tod gefunden.

× **Hattingen**, 20. April. Am jüdischen Friedhof an der Straße nach Blankenstein wurde am letzten Lohntag der Arbeiter Mirre von drei Kerlen überfallen, niedergeschlagen, mißhandelt und seiner in der Rocktasche steckenden Barschaft beraubt. Seinen eigentlichen Lohn hatte der Überfallene versteckt, so daß er nicht gefunden wurde. Mirre wurde so schwer verletzt, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Die Banditen haben noch nicht ermittelt werden können.

§ **Hagen**, 20. April. Der neue Intendant des städtischen Schauspielhauses Franz Ludwig, zuletzt in Bremen, hat die Geschäfte übernommen. Als Dramaturg ist Dr. Hartmann in Leipzig in Aussicht genommen. Die abgelaufene Spielzeit schließt mit einem Defizit von 18000 Mark ab.

-a- **Silschede**, 20. April. Der Bergmann J. M. wurde durch Sturz des Gesteins aus dem Hangenden tödlich verletzt, er starb auf dem Transport zum Krankenhause. Der Verunglückte war Witwer und hinterläßt sieben unmündige Kinder.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 21. April.

Eine Schulschwester in Elberfeld.

Mit Beginn des Schuljahres wird in Elberfeld eine bedeutsame Neuerung ins Leben treten. Die Stadtverordnetenversammlung hat bekanntlich die Beschäftigung einer Schulschwester — zunächst probeweise — genehmigt. Bei der Wichtigkeit der neuen Einrichtung ist ein näheres Eingehen auf deren Zweck von allgemeinerem Interesse.

Die Aufgabe der städtischen Schulschwester, die dienstlich dem Oberbürgermeister unterstellt ist, besteht in der Fürsorge für kranke und bedürftige Schulkinder der Volksschule. Beim Besuch der Schulen hat sie sich zunächst mit dem Schulleiter in Verbindung zu setzen, der ihr die erforderlichen Auskünfte erteilt und sie auf besondere Fälle, die ein fürsorgendes Eingreifen erfordern, aufmerksam macht. Bei aller fürsorgenden Tätigkeit ist stets im Auge zu behalten, daß in erster Linie die Eltern oder deren Stellvertreter für das Wohlergehen und die Gesundheit ihrer Kinder verantwortlich sind. Nur wo sich ein selbständiges Eingreifen der Eltern durch Belehrung oder sonstige Einwirkung nicht erreichen läßt, oder wo ein wirkliches Unvermögen der Eltern vorliegt, soll die Tätigkeit der Schulschwester eintreten. Wenn die Eltern erkrankter Kinder die Ratschläge des Schularztes oder ärztliche Behandlung ablehnen, so soll die Schulschwester durch persönliche Einwirkung die Eltern zur Befolgung der schulärztlichen Ratschläge zu veranlassen suchen. Gegebenenfalls hat sie festzustellen, ob die von den Kindern so oft gemachte Angabe, daß Vater und Mutter keine Zeit haben, mit dem Kinde zum Arzt zu gehen, auf Wahrheit beruht, oder ob etwa andere Gründe vorliegen, welche die Eltern verhindern, die erforderlichen gesundheitsmäßigen Maßnahmen für das Kind zu treffen. Im ersteren Falle erbietet sich die Schwester, den Gang zum Arzte zu übernehmen. Wollen oder können die Eltern die ärztlichen Kosten nicht tragen, so ist das Kind dem von ihnen bestimmten Arzte zuzuführen. Im anderen Falle ist der Schulverwaltung Anzeige zu machen. Nach der Untersuchung begleitet die Schwester das Kind wieder nach Hause und teilt den Eltern die Verordnungen des Arztes mit. Zur Vornahme von operativen Eingriffen muß die schriftliche Einwilligung der Eltern vorgelegt werden. Nimmt die Schulschwester bei ihren Besuchen Mißstände in bezug auf Körperpflege, Ernährung, Schlaf und Kleidung wahr, hat sie die Eltern darauf aufmerksam zu machen und auf Abstellung zu dringen. Auch soll sie die Gelegenheit wahrnehmen, auf die Schädlichkeit des Alkoholgenusses für Kinder hinzuweisen und die Wichtigkeit des Waschens der Füße sowie reiner Luft in Wohn- und Schlafräumen zu betonen. Befindet sich Ungeziefer in der Wohnung, in der Wäsche usw., so hat die Schulschwester entsprechende Anweisung zu geben. Im allgemeinen soll die Schulschwester die Fernhaltung von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, nicht betreiben. Ist dies ausnahmsweise doch geschehen, so ist es ihre Pflicht, sofort für eigene, ausreichende Desinfektion zu sorgen. Auf Aufforderung hin nimmt sie an den Konferenzen der städtischen Schulärzte teil. Um einer Überhäufung mit Arbeiten vorzubeugen, beschränkt sich die Tätigkeit der Schulschwester zunächst auf die Schulen der Nord- und Weststadt. Die neugeschaffene Stelle als Schulschwester ist der Schwester Mina Hintzmann übertragen worden. Die Schaffung dieser Einrichtung war eine notwendige Folge des Instituts der Schulärzte, das vielfach, und gerade in den wichtigsten Fällen versagte, weil die Eltern vielfach aus Unverstand oder Gleichgültigkeit den Weisungen des Schularztes passiven Widerstand entgegensetzten.

---

e.— **Unsicherheit über die Versicherungspflicht.** Obwohl das Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 bereits länger als 15 Monate in Kraft ist, und zahlreiche Auskünfte seitens der Reichsversicherungsanstalt erteilt sind, ist die Unsicherheit über die Versicherungspflicht so groß, daß Abhilfe dringend notwendig ist. Es fehlt z. B. immer noch eine Zusammenstellung aller derjenigen Tätigkeiten, die die Versicherungspflicht bedingen. § 1 des Gesetzes ist nicht erschöpfend genug, da er nur eine Umgrenzung der Berufsgebiete bildet. So wurde z. B. ein Arbeitgeber nach Ablauf eines Jahres zur nachträglichen Zahlung der Versicherungsbeiträge, auch soweit sie den Anteil der Angestellten betrafen, die inzwischen ihre Stellung gewechselt hatten, aufgefordert, obwohl das Versicherungsamt des Ortes seinerzeit die Versicherungspflicht glatt verneint hatte. Für den betr. Arbeitgeber ist es nun außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich, die auf die Angestellten entfallende Hälfte der Beiträge zurückzuerhalten, namentlich, wenn sie ihre Arbeitsstätte inzwischen gewechselt haben. Es wäre darum dringend erwünscht, daß von dem Direktorium, als dem gesetzlichen Vertreter der Reichsversicherungsanstalt, ein Verzeichnis sämtlicher Tätigkeiten zusammengestellt werden würde, die die Versicherungspflicht bedingen. Diese Zusammenstellung würde als Nachschlagewerk für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine äußerst nützliche Einrichtung sein und der Reichsversicherungsanstalt viele Rückfragen und Arbeit, den Arbeitgebern und Versicherten aber viele Unannehmlichkeiten ersparen.

e.— **Zwischen Elberfeld und Leipzig** ist eine unmittelbare Fernsprechverbindung in Betrieb genommen worden.

e.— **Personalnotizen.** Den Eheleuten Geheimer Kommerzienrat Aug. Keetman wurde aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen. — Der Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufachs Fritsche, Mitglied der hiesigen Eisenbahndirektion, ist zum Eisenbahn- und Baurat ernannt worden. — Der Hilfskaplan E. Müller in Ersdorf wurde zum Rektor am hiesigen St. Josephs-Hospital ernannt.

Die diesjährigen öffentlichen und unentgeltlichen Impfungen für Erstimpflinge im Stadtkreise Elberfeld werden an folgenden Tagen und in folgenden Lokalen, jedesmal 4½ Uhr nachmittags beginnend, stattfinden: 1. im Saale des Wirtes Hoppet, Döppersberg 25, am 22. Mai, 3. Juni & Juli 15., 16. und 17. September; 2. im Versammlungshaus des Evangel. Arbeitervereins, Mittelstraße 20a, am 4., 5., 18. und 19. Mai und 14. September; 3. in der Schule an der Kohlstraße am 8. Juni; 4. in der Schule am Hahnerberg am 15. Juni; 5. im Saale der „Helenenhöhe", Vogelsauerstraße 32, am 4. und 5. Juni; 6. in der Schule am Katernberg am 20. Mai; 7. im Saale des Wirtes Heiderhoff in Sonnborn, Hauptstraße 71, am 1. und 3. Juli; 8. in der evangel. Mädchenschule an der Simonsstraße am 6. und 7. Juli. Zu den Impfungen wird nur frische Kuhlymphe von der Königlich-Preußischen Impfanstalt zu Köln verwandt. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und in reinen Kleidern gebracht werden und mindestens 3 Monate alt sein. Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. Bei der Impfung ist die Impfaufforderung oder, falls eine solche noch nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

c.— **Die Sammlungen des naturwissenschaftlichen Vereins** im Gebäude der Stadtbücherei werden den Schülern der hiesigen Volks- und Mittelschulen auch im neuen Schuljahre zur unentgeltlichen Besichtigung bereitgestellt. Um Störungen durch übergroßen Andrang zu vermeiden, hat die Schulverwaltung die Besuchstage auf die einzelnen Schulen verteilt, die dann die zur Verfügung gestellten Stunden leicht auf die Klassen der vier letzten Schuljahre verteilen können. Die Besichtigung erfolgt unter Aufsicht und in Begleitung der Lehrer und Lehrerinnen der betr. Klassen. Diese werden gebeten, sich die Sammlungen vorher persönlich anzusehen und nach der Besichtigung durch die Kinder eine Besprechung des Gesehenen im Unterricht vorzunehmen.

c.— **Pferd und Wagen in eine Kippe gestürzt.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Kippe an der Kruppstraße gerufen. Eine schwer mit Schutt beladene und einem Pferd bespannte Karre war mitsamt dem Pferd in die Kippe gestürzt. Wagen und Pferd wurden von der Feuerwehr mittels Flaschenzugs und Taue in etwa zweistündiger Arbeit herausgeschafft. Das Pferd hatte nur leichte Verletzungen erlitten, und an dem Wagen war die Deichsel gebrochen.

Barmen, 21. April.

b.— **Barmer Kinderhorte.** A. schreibt uns: Aus ihren Schülern körperlich und geistig gesunde Menschen und brauchbare Mitglieder der Gesellschaft zu machen, ist der Zweck unserer Schulen, dahin zielt der gesamte Unterrichtsbetrieb, die aufopfernde Arbeit unserer Lehrerschaft, die pekuniären Opfer, die Stadt und Gemeinde sich hierfür auferlegen. Aber alle diese Bemühungen werden vereitelt oder tragen wenigstens nicht die Früchte, die sie tragen könnten, wenn die Kinder nach beendetem Unterricht nicht in ein geordnetes Haus heimkehren, sondern sich auf die Straße gewiesen sehen und hier in völliger Aufsichtslosigkeit und Ungebundenheit jedweder Verführung hemmungslos preisgegeben sind. Deshalb sind mit dem Unterrichten die Aufgaben der Erziehung noch nicht erfüllt; gutes Beispiel, Schutz vor schädlichen Einflüssen, treue Hut und liebevolle Fürsorge außerhalb der Schule sind nicht minder wichtig. In Fällen, wo Familien den Kindern durch solche Obhut nicht gerecht werden können, machen sich die Kinderhorte die Erfüllung der Pflichten an Elternstatt zur Aufgabe. Trotz stetigen Wachsens der Hortkinderzahl ist der Verein Barmer Kinderhorte auf immer sorgfältigere Pflege und Erziehung der ihm anvertrauten Jugend bedacht, wie der jüngst veranstaltete Fortbildungskursus bewiesen. Natürlich erfordert aber solche ausgedehnte und gründliche Tätigkeit bedeutende Mittel, und die in 100 Detailgeschäften unserer Stadt aufgestellten Zahltellerkassen bieten schöne Gelegenheit, durch häufiges Einlegen eines Scherflein das segensreiche Liebeswerk zu fördern.

b.— **Fabrikfest.** Aus Anlaß ihres 20jährigen Bestehens hatte die Firma Müller & Hussels, Gummibandfabrik, ihre Angestellten und Arbeiterschaft nebst Angehörigen am Samstag zu einer Feier in der Genügsamkeit eingeladen. Sie war mit Festessen, humoristischen Aufführungen, Tanz etc. verbunden. Die Teilnehmer blieben bis an den frühen Morgen in schönster Harmonie vereint.

b.— **Achtung vor Ladendieben!** Zwei Personen, anscheinend dem Kaufmannsstande angehörend, haben hier und in Elberfeld bei verschiedenen Juwelier- und Uhrmachergeschäften gelegentlich der Auswahl von Sachen Diebstähle ausgeführt. Die erste Person ist 30—35 Jahre alt, 1,80 Meter groß, hat schwarzes Haar und großen schwarzen Schnurrbart, langes Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe, trug dunklen Anzug und Überzieher und schwarzen, steifen Filzhut. Die zweite Person ist 25—30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, blond, englisch gestutzter Schnurrbart, graue Augen, ovales Gesicht und trägt kurzen, hellen Sommerüberzieher und weichen, braunen Filzhut. Personen, die nähere Angaben machen können, wollen sich Kleinerwerth 9, Zimmer 28, melden.

b.— **Unfall.** Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entleerten in der Friedhofstraße Arbeiter einen Teerkessel. Einige Kinder standen um den Kessel herum und sahen den Arbeitern zu. Als sich die Arbeiter anschickten, den Kessel umzukippen, baten sie die Kinder, zurückzutreten. In diesem Augenblick kam ein Fuhrwerk vorbei gefahren, das den achtjährigen Schüler Sch. veranlaßte, wieder zurückzuspringen. Hierbei geriet der Junge mit einem Fuß unter den in diesem Moment stürzenden Kessel, wodurch der Fuß stark gequetscht wurde. Der Knabe wurde in die nahe elterliche Wohnung gebracht.

b.— **Das leidige Spiel mit Schußwaffen** hat gestern wieder einen Unfall herbeigeführt. In der Bruderstraße wurde einem fünfjährigen Knaben von einem dreizehnjährigen Schüler, der mit einer Stockschußbüchse hantierte, das rechte Auge ausgeschossen.

b.— **Verhaftung.** In den Nordparkanlagen ist gestern abend gegen 6½ Uhr ein 49jähriger, von seiner Familie getrennt lebender Mann festgenommen worden, der spielende Kinder durch Geldgeschenke in die Tannenschonungen zu locken versuchte, um sich dort an ihnen zu vergehen. Beim Erscheinen eines Beamten ergriff er die Flucht. Er wurde jedoch eingeholt und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

b.— **Feuer** brach gestern nachmittag gegen 1 Uhr im Carnaperbusch aus. Es wurde von einem Polizeibeamten und einigen Anwohnern gelöscht. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Aktien-Gesellschaft für Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen. Die zum Zwecke der Neugestaltung des Aachener Kur- und Badewesens mit 1 250 000 Mark begründete „Aktiengesellschaft für Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen" ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden. Die Gesellschaft übernimmt den gesamten Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen und errichtet unter finanzieller Mitwirkung der Stadt Aachen ein großes modernes Hotel, ein Kurhaus sowie ein Badehaus nebst Wandel- und Trinkhalle in dem ihr hierzu zur Verfügung gestellten Stadtgarten in Aachen. Den ersten Aufsichtsrat bilden Oberbürgermeister Philipp Veltmann-Aachen als Vorsitzender, Rudolf Lismann-Frankfurt a. M. als Stellvertreter, Kommerzienrat Karl Stöhr-Mülheim und Stadtverordneter Peter Weber-Aachen. Zum Vorstand sind berufen Kurdirektor Heyl und Ingenieur A. Baus.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute zunächst die Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes in Angriff genommen. Der Eisenbahnminister v. Breitenbach gab eine eingehende Begründung der Vorlage. Auch in diesem Jahre sind wieder wie in den Vorjahren große Mittel erforderlich, um die Staatsbahnverkehrsbedürfnisse entsprechend auszubauen. In ihrem Bestreben, die Eisenbahn den Bedürfnissen anzupassen, wird sich die Verwaltung auch durch wirtschaftliche Depressionen nicht irremachen lassen. Auch in den nächsten Jahren wird es sehr erheblicher Mittel bedürfen, um die Staatsbahnen auf der nötigen Leistungsfähigkeit zu erhalten bezw. sie darauf zu bringen. Der Minister legte dann die Notwendigkeit der einzelnen angeforderten Linien eingehend dar. In der finanziellen Tragweite steht der gegenwärtige Entwurf in gleicher Höhe mit dem vorjährigen, da es sich ja diesmal vielfach nur um Teilforderungen handelt. Die Bahnverwaltung wird nach wie vor bestrebt sein, den Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Der Zeitpunkt, an dem man mit den Eisenbahnforderungen wird zurückgehen können, läßt sich noch gar nicht bestimmen. Die Eisenbahnverwaltung wird ihn erst dann für gekommen sehen, wenn das Netz wirklich ihren Plänen gemäß vollkommen ausgebaut ist. Nach ihm sprach der konservative Abgeordnete Quast. Er wünschte, daß die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen nicht zurückgeht. Die Grunderwerbskosten für die neuen Bahnen seien leider vielfach zu hoch. Dann kam der Zentrumsabgeordnete Wallenborn zum Wort, der aber auf der Tribüne unverständlich blieb.

Besserung im Befinden Kaiser Franz Josefs.

Wien, 21. April. Die Nachrichten, die heute aus Schönbrunn über das Befinden Kaiser Franz Josefs eintrafen, lauten günstig. Der Kaiser hat die Nacht gut verbracht und ebenso wie gestern länger geschlafen als sonst. Er ist sehr frisch und in guter Stimmung. Das Fieber ist im Laufe der Nacht vollständig geschwunden. Das erste Frühstück hat der Kaiser mit Appetit verzehrt. Wie die Ärzte sagen, sprechen alle Anzeichen dafür, daß kein Anlaß zu Besorgnissen vorhanden ist.

Wien, 21. April. Über den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef wird von privater Seite mitgeteilt: Es ist staunenswert, wie groß die Veränderung des Zustandes gegen Sonntag, ja sogar gegen gestern ist. Der Kaiser geht schon von einem Schreibzimmer ins andere, ja er empfing heute schon die Besuche des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie und erteilte Audienzen. Die Lösungserscheinungen gehen außerordentlich gut vonstatten. Die Stimmung in Schönbrunn ist nicht nur beim Monarchen, sondern auch bei der engeren Umgebung des Kaisers die beste.

Keine Arbeitslosenversicherung in Bayern?

München, 21. April. Die von der zweiten Kammer angenommene Regierungsvorlage über die Arbeitslosenversicherung wird wahrscheinlich nicht Gesetz werden, da die bayrische Reichsratskammer gewillt sein soll, der Vorlage entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

Deutschland und England.

London, 21. April. Der kaiserlich deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky war gestern abend der Gast des Lord-Mayors von Liverpool. Der Botschafter sagte in seiner Rede, sie alle wären von dem Gedanken der Solidarität des Handels erfüllt und von dem Glauben an die gemeinsamen Interessen und die gemeinsame Mission des Handels in der ganzen Welt und von der gegenwärtigen finanziellen Abhängigkeit aller großen Handelszentren voneinander. Zugleich müsse man die großen Verantwortlichkeiten der Regierungen in Betracht ziehen, und unter den herrschenden Verhältnissen müsse man mit Klagen über die Kosten der Rüstungen nicht allzuviel Zeit verlieren. Man täte besser, die fast unbegrenzt wohltätigen Möglichkeiten des Handels zu betonen. Man könnte auch nicht die internationale Rivalität vergessen. Der Botschafter sprach die Hoffnung aus, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den englischen und deutschen Schiffahrtslinien zu einem für alle befriedigenden Abschluß führen werden. Als ein Beispiel für den großen Vorteil internationaler Kooperation erwähnte der Fürst die Konferenz über die Sicherheit im Seeverkehr, die kürzlich in London getagt habe. Er gedachte ferner der gemeinsamen Bestrebungen beider Länder, die Baumwollproduktion in ihren Kolonien zu fördern, und der parallelen Politik Englands und Deutschlands, ihre Kolonien für den internationalen Handel offenzuhalten.

Abreise des englischen Königspaares nach Paris.

London, 21. April. Der König und die Königin sind heute vormittag 8,47 Uhr nach Paris abgereist.

Der Minister gibt nach.

Paris, 21. April. Handelsminister Nexet versprach einer Abordnung der Streckenarbeiter der Telegraphen- und Telephonverwaltung, daß aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Ruhegehälter sofort um 200 Franken erhöht und vom Parlament die zu einer Erhöhung auf 1000 Franken erforderlichen Mittel verlangt werden. Die Streckenarbeiter hatten vor kurzem mit einem Ausstand gedroht, falls ihre Ruhegehälter nicht binnen 6 Monaten erhöht werden würden.

Revolutionäre Proklamation des „Weißen Wolfes".

Schanghai, 21. April. Der „Weiße Wolf" hat eine revolutionäre Proklamation erlassen, in welcher er die Befreiung Chinas vom Joche des Verräters Yuanschikai verlangt und die chinesische Bevölkerung auffordert, ihn in diesem Kampfe zu unterstützen.

Amerika und Mexiko.

Washington, 20. April. (Reuter). Das Repräsentantenhaus hat mit 337 gegen 37 Stimmen die Resolution angenommen, in der die Politik des Präsidenten Wilson gegenüber General Huerta gebilligt wird. Der Senat hielt darauf eine Sitzung ab, um über die Resolution zu beraten. Der Marinesekretär ermächtigte zu der Erklärung, daß die Flotte des Konteradmirals Badger geteilt werden solle, wenn sie in den mexikanischen Gewässern angelangt ist. Ein Teil wird nach Tampico und ein Teil nach Veracruz gehen.

Juarez, 20. April. (Reuter.) In Chihuahua begann heute zwischen den Generälen Carranza und Villa eine Konferenz. Aus einer Erklärung von Offizieren der Rebellen geht hervor, daß sie nicht gegen die Vereinigten Staaten Stellung nehmen, außer wenn ein Einmarsch in das Gebiet der Rebellen stattfinden wird.

Mexiko, 20. April. (Reuter.) General Huerta hat die Zusicherung gegeben, daß allen Ausländern, einschließlich den Amerikanern, volle Garantie für ihre Sicherheit gewährt werden wird.

Der Bürgermeister von Köslin wegen Schwindeleien verhaftet.

Berlin, 21. April. Im Berliner Zentralhotel ist heute nacht der zweite Bürgermeister von Köslin, Eduard Alexander, durch die Kriminalpolizei verhaftet worden. Man hat festgestellt, daß er sich seine Stellung auf Grund gefälschter Legitimationspapiere und Staatsurkunden verschafft hat. In Wirklichkeit heißt er Heinrich Thormann und ist vor mehreren Jahren Kreisausschuß-Assistent in Niederbarnim gewesen. U. a. soll er einem Mädchen, dem er die Ehe versprochen hatte, 2000 Mark entlockt haben. Er wird wegen einer noch nicht verbüßten Gefängnisstrafe von 400 Tagen wegen Betrugs seit Jahren steckbrieflich verfolgt.

Eine Nachtfahrt der „Hansa".

Hamburg, 21. April. Das Luftschiff „Hansa", das heute nacht zwischen zwölf und ein Uhr aufgestiegen ist, ist morgens 4 Uhr 25 Min., von Holstein kommend, über Helgoland eingetroffen. Es führte über der Insel drei große Schleifenfahrten aus und setzte dann seine Fahrt in der Richtung auf Cuxhaven fort.

Im Aeroplan von Königsberg nach Straßburg.

Straßburg, 21. April. Oberleutnant Geyer, der gestern früh mit einem Vertreter in Königsberg aufgestiegen und nach einem Flug durch ganz Deutschland abends 6,20 Uhr in Mülhausen gelandet war, ist alsbald wieder aufgestiegen und nach Straßburg geflogen, wo er um 8,05 Uhr abends auf dem Polygon landete. (Vgl. auch die Nachricht unter Luftfahrt.)

In peinlicher Situation.

Augsburg, 21. April. Bei der gestrigen Erstaufführung des Parsifal am Augsburger Stadttheater versagten dem Parsifal-Gast Schroth vom Stadttheater in Leipzig in der Kundryszene des zweiten Aktes die Stimmbänder. Ein Sänger, der im Zuschauerraume saß, führte die Partie mit bedenklichem Mißerfolge zu Ende.

Danzig, 21. April. Das Kriegsgericht der 36. Division verurteilte den Musketier Much vom 45. Infanterie-Regiment, der wiederholt am Samstag jede Dienstleistung verweigert hatte, zu fünf Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte schon einmal wegen des gleichen Vergehens drei Monate Gefängnis erhalten.

Teheran, 21. April (Reutermeldung.) Nach eingelaufenen Berichten sind 15 Gendarmen unter dem Grafen Lewenhaupt bei Ruveran in der Nähe von Hamadan angegriffen worden. Man befürchtet, daß Lewenhaupt verwundet und gefangen ist.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecke, für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure richten.

Neue Waschstoffe

In enorm großer Auswahl zu besonders billigen Preisen ausgelegt

Crêpon 55 ₰
Elsässer Fabrikat, in weiß und vielen modernen Farben ..... Meter

Crêpe Original japanisch 1.10
weiß und farbig, in großem Farbsortiment Meter

Crêpe-Craquelé 78 ₰
bedruckt, in reizenden kleinen Dessins, hell und dunkel ..... Meter

Crêpon 1.15
bestickt, Schweizer Fabrikat, weiß und weiß mit farbigen Tupfen ..... Meter

Crêpe 78 ₰
Schotten und römische Streifen, die große Mode ..... Meter 95,

Crêpe u. Voile 95 ₰
bedruckt, in aparten mille-fleures Dessins ..... Meter 1.95, 1.45,

Crêpon 95 ₰
Tupfen und Streifen, bedruckt auf weißem und farbigem Fond .. Meter

Crêpe 1.45
besonders von der Mode bevorzugt, weiß und in vielen neuen Farben .... Meter

Mädchen-Waschkleider

ca. 1500 Mädchen-Waschkleider gelangen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Kleine Waschkleidchen
Kittel-, Matrosen- und andere Formen, Größe 45—60 cm
1.95 2.45 2.95

Mädchen-Waschkleidchen
in hübschen Ausführungen, Größe 45—60 cm
1.25 1.95

Große Mädchen-Waschkleider
Kittel- u. andere Fassons, aus gestreift. u. glatt. Waschstoff., Gr. 60-100 cm
2.90 3.90 4.90

Große Mädchen-Waschkleider
aus gut. prakt. Waschstoff., in gestreift. u. glatten Mustern, Gr. 60-100 cm
4.90 5.90 6.75

Posten Russenkittel
in hübschen Ausführungen, Größe 45—55 cm
75 ₰ 95 ₰

Aparte Waschkleider
aus Popeline und Frottéstoffen, ganz neue Formen
9.75 12.75 15.75



Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft.

Unser billiger Kleider- und Seidenstoffe-Verkauf dauert fort.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Sinfoniekonzert des Arbeiterbildungsausschusses.

n einem Beethoven-Abend gestaltete das diesjährige Sinfoniekonzert des Wupperer Arbeiterbildungsausschusses. Der Saal war diesmal bis zum letzten Platz gefüllt, und — einigen frühzeitigen „Ausreißern" abgesehen — Gebotenen folgten die Anwesenden in ange- r Spannung. Der Ausschuß ist bemüht, durch die Wahl der Dirigenten Abwechslung ieten. Bisher sah man am Pulte der Kon- : Wetzler, Piteroff, Professor Dr. Haym, Ge- d und Heger. Bereits am Schlusse der vor- gen Theaterspielzeit hatte man sich für das malige Konzert der Mitwirkung Friedrich gmanns versichert, der sich durch die ernste gründliche Künstlerschaft, mit der er während Probedirigentenzeit verschiedene schwierige aben durchführte und damit den Theaterbe- im Gleichgewicht hielt, rasch einen beliebten en gemacht hat.

s ehrt seine Kunst, daß er das ganze Pro- um auf den Namen Beethoven stellte. Beet- , dessen Musik jeglicher Äußerlichkeit abhold nd, wie wohl kaum ein anderer, um mit der in seiner einzigen Oper zu reden: „in die Tie- es Herzens dringt"; Beethoven, dessen Musik Seele zu den Höhen lichter Verklärung führt, adelige Töne das Göttliche, nicht das Irdi- der Liebe aussprechen, Beethoven, dessen ein Evangelium predigen, das jedem Musi- benan stehen sollte. Mit diesem Programm te Weigmann bescheidentlich nicht sich, sondern großen Herrscher im Reich der Töne in den npunkt des Interesses. Und dasjenige dem man vielleicht etwas vom Charakter Paradestückes zusprechen könnte, die dritte oren-Ouvertüre, stellte er an die undankbarste des Abends, an den Beginn. Dafür lebte n innerlich starkes, für hohe Ideale begeister- ünstlertum aus in der Heldensinfonie, der ica", der er durch eine Neuinstrumentation itliche technische Errungenschaften maßvoll r gemacht hatte. Weigmann, das fühlte ist ein Ausdeuter von tiefem Eindringen in Einzelne, dabei von großem Zug. Und er das Orchester in einer Art unter seinen Wil- n stellen, die sich der gediegenen etwa eines Steinbach nähert. Zu einem Höhepunkt ollen Ausdrucks steigerte sich die erschüt- Klage des Trauermarsches, wie auch die elwollen Empfindungen des Schlußsatzes.

umpert spielte das einzige und unsterbliche nzert Beethovens, das man nun einmal hören kann ohne die Erinnerung an den Joseph Joachim. Aber von seinem Geiste und das namentlich im Larghetto und , so etwas auf in den prächtigen Geigen- Gumperts, der sich zu einer Reife des musi- n Fühlens entwickelt hat, und diesem eine reundliche Technik und ein für weiche Regun- sonders empfängliches Temperament dienst- bar macht, daß er sich ruhig neben große Vertreter seiner Kunst stellen kann. Weiter so!

Außerdem hörte man im ersten Teile des in hohem Maße genußreichen Abends den von Weig- mann für Orchesterbegleitung bearbeiteten Lieder- zyklus „An die ferne Geliebte" von Karl Schröder mit sehr beseeltem Ausdruck singen. Die wundervollen Lieder gestatten dem Sänger die Entfaltung seiner Mittel lediglich nach der Seite seiner männlich volltönenden Mittellage hin. Der Verzicht auf das Zurschautragen seiner glanzvol- len Höhe muß ihm, dem Tenor, besonders anerkannt werden. Ein Lob verdient auch das Orchester für seinen aufmerksamen Eifer, mit dem es der vor- trefflichen Führung Weigmanns in den Geist der Beethovenwerke folgte. Der Beifall war nach allen Darbietungen stark und kam aus vollem Herzen. Daß er sich des überlauten Charakters enthielt, ent- sprach der ernsten Würde der vornehmen Veran- staltung. K.—

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 21. April.

e.— **Aus der Schule.** Von den mit Ende des Schuljahres zur Entlassung gekommenen Schülern der städtischen Volksschulen hatten über 60 Prozent das volle Schulziel erreicht. Ostern 1913 waren es 56,49 Prozent; es ergibt sich somit ein Mehr von abermals 4 Prozent. Von sämt- lichen entlassenen Schülern hatten nur noch 45 einen siebenjährigen Schulbesuch aufzuweisen. — Die katholischen Volksschulen am Griffi- lenberg und an der Lärchenstraße wurden bis Ostern von Knaben und Mädchen besucht. Mit dem neuen Schuljahr wurden die Geschlechter getrennt, die Knaben der Grifflenberger Schule, die Mädchen der Schule an der Lärchen- straße zugewiesen. Die drei Schulen an der Kur- fürstenstraße und die Volksschulklassen an der Brandenburgerstraße wurden derart vereinigt, daß sämtliche Mädchenklassen zu einer Mädchenschule und sämtliche Knabenklassen, einschließlich der För- derklassen, zu einer Knabenschule vereinigt wurden. Die Leitung der Mädchenschule an der Kurfürsten- straße übernahm Rektor Splittstößer, die Leitung der Knabenschule an der Kurfürstenstraße Rektor Buchenau.

c.— **Ein Notschrei über die Staubplage am Carnapsplatz** geht uns aus unserm Leserkreise zu. Ein Abonnent schreibt uns: Die segensreiche, von jedem Elberfelder Bürger mit Dank begrüßte Ein- richtung, daß in trockenen Jahreszeiten die Stra- ßen auf Veranlassung der Stadtverwaltung be- sprengt werden, wird leider in sehr ungleicher Weise gehandhabt. Während in einigen Stadt- teilen, wie z. B. im Brüller-Viertel, die Straßen stets feucht gehalten werden, ist in der Nordstadt der Sprengwagen eine so seltene Erscheinung, daß er von den Kindern mit Jubel begrüßt wird. Ge- radezu furchtbar sind augenblicklich die Zustände am Carnapsplatz. Von den drei den Platz um- schließenden, nicht gepflasterten Straßen, von de- nen die Mirkerstraße auch noch von der Straßen- bahn befahren wird, werden fortgesetzt haushohe Staubwolken über den Platz gewirbelt, in denen die dort Erholung suchenden Kinder förmlich ver- schwinden. Der Carnapsplatz ist aber der einzige größere Spielplatz der Nordstadt, der täglich von Hunderten von Kindern aufgesucht wird. Sollte da nicht der dringende Wunsch nach Abhilfe berech- tigt sein? Die Anwohner des Platzes würden gleichfalls dankbar sein, wenn sie von der Staub- plage befreit würden.

e.— **Im Konservatorium Richard Mann** (vorm. Schmidt), Sadowastr. 25a, beginnt das neue Schuljahr am morgigen Mittwoch. Neuanmeldungen werden täglich von 4—6 Uhr entgegengenommen. (Siehe Inserat.)

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die Preise für die letzte Vor- stellung des Bühnenweihfestspiels „Parsifal" morgen, Mittwoch, 22. April, sind bedeutend er- mäßigt worden. Es kommen die gewöhnlichen Opernpreise in Frage. Das große Interesse des Publikums hat dem Bühnenweihfestspiele die statt- liche Ziffer von 25 Aufführungen verschafft, und auch für diese letzte Vorstellung herrscht rege Nachfrage. Die Aufführung beginnt um 7 Uhr. — Am Donnerstag (23. April) bleibt das Theater geschlossen, und am Freitag (24. April) findet eine geschlossene Vereinsvorstellung statt. Für Samstag (25. April) ist eine Volksvorstellung von Verdis beliebter Oper „Troubadour" zu bedeutend ermäßigten Preisen (alle Sitzplätze 95 Pfg.) vor- gesehen, und für Sonntag (26. April) studieren Oberspielleiter Böttcher und Kapellmeister Gemünd Nicolais entzückende Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" ein.

e.— **Zoologischer Garten.** Am Mittwoch kon- zertiert von 4—7 Uhr das Philharmonische Or- chester unter Leitung des Musikdirektors A. Kühn- lein. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg. Gleichzeitig sei auf die neuen Abonnements aufmerksam gemacht, die am 1. April begonnen haben.

e.— **Der Männergesangverein „Philomele"** ver- anstaltete Sonntag abend im Bergischen Hause sein erstes größeres Konzert unter der Leitung des hiesigen Gesanglehrers Anton Stelzmann. Man schreibt uns darüber: Der ca. dreißig Mit- glieder starke Chor sang Werke von Siefener (Meine Heimat), Sturm (Es zog der Maienwind), Agerlinger (Still), Stelzmann (Teure Zeche), v. Othegraven (Jäger aus Kurpfalz) und Pütz (Jä- gers Liebe), wovon „Meine Heimat", „Still" und „Jäger aus Kurpfalz" am besten gelangen. Der überaus schwierige Chor „Jägers Liebe" gab wie- der den Beweis, daß ein kleiner Gesangverein stets über sein Können hinaus will. Besser als der mitunter unrein intonierte Mittelsatz kamen die Fortestellen zur Geltung. „Teure Zeche", eine Komposition des Vereinsdirigenten, ist frisch und burschikos angelegt und wurde recht brav gesungen. Das Trio der Brüder Falkenrath ist ein gut eingespieltes Ensemble und fand für seine Dar- bietungen reichen Applaus, vor allem die Violin- soli von E. Falkenrath. Das Soloquartett „Me- lodia" aus Barmen sang leichtere Kompositionen von Abt, Heim, Bungart, Beethoven, zum Teil nicht immer ganz rein, was wohl auf das Konto eines frisch hinzugezogenen Mitgliedes zu setzen ist. Trotzdem gefiel es dem Publikum so gut, daß ver- schiedene Zugaben verlangt wurden. Der Vereins- leiter, Konzertsänger A. Stelzmann von hier, trug mit Temperament und glanzvoller, besonders in der hohen Lage ausgiebiger Tenorstimme „Heimliche Aufforderung" von R. Strauß, „Hoch auf" von M. v. Weinzierl und Lieder von Bohm und H. v. Koß vor. Der starke Beifall zwang ihn zu einer Zugabe („Lenz" von Hildach). Zu dem Geiger E. Falkenrath fand der Sänger einen gu- ten Begleiter. Paul Falkenrath begleitete ebenso geschmackvoll die Violinvorträge seines Bruders.

e.— **Regimentsjubiläum.** Das Ulanen-Regiment Nr. 5 in Düsseldorf begeht, wie schon berichtet, An- fang März 1915 das Fest seines hundertjäh- rigen Bestehens. Alle ehemaligen Unteroffi- ziere und Mannschaften von Elberfeld und Umge- bung werden gebeten, ihre genaue Adresse mit An- gabe der Dienstjahre und Eskadron, bei der sie gedient haben, an den Vorsitzenden des Ulanenver- eins, Elberfeld, Robert Wittgens, Hofkamp 43, zu senden.

e.— **Eine Schadenersatzklage wegen eines Was- serrohrbruchs.** Vor einem Hause der Rüllerstraße in Elberfeld war infolge eines in der Nacht eingetretenen Rohrbruches das ausströmende Was- ser in den Boden unter den Fundamenten des Hauses und in den Keller eingedrungen. Der Bürgersteig und das Gebäude sowie die gärtne- rischen Anlagen vor dem Hause wurden beschädigt, außerdem senkte sich die Front des Hauses, so daß Risse in den Mauern und Decken entstanden. We- gen der Beschädigungen erhoben die Hauseigen- tümer Klage gegen die Stadt Elberfeld. Sie behaupteten, der Rohrbruch beruhe auf fehlerhafter Anlage oder mangelhafter Unterhaltung der Was- serleitungsanlage. Infolge der Kanalisation und der hierdurch entstandenen Bodensenkung seien die Rohre aus ihrer normalen Lage verschoben und durch die Sprengungen derart erschüttert worden, daß Brüche oder Undichtigkeiten entstanden seien. Gerade an der Stelle des Rohrbruches habe der felsige Boden viele Sprengungen erfordert. Es sei Pflicht der Beklagten gewesen, das Rohrnetz auf seine Dichtigkeit untersuchen zu lassen. Seien die Rohrbrüche nicht eine Folge der Sprengungen oder Verschiebungen bei der Kanalisation, so seien die Rohre zu schwach gewesen, um den starken Was- serdruck aushalten zu können. Die Stadt Elberfeld wendete ein, die Sprengungen und Kanalisations- arbeiten hätten einen Einfluß auf die Rohre nicht gehabt, auch seien die Rohre nicht zu schwach ge- wesen. Die Ursache des Rohrbruches sei nicht festzustellen, die Stadtverwaltung habe die im Verkehr erforderliche Sorgfalt angewendet. Das Landgericht Elberfeld hatte die Klage abge- wiesen. Negativen Erfolg hatte auch die Be- rufung der Kläger. Das Oberlandesge- richt Düsseldorf brachte dabei zum Aus- druck: Die Kläger seien dafür beweispflichtig, daß die Stadt an dem Rohrbruch ein mit ihm im Zu- sammenhang stehendes Verschulden treffe. Dieser Beweis sei nicht geführt. Durch das Gutachten eines Sachverständigen sei dargetan, daß die Rohre der Leitung aus gutem Material hergestellt und

Billiges Extra-Angebot!!

Prima Emaille

ochtöpfe 24 cm, mit Hohlhenkel und Deckel . . . . . 95 ₰
eischtöpfe 22 cm, mit Hohlhenkel und Deckel . . . . . 95 ₰
müseseihen auf Fuß . . . . . 78 und 68 ₰
asserkessel . . . . . 1.25 und 1.10
ehrschaufeln gestanzt . . . . . 32 ₰
ülwannen mit Griffen . . . . . 78 und 68 ₰
haffnerkrüge . . . . . 48 ₰
aschbecken mit Napf . . . . . 45 ₰
tz Kochtöpfe 5 Größen . . . . . Satz Mk. 3.45
ner 28 cm, mit Holzgriff, Ia weiße Qualität . . . . . 68 ₰

Rein Aluminium

Kochtöpfe mit Deckel, 16 cm . . . . . 85 ₰
Gemüseseihen auf Fuß . . . . . 95 ₰
Pfannen 26 cm . . . . . 95 ₰
Milchkocher mit Lochdeckel . . . . . 85 ₰
Schaffnerkrüge 1 Liter . . . . . 85 ₰
Stielkasserollen 18 cm . . . . . 85 ₰
Schöpf- und Schaumlöffel . . . . . Stück 38 ₰
Wasserkessel . . . . . 90 ₰
Wasserkessel schwere Qualität, 3 Liter Mk. 2.45 4 Liter Mk. 2.85
Satz Kochtöpfe 5 Größen . . . . . Satz Mk. 5.75

M. Bär

Tonnen-Garnitur „Lila" 14 Teile, moderner Würfel-Dekor . . . . . Mk. 3.45
Tonnen-Garnituren echtes Porzellan, mit feinem Golddekor, 14 Teile . . . . . Mk. 5.25

auch dem in der Rüllerstraße vorhandenen Wasserdruck vollauf gewachsen seien, ferner daß auch die Kanalisationsarbeiten keinen schädigenden Einfluß auf die Rohre der Wasserleitung gehabt haben könnten. Ein vor dem Rohrbruch erfolgtes Abhorchen des Rohres habe das Vorhandensein eines Rohrbruches als ausgeschlossen erscheinen lassen. Aus einer Untersuchung vor dem Bruche habe die Stadt mit Recht schließen können, daß das damalige Auftreten von Wasser mit einem Rohrbruch oder mit anderen Schäden der Wasserleitung gar nicht im Zusammenhang stand. Die Stadt habe daher auch damals zu weiteren Maßnahmen keinen Anlaß gehabt, zumal sich auch kurz darauf kein Wasser mehr zeigte. Von einem Verschulden der Stadt in der Anlage, Überwachung und Unterhaltung der Leitung könne keine Rede sein.

Barmen, 21. April.

s.— **Wegfall der Postpaketadressen.** In kaufmännischen Kreisen ist schon wiederholt die Frage erörtert worden, ob es nicht möglich wäre, eine Beschleunigung der Paketbeförderung durch eine Vereinfachung des Dienstbetriebes der Post, wie er beispielsweise im Wegfall der Postpaketadressen zu erblicken wäre, herbeizuführen. Vor kurzem hat die Handelskammer zu Insterburg an den Deutschen Handelstag das Ersuchen gerichtet, die Frage zu prüfen, ob und inwieweit eine Beseitigung dieser namentlich bei einem lebhaften Paketverkehr recht unerwünschten Begleitadressen möglich wäre. Zweifellos tritt die Notwendigkeit der Beseitigung der Begleitadressen in denjenigen Fällen besonders in die Erscheinung, wo die Begleitadressen später am Bestimmungsort eingehen als die Sendungen, wo die Aufschriften der Pakete mit den Begleitadressen nicht übereinstimmen, ja wo die Postpaketadressen zu eingegangenen Sendungen ganz ausbleiben. Eine rechtzeitige Bestellung könnte nach Auffassung der Handelskammer in all diesen Fällen erfolgen, wenn die Vorschriften über die Paketadressen nicht im Wege ständen, durch die die Bestimmungspostanstalten zu zeitraubenden Rückmeldungen und Anfragen gezwungen werden. Die Abschaffung der Paketadressen wurde, wie die Handelskammer Insterburg dem Deutschen Handelstag gegenüber ausführt, hier Wandel schaffen und weiterhin sowohl den am Postpaketverkehr beteiligten Kreisen wie auch der Postverwaltung viel Arbeit ersparen. Daß die Abschaffung der Postpaketadressen im allgemeinen Verkehrsinteresse gelegen ist, begründet die Handelskammer Insterburg mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß auch in den Kreisen der Postbeamten selbst der Gedanke der Abschaffung dieser Adressen früher schon erörtert worden ist. Schließlich weist die Handelskammer noch darauf hin, daß nicht allein England mit seinen sämtlichen Besitzungen, sondern neben der Schweiz auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Postpaketadresse nicht besitzen. Man wird sich der Handelskammer Insterburg nur durchaus anschließen können, wenn sie zum Ausdruck bringt, daß das, was in diesen wirtschaftlich so bedeutenden Staaten möglich ist, sich auch im Reichspostgebiet durchführen lassen sollte.

b.— **Änderung der Schulzeiten in der kaufmännischen Fortbildungsschule.** Um den Lehrherren entgegenzukommen und die Störung im Geschäft durch die Teilnahme am Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule zu vermindern, ist von der Schulbehörde beschlossen worden, die Unterrichtszeiten dahin zu ändern, daß jeder Schüler in Zukunft nicht dreimal, sondern nur zweimal für den Unterricht gefordert wird. Die erste Schulzeit beginnt vormittags 7,30 Uhr, Schluß 9,55 Uhr; die zweite Schulzeit dauert von 10,10 Uhr bis 12,50 Uhr; der Nachmittagsunterricht beginnt 2,10 Uhr und endet 4,50 Uhr. Die Zeiten sind so gelegt, daß zwischen je zwei Schultagen ein unterrichtsfreier Tag liegt, also Montag und Mittwoch, Dienstag und Donnerstag usw. Durch diese Verlegung des Unterrichtes wird es den Lehrherren möglich sein, zwischen allen drei Unterrichtszeiten zu wählen; insbesondere dürfte sich auch die Berücksichtigung der Zeit von 10,10 Uhr bis 12,50 Uhr empfehlen, da in diesem Falle von der genannten Schulzeit nur 3 Stunden und 40 Minuten von der Geschäftszeit abgenommen werden. Die Einschulung der neuen Schüler erfolgt Donnerstag den 23. April, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude Brucherschulstr. 10.

b.— **Stadttheater.** Heute, Dienstag findet das letzte Gastspiel der Tegernseer mit „Aus der Art geschlagen" (Das Schicksal eines jungen Dorfkaplans) in vier Akten von Johann Weinold statt. Jeder Platz kostet bei dieser Volksvorstellung 95 Pfg. (3. Rang 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.)— Morgen finden unter dem Protektorate des Deutschen Neuphilologen-Verbandes zwei Gastvorstellungen der English Classical Plays statt. Nachmittags 4 Uhr wird „Macbeth" und abends 8 Uhr „The Merry Wives of Windsor" gegeben. Schüler und Schülerinnen erhalten Preisermäßigung: nachmittags 1. Rang 1,30 Mark; 1. Parkett 1 Mark; 2. Parkett 1 Mark; 2. Rang-Mitte 1 Mark; 3. Parkett 80 Pfg.; 2. Rang-Seite 80 Pfg.; Parterre 65 Pfg. Abends: 1. Rang 1,75 Mark; 1. Parkett 1,30 Mark; 2. Parkett 1,10 Mark; 2. Rang-Mitte 1,10 Mark; 2. Parkett 1 Mark; 2. Rang-Seite 1 Mark; Parterre 75 Pfg.

b.— **Verhütung von Unfällen beim Schulturnen.** Den Schulen ging erneut die Anweisung zu, daß beim Turnunterricht die Sprungschnur nur lose auf den Ständer zu legen ist. An den Ständern können Schüler aufgestellt werden, um die Schnur möglichst schnell wieder aufzulegen, wenn sie heruntergefallen ist. Es ist unter keinen Umständen zu gestatten, daß sie die Schnur festhalten. In einem Falle, wo diese Vorschrift nicht beachtet und dadurch ein Schüler verletzt worden ist, wurden von den Berechtigten im Prozeßwege bereits Schadenersatzansprüche erhoben.

b.— **Stiftung.** Ein Freund des städtischen Orchesters, der nicht genannt sein will, hat dem Orchester aus Anlaß dessen 40jährigen Bestehens zwei schöne Billett-Häuschen für die Kassierer geschenkt. Sie sind an den Eingängen des Plateaus aufgestellt und haben einen Wert von zirka 1000 Mk.

b.— Eine **Schlägerei,** bei der auch das Messer eine Rolle spielte, entstand in einer der letzten Nächte in der Gewerbeschulstraße zwischen mehreren österreichischen Arbeitern. Einer der Beteiligten wurde durch Messerstiche in Kopf und Rücken schwer verletzt, so daß seine Überführung nach dem städtischen Krankenhause erfolgen mußte.

Bergische Handelskammer.

ck. **Remscheid,** 20. April.

Der Kleinhandelsausschuß der Bergischen Handelskammer nahm in seiner hier abgehaltenen Sitzung Stellung zum Entwurf eines Gesetzes gegen die Gefährdung der Jugend durch Zurschaustellung von Schriften, Abbildungen und Darstellungen. Man erkannte an, daß Ausschreitungen, wie sie in der Begründung des Gesetzes hervorgehoben werden, vorkommen, hielt jedoch die heutigen Bestimmungen über die Eindämmung ärgerniserregender Darstellungen in Schrift und Bild für ausreichend, wenn sie streng durchgeführt werden. Keinesfalls dürfen Polizeiorgane für die Beurteilung solcher Fragen, die Kunstinteressen berühren, als zuständig erklärt werden. Weiter nahm man Stellung zu den Beschlüssen der Reichstagskommission über die gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe und sprach sich einmütig dahin aus, die von der Reichstagskommission beschlossene unterschiedliche Behandlung der Städte in der Weise, daß in Städten mit mehr als 75 000 Einwohnern völlige Sonntagsruhe herrschen, während in Städten mit weniger als 75 000 Einwohnern die Sonntagsbeschäftigung bis zu zwei Stunden zugelassen werden soll, sei unbedingt zu verwerfen.

Dem Reichstage wird demnächst ein Gesetzentwurf zugehen, der eine Abänderung der Gewerbeordnung bringen soll und wie folgt lautet: „Die Landeszentralbehörde bestimmt die Voraussetzungen, unter denen der Handel mit Branntwein oder Spiritus als Kleinhandel anzusehen ist." Vom Minister des Innern und vom Finanzminister sind folgende zwei Vorschläge gemacht worden, von denen der erste das Unterscheidungsmerkmal zwischen Großhandel und Kleinhandel in der Menge des verkauften Branntweins, der zweite in der Abgabe an Wiederverkäufer und Verbraucher sieht. Der Ausschuß beschloß, der Bergischen Handelskammer vorzuschlagen, sie möge den zweiten Vorschlag (mit einer unbedeutenden Abänderung) annehmen.

Der Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser hat an die Bergische Handelskammer die Anfrage gerichtet, wie sie sich zu folgenden beiden Fragen stelle: 1. Saisonausverkäufe sollen stets für alle Artikel (gleichgültig, welcher Branche), die der Mode unterliegen, zulässig sein; 2. Inventurausverkäufe müssen für alle die Geschäfte gestattet sein, die ordnungsmäßig Inventuren aufnehmen. Der Kleinhandelsausschuß beschloß, die Handelskammer zu ersuchen, die beiden Anträge abzulehnen, um nicht der Veranstaltung zahlreicher Saison- und Inventurausverkäufe Vorschub zu leisten.

Mit den Maßnahmen zur Gesundung des Kreditwesens hatte der Kleinhandelsausausschuß sich schon am 11. Februar beschäftigt. Von der Handelskammer war dann in der Sitzung vom 20. Februar der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß die Frage in den Ladenbesitzervereinen eingehend behandelt werde und diese auf ihre Mitglieder einwirken möchten, Barzahlung oder rechtzeitige Begleichung der Rechnungen durchzusetzen. Hierzu sei allerdings eine Vermehrung der im Handelskammerbezirk vorhandenen Ladenbesitzervereine erforderlich. Der Ausschuß richtete deshalb an die Kammer die Bitte, eine entsprechende Werbetätigkeit in den Städten des Bezirks einzuleiten. Ausführungen des Handelskammersyndikus Dr. Thilo, daß es zweckmäßig sei, alle diese Ladenbesitzervereine des Kammerbezirks zu einem „Verbande zur Bekämpfung von Unwesen im Handel und Gewerbe" zusammenzuschließen, stimmte der Ausschuß zu.

Sodann beschäftigte man sich mit der Frage der Verkehrstage im Wuppertal. Wie mitgeteilt wurde, sind zahlreiche Beschwerden darüber erhoben worden, daß die staatliche Eisenbahnverwaltung durch Einlegung von Sonderzügen aus dem Mittelbergischen nach Elberfeld und Barmen eine den Ladengeschäften der kleinen und mittleren Städte des Bergischen Landes nachteilige Verkehrsverschiebung gerade in der Zeit vor Weihnachten herbeigeführt habe. Der Ausschuß beschloß, bei der Handelskammer zu beantragen, sie möge der Eisenbahnverwaltung in einer Eingabe nahelegen, in der Folge nicht mehr den Anträgen auf Einlegung von Sonderzügen zu den Wuppertaler Verkehrstagen zu entsprechen, da infolge der hervorgerufenen vollständigen Verschiebung der Verkehrsverhältnisse weite Kreise des Mittelstandes in empfindlicher Weise geschädigt würden.

Weiter soll an die Kammer die Bitte gerichtet werden, das Vorgehen verschiedener Berliner Verbände gegen die Selbstherstellung und direkte Lieferung von Verbandsstoffen, Krankenpflegeartikeln, Bandagen, Arzneimitteln und dergleichen durch die Krankenkassen zu unterstützen. U. a. wurde dann noch beschlossen, die Handelskammer zu bitten, an zuständiger Stelle anzuregen, daß die Beitragspflicht für die Angestelltenversicherung wie die zu der Invalidenversicherung und der Krankenversicherung während einer militärischen Übung aufgehoben werde.

Vermischtes.

Der Bairenther Parsifal.

Trotzdem der Parsifal freigeworden ist, war auch in diesem Jahre die Nachfrage nach Bairenther Parsifal-Billetts nicht geringer als in anderen Jahren. Schon seit Wochen sind alle Bairenther Parsifalaufführungen des kommenden Sommers ausverkauft.

Der Postbeamte hoch zu Roß.

Die Postbeamten bestimmter Ränge sollen reiten lernen, so bestimmt eine neue Verfügung. Bei hat auf den Kriegsfall Bezug, im Frieden ist die Zeit, da die Schwager manchmal hoch zu Roß die Postwagen kutschierten und da es reitende Boten gab, unwiderbringlich dahin.

Mit dem Kientopp auf den Wählerfang.

Der französische Abgeordnete Jules Guesde verschafft seinen augenblicklich stattfindenden Wahlversammlungen dadurch eine erhöhte Anziehungskraft, daß er zuerst eine Anzahl burlesker Films vorführt. Er teilt einem Pariser Blatt mit, daß er durch dies Verfahren seiner Wahl sicher sei.

Hohenlohe Erbswurst
ermöglicht schnellste Bereitung vorzüglicher Erbsensuppen nach Hausmacherart. 2—3 Teller kosten dabei nur 10 Pfennig!

Mehr als garantiert
Diese drei Worte kennzeichnen die Leistung des
Continental Vollreifen
Er leistet in der Regel weit mehr als die garantierten 15 000 km. Verlangen Sie Zeugnisabschriften
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover
Personal 12 000.
u109

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden.
Rudolfsquelle: Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.
Weltkurort **Marienbad** (Oesterreich.)
Trink-Kuren Rein und klar natürlich gefüllt.
Ambrosius-Brunnen: Eisenreichste Quelle Europas. Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel.
Natürliches Marienbader Brunnensalz.
Brunnen-Pastillen.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.
a354

Zu den Mutterpflichten

gehört neben der Körperpflege, die jede verständige Mutter ihren Lieblingen dauernd angedeihen läßt, die Haarpflege. Der Wert dieser früh begonnenen Haarpflege macht sich bis ins späte Alter vorteilhaft bemerkbar. In der Beseitigung des Staubes und des Schweißes, in der Verhütung der Uebertragung von Haarkrankheiten, denen Kinder durch den Verkehr mit Schul- und Spielgenossen dauernd ausgesetzt sind, vereinigt sich die verständige Haarpflege. Es ist selbstverständlich, daß diese Unreinlichkeiten, die mit den Zersetzungsprodukten der Kopfhaut Haarausfall verursachen, beseitigt werden müssen. Es ist notwendig, die Kopfhaut und das Haar zu desinfizieren, und diese wöchentliche Reinigung und Desinfektion der Haare geschieht erfahrungsgemäß am besten durch das millionenfach bewährte Schwarzkopf-Shampoon. Die natürlichen Funktionen treten darnach wieder in ihre Rechte und das Haar erscheint voll, glänzend und üppig. Schwarzkopf-Shampoon kostet das Paket 20 Pf., mit Eigelb-, Nadelholzteer-, Kamillen-Extrakt-, Schwefel-, Sauerstoff-, Kräuter-Extrakt, Lanolin-, Peru-Tannin- oder Birkenbalsam-Zusatz 25 Pf. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen.
Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandle man Kopfhaut und Haare regelmäßig mit Perugo-Emulsion, große Flasche M. 1.50, Probeflasche 60 Pf., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik.: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.
514

Ein Pfund viel Geld sparen. Verlangen Sie illustr. Preisliste über die nicht einlaufenden „Blitz" **Strümpfe** u. Socken, pro Paar 58 Pf an, Strumpfgarne, Trikotleibwäsche, umsonst u. portofrei direkt aus der Fabrik Garnfabrik in Erfurt W. 43.
Nähmaschinen repar. B. Franke, E., Franzenstr. 28a. Post. gen.*

5 Bandwurmmittel waren erfolglos, aber „Solitaenia" hat geholfen.
Ich habe bei meinem Sohne schon 5 Mittel gegen den Bandwurm angewendet und es hat keines geholfen, aber jetzt durch **„Solitaenia"** habe ich den Bandwurm in 2 Stunden entfernt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde **Solitaenia** weiter empfehlen. F. Sch ..., Berlin, Swinemünder Straße. **Solitaenia** für Erwachs. 2,50 M, für Kinder 1,50 M ist erhältlich in allen Apotheken.
b110

Klosettstühle in größter Auswahl billigst. 15861
Felke's Kurwannen in 4 Größen von 6.50 Mk. an
A. Bruchhaus, Elberfeld, Heubruch 6, direkt Neumarkt. Telephon 1941.

Hühneraugen-Sprungpflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** in allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 92. — 1914. Dienstag, den 21. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Altenessen, 21. April. Schweinemarkt. Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 6291 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

Ferkel von 6—8 Wochen	14 bis 19 Mk.
" " 8—12 Wochen	19 bis 26 Mk.
" " 12—15 Wochen	26 bis 36 Mk.
Faselschweine über 15 Wochen	36 bis 49 Mk.
magere Sauen	65 bis 105 Mk.

Verlauf des Marktes: Läufer langsam. Überstand: keinen. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Neuß. 21. April. Fruchtpreise.

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	15.00
do. 2. Qual.	14.40	Butter per kg	2.80
Hafer 1. Qual., 100 kg	16.00	Eier, hies. Landw., St.	6—7.5
do. 2. Qual., 100 kg	15.60	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o. Faß)	69.00
Kartoffeln 50 kg	2.00—2.50	faßweise (o. F.)	71.00
[illegible] 50 kg	2.80—3.20	Gerein. Rüböl	72 00 Mk.
Heu 50 kg	4.50—5.00	Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw.	96.00
Krummstroh 500 kg	12.00	kl. waggonw.	100.00
Preßstroh 500 kg	12.00	Kleien 50 kg	6.00
Maschinendruschstroh 500 kg	13.00		

Roggen I. Qualität 16.10, II. Qualität 15.10 Mk.
Weizen I. Qualität 19.50, II. Qualität 18.50 Mk.

Berlin. 21. April. Fruchtbörse.

	20./4.	21./4.		20./4.	21./4.
Weizen Mai	194 50	194 25	Hafer Mai	154.75	154.25
Juli	199.75	199 25	Juli	—.—	158.25
Sept.	194.50	194.50	Mais Mai	138.—	—.—
Roggen Mai	160 75	160.25	Juli	—.—	—.—
Juli	163 75	163.75	Weizenmehl	21.75-27.25	21.75-27.25
Sept.	—.—	159.50	Roggenmehl	19.10-21.30	19.10-21.40

Pest. 21. April. Getreide.

Weizen. Tendenz: fest.
April 50 kg 12.78
Mai 50 kg 12.63
Oktober 50 kg 11.61
Roggen. Tendenz: fest.
April 50 kg 10.58
Oktober 50 kg 8.93
Hafer. Tendenz: fest.
April 50 kg 8.22
Oktober 50 kg 7.93
Mais. Tendenz: ruhig.
Mai 50 kg 6.75
Juli 50 kg 6.92
August 50 kg 7.00
Raps. Tendenz: ruhig.
August 50 kg 15.75
Wetter: schön.

Liverpool. 21. April. Anfang. Getreide. Weizen ruhig. Mai Sh. 7.1⅛ letzter Schlußpr. 7.1⅜, Juli Sh. 7.1⅝ (7.1⅞). Mais ruhig. La Plata-, gelber, Sh. 4.5½ (4.5¾), bunter, amerikanischer, Sept. 4.5¼ (4.6⅛).

Magdeburg. 21. April. Zuckermarkt.

	B.	G.		
Tend. stetig			Kornzucker 88% o. S.	8.90
[illegible]	9.32.50	9.27.50	Nachprod. 75% o. S.	0.00-0.00
[illegible]	9.40.00	9.37.00	Tendenz: stetig.	
[illegible]	9.47.50	9.45.00	Brotraffinade Ia	19.00—19.75
[illegible]	9.62.50	9.60.00	Würfelzucker Ia	20.25—21.50
[illegible]	9.62.50	9.60.00	gemahl. Raffin.	18.75—19.00
[illegible]	9.77.50	9.75.00	" Melis	18.25—18.50

Wetter: bedeckt.

Hamburg. 21. April. Anfang. Zucker und Kaffee. Zucker. Tendenz: stetig.

[illegible]	9.20.00	Kaffee. Tendenz: stetig.	
[illegible]	9.37.50	Mai	46.75
[illegible]	9.42.50	September	48.00
[illegible]	9.60.00	Dezember	49.00
[illegible]	9.60.00	März	49.75
[illegible]	9.71.00		

Umsatz 20.4. Zucker 14 000 Sack. Kaffee 98 500 Sack.

Havre.

	Schluß 20./4.	Anfang 21./4.	Kaffee	Schluß 20./4.	Anfang 21./4.
[illegible]	58.75	58.25	Dez.	60 25	60.00
[illegible]	59.75	59.50	März	61.00	60.50

Bremen. 20. April, 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. [illegible] middling Juli 23 mm 71.75 (72.00).

Havre. 20. April, 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling [illegible] 83⅞, Juli 83¼ bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good [illegible] Clausel).

	Schluß 20./4.	Anfang 21./4.		Schluß 20./4.	Anfang 21./4.
Stimmung	ruhig	ruhig	Juni-Juli	6.72	6.76
Umsatz	7000	8000	Juli-Aug.	6.67	6.71
[illegible]			Aug.-Sept.	6.53	6.57
f. Spieler	000	0000	Sept.-Okt.	6.33	6.37
Zufuhr	—	14000	Okt.-Nov.	6.23	6.27
do. amerik.	—	7000	Nov.-Dez.	6.17	6.20
Lief.-Tendenz	stetig	stetig	Dez.-Januar	6.15	6.19
[illegible]	6.93	6.98	Jan.-Febr.	6.15	6.19
April-Mai	6.84	6.88	Febr.-März	6.16	6.20
Mai-Juni	6.82	6.80	März-April	6.17	6.20

Ägyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Mai 9.12 Juli 9.26, Sept. 9.40, desgleichen in Alexandrien Mai 17.29, Juli 18.02, Nov. 18.09.

Metallbörse in Berlin, 21. April. Kupfer träge.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April	131 25	130.75	—.—	Oktober	131 —	130.75	—.—
Mai	131.—	130.50	—.—	Nov.	131 25	130.75	131.—
Juni	131.—	130.50	—.—	Dez.	131 50	131.—	131.25
Juli	131 —	130.50	—.—	Januar	131.75	131.25	—.—
August	131.—	130.50	—.—	Februar	121.75	131.25	—.—
Sept.	131.—	130.75	—.—	März	132.—	131.50	—.—

Elekt. Kupfer prompt	134.50	Blei	37.50
Zink	46.25	Antimon	48.00
Bankazinn	341.00	Aluminium Synd.	160.00
Austrazinn	339.00		

Amerikanische Märkte.

	18./4.	20./4.		18./4.	20./4.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Newyork: loco	13.10	13.10	Chicago:		
do. April	12.50	12.57	Schmalz: Mai	10.25	10.05
do. Mai	12.40	12.46	do. Juli	10.45	10.35
do. Juni	12.34	12.42	Rippen: Juli	11.20	10.975
New-Orleans loco	13.06	13.06	Schweinefl.: Juli	20.15	19.40
Weizen:			Kaffee:		
Chicago: Mai	91.37	91.25	Newyork: April	8.52	8.44
do. Juli	85.62	85.87	do. Mai	8.57	8.48
do. Sept.	85 1[illegible]	85.25	do. Juli	8.75	8.66
Newyork: Mai	99.87	100.00	Newyork:		
do. Juli	94.75	94.87	Zucker: Granulated	3.85	3.85
Mais:			Petroleum:		
Chicago: Mai	63.87	62.87	Stand. roh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	64.[illegible]	62.25	Tanks	5.25	5.25
do. Sept.	63.50	62.50	Rohöl a. Quelle	2.40	2.30
Hafer:			Kupfer:		
Chicago: Mai	36.50	36.50	Stand. loco	13.80	13.80
Getreidefracht Newyork			Elektrolyt	14.50	14.50
nach Liverpool	1.50	1.50	Zinn:	36.60	36.00
do. Hamburg	27.50	27.50	Terpentin:	47.00	47.00

Tendenz: Baumwolle stetig. Weizen abgeschwächt. Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 78 000 Stück, davon in Chicago 33 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 20. April.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. Bericht der Börsenkommission.

Zechen	Nachfrage	Angebot	Zechen	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. eingez.			Viktoria	400	—
Kohle.			Braunkohle.		
Adler	4050	4300	Brackd.-Nietleb.	1450	—
Alte Haase	—	1450	Versch. Werke		
Blankenburg	1600	1800	Orange	1150	1250
Caroline	2725	—	Bernhardshall	—	—
Carolus Magnus	5700	6150	Kali.		
ver. Const. d. Gr.	—	53200	Alexandershall	10800	11250
Dorstfeld	10100	10500	Beienrode	4075	4125
Ewald	40500	43000	Burbach	9700	9900
Friedrich d. Gr.	—	27000	Carlsfund	5375	5600
Fröhl. Morgens.	9000	10300	Desdemona	—	—
Gottessegen	—	2775	D. Kaliwerke Akt.	146½	—
Graf Bismarck	—	62000	Glückauf b. Sdsh.	19200	19900
Graf Schwerin	12700	13270	Hohenfels	5550	—
Heinrich	5475	5500	Hohenzollern	7650	7800
Helene Amalie	19300	19700	Johannashall	3750	3850
Joh. Deimelsberg	6700	6900	Kaiseroda	6600	6600
König Ludwig	29700	31000	Neu-Staßfurt	13600	13675
Langenbrahm	16000	16400	Siegfried I	5075	5175
Lothringen	27600	29200	Walbeck	3850	—
Mont Cenis	17000	17400	Wilhelmshall	9500	9700
Rudolph	475	525	Wintershall	19750	20500
ver. Schürb. & Ch.	2275	2300			
Unser Fritz	14500	15000			

London. Kupfer ruhig. Zinn matt. Blei matt. Zink fest.

Börse	Schluß 17./4.	Schluß 20./4.
Kupfer Standard	64.15	64.7.6
" 3 Monate	64.17.6	64.12.6
" Best Select.	69.10	69.5
" Elektrolyt	66.17.6	66.15
Zinn, Standard	166.5	164.5
" 3 Monate	168.2.6	166.5
Blei, fr. Liefer., April	18¼—18¼	18 1/16—18 3/16
" Verschiff. April	18—18⅛	18—18 1/16
" engl. Lieferung	18⅜—18⅝	18⅜—18⅛
Zink, gewöhnliches	21⅜—21¾	21⅜—21¾
" besseres	22¼—22½	22¼—22½
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 300, Zinn 400 Tonnen.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 21. April. Obwohl die Meldungen über das Befinden des Kaisers Franz Josef beruhigender lauteten und auch die Nachrichten über den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko wegen der zögernden Haltung der amerikanischen Regierung nicht so ernst aufgefaßt wurden, war die Tendenz der Börse dennoch schwach infolge des starken Rückganges der Hohenlohe-Aktien und der Laurahütten-Werte. Erstere unterlagen lebhaften Baissevorstößen, auf letztere drückten Gerüchte über eine Kapitalserhöhung.

Industrie, Handel und Verkehr.

Westdeutscher Bankverein, A.-G. in Hagen. Nach dem Abschluß für 1913 verminderte sich der Rohgewinn auf 339 753 Mark (488 517 Mk.), wozu Zinsen 189 582 Mark (202 047 Mark) und Gebühren 145 599 Mark (282 361 Mark) beitrugen. Nach Abzug der Gehälter und Unkosten ging der Reingewinn auf 217 740 Mark (361 276 Mark) zurück. Der Gewinn soll folgende Verwendung erhalten: Abschreibungen in laufender Rechnung 20 000 Mk. (110 000 Mark), Rücklagen 15 000 Mark (50 000 Mark), bekanntlich wieder 5 Proz. Dividende, Aufsichtsrat wieder 15 000 Mark und nach einigen weiteren Verwendungen 6240 Mark als Vortrag. Im Vorjahre wurden noch 25 000 Mark dem Sicherheitsbestande zugeführt. Dem Geschäftsbericht zufolge soll die Niederlassung in Homberg aufgelöst werden, da sie den Erwartungen nicht entsprach. Für die Folge beabsichtige man, sich hauptsächlich der Pflege des Verkehrs in laufender Rechnung mit Hagen, Wetter und der näheren Umgegend zu widmen. Den Verbindlichkeiten von 1 873 435 Mark (2 097 929 Mark) stehen an leicht greifbaren Mitteln 1 768 039 Mark (1 384 905 Mark) gegenüber, so daß letztere die Verpflichtungen jetzt zu 94 Prozent (66 Prozent) decken. Das Deckungsverhältnis hat sich somit ganz wesentlich gebessert, und zwar vor allem durch die Zunahme des Wertpapierbestandes. Die Ausstände gingen auf 3 088 539 Mark (4 015 095 Mark) zurück.

Westdeutscher Eisenhändlerverband. Die Außenseiterfrage des Westdeutschen Eisenhändlerverbandes schreitet einer Lösung entgegen. Im Gladbacher Revier ist die bisher außenstehende Firma Gebr. Weierstraß inzwischen dem Verbande beigetreten. Mit der Firma Jansen in Bonn soll ein Sondervertrag getätigt werden.

Bonner Bergwerks- und Hüttenverein A.-G., Zementfabrik in Oberkassel bei Bonn. Die Hauptversammlung setzte die Dividende für 1913 auf 18 Prozent für die Stammaktien (i. V. 16 Proz.) und 5 Prozent für die Vorzugsaktien fest. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates machte Mitteilungen über den Anschluß des Unternehmens an den neugegründeten Rheinisch-westfälischen Zementverband. Danach hat der Bonner Bergwerks- und Hüttenverein seine bisherige Selbständigkeit behalten. Er tritt zu dem Verbande in ein gewisses Bündnisverhältnis. Dieses Bündnisverhältnis erstreckt sich auch auf andere deutsche Syndikate. Dem Unternehmen sei in bezug auf seine Erzeugnisse eine gewisse Sonderstellung eingeräumt worden. Der Vertrag enthält auch Bestimmungen, die das Unternehmen gegen eine etwaige Vergewaltigung schützen sollen.

Ludwig Wessel, A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation in Bonn. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1913, der keine Dividende vorsieht (i. V. 3 Proz.), sondern den Überschuß von 16 690 Mark auf neue Rechnung vorträgt. Über die Aussichten des neuen Jahres sprach sich die Verwaltung sehr unbefriedigt aus. Die schwierigen Verhältnisse in der Steingutindustrie, vor allem in der Spülwarenindustrie, herrschen noch an. Dazu komme, daß die Ausfuhr nach Südamerika stagniere. Das Unternehmen habe seine Erzeugung an Spülwaren eingeschränkt, doch werde diese Einschränkung das Gewinnergebnis des laufenden Jahres nicht beeinträchtigen.

Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges. in Aachen. Der Aufsichtsrat beschloß, bei wieder erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 7 Prozent (gegen 6 Prozent in den letzten drei Jahren) vorzuschlagen. Die Hauptversammlung findet am 14. Mai ds. Js. statt.

Ein allgemeiner Verband der Fett- und Häutehändler wurde in Leipzig gegründet. Über 300 Händler und Kommissionäre aus Deutschland, Österreich, Niederlande usw. waren anwesend. Zweck des Verbandes, der keine Kampfvereinigung sein soll, ist Ausbau des Konditionenwesens. Dem Ausschuß gehört unter anderen Goldschmidt & Co. in Frankfurt a. M. an.

Neue Versicherungsgesellschaft. Mit 75 000 M Gründungskapital, wovon 25 Prozent eingezahlt sind, wurde in Niederlahnstein unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Bosing die Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit „Nassovia" gegründet. Die Versicherung gilt gegen alle Schäden, die durch Naturkräfte oder durch Unfälle an Schiffen, auch der im Bau auf dem Lande befindlichen Schiffe, entstehen, ebenso für die Kosten zur Abwendung einer dem leeren Fahrzeug drohenden Gefahr. Ferner ist die auf dem Schiff befindliche Habe des Schiffsbesitzers und Schiffers und ein Frachtverlust bis 1000 Mark für jede Havarie mitversichert. Die Versicherung erstreckt sich auch auf den Rhein von Straßburg bis zur See, auf den Neckar bis zum Straßenbahndepot in Mannheim, auf den kanalisierten Main, auf die Mosel bis zur Moselbrücke bei Koblenz und auf die Kanäle, die mit dem Rhein verbunden sind.

Insolvenzen in Blankenburg a. Harz. Die Gläubiger des durch Selbstmord geendeten Bankiers Isaak Meyer in Blankenburg haben mit 1½ Million Mark vorrechtslosen Forderungen nur ein halbes Prozent zu erwarten. Infolge des Meyerschen Zusammenbruchs erklärten wieder zwei Blankenburger Firmen, die Papierhandlung Lichtenberg und der Juwelier Albrecht, Konkurs.

Deutsche Bank und Fürstenkonzern. Die Deutsche Bank gibt gegenüber gewissen, neuerdings von verschiedenen Preßorganen verbreiteten Darstellungen über ihre Rolle bei der Abwicklung der Geschäfte des Fürstenkonzerns folgende Erklärungen ab: 1. Die Obligationen der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft sind zur Zeit ihrer Ausgabe bei dem damaligen Stande des Grundstücksmarktes und den Verhältnissen der Garantien gesichert worden. Die Deutsche Bank hat bei der Ausgabe der Obligationen nur insoweit mitgewirkt, als sie von der Anleihe von nom. 20 Millionen Mark einen Teilbetrag von einigen 100 000 Mark übernommen und bei ihrer Kundschaft untergebracht hat. 2. Die Verluste, die die Deutsche Bank und die damalige Bergisch-Märkische Bank seinerzeit bei der Lösung ihrer Beziehungen zu der Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft und den der letzteren nahestehenden Unternehmungen erlitten haben, betrachtet die Deutsche Bank seit jener Auseinandersetzung als endgültig. Die Deutsche Bank hat späterhin weder mit den Personen und Gesellschaften des Fürstenkonzerns, noch mit Dritten irgendwelche Vereinbarungen getroffen, die eine Wiedereinbringung dieser Verluste bezwecken oder zur Wirkung haben. 3. Die Mitwirkung der Deutschen Bank bei der Liquidation der Geschäfte des Fürstenkonzerns beschränkt sich darauf, daß sie aus den wiederholt bekanntgegebenen Gründen durch Bereitstellung großer Mittel und durch erhebliche Arbeitsleistung bis

Berliner Kassekurse vom 21. April

Wechselkurse.

		20./4.	21./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.15	169.20
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.825	80.90
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.80	80.85
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.25	112.25
London	8 T.	20.435	20.44
do.	3 M.	20.34	20.335
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.55	76.70
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Newyork	visia	4.195	4.1975
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.20	81.20
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.30	112.35
Wien	8 T.	85.075	85.05
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D. Schatzanw. 1.4.15	4	100.40	100.40
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.70	98.70
do.	3½	87.10	87.00
do.	3	78.25	78.20
Pr. Schatzanw. 1.4.15	4	100.40	100.30
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.70	98.70
do. (Staffel)	4	91.20	[illegible]
do.	3½	87.00	87.00
do.	3	[illegible]	78.10
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	96.30	96.20
do. versch.	3½	86.10	86.10
[illegible] 20, 21, 31—34	4	96.30	96.20
[illegible] 35/36 uk. 17/19	4	97.50	97.10
[illegible] 22, 23	3½	93.75	92.75
[illegible] versch.	3½	89.50	89.50
Westf. Prov.-Anl. 3	4	96.50	96.50
do. 4, 5	4	95.70	95.75
[illegible] Prov.-Anl. 6	4	[illegible]	97.00
do. IV	3½	[illegible]	91.75
do. II, III, IV	3½	84.90	84.90
[illegible] Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
[illegible] Genoss.-Anl.	4	95.00	95.30

Stadt-Anleihen.

[illegible] St.-A. 1899, 01	4	96.10	95.80
do. 1907, unkv. 18	4	96.10	96.00
do. 07, 09, rückz. 41/40	4	95.75	95.60
do. 1912 Nunk. 22/28	4	97.75	98.00
do. 1886	3½	94.10	—.—
do. 1882/87	3½	—.—	—.—
do. 91/95, 01 N, 04/06	3½	—.—	—.—
[illegible] St.-A. 1912	4	95.70	95.70
[illegible] St.-A. 1911	4	[illegible]	[illegible]
[illegible] St.-Anl. 1899 N	4	[illegible]	[illegible]
do. 1909 Nuk. 19/20	4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] St.-Anl. 1906	4	[illegible]	[illegible]
[illegible] scheid, St.-A. 1900	3½	95.75	95.75
do. 1906	3½	89.90	89.90

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	—.—	99.40
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	87.00	86.80
do. Silber-Rente	4⅕	86.00	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.10	91.90
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	85.00	85.25
Russische Konsols	4	—.—	85.00
do. Staats-Rente	4	—.—	91.60
Türk. Bagdad I.	4	77.50	77.60
Ungar. Gold-Rente	4	82.50	81.60
do. Kronen-Rente	4	81.80	81.40
Ung. Staatsrente 1910	4	81.30	81.20

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.75	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.10	95.10
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.80	93.80
do. do. 1904	3½	86.60	86.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.25	95.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.60	86.60
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 13a, uk. 20	4	94.75	94.75
do. 15 uk. 22	4	95.50	95.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	79.75	79.75
Crefelder Eisenbahn	[illegible]	94.00	—.—
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	170.50	171.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	165.00	164.50
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	132.90	132.40
Große Berliner Strb.	8	148.50	151.00
Hamburger Straßenb.	10	172.75	172.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.50	79.50
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	21.40	21.00
Baltimore and Ohio	6	88.40	—.—
Canada-Pacific-Eisb.	10	199.80	199.50
Luxb. Prince-Henry	8	157.00	157.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	172.00	171.00
Hamb.-Amerik. Paketf.	10	131.00	130.25
Hansa Dampfschiff.	20	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	8	114.50	113.90
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.90	100.90
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	99.90

Banken.

Barmer Bankverein	6½	110.80	110.80
Barmer Kreditbank	6	99.75	99.75
Bergisch-Märk. Bank	7½	151.00	151.00
Berliner Handels-Ges.	9	153.10	152.75
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.90	107.60
Creditverein Neviges	6½	107.00	107.50
Darmstädter Bank	6½	117.40	117.50
Deutsche Bank	12½	245.30	242.40
Deutsche Hyp.-Bank	8	148.30	149.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	112.75
Deutsche Ueberseebk.	9	155.50	155.50
Diskonto-Kommandit	10	185.00	184.75
Dresdener Bank	8½	151.00	150.50
Elberfeld. Bankverein	5½	94.70	95.00
Essener Kreditanstalt	8½	160.75	160.50
Hannoversche Bank	7½	135.25	135.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	152.00	151.40
Märkische Bank	5	90.50	90.00
Mitteld. Kreditbank	6½	116.75	116.75
Mitteld. Priv.-Bank	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank	6½	100.50	100.25
Mülheimer Bank	5	92.00	92.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	111.25	111.30
Osnabrücker Bank	7½	124.00	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	[illegible]	193.25	193.25
Reichsbank	[illegible]	136.00	136.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	155.25	156.60
do. Diskonto-Ges.	6½	111.10	111.10
Schaaffh. Bankverein	3	105.70	105.60
Siegener Bank H. u. G.	7	120.00	120.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.00	134.25
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.75	100.75

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	124.00	124.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	—.—	173.00
do. Br. Büfel	10	152.25	152.25
Gevelsberger Brauerei	4	62.80	62.80
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.00	124.00
Lindenbrauerei Unna	5	73.00	72.75
Löwenbrauerei Dortm.	10	169.00	169.00
Schwabenbräu	10	150.00	150.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	113.20	113.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	35	341.00	340.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	521.00	518.00
Adlerwerke	26	338.00	338.00
Alexanderwerk	8	116.75	116.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	246.90	246.10
Aluminium-Aktien	20	—.—	293.50
Aplerbecker Bergb.	10	142.25	142.25
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	402.00	401.00
Aschaffenb. Papier	8	118.00	117.75
Aumetz Friede	12	[illegible]	[illegible]
Badische Anil. u. Soda	28	[illegible]	[illegible]
Balcke, Maschinenbau	15	238.75	238.00
[illegible] Walzw.-Akt.	10	[illegible]	[illegible]
Basalt-Aktien	8	133.25	134.75
Bedburg. Woll-Ind.	0	22.25	22.30
Bemberg J. P.	9	73.75	71.60
Berg Carl, Eveking	0	99.75	99.25
Bergmann Elektr.	5	125.00	124.50
Berliner Elekt.-Werke	12	168.25	169.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	225.70	226.00
Berl. M. Schwartzk.	16	275.00	273.00
Berzelius-Bergw.	10	154.25	154.25
Bismarckhütte	9	142.50	142.00
Bochumer Bergw. abg.	8	148.50	147.60
Bochumer Gußstahl	14	225.75	223.00
Boddingh., Beimann	10	144.75	144.75
Bösperde Neuwalzw.	3	70.50	70.50
Bremer Linoleum	15	191.00	190.50
Buderus Eisenwerk	7	103.30	105.00
Capito & Klein-Aktien	10	137.50	137.50
Charlottenhütte A.-G.	16	166.00	166.00
Chem. Fbr. Höningen	10	148.30	148.25
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	259.00	258.25
Chem. Fabr. Weiler	12	232.00	228.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	137.50	137.00
Chem. Werke Albert	30	354.75	353.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	34.00	35.00
Cölner Bergwerk	38	560.00	559.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	40.50	41.50
Concord.-Bergw.-Ges.	25	363.80	366.75
Consolidation Schalke	25	321.50	322.00
Daimler Motoren	22	384.00	382.00
Delmenh. Linoleum	22	302.50	300.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	130.90	131.10
Deutsch-Ueberssee-El.	11	177.00	176.50
Deutsche Erdöl-A.-G.	28	229.50	228.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	592.50	594.75
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	147.00	145.75
Deutsche Schachtbau	25	395.00	393.00
Deutsche Spiegelglas	20	287.25	286.00
Deutsche Waffenfabr.	32	558.00	[illegible]
Dittmann, Neuhaus	12	170.50	168.00
Donnersmarckhütte	20	399.00	[illegible]
Dürener Metallw.	12	204.00	203.00
Dürkopp-Werke	22	313.50	313.50
Düsseldorfer Eisenb.	16	—.—	237.75
do. Eisenh.-Ges.	10	142.75	142.75
do. Kammgarn	8	134.50	133.50
do. Maschinenb.	6	138.00	137.10
Dynamit-Trust	10	175.10	174.90
Eichener Walzwerk	11	158.50	158.00
Eisengießerei Volbert	0	57.75	56.75
Eisenwerk Kraft	12	189.00	190.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	631.00	634.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.90	129.00
J. Eisbach & Co. Hart.	18	161.00	160.75
Eschweiler Bergwerk	10	222.00	222.00
Essener Steinkohlen	10	150.00	151.40
Felten & Guilleaume	8	152.10	151.25
Friedrichshütte	15	169.50	160.00
Frister, R.	16	259.60	258.50
Gasmotoren Deutz	9	121.00	117.50
Gebhard & Co.	10	171.25	171.25
Gebhard & Koenig	15	231.75	[illegible]
Gelsenkirch. Bergw.	11	[illegible]	[illegible]
do. Gußstahl	6	[illegible]	102.75
Gerresheim. Glashütte	24	[illegible]	[illegible]
Gevelsberg. Herdfabr.	15	[illegible]	[illegible]
Girmes Fr. & Co.	12	[illegible]	[illegible]
Gladbacher Spinnerei	0	22.00	22.00
Gladbacher Wollind.	13	141.00	140.00
Goedhart Gebr.	11	166.30	166.30
Görlitzer Eisen-Bd.	9	222.00	222.00
Grevenbroich. Masch.	7	162.50	164.00
Hann. Masch. Egestf.	20	336.00	336.50
Harkort Bergw. V.-A.	18½	202.75	201.50
Harkort Brückenbau	6	100.40	98.60
Harkort Brückb. V.-A.	7	122.00	122.25
Harpener Bergw.-Ges.	11	183.60	184.00
Hasper Eisenwerke	12	158.25	158.25
Hedwigshütte	9	128.40	127.90
Hein, Lehmann & Co.	10	164.75	163.00
Herbrand Waggonfbr.	10	152.00	152.00
Hilgers Verzinkerei	14	225.00	225.00
Hindr. Auffermann	15	218.50	217.00
Höchster Farbwerke	30	638.00	640.00
Hoesch, Eisen u. Stahl	24	319.50	319.50
Hohenlohe-Werke	8	114.00	110.50
Hotel Disch	3½	78.10	78.10
Hubertus Braunkohle	8	163.10	162.00
Humboldt Maschinen	8	115.00	115.00
Jüdel & Co., Max.	24	480.25	485.00
Kaliw. Aschersleben	10	139.00	139.00
Kaiser [illegible]	10	135.00	135.00
Kirchner & Co.	30	334.00	334.00
König Wilhelm abg.	18	234.50	231.50
do. do. St.-Pr.	22	311.00	310.00
Königsborner Bergw.	18	228.00	227.00
Kronprinz Ohligs	20	270.00	272.40
Kyffhäuser Hütte	0	80.00	80.00
Lahmeyer & Co.	6	128.10	128.10
Laurahütte	8	150.25	148.70
Leipzig. Pianof. Zimm.	16	199.50	195.00
Lindenberg Stahlw.	12	168.50	169.50
Linke & Hofmann	17	297.00	296.75
Loewe & Co.	18	316.50	315.50
Lothringer Cement	8	[illegible]	[illegible]
Lüdenscheider Metall	9	130.75	[illegible]
Mannesmannröhren	13⅓	208.75	208.75
Marienhütte Kotzenau	4	64.50	64.50
Märk.-Westf. Bergw.	6	[illegible]	93.50
Maschinenfabr. Baum	10	141.75	141.25
Masch.-Fabr. Buckau	6	138.50	138.00
Meggener Walzwerk	12	115.00	114.80
Mülheim. Bergw. Akt.	11	161.25	160.00
Müller Speisefett	6	[illegible]	133.80
Oberschles. Eisb.-Bed.	8	[illegible]	83.10
Oberschl. Eisen-Ind.	3	[illegible]	56.00
Ohliger Stahlwerk	5	101.00	101.00
Orenstein & Koppel	14	[illegible]	176.00
[illegible] elektr. Bel.	8	133.90	133.90
Phönix, Bergw. Lit. A	18	238.90	239.40
Reisholz Papierfabrik	18	244.50	244.50
Rhein. Braunkohlen	10	234.40	232.00
Rheinische Chamotte	5	105.50	105.25
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	116.75	116.75
Rhein.-Nass. Bergw.	16	211.00	205.00
Rhein. Spiegelglas	16	[illegible]	[illegible]
Rhein. Stahlwerke	10	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Indust.	4	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	11	[illegible]	152.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	232.00	232.00
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
[illegible]	12½	191.75	192.50
[illegible] Schulte	8	132.00	132.00
Schött Hermann	9	120.50	120.30
Schubert & Salzer	24	[illegible]	388.00
Schuckert, Elektr.	8	[illegible]	[illegible]
Schulz-Knaudt	8	137.75	[illegible]
Schwelm. Eisenwerke	8	132.00	[illegible]
Siemens & Halske	12	217.00	[illegible]
Stadtberger Hütte	6	100.75	[illegible]
Steaua Romana	10	145.50	[illegible]
Stettiner Chamotte	12	140.00	[illegible]
Stettiner Vulkan	6	130.50	[illegible]
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	122.00	[illegible]
Thale Eisenhütte	18	197.00	[illegible]
do. do. V.-A.	18	203.50	[illegible]
Thomée Walzwerk	8	68.50	[illegible]
Thörls Ver. Oelfabrik	12	249.60	[illegible]
Tietz Leonhard	8	116.25	[illegible]
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	338.00	[illegible]
do. Dtsch. Nickelwerk	18	[illegible]	[illegible]
do. Glanzstoffabriken	34	567.50	[illegible]
do. Lausitzer Glasw.	25	383.00	[illegible]
do. Zypen Wissen	12	159.00	[illegible]
Vogtländer Masch.	20	299.25	297.00
Wanderer-Werke	24	374.00	[illegible]
Warsteiner Gruben	9	122.00	[illegible]
Wasserw. Gelsenkirch.	10	206.00	[illegible]
Westf. Draht-Industr.	10½	168.50	[illegible]
do. Drahtwerke	3	101.50	[illegible]
do. Kupfer	8	112.50	[illegible]
do. Stahlwerke	0	40.25	[illegible]
Wickinger Zement	5	109.00	[illegible]
Wickrath Leder	11	187.50	[illegible]
Wittener Glashütte	4	80.25	[illegible]
Wittener Gußstahlw.	14	196.50	[illegible]
do. Stahlröhren	0	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Waldhof	25	202.00	[illegible]
Otavi Minen u. Eisenb.	8	[illegible]	[illegible]
South West Africa	5	118.00	117.75

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	[illegible]	102.25	[illegible]
Augustus I. Gewerk.	4½	[illegible]	[illegible]
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.75	98.75
Dortmunder Union	4½	95.00	95.50
do. do.	4	—.—	—.—
[illegible]	4½	[illegible]	[illegible]
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	[illegible]	[illegible]
Germania Portl. Cem.	4½	—.—	[illegible]
Th. Goldschmidt	4½	100.00	100.00
Harpener Bergb. kv.	4	[illegible]	[illegible]
Friedrich Krupp	4	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papierfabrik	4½	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.00	101.00
Schuckert, Elekt. 04, 09	4	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	4½	[illegible]	[illegible]
Siem.-Schuck.-Werke	4½	[illegible]	[illegible]
Wicküler-Küpper	4	[illegible]	[illegible]

Reichsbank-Diskont seit 5. Febr. [illegible] Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2⅝ bz.

ruhige Abwicklung der Geschäfte des Fürstenkonzerns soweit wir irgend möglich zu fördern sucht. Eine besondere Vergütung für diese Mitwirkung ist nicht vereinbart und auch in keinem Stadium der Vereinbarungen von der Deutschen Bank verlangt worden. Die Deutsche Bank erhält lediglich mäßige Zinsen auf ihre Barvorschüsse und die üblichen Gebühren für die Effektentransaktion.

Von der Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis der Reichsbank vom 18. April haben die Anlagen um 50 Millionen Mark abgenommen. Die Barmittel erfuhren eine Zunahme von 21 Millionen Mark und die fremden Gelder eine solche um 77 Millionen Mark. Der Betrag der ungedeckten Noten stellte sich am 18. cr. auf 173 Millionen Mark gegen 526 Millionen Mark im Vorjahre, so daß die Reichsbank um 356 Millionen Mark kräftiger dasteht als zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Erwägungen über die Frage einer Diskontermäßigung haben innerhalb des Direktoriums auch inzwischen nicht stattgefunden.

Offizielle Ankündigung eines Dividendenrückgangs bei Deutsch-Luxemburg. In dem Prospekt, auf Grund dessen die 25 Millionen Mark neuen Obligationen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. zum Berliner Börsenhandel zugelassen worden sind, kündigt die Verwaltung einen neuen Dividendenrückgang an, nachdem bereits im Vorjahre eine Herabsetzung der Dividende von 11 auf 10 Prozent vorgenommen worden war. Es heißt in dem Prospekt: „Wenn auch naturgemäß der Rückgang der Konjunktur auf das Ergebnis des laufenden Jahres nicht ohne Einfluß geblieben ist, was einen mäßigen Rückgang der Dividende zur Folge haben dürfte, so glauben wir doch, auf einen unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage befriedigenden Abschluß rechnen zu können."

Bosnische Anleihe. Die preußische Regierung hat der Dresdner Bank zu erkennen gegeben, daß sie gegen eine Zulassung der neuen fünfprozentigen bosnischen Anleihen an preußischen Börsen nichts einwenden werde. Damit ist der Abschluß als endgültig perfekt zu betrachten.

Handelskammer Elberfeld.

In der letzten Sitzung der Handelskammer beglückwünschte der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Schniewind, vor Eintritt in die Tagesordnung den Kommerzienrat Frowein zu seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Handelskammer und dankte dem Jubilar für die während der langen Zeit der Kammer geleisteten Dienste. Bankdirektor Lipp hat infolge seines Ausscheidens aus der Bergisch-Märkischen Bank sein Amt als Mitglied der Kammer niedergelegt. Der Vorsitzende sprach Herrn Lipp für die Mitarbeit an den Aufgaben der Handelskammer deren Dank aus. Die Kammer beschloß, die Ersatzwahl im Herbst dieses Jahres anzuberaumen. Der Etat für 1914-15 wurde mit 51 100 Mark festgestellt. Angesichts der für dieses Jahr zu erwartenden, mit der Verlegung des Sitzes der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und dem Aufgehen der Bergisch-Märkischen Bank in die Deutsche Bank sowie dem Rückgang der Konjunktur verbundenen erheblichen Mindereinnahmen an Gewerbesteuern beschloß die Kammer, die Zuschläge zur Gewerbesteuer als Handelskammerbeitrag gegenüber dem Vorjahr insgesamt von 12 auf 15 % zu erhöhen. Es werden hiernach 12 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer und außerdem in Elberfeld 3 Prozent Sonderzuschlag für Elberfelder kaufmännische Schule und gemeinnützige Zwecke erhoben. Die von der Chemnitzer Handelskammer angeregte Behandlung der Frage der regelmäßigen Zusendung von Monats- und Fälligkeitsauszügen selbst bei Kunden mit geringen Jahresumsätzen durch den Deutschen Handelstag hielt die Kammer nicht für angebracht, weil eine erfolgversprechende Einwirkung auf Beseitigung der Mißbräuche nur von Konventionen der einzelnen Geschäftszweige, nicht aber von Beschlüssen des Handelstages zu erwarten sei, und weil ferner derartige Fragen außer dem Rahmen der eigentlichen Tätigkeit des Handelstages lägen.

Kinematographische Propagandavorträge im Auslande.

Die Verlagsanstalt J. J. Weber, Leipzig, will den Kinematographen im Sinne deutscher Kultur- und Industrie-Propaganda im Ausland ausnutzen und vorzugsweise den Bewohnern weniger kultivierter Länder ein Bild der kulturellen und wirtschaftlichen Errungenschaften Deutschlands geben, um auf diese Weise dem deutschen Export neue Absatzgebiete zu verschaffen, nachdem England in China und Südafrika, die Vereinigten Staaten in Süd- und Mittelamerika sich dieses Mittels mit Erfolg bedient haben. Das Anerbieten der Firma, die aus dem hiesigen Kammerbezirk stammenden Industriefilms hier vorführen und von einem Redner das ganze Projekt in großen Zügen darlegen zu lassen, nahm die Kammer an.

Der Deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft trat die Kammer bei.

Bei Besprechung der Tagesordnung des

Internationalen Handelskammerkongresses, Paris 1914,

wurde mitgeteilt, daß über den Punkt der Früherlegung der Stunden im Sommer Geh. Regierungsrat Dr. v. Böttinger berichten und sich im Sinne eines Beschlusses der Handelskammer zu Elberfeld vom 18. April 1912 für eine allgemeine Früherlegung der Stunden im Sommer aussprechen wird.

Beschlossen wurde sodann, auf dem Kongreß dafür einzutreten, daß das Schiedsgerichtsverfahren zwecks Regelung von Streitigkeiten zwischen Angehörigen verschiedener Staaten eine weitgehende Verbreitung erlangt und zu diesem Zwecke die Gesetzgebungen der einzelnen Länder ähnlich der deutschen die gerichtliche Vollstreckbarkeit der Schiedssprüche unter Einführung der Gegenseitigkeit festsetzen. Einen weiteren Gegenstand der Beratungen bildet in Paris die Frage des unlauteren Wettbewerbes. Die bestehenden Gesetzgebungen gegen den unlauteren Wettbewerb in den einzelnen Ländern bauen in der Hauptsache entweder auf dem französischen oder auf dem deutschen System auf. Wie der Berichterstatter Wilhelm Schlösser betonte, bietet das deutsche System eine geeignete Handhabe gegen alle nur denkbaren Fälle unlauteren Wettbewerbs, und es hat den Vorteil gegenüber dem französischen, daß es gewisse Fälle unlauteren Wettbewerbs, insbesondere die wissentlich begangenen, auch strafrechtlich ahndet, weiterhin auch gewisse Fälle zu fassen vermag, die nach allgemeiner Verkehrsauffassung als unlauter gelten, dennoch aber nicht gegen die guten Sitten zu verstoßen brauchen. Schließlich setzt der spezialgesetzliche Teil des deutschen Wettbewerbsgesetzes bestimmte Vorschriften für außergewöhnliche Wettbewerbsverhältnisse (zum Beispiel Ausverkäufe) fest und ermöglicht somit auch eine gewisse Vorbeugung unlauteren Wettbewerbs. Mit dem zunehmenden internationalen Handelsverkehr macht sich nun auch das Bedürfnis nach möglichst einheitlicher Regelung der Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb geltend, und der Internationale Handelskammerkongreß dieses Jahres sieht sich nunmehr vor die Frage gestellt, welches der beiden genannten Systeme er als das zweckmäßigste zu erachten hat. In Anbetracht der unleugbaren Vorteile, die das deutsche System insbesondere durch die Kombination einer Spezialgesetzgebung mit einer Generalklausel gezeitigt hat, beschloß die Kammer, auf dem Internationalen Handelskammerkongreß in Paris für die Empfehlung des deutschen Systems einzutreten.

Eine Firma des Bezirks hat der Kammer Beschwerden über lästige Verzögerungen im Fernsprechverkehr mit den Vororten und benachbarten Städten unterbreitet und um geeignete Maßnahmen gegen diese Verkehrserschwernisse gebeten. Die Firma führt die Unzuträglichkeiten auf eine Überlastung der bestehenden Vorortsverbindungen zurück und fordert daher die Kammer auf, einen Antrag auf Vermehrung der Fernsprechverbindungen mit den Vororten bei der zuständigen Behörde zu stellen. In der Versammlung wurden gleiche Klagen über unliebsame Verzögerungen im Fernsprechverkehr mit Düsseldorf und Krefeld vorgebracht. Die Kammer beschloß, in eine nähere Untersuchung der Angelegenheit einzutreten und eine Vermehrung der Leitungen zu beantragen.

Die Kammer nahm von einem Schreiben des Landrats des Kreises Mettmann Kenntnis, in dem dieser darauf hinweist, daß die vor kurzem ins Leben getretene Kreisverkehrskommission vier Mitglieder der Handelskammer Elberfeld und zwei Mitglieder der Bergischen Handelskammer zu Lennep zu ihren Mitgliedern zählt. Demnach liegt ein Bedürfnis nach besonderer Zuziehung von Vertretern der beiden Handelskammern, wie sie ursprünglich von der Kammer angeregt worden war, nicht mehr vor. Der Vorschlag des Landrats, durch gegenseitige Übermittlung der von den Verkehrskommissionen des Kreises und den Kammern gefaßten Beschlüsse eine Einheitlichkeit bei den zu stellenden Eisenbahnanträgen und dadurch eine nachdrücklichere Vertretung der gemeinsamen Verkehrswünsche herbeizuführen, wurde ebenfalls begrüßt und angenommen.

Beschlossen wurde, die Einladung des Vorstandes des Gaues Niederrhein-Westfalen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zu einem am 3. Mai in Elberfeld stattfindenden Rheinisch-Westfälischen Handlungsgehilfentag abzulehnen mit dem Hinweis auf die ständigen, mitunter außerordentlich gehässigen Angriffe, denen die Handelskammern von seiten dieses Gehilfenverbandes ausgesetzt seien.

Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat die in Webereien beschäftigten Stuhlmeister für versicherungspflichtig erklärt. Wie aus der Versammlung mitgeteilt wurde wird von interessierter Seite die in dem genannten Schreiben dargelegte grundsätzliche Stellungnahme der Reichsversicherungsanstalt nicht gebilligt und auf eine Entscheidung in der vorliegenden Frage gedrungen werden.

Zu dem Deutschland-Buch für Chinesen bewilligte die Kammer zu dem bereits gezahlten Beitrag von 100 Mark einen weiteren in Höhe von 50 Mark. Das Amtsgericht in Elberfeld hat die Kammer um Erstattung eines Gutachtens darüber ersucht, ob es handelsüblich sei, daß der Gläubiger, das heißt der Empfänger des Schecks, die Kosten der Scheckeinziehung trägt oder ob nach Handelsgebrauch der Schuldner, das heißt der Geber des Schecks, diese Kosten mit zu tragen hat. Die Kammer beschloß, dem Gerichte mitzuteilen, es sei nach Ansicht der Mitglieder der Kammer handelsüblich, daß der Empfänger des Schecks, also der Gläubiger, die Kosten der Scheckeinziehung trägt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

§ **Wermelskirchen,** 20. April. Die heutige Stadtverordnetensitzung brachte in der Strandbadfrage endlich die Entscheidung. Nach umfangreicher Erörterung wurde mit Stimmengleichheit, wobei der Bürgermeister den Ausschlag gab, die Anlage eines städtischen Strandbades neben dem alten Badeteich im idyllischen Eisental beschlossen. Der Badeteich soll nicht, wie zuerst geplant, 60 Meter, sondern 100 Meter lang werden. Die Baukosten sind auf 46 000 Mark veranschlagt (der Grund und Boden befindet sich schon im Besitz der Stadt); die Versammlung bewilligte diesen Betrag und beschloß, daß zur Deckung eine mit 4¼ Prozent zu verzinsende und mit 2 Prozent zu tilgende Anleihe bei der städtischen Sparkasse aufgenommen werden soll. Wie wir schon früher berichtet haben, steht für die Anlage des Strandbades eine das Eisental in der ganzen Breite einnehmende Fläche von 17 497 Quadratmeter, die an beiden Seiten von städtischen Waldungen begrenzt wird, zur Verfügung. In dem vom Stadtbaumeister ausgearbeiteten Bauplan ist vorgesehen, daß das Badewasser, wie es im Remscheider Strandbad geschieht, erwärmt werden kann, und zwar durch Zuleitung des vorher entölten Kondenzwassers der benachbarten Pumpstation des städtischen Wasserwerks.

:: **Leichlingen,** 20. April. Ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung von Straßen und Plätzen ist nunmehr auch hier in Kraft getreten.

Iserlohn, 20. April. Der von den städtischen Vertretungen beschlossenen Aufhebung der Wertzuwachssteuer hat der Regierungspräsident zu Arnsberg die Genehmigung versagt, „da die Verhältnisse in Iserlohn sich nicht so darstellen, daß eine Aufhebung der Zuwachssteuer-Veranlagung schon vor der in Aussicht stehenden landesgesetzlichen Neuregelung angezeigt erscheint". Die Stadtverordneten nahmen von diesem Bescheide Kenntnis, wollen jedoch in einer der nächsten Sitzungen sich weiter mit dieser Sache beschäftigen.

Aus Eifersucht.

Aachen, 20 April. Hier gab ein junger Mann aus Eifersucht auf seine Geliebte sechs Revolverschüsse ab, wovon drei trafen und das Mädchen lebensgefährlich verletzten. Die Unfallstation schaffte die Schwerverletzte ins Mariahilf-Krankenhaus; der Täter wurde verhaftet.

Mädchenhändler.

Wesel, 20. April. Hier wurde auf dem Bahnhof ein Mädchenhändler Freitag mit seiner Frau verhaftet. Die beiden hatten in Hamburg ein eben aus dem Krankenhause entlassenes Mädchen überredet, mit ihnen nach Antwerpen zu fahren, wo es eine gute Stellung antreten könne. Die Polizei in Harburg hatte Kenntnis von der Sache erlangt und drahtete den Grenzbehörden, worauf hier das Paar festgenommen wurde. Freitag soll ein internationaler Mädchenhändler sein.

Köln, 20 April. Ein Kaufmann aus Holland besuchte dieser Tage mehrere Restaurants und Cafés, wo er flott Geld ausgab und des Guten zuviel genoß. Darauf ließ er sich in einer Droschke am Rhein spazieren fahren. Plötzlich sprang ein Mann in den Wagen und riß dem Kaufmann die Börse mit 1100 Mark aus der Manteltasche. Dann nahm er schleunigst Reißaus und konnte trotz Verfolgung seitens des Kutschers nicht eingeholt werden.

Koblenz, 20 April. Die Strafkammer hat einen 17jährigen Fuhrmann, der in angetrunkenem Zustande in eine Versammlung der Heilsarmee eingedrungen war, wegen Störung des Gottesdienstes zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

§ **Hagen,** 20. April. Seinen Wünschelrutengänger hat jetzt auch Hagen. Hans Dannert, in Omaruru in Südwest-Afrika geboren, der schon mit Erfolg für die städtische Verwaltung in Elberfeld Wasserquellen fand, hat jetzt am südlichen Abhang des Goldberges, auf dem Gelände des Buchhändlers Emil Rath, mit der Wünschelrute eine Quelle gefunden, die er in einer Tiefe von 7 bis 8 Meter schätzte. Ein Bohrversuch auf sieben Meter Tiefe stellte die Richtigkeit der Annahme fest. Das Wasser sprudelte drei bis vier Meter hoch empor, und Rath konnte jetzt sein ganzes Gelände mit Wasser versorgen.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld,** 21. April. Wegen versuchten Münzverbrechens standen gestern der 35 Jahre alte, wiederholt wegen Diebstahls und Hehlerei bestrafte Schlosser Karl Bauer und der 30 Jahre alte, nur einmal wegen Mißhandlung mit einer kleinen Geldstrafe vorbestrafte Anstreicher Johann Menche, beide aus Barmen, vor dem Schwurgericht. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen. Die Geschworenen hielten beide Angeklagte für schuldig, billigten ihnen aber mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte dann Bauer in Anbetracht seiner erheblichen Vorstrafen — seine letzte Strafe betrug wegen Einbruchsdiebstahls fünf Jahre Zuchthaus — zu neun Monaten, Menche zu drei Monaten Gefängnis. — Die für heute, Dienstag, angesetzte Verhandlung gegen einen gewissen, jetzt in Berlin wohnenden Rosenthal, der Fälschung einer öffentlichen Urkunde, eines Frachtbriefes, angeklagt ist, muß ausfallen, weil der Angeklagte inzwischen eine längere Reise angetreten hat und nicht aufzufinden ist.

△ **Elberfeld,** 21. April. Eine Sachbeschädigung beging im Ärger der Gärtner Friedrich H. in Haan. Vor längerer Zeit hatte er in Mähnenmühle für die Gutsbesitzerin Witwe M. umfangreiche Gartenarbeiten auszuführen. Eines Tages vermißte man eine größere Anzahl teurer Ziersträucher, und die Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Sträucher führten zu dem Verdacht, daß H. sie für sich beiseite geschafft habe. Angeblich im Zorn über diese Verdächtigung machte er mehrere andere wertvolle Sträucher völlig unbrauchbar. Die Strafkammer hielt ihn gestern der Veruntreuung der abhanden gekommenen Sträucher nicht für überführt, verurteilte ihn aber wegen der Sachbeschädigung zu 1 Monat Gefängnis.

Wegen Kuppelei erhielt die Ehefrau des Zimmermanns Friedrich W. aus Elberfeld nach nichtöffentlicher Verhandlung 2 Wochen Gefängnis. Ihr mitangeklagter Ehemann wurde freigesprochen.

Lange Finger machte wiederholt der Arbeiter Friedrich S. in Solingen bei einer dortigen Firma, bei der er Arbeit gefunden hatte, und zwar stahl er Metall, Werkzeuge und Halbfabrikate, die er später zu Geld machte. Er ist wiederholt vorbestraft und war jetzt rückfällig. Die Strafkammer schickte ihn auf 5 Monate ins Gefängnis.

Ein flüchtiger Militärpflichtiger wurde in Abwesenheit zu 160 Mark Geldstrafe oder 16 Tagen Gefängnis verurteilt.

Nur einige Mark veruntreute der Wäscher Gustav St. aus Barmen kürzlich dem Inhaber einer dortigen Waschanstalt; da er aber schon wiederholt bestraft ist, traf ihn für die neue Unredlichkeit eine Gefängnisstrafe von [illegible]

⊙ **Düsseldorf,** 20. April. Wegen Unterschlagung eines Betrages von rund 20 000 Mark zum Nachteile der Konsumanstalt der Gresheimer Glashütte hatte sich der Kassierer Wilhelm Waffenschmidt vor der Strafkammer zu verantworten. W. hatte bei Wetten auf Pferderennen — er setzte manchmal 6000 Mark an einem Tage auf Pferde — viel Geld verloren und sich bald an der ihm anvertrauten Kasse vergriffen. Dies war ihm um so leichter gemacht, als der Revisor, sein Freund, sich lange Zeit mit der Versicherung begnügte, es sei alles in Ordnung. Endlich suchte W. das Weite. Nachdem er Ungarn, Italien und Südfrankreich besucht hatte, wurde er in der Schweiz festgenommen. In seinem Besitz fanden sich noch 5000 Mark vor. Gegen den Angeklagten wurden zwei Jahre Gefängnis festgesetzt. Eine Verkäuferin, die er mit auf die Reise genommen hatte, erhielt wegen Hehlerei einen Monat Gefängnis.

Vermischtes.

Der Bankdirektor ohne Ahnung vom Bankfach.

In Frankfurt an der Oder begann der Strafkammerprozeß gegen die früheren Direktoren der zusammengebrochenen Frankfurter Vereinsbank. Weite Kreise waren durch den Zusammenbruch dieser Bank geschädigt worden. Der Angeklagte Clemann war dem Bankfach vollkommen fremd, trotzdem wurde er gleich zum ersten Direktor der Bank ernannt.

Fleischvergiftung.

Nach Genuß von Fleisch erkrankten in Leipzig am Samstag und Sonntag im Osten der Stadt etwa 70 Personen, von denen sich jedoch die meisten auf dem Wege der Besserung befinden. Nach Mitteilung des Gesundheitsamtes ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Erkrankungen auf den Genuß des Fleisches einer notgeschlachteten Kuh zurückzuführen sind, deren Stücke jedoch vorschriftsmäßig abgestempelt waren. Zur Verhütung weiterer Erkrankungen sind die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden.

Als die teuerste Stadt Deutschlands,

vielleicht sogar ganz Europas, gilt München. München zahlt sehr hohe Steuern, Lebensmittelpreise und Mieten haben gleichfalls eine ungerechtfertigte Höhe erklommen, Zuzug bekommt die Stadt nicht, die Abwanderung hat im Gegenteil infolge der eben geschilderten Verhältnisse zugenommen.

Eine österreichische Waggonfabrik in Flammen.

In Debreczin in Ungarn, wo vor einigen Wochen im Palais des dortigen Bischofs ein Attentat mit einer Höllenmaschine verübt wurde, geriet die staatliche Eisenbahnwaggonfabrik in Flammen. Weit über 100 Waggons fielen dem entfesselten Element zum Opfer. Der Schade geht in die Millionen.

Brand eines Pariser Warenhauses.

In dem Pariser Warenhaus von Waring & Grillow brach ein Feuer aus, das das Warenhaus völlig einäscherte. Die gesamte Pariser Feuerwehr war stundenlang beschäftigt. Der Schade beträgt über eine Million Franken.


Jul. Walbrecht Elberfeld Herzogstr. 7

Horn- und Schildp.-Brillen für Nervöse.

Leichte unauffällige Straßenbrillen
UNI BIFO
Feine leichte Damen-Brillen
Stahl vern. mit Gläsern und Etui .... Mk. 2.50, 3.75, 5.75, 7.75
Doublé .... Mk. 6.50, 8.50, 11.50, 16.50
Massiv Gold 8 kar. von Mk. 14.— an, 14 kar. von Mk. 26–40.–

Lupen für alle Zwecke Fadenzähler
Anfertigung aller ärztlichen Rezepte
zur Unterstützung schwacher Augen.
(Nachdruck verboten.)

Nr. 92. 1. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 21. April 1914.

...ergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...-Bar, Aue. Täglich ab 8 Uhr Konzert.
...sicher Kaiser, Hof amp. Täglich Schau-Kochen.
...erfelder Lichtspiele, Poststr. Neues Programm.
...aren van Dyk. Mittwoch Tango-Tee.
...lamander. Heute Die spanische Fliege, Schwank.
...nnborn. Restaurant Schwa'eris. Mittw. Konzert.
...dttheater. Heute 8 Uhr „Die weiße Dame".
...ia-Theater. 4 u. 8½ Uhr Bismarck-Festspiele.
...T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
...logischer Garten. Mittwoch 4—7 Uhr Konzert.

Barmen.

...zerthaus Reichshof. Täglich Konzert.
...di heater. Heute 8 Uhr Aus der Art geschlagen.
...T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.

Umgegend.

...rather Schloß. Mittwoch Militärkonzert.
...nenfeld. Deutscher Kaiser. Mittw. Konz., Ball.
...ffeldorf. Pavillon Masko'te. Konzert. Tanz.
...menfurth-Dornap. Mittwoch Militärkonzert.
...oberger Mühle. Mittwoch Militärkonzert, Ball.
...lingen Schützenburg. Ab Samstag Fachausstellung des Bergischen Wirte-Verbandes.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Oper von Christian Sinding. Aus Dessau wird uns geschrieben: Der heilige Berg, Oper in einem Vorspiel und zwei Aufzügen, Text von Dora Duncker, Musik von Christian Sinding, ging im Dessauer Hoftheater unter Generalmusikdirektor Mitorey zur Uraufführung mit starkem äußeren Erfolg in Szene. Die Handlung spielt sich auf dem Berge Athos, dem Berg der Klöster, ab, von dem von jeher alles Weibliche verbannt ist. Zu dem Einsiedler Philemon, einem fanatischen Asketen, kommt der abtrünnige Photas, der dem heiligen Berge einst Valet gesagt, sich vermählt und den Kriegern sich angeschlossen hatte. Er bringt seinen Knaben Dion. Den hatte er seinem Weibe Martha geraubt, die den Gatten verstieß, weil er im Seekampfe irrtümlich ihren Bruder und Vater erschoß. In starrer mönchischer Zucht soll der Knabe aufwachsen und nie und nimmer etwas von dem Weibe erfahren. Die eigentliche Handlung setzt zwölf Jahre später. Dion ist in strenger Zucht zu einem träumerischen Jüngling herangereift. In einem Orangenhain findet ihn ein Wanderer, der mit der jungen blühenden Daphne zu ihm kommt; diese ist von der verlassenen alten Mutter ausgesandt, um den geraubten Sohn zu suchen. Zunächst wendet Dion, dem Berggesetz gemäß, sich von Daphne ab, dann aber siegt die Natur über den starren Zwang, und die beiden jungen Menschenkinder finden sich in Liebe. An einem Quell an Dions Finger erkennt Daphne den Geraubten. Da ertönt die Gebetsglocke, die Dion in Wirklichkeit zurückruft; er stößt die Geliebte von sich und flieht, bricht jedoch bald ohnmächtig zusammen. Mönche tragen ihn in das Kloster zurück. Aber Daphne eilt ihm nach und wirft sich über den Geliebten. Der Anblick eines Weibes bringt die Mönche in Aufruhr, die glauben, daß nach einer alten Prophezeiung das entweihte Kloster jetzt zugrunde gehen müsse. Da erscheint Dions Mutter, und ihrer Stimme gelingt es, den Sohn ins Leben zurückzurufen. Während ein Teil der Mönche flieht, bleibt der milde Prior Sophronius mit den andern zurück; die Mutter gibt die beiden Liebenden zusammen, Sophronius aber segnet sie, und sendet die treugebliebene Schar hinaus in die Welt, um das Evangelium der Liebe zu verkünden. Zu dieser vorwiegend lyrisch gehaltenen Handlung hat Christian Sinding eine künstlerisch vornehme, aber zu wenig Eigenprägung zeigende Musik geschrieben. Die schönsten Stellen bringt der erste Aufzug, in dem die große Liebesszene zwischen Daphne und Dion musikalisch das Wertvollste ist. Als Dramatiker bleibt Sinding weit hinter der Regel zurück. Empfindlich stört die oft zu dickflüssige Instrumentation, die es den Sängern fast unmöglich macht, sich dem stets vollflutenden Tonstrom gegenüber zu behaupten. Der anwesende Komponist, die Textdichterin, die Hauptdarsteller und der Dirigent wurden am Schluß der Oper lebhaft gerufen.

E. H.

Der Kaiser als Gemäldeaussteller. In Darmstadt findet in diesem Sommer — in Verbindung mit einer Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie — eine „Jahrhundertausstellung" statt. Daran wird sich auch Kaiser Wilhelm beteiligen. Die Ausstellung soll ein Bild der Kunst und des Kunstgewerbes in der Zeit von 1650 bis 1800 geben und findet zu einem Teile in den Räumen des Residenzschlosses des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen statt. Der Kaiser selbst wird sie mit dreißig Gemälden aus seinem Privatbesitz beschicken, von denen die Mehrzahl bisher noch niemals öffentlich gezeigt wurde. Auf Einladung des Großherzogs Ernst Ludwig hin beteiligt sich auch eine Reihe von anderen deutschen Bundesfürsten und Fürstlichkeiten an der Ausstellung, so der König und der Kronprinz von Bayern, Herzog Johann Georg v. Sachsen und Prinz August Wilhelm von Preußen.

Der norwegische Maler Collett gestorben. In Christiania ist Frederik Collett, der vortreffliche Darsteller norwegischer Winterlandschaften, im Alter von 75 Jahren in Lillehammer gestorben.

Hundertster Geburtstag der ältesten Schauspielerin der Welt. Frau Betti Vanini, die älteste Schauspielerin Wiens und zugleich der ganzen Welt, wird dieser Tage die Feier ihres 100sten Geburtstages begehen können. Frau Vanini, die schon lange ins Privatleben zurücktrat, war einst eine sehr gerühmte Schauspielerin, die unter dem Namen die „schwarze Bertl" in Bühnenkreisen weit über Österreichs Grenzen bekannt war, zumal sie auch Rußland und Deutschland, vor allem Hamburg, bereist hat. In Hamburg starb auch, nach 15jähriger glücklicher Ehe, ihr Gatte, der Regisseur Johann Vanini. Sehr bekannt war seinerzeit ihr Freundschaftsverhältnis zu Ferdinand Raimund, der sie außerordentlich gern mochte. Als sie mit 18 Jahren ins Theater an der Josefstadt zu Wien als Choristin eintrat, sagte eines Tages Raimund, der auch dort gastierte, zu ihr: „Nicht wahr, schwarze Bertl, du willst gern a Roll'n?" Als sie bejahte, bekam sie kurz darauf die Rolle der Prinzessin auf der Zauberinsel. Auch an anderen Theatern bekam sie später — nicht zuletzt wegen ihrer wunderbaren Stimme — größere Partien. Nach dem Tode ihres Gatten durch mehr als zwanzig Jahre am Wiener Fürstltheater tätig, zog sie sich plötzlich vom Bühnenleben zurück, und zwar aus einem eigenartigen Grunde: der damalige große Ringtheaterbrand erschütterte ihre Nerven derart, daß sich in ihr eine unüberwindliche Angst vor Feuersgefahr, eine förmliche Zwangsvorstellung, ausbildete, die sie an weiterem Auftreten hinderte.

Ein neues Völkerkunde-Museum in Berlin. In Dahlem bei Berlin wurde mit dem Bau eines neuen Museums für Völkerkunde, Asiatische Abteilung, begonnen. Der Bau wird 600 000 Mark kosten. Das Berliner Museum für Völkerkunde, schräg gegenüber dem preußischen Abgeordnetenhause in der Prinz Albrecht-Straße gelegen, gilt als das am meisten überfüllte Museum Berlins. Die Schränke mit ihrem vielen, interessanten Inhalt standen seit langer Zeit so dicht gedrängt, daß für das Publikum nur schmale Gassen blieben.

Kongreß für innere Medizin. Nachdem der Deutsche Chirurgentag in Berlin seine Beratungen abgehalten hat, ist soeben in Wiesbaden der Kongreß für innere Medizin zusammengetreten. Der Vorsitzende, Professor Romberg, bezeichnete als Aufgabe der inneren Medizin die Beobachtung und Behandlung der kranken Menschheit und die wissenschaftliche Erforschung der dem Arzte entgegentretenden Erscheinungen. Zu diesem Zweck, so sagte er, müssen wir uns aller der von der Wissenschaft gewährten Hilfsmittel bedienen, auch ohne zunächst die Frage nach der unmittelbaren praktischen Verwertbarkeit der Ergebnisse zu stellen. Scheinbar weite Umwege führen uns dann doch dem Ziele zu. Weiterhin hob der Redner hervor, je mehr sich wissenschaftliche Fragen an die Ärzte herandrängen, um so mehr müsse man auf die Fortbildung der Ärzte bedacht sein. In diesem Jahre benutzte der Kongreß seine Tagesordnung zu Besprechungen von wissenschaftlichen Forschungen und von Fragen der praktischen Medizin. So hoffe er, mehr noch als bisher seinen Zweck zu erfüllen. Als erster Gegenstand der Tagesordnung wurde dann das Wesen und die Behandlung der Schlaflosigkeit, eines der verbreitetsten Leiden unserer Zeit, nach allen Richtungen hin eingehend erörtert.

Akademische Nachrichten. Professor Dr. Georg Bredig, Direktor des Instituts für physikalische und Elektrochemie der Technischen Hochschule in Karlsruhe im Baden, wurde der erste Preis beim Concours Solvay in Brüssel für seine Arbeiten über chemische Katalyse verliehen. — Zum dritten Fachvertreter der Privatwirtschaftslehre (Handelswissenschaft) an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main wurde Dr. phil. Ernst Pape, bisher Dozent an der Handelshochschule in Leipzig, berufen. — Als Nachfolger des Professors C. Gieseler ist der außerordentliche Professor für landwirtschaftliche Maschinenkunde an der Kgl. württemb.-bergischen Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, Dr. Hans Holldack, zum etatsmäßigen Professor an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf ernannt worden. — Dr. Erwin Hensler, der seit 1910 als Vertreter des Provinzialkonservators der Rheinprovinz in Bonn tätig war, wurde zum Direktor der Kupferstichsammlung des Königs Friedrich August II. in Dresden ernannt. — In Berlin ist der Rechtshistoriker Professor F. Zenmer gestorben.

Vermischtes.

Das Buchmacher-Unwesen auf Berliner Rennbahnen.

In dem Berliner Prozeß gegen die drei Gendarmen, die von Buchmachern Bestechungsgelder entgegengenommen haben, kam zur Sprache, daß in den letzten zehn Jahren etwa 2000 Buchmacher in Berlin bestraft worden sind. Nach allgemeiner Schätzung seien bei jedem Rennen auf einer Berliner Rennbahn 150—200 Buchmacher tätig. In einem Café im Zentrum von Berlin wurden gestern die Namen von etwa 150 Buchmachern und Wettern, die dort ganz offen ihre verbotenen Geschäfte betrieben, durch die Polizei festgestellt. Die Polizei beschlagnahmte das Geld und zahlreiche Wettzettel.

Fünfzehn Scheunen und Ställe

des herzoglichen Haushalts in Koburg sind niedergebrannt. Zwei Wohnhäuser wurden stark beschädigt. Der Materialschade ist beträchtlich.

Gefälschte 20-Pfg.-Briefmarken

wurden in Berlin festgestellt. Der Fälscher hat 5-Pfg.-Marken genommen und ihnen durch ein bestimmtes chemisches Verfahren die Farben der blauen 20-Pfg.-Marken gegeben. Die Täuschung gelang vollkommen. Der Fälscher konnte noch nicht festgestellt werden.

Herzgesunde Kinder welche Freude!

Unser Kind durfte, weil herzleidend und blutarm, auf Verbot des Arztes nicht zur Schule. Wir gaben, um dem Kräfteverfall vorzubeugen, eine Zeitlang Biosan, das ihm vorzüglich mundete. In kürzester Zeit sahen wir, wie das Kind wohler aussah, sein Lebensmut erwachte, guter Appetit stellte sich ein. Daß es jetzt wieder kräftig ist, verdanken wir nur dem guten Biosan. H. Bischoff, Hannover, Kriegerstr. 18. Unterschrift beglaubigt: 19. 2. 1914 Dr. Kleine, Kgl. Notar. Biosan, das Paket, mehrere Wochen ausreichend, Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Straußfeder-Verkauf

— wunderschön ausfallende, schwarze und weiße Ware —

zu extra billigen Preisen.

Gemeinschaftlich mit unseren im Einkauf angeschlossenen Firmen erstanden wir im Auslande

Große Posten Straußfedern

bestehend aus schwarzen und weißen Amazonen und Köpfen — durchweg vorzüglich ausfallende Ware. Infolge des riesigen Quantums erzielten wir ganz außerordentliche Einkaufsvorteile, und bringen wir diese Federn als **außergewöhnlich billiges Extra-Angebot** zum Verkauf.

Wir offerieren in Serien, auf Separattischen sortiert:

2.40 3.95 5.90 7.90 9.50 12.25 15.50 18.75 23.50

Obige Federn sind für diesen Extra-Verkauf besonders billig kalkuliert und repräsentieren sonst einen viel höheren Wert.

5 Prozent in bergischen Rabattmarken.

Gebrüder Alsberg

Elberfeld



Für unsere Kleinen.



Auszählverse.

Von

Otto Saure, Hückeswagen.

Eine kleine graue Maus
Huscht geschwind durchs ganze Haus,
Läuft durch Keller, Küch' und Kammer,
Frißt den Speck, die Wurst — o Jammer! —
Geht dann in die Falle — schwapp! —
Ab!

War ein Vipapapperlapapp,
Fiel, pardauz! die Trepp' hinab,
Klopfte sich die Kleider ab,
Lachte pipapapperlapapp!
Paperlapapp,
Trepp' hinab,
Ab!

Mi, ma, mau, miau!
Kleiderschrank ist keine Frau,
Frau die ist kein Kleiderschrank,
Besen keine Ofenbank,
Ofenbank kein Haus,
Aus!

Stellt euch rund im Kreis herum,
Seht nicht auf und seht nicht um.
Wenn ich zähle eins, zwei, drei,
Bist du nicht mehr mit dabei.
Frei!

Eins, zwei, drei,
Um die Reih',
Ich will wetten,
Du wirst — frei!

Wolken, Regen, Sonnenschein,
Wer von euch soll Häscher sein?
Du nicht, du nicht, Grete (Anna usw.) nicht.
Schon zu End' ist das Gedicht.
Darum mußt du raus.
Aus!

Eine gefährliche Seefahrt.

Von

Otto Promber.

In seltener Schönheit war heute die Sonne untergegangen. Noch spielte ihr blutroter Schein im Wipfel des hohen Birnbaumes im Garten und vergoldete die Fensterscheiben des Erkerstübchens im Nachbarhause. Beinahe andächtig sahen die Kinder hinauf. „Wie flüssiges Gold, Großvater!“ rief Herbert, und Ilse sang:

„Seht, wie die Sonne dort sinket
Hinter dem nächtlichen Wald,
Glöckchen zur Ruhe uns winket,
Hört nur, wie lieblich es schallt.“

Fritz dagegen, der jüngste von der Schar, stand sinnend am Fenster, drückte die Stirn an die Scheibe und sah in den langen Hof hinab, in dem die Schatten der Nacht sich mehr und mehr ausbreiteten. Dann aber atmete er tief auf, ging zum Großvater, schlang seine kleinen Arme um dessen Hals und flüsterte ihm ganz leise ins Ohr: „Bitte, Großväterchen — erzählen, erzählen!“

„Ihr Plagegeister“, scherzte der Großvater, „will es euch schon wieder langweilig werden? Nun, die Mutter kommt noch nicht gleich nach Hause, und ich will euch darum etwas aus meiner Lebensgeschichte zum besten geben.“

„Was denn?“ rief jetzt Herbert freudig aus.

„Hurra!“

„Nicht so ungestüm. Was ich euch erzählen will, handelt nur von einer Seefahrt im leichten Boot; und meine Reise geht nicht nach Amerika, sondern kaum eine halbe Meile weit. Dennoch ist es keine alltägliche Geschichte. Kommt, setzt euch um mich herum und hört zu.

Die Kinder taten, wie ihnen geheißen wurde, und rückten die Stühle heran.

Und der Großvater begann:

„Ich mochte etwa dreizehn Jahre alt sein. Wir hatten unsere großen Ferien, und meine Eltern beschlossen, diese Zeit in einem abgelegenen Fischerdorfe von Nordfriesland zuzubringen. Denn mein Vater, der etwas leidend war und als Beamter einen sehr anstrengenden Posten hatte, verlangte nur nach Ruhe, um sich gründlich erholen zu können.

Wir reisten also in der Richtung nach Schleswig ab. Unser Ziel war das schmucke Häuschen des Fischers Klaasen, in dessen erstem Stockwerk zwei Zimmer, mit der Aussicht aufs Meer, für uns bereitstanden.

Vortrefflich paßte es mir, daß der Fischer Klaasen einen mit mir im gleichen Alter stehenden Sohn besaß. Denn da ich das einzige Kind meiner Eltern war, fehlte es mir immer an Unterhaltung.

Meine Erwartungen, die ich an den Ferienaufenthalt in Nordfriesland knüpfte, wurden glänzend erfüllt —: ich fand einen Jungen, der ganz nach meinem Herzen war.

O, welche köstlichen Stunden und Tage verlebte ich mit „Peter“! So hieß er nämlich. Bald suchten wir nach Muscheln und Seesternen, bald übten wir uns darin, wer von uns beiden einen flachen Stein, der von Welle zu Welle hüpfen sollte, am geschicktesten werfen konnte; bald wieder bauten wir im Dünensande kleine Festungen und Burgen, Schanzen und Wälle. Auch Teiche, die vom Meere aus gefüllt wurden, gruben wir. Das alles waren höchst unschuldige Spielereien, bei denen uns selbst mein Vater Gesellschaft leistete.

Eines Tages trat Peter mit der Frage an mich heran, ob sich meine Taschenuhr in gutem Zustande befinde und genau die Zeit angebe?

„O ja“, sagte ich, „und warum?“

„Nun, dann könnten wir einmal mit Vaters Boot, das dort im Sande liegt, zu den Vorwerksklippen hinüberfahren, die du da drüben aus dem Wasser ragen siehst!“ meinte Peter. „Aber etwas vor 6 Uhr kommt die Flut zurück, die diese Klippen überspielt, und wir müssen alsdann wieder zurück sein.“

„Was wir dort wollen?“ lachte dieser auf. „Muscheln wollen wir dort suchen!“

Muscheln! Bei diesem Worte hüpfte mein Herz vor Freude. „Gibt es dort schöne Muscheln?“

„Das will ich meinen!“

„Und ist die Zeit nicht zu kurz?“

„Wie spät haben wir?“

„Zehn Minuten nach drei.“

„Dann können wir ganz bequem um sechs wieder zurück sein!“ meinte Peter. „Also — wagen wir's! Es wird dich nicht reuen!“

Und so rannten wir beiden Jungen, als wäre keine Minute zu versäumen, dem Strande zu, wo auf dem Sande das Boot lag.

Mit nicht geringer Mühe schoben und zerrten wir das Boot dem Wasser zu. Klitsch! schaukelte es auf den Wellen. Wir sprangen hinein; ich setzte mich ans Steuer, und Peters sehnige Arme — er hatte beinahe schon die Größe und die Stärke eines erwachsenen Mannes — führten mit festem Griff und sicherer Bewegung die Ruder.

So glitt das Boot leicht und sicher dahin.

Schweigend blickte ich mich um. Ein ganz seltsam wonniges, dennoch aber ein wenig ängstliches Gefühl überkam mich, als ich auf die glucksenden, tanzenden Wellen blickte, die am Bootsrand emporleckten und mir ab und zu einen Spritzer zuschickten. Und erst weiterhin das endlose Auf und Nieder der grüngrauen See — wie aus fließendem Glas. Hin und wieder jagte eine schlanke Möwe im Bogen vorüber, erhob sich ein paar Meter in die Luft und jagte dann wieder so nahe über dem Wasserspiegel dahin, daß ihre Flügelspitzen feucht wurden. Landwärts sah ich die sandigen Dünen, hier und da ein abseits liegendes Fischerhaus und weiterhin das kleine Fischerdorf. Das Haus, in dem wir wohnten, war bis auf den Giebel unseren Blicken entschwunden. Und seewärts? Die Vorwerkklippen, die unser Ziel bildeten, tauchten immer höher herauf und erhoben sich meiner Berechnung nach ein bis zwei Meter über das Wasser. Trotz der leichten Brise, die uns aufhielt, kamen wir rasch den Klippen näher und mußten sie bald erreichen.

Ich stellte, um das Schweigen zu unterbrechen, ein paar Fragen an Peter, die dieser aber kaum beantwortete. Anscheinend ein wenig verdrießlich sah er westwärts, wo ein ungewisser Dunststreifen den herrlich blauen Himmel begrenzte. Wieder versenkte ich mich in die leicht bewegte Flut, dachte an Muscheln, Fische und Korallen, und fragte mich, ob es wohl wahr sei, daß Seejungfrauen oder Meermänner die geheimnisvollen Gründe belebten, und versteckt in Neptuns unermeßlichem Reich ihren lustigen Reigen tanzten?

„Wir sind da“, bemerkte Peter trocken. Gleich darauf quietschte der Kiel des Bootes scheuernd auf Sand und Geröll, das die Vorwerkklippen umgab.

„Ritsch!“ lachte ich, den eigentümlichen Laut nachahmend, lag aber auch schon, durch den Ruck niedergeworfen, im Boot.

Jetzt lachte Peter. „Weißt du“, sagte er ganz heftig zu mir, „du bist noch nicht ganz fest auf den Beinen! Doch jetzt komm, wir wollen das Boot auf den Sand hinsteren!“

Wir sprangen aus dem Fahrzeug und spannten unsere Kräfte an, um es aufs Trockene zu bringen. Leicht war die Arbeit nicht!

Endlich aber hatten wir den alten Racker von einem Boot doch gesichert. Nachdem wir noch die eiserne Kette um einen Stein geschlungen hatten, gaben wir uns mit Eifer unserer Beschäftigung als „Muschelsucher“ hin und fanden über Erwarten zahlreiche und schöne Exemplare, die wir vorläufig zu kleinen Häufchen zusammenlegten.

So flog die Zeit rasch dahin.

„Sieh doch mal, wie spät es an der Zeit ist“, sagte nach einer Weile mein Kamerad.

Ich zog meine Taschenuhr hervor. „Gerade ein viertel Fünf!“

„So haben wir noch viel Zeit“, meinte er.

Mit allem Eifer setzten wir unsere Beschäftigung fort und untersuchten jeden Winkel der etwa nur tausend Quadratmeter großen Klippenbank. Als ich gar einen Fisch entdeckte, der zappelnd in einer Pfütze lag, erreichte meine Begeisterung ihren Höhepunkt, und ich bereute nicht, diese kleine „Seereise“ unternommen zu haben.

„Wie spät?“ fragte Peter wieder.

„Halb fünf!“ sagte ich.

„Nicht weiter?“ rief mein Kamerad verwundert. „Ich glaubte schon“, es wäre fünf Uhr.“

Aufs neue fahndeten wir nach den Schätzen des Meeres und pfiffen und sangen zur Unterhaltung manch lustiges Lied.

Plötzlich aber sah sich Peter erschrocken um. Die dem Wasser nahe gelegenen Trichter füllten sich und ringsum rauschte es verdächtig um unsere Füße. „Wir spät hast du's?“

„Halb — —.“ Ich hielt inne. „Meine Uhr steht“, sagte ich dann verwirrt, „meine Uhr —“

„Himmel!“ schrie Peter. „So ist es schon viel später! Zum Boote!“ Und schon rannte er davon.

Verstört sah ich ihm nach. Meine Beine zitterten. Ich war wie vom Blitz getroffen. Erst als Peter gellend rief, stürzte ich davon und schob mit ihm das Boot ins Wasser. Ein kräftiger Stoß — und wir glitten schaukelnd dahin.

Zudem erhob sich auch noch der Wind, und eine schwarze Wolkenwand stieg im Westen herauf.

Peter ruderte wie wahnsinnig. „Das fehlte noch“, keuchte er, „wir bekommen ein Gewitter!“

„Ha, wie schaukelte jetzt die See! Mit weißen Kämmen, gleich schnaubenden Rossen, jagten die Wogen daher und warfen sich klatschend und schnaubend an unser schwankendes Boot, das wie ein Pfeil dahinglitt. Das dumpfe Murren fernen Donners drang an unser Ohr; der Wind wurde stärker und kälter. Doch Gott sei Dank — wir näherten uns auch schon der Küste. Noch ein paar Ruderschläge, und der Strand war erreicht. „Gerettet!“ keuchte Peter. Und während der Sturm jetzt zu rasen begann und grelle Blitze aufzuckten, stiefen wir klopfenden Herzens [illegible]

Natur. „Aber was wollen wir denn dort?“ fragte ich Peter.

Die Geschichte vom Muschelprinzeßchen.

Märchen von Johanna Kathein.

Warst du schon einmal am Strande? Ja? Und hast du dort im Sande Muscheln gefunden, hübsche bunte und weiße, große und kleine? Es schwimmen viele Tausend in der großen, weiten See herum, und von einer will ich dir eine Geschichte erzählen.

Es wohnte einmal tief unten im Meere in einem schimmernden, durchsichtigen Glaspalaste ein kleines Muschelprinzeßchen. Aus rosigen Korallen und zarten weißen Muscheln war sein Thron aufgebaut, glänzende Säulen standen an den Wänden, und zierliche Gold- und Silberfischchen, die hin und her schwammen, waren seine Diener. Die Fischchen wurden vor den großen weißen Muschelkahn gespannt, wenn das Prinzeßchen spazieren fahren wollte. Das sah allerliebst aus. Aber das Allerschönste in dem Saal war das Prinzeßchen selbst. Es hatte ein entzückendes, gelbes Stumpfnäschen, Augen so blau wie das Meer und an dem weißen Spitzenkleid zarte blaue Streifen. Darum war es von allen Muschelprinzen sehr begehrt, aber leider war es auch recht eingebildet auf seine Schönheit, und keiner der Muschelprinzen war ihr schön genug. — — Da kam eines Tages ein schwarzer Miesmuschelmann, der sich in die kleine Prinzessin verliebt hatte und sie heiraten wollte. Den lachte das Prinzeßchen einfach aus, und als er gar nicht gehen wollte, klatschte es in seine Händchen und ließ den garstigen Gesellen von den größten Goldfischen zur Tür hinausjagen.

Da schwamm das Miesmuschelmännchen zu seiner Mutter und klagte ihr sein Leid. Das war eine dicke, große, alte, schwarze Muschel, die nur ihren Sohn liebte und allen Muschelkindern gern etwas Böses tat. Sie setzte sich an den Weg, nahm lange häßliche Schlingpflanzen mit und wartete, bis das Prinzeßchen vorbeikam. Prinzeßchen stand im weißen Muschelkahn und lenkte 8 kleine Silberfischchen. Da plötzlich warf ihr die böse Alte die garstigen Schlingpflanzen in den Weg. Die Zügel der Fischchen verfingen sich in dem Gestrüpp, umsonst zerrten die Silberfischchen daran, der Kahn kippte, und unser kleines Prinzeßchen fiel gerade in die aufgespannte Schürze der alten Miesmuschel. Die schwamm schnell mit ihrer Beute in die finstere Schlucht zu ihrem Sohn, und es gab große Freude bei den schwarzen Muscheln. Nur das kleine Prinzeßchen blieb traurig, und seine blauen Augen weinten salzige Tränen. „Hätte ich doch den schönen Muschelprinzen genommen, der gestern mein Schloß aufsuchte“, klagte es leise. „Den ganzen Tag halten sie mich hier gefangen, kein Lichtstrahl dringt in ihre dumpfe Höhle, und nur abends darf ich ein Augenblickchen vor die Tür, um etwas Luft in mich aufzunehmen. Warum war ich nur so eitel und stolz, jetzt möchte ich gern bescheiden sein, wenn ich nur hier fort könnte.“

Der weiße Prinz, an den das Prinzeßchen dachte, hatte den umgestürzten Muschelwagen gefunden und gleich beschlossen, seine kleine Freundin zu retten. Die Silberfischchen wiesen ihm den Weg. An zackigen Korallenfelsen vorbei, durch finstere Kluften und drohende Schlingpflanzen, die seine Eile hemmten, führte der Weg in die Tiefe. Bald war das Versteck der Miesmuscheln erreicht. Da warf der Prinz seinen Mantel zurück, und eine leuchtend reine Perle, an seinem Herzen aufflammend, blendete die schwarzen Unholde und durchdrang mit strahlendem Licht die finstersten Ecken ihrer Behausung. Jubelnd stürzte das kleine Prinzeßchen seinem Retter entgegen, der tapfere Muschelprinz schwang seinen Mantel um das Prinzeßchen und hob es empor zu Glanz und Licht, damit es als Königin in seinem Reich herrschen könne.

Unsere Zugvögel.

„Tra, ri, ra, nun sind sie wieder da, nämlich die Zugvögel, die, uns zur kalten Jahreszeit verlassend, mit dem Frühlinge wieder Einkehr bei uns halten. Ihr Wandertrieb führte sie weit in die Ferne; nach Ägypten, ja selbst ganz ins Zentrum Afrikas sind sie gekommen. Wenn wir es nur verstehen könnten, was sie sich gegenseitig von ihren großen Reisen erzählen. Wir würden alles im Geiste mit ihnen erleben und könnten wohl gar Bücher schreiben über das, was sie nun wieder in diesem letzten Winter gesehen und gehört haben. Unsere lieben Singvögel sind am weitesten von uns entfernt gewesen, indem sie Innerafrika aufgesucht haben. Die vielen anderen Zugvögel, die Schwalben, Bachstelzen, Stare und Wiedehopfe und zahllose andere wenden sich nach dem sagenreichen Ägypten und werden hier mit Freuden bewillkommt. Die kleinen Fellachenkinder freuen sich bei ihrem Anblick gerade so sehr, wie ihr, liebe Kinder, es tut, wenn Freund Langbein, der Storch, seine Ankunft durch lautes Geklapper verkündet, wenn sich die Schwalbe jubilierend in die Luft schwingt oder wenn ihr sie beim Nestbau beobachtet und euch sagt, daß sie eurem Hause Glück bringen wird. Schon hüpfen die Stare und die Sperlinge wieder zutraulich auf den Gassen umher, und bald müssen sogar schon Vogelscheuchen aufgerichtet werden, um die kleinen Nimmersatte von der kürzlich gesäten Feldfrucht abzuhalten. Bald läßt auch die Nachtigall ihren lieblichen Gesang ertönen. Der Lenz, der Lenz ist da!

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Latten-Schießscheibe.

Für Schießübungen mit Pfeilen oder Luftgewehren im Freien kann man sich eine nette Schießscheibe herrichten. Es sind allerdings mehrere Holzlatten nötig. Sodann brauchen wir kurze, derbe sowie etwas längere Drahtstifte und schließlich auf den Boden; sie bildet die Mittelleiste der Scheibe. Nun werden die kürzeren Latten mit den derben Nägeln der Reihe nach quer über die lange genagelt. Zwischen je zwei Querlatten bleibt Handbreit Raum. Sind sie von verschiedener Länge, so ordnen wir die Latten dermaßen, daß die längsten an das eine Ende der langen Mittellatte kommt, die kürzeste an das andere Ende. Stellen wir dann nachher die Mittellatte wagrecht hin, gegen eine Mauer gelehnt, so bildet das Ganze eine Art Pyramide. Doch können wir die Lattenscheibe auch eine andere Form geben, z. B. die pyramidenartige, je nach Belieben und nach dem Material, das zur Verfügung steht. Ferner wird jede Querleiste in Abständen von etwa 4 Zentimetern mit den längeren dünnen Drahtstiften benagelt, die weit herausstehen müssen. Endlich schneiden wir mit der Schere aus Pappe 6 runde Scheiben mit einem Durchmesser von 4 Zentimeter. An jede Pappscheibe aber ist ein ganz kleiner Haken in Form eines rechten Winkels gleich angeschnitten. Nun wird die Holzwand aufgestellt, auf jeden Drahtstift wird lose mit dem Papphaken ein Pappscheibchen gehängt. Wollen wir dann nach dieser Scheibe schießen, fallen die getroffene Pappscheibchen sogleich herab.

Ball-Wettlauf.

Dieses Spiel wird auf einem großen, freien Platz vorgenommen, und je mehr Teilnehmer sind, um so besser ist es. An einem Endpunkte des Platzes nehmen alle Aufstellung in einer Reihe. Jeder Spieler hat einen mittelgroßen Gummiball, den er gut kennen muß. Auf einen Kommandoruf des Spielleiters werfen alle zugleich ihre Bälle recht weit über den Spielplatz, doch bleiben sie selbst auf ihren Plätzen. Auf den gleichen oder folgenden zweiten Kommandoruf laufen alle den Bällen nach, und jeder sucht seinen eigenen wieder aufzuheben, doch darf jeder Spieler nur einen Ball nehmen, und auch den einmal ergriffen, wenn er ihn als einen falschen erkennt, nicht wieder fortwerfen. Sind alle Bälle aufgehoben, treten diejenigen Spieler, die ihren eigenen nicht richtig bekamen, zu neuem Wurf an; die anderen dürfen nicht mehr mitspielen. Jedes Aufsuchen eines falschen Balles bedingt natürlich das Ausscheiden von zwei Personen, des Aufhebenden und desjenigen, dem der Ball eigentlich zugehört. Das Spiel wird in der beschriebenen Weise fortgesetzt, bis die Spielerschar verringert sich nach und nach. Sind schließlich nur noch zwei Personen übrig, so können sie dadurch den Sieg entscheiden, daß sie ihre Bälle recht weit fortwerfen. Der, der weitesten wirft, ist Sieger.

Rätsel.

Ein halbes Feld, ein halber Laubwald,
Ein ganzes Flächenmaß dazu.
Ein Monat ist's, ein ganz bekannt,
Du rätst ihn wohl im Nu.

•

Wenn das erste Wort das zweimal in,
Ist es wirklich schlimm daran:
Selbst das Ganze als schöne Sach'
Es ihm nicht ersetzen kann.

•

Es fliegt ohne Flügel
Wie ein Adler gar schnell
Über Berge und Hügel
Zur Sonne so hell.

Bald schwebt es hernieder,
Bald steigt es empor,
Und der Ton seiner Lieder
Dringt wie Sturmwind ans Ohr.

Es frißt nie ein Körnchen,
Trinkt aber mit Gier,
Doch nicht Wasser vom Bächchen.
Und es ist auch kein Tier.

Buchstaben-Rätsel.

1. Zwei p und zwei u
Zwei r dann dazu,
Das Wort flugs genannt,
Das daraus entstand.

2. Was mit L springt munter umher auf der Erd'
Das täglich mit K in die Haare dir fährt.



a553

Warnung!

Ein so begehrtes Kräftigungsmittel, wie Scotts Emulsion, ist begreiflicherweise Nachahmungen besonders ausgesetzt. Mancher Händler wirft sich auf den Verkauf dieser natürlich „ebensoguten“ (!), jedoch billigeren Ersatzpräparate bemühen, denn sein Verdienst an ihnen ist vielleicht ein höherer. Es kann aber nicht genug vor minderwertigen Lebertran-Emulsionen gewarnt werden, sie kaufen heißt Geld wegwerfen.



Scotts Emulsion

hingegen ist ihr Geld wert, sie leistet mehr, als sie verspricht. Man lasse sich deshalb durch die billigeren Angebote nicht [illegible] Scotts Emulsion.

Dettas Nase.

Humoreske von E. Rolfs.

(Nachdruck verboten)

Tante Kordulas ganzes Dasein war ihrer Nichte geweiht. Detta war aber gar nicht ihre Nichte, sondern die Tochter einer ver... Jugendfreundin, die einem schleichenden ... erlegen war. Kordula hatte ihr vor ihrem ... versprochen, sich des Kindes anzunehmen. ... da an hieß Fräulein Kordula Herbst „Tante ...la", und dieses Tantentum füllte sie ganz ... aus. Tante Kordula war keineswegs in ...enden Verhältnissen, aber das hatte sie nicht ...halten, die Sorge für das Kind auf sich zu ...n. Was brauchte denn so ein kleines Ding? Detta mehr kostete, richtete Tante Kordula ... Strickschule ein, und das gab einen netten ...ß zu den Zinsen. Detta hing mit großer ... an Tante Kordula. Die wiederum wäre ...ß des Kindes vollkommen glücklich gewesen, ... nicht die Nase einen starken Schatten auf ... Glück geworfen hätte. Nicht ihre eigene ... sondern Dettas. Tante Kordulas Nase war ...durchaus nicht schön, aber das hatte ihr nie ...mer gemacht. Doch über Dettas Nase kam sie ...weg. Es war eine sogenannte Himmelfahrts... deren Spitze keck zum Himmel strebte, und ...irklich nicht sehr gut aussah. Tante Kor... strich und zog jeden Tag eine ganze Weile ...en Näschen, bis ohne jeden Erfolg. Und Detta einmal weinend berichtete, daß eine ...hülerin ihr gesagt habe, sie solle sich in acht ...en, daß es nicht zu arg in ihre Nase regne, ...riet Tante Kordula rein außer sich. Es stand ...r fest, daß ihr Liebling mit dieser Nase nie... einen Mann bekommen würde, trotzdem sie ein wirklich hübsches Mädchen zu werden ...ach. Große strahlende blaue Augen unter ...gezeichneten Brauen, dunkles, etwas krauses ...frischrote Lippen und ein warmer bräun... Teint — das alles hatte Detta aufzuweisen, die Nase ließ es nicht genügend zur Geltung ...en. Tante Kordula studierte mit großem ...ße die medizinischen Artikel in den Zeitungen ...n den Journalen. Sie schwärmte für Me... Als junges Mädchen hatte sie nur einen ...en Ball mitgemacht, und da hatte der Ver... eines alten Arztes den Kotillon mit ihr ge... Er hatte keine andere Dame mehr bekom... und er hatte deshalb wohl oder übel Kor... Herbst nehmen müssen, die durchaus nicht zu ...ichten Tänzerinnen gehörte. Sie war nicht ... und sie tanzte schlecht. Aber Doktor Früh... unterhielt sich während der Pausen trefflich ...e, und die beiden Namen Frühling und ... gaben ihm Anlaß zu fortwährenden Scher... Er brachte seine Kotillondame nach Hause ...te beim Abschied, es sei schade, daß man ...t erst kennengelernt habe, gerade, wo seine ...ung zu Ende sei. Es war das einzige, an ...iebesgeschichte erinnernde Erlebnis in Kor...leins, und sie war fest überzeugt, daß sie ... Doktor Frühling geworden wäre, wenn der ... Arzt nicht so schnell hätte abreisen müssen. ...enem Kotillon interessierte sie sich brennend ...lles Medizinische; es gehörte zu ihrem, ach, ...zen Liebestraum!

...rz nach dem Ball starb ihre Mutter, und der ..., ein schon bejahrter grämlicher Herr, hatte ... Lust, die Tochter auszuführen. Kordula ver... ...e auch nicht danach, denn sie wußte, daß sie ...ur Mauerblümchen sein würde. Sie versorgte ...Vater treulich und pflegte ihn hingebend in ...langer Krankheit. Als er starb, war sie be... eine angehende alte Jungfer, und ihr Leben ...nn erst wieder einen Inhalt, als sie Dettas ...e wurde. Ohne die unglückliche Nase wäre sie ...mmen zufrieden gewesen. Das traurigste da... war, daß sie wußte, es gab Hilfe für diesen ...heitsfehler. Wie oft hatte sie schon gelesen, ... manche Ärzte Nasenkorrekturen mit glänzen... Erfolge ausführten. Aber das kostete natürlich ...lich viel Geld, und Dettas kleines ererbtes ...tal durfte nicht angegriffen werden. Das würde schon der Vormund nicht zugeben, dem Tante Kordula absolut kein Verständnis für ihren Nasenkummer zutraute. Übrigens wollte auch Detta selbst nichts davon wissen. Sie versicherte, als sie herangewachsen war, sie befände sich sehr wohl mit ihrer Nase, und Tante Kordula sollte sich keinen Kummer mehr darum machen. Aber diesen Rat vermochte die zärtliche Tante nicht zu befolgen. Da trat — Detta war eben achtzehn Jahre alt — ein Glücksfall ein: Tante Kordula erbte von einem kinderlos verstorbenen Vetter ein paar tausend Mark, und ein seltsames Zusammentreffen fügte es, daß sie gerade an dem Tag, als die Erbschaft ausgezahlt wurde, einen Aufsatz in einer Zeitschrift fand, der von den großartigen Erfolgen eines Pariser Arztes auf dem Gebiete der Nasenkorrekturen handelte. Offenbar war es diesem Doktor Arnould eine Kleinigkeit, eine Himmelfahrtsnase in eine griechische oder römische umzuwandeln. Nun gab es kein Hindernis mehr, und Detta mußte doch einsehen, daß Tante Kordula nur ihr Bestes im Auge hatte. „Sieh mal, Kind", so stellte sie ihr vor, „es ist ja gar nicht schlimm. Man wird dir ein Stück Haut vom Oberschenkel nehmen, natürlich geht das bei dem jetzigen Stande der ärztlichen Wissenschaft ganz schmerzlos vor sich. Es ist sicher lange nicht so schlimm, als wenn man zum Zahnarzt muß, und bei dem bist du doch auch schon gewesen." Detta war zwar nicht sofort einverstanden, aber schließlich willigte sie ein. Eine Reise nach Paris war sicherlich etwas sehr Angenehmes, und war man erst dort, so brauchte man deshalb noch lange nicht zu Doktor Arnould zu gehen. Streiken konnte sie noch im letzten Augenblick. Detta fand sich nämlich trotz ihrer Himmelfahrtsnase keineswegs häßlich, und sie hatte schon manchmal bemerkt, daß die Leute auf der Straße — auch junge Herren zuweilen — sie aufmerksam und nicht ohne Wohlgefallen ansahen. Aber Tante Kordula behauptete, daran sei eben nur die auffallende Nase schuld.

An einem herrlichen Morgen wurde nach wochenlangen Vorbereitungen die Reise nach Paris angetreten. Detta hatte fleißig ihre französische Schulgrammatik wiederholt und sich auch eine Menge auf die Reise bezügliche Vokabeln und Redensarten eingeprägt. Tante Kordula hatte ihr bißchen Französisch natürlich längst vergessen. Sie hatte entsetzliche Angst vor der Reise, aber die Hoffnung, daß Detta als makellose Schönheit nach Hause zurückkehren würde, hielt sie aufrecht. Sie wünschte ihrem Liebling ein ganzes volles Menschenglück, und der Gedanke, daß Detta es finden mußte, sobald die Nase verbessert sein würde, war förmlich zur fixen Idee bei Tante Kordula geworden.

Die erste größere Station, Eisenach, war nach einstündiger Fahrt erreicht, und das gefürchtete Umsteigen ging glatt vor sich. Eisenach war den beiden Reisenden bekannt, gehörte gewissermaßen noch zur Heimat. Aber als es in Frankfurt wieder hieß: „Umsteigen.", und als es darauf ankam, in nur sechs Minuten den richtigen Wagen zu finden, da war Tante Kordula fassungslos. Ohne auf Dettas Zusprache zu achten, rannte sie kreuz und quer, bat jeden Braunten, der ihr in den Weg kam, um Auskunft, und wußte schließlich doch nicht, wo sie einsteigen mußten. Da rief hinter ihr Dettas helle Stimme: „Tantchen, hierher", und als sie sich umdrehte, stand Detta neben einem stattlichen jungen Mann, der ihr das Handgepäck abgenommen hatte, und nun sehr höflich beiden Damen beim Einsteigen behilflich war. Er suchte ihnen gute Plätze aus und sicherte sich den seinen Detta gegenüber. Tante Kordula stammelte zwar etwas von „Damenabteil", aber der höfliche junge Mann versicherte, im D-Zug sei es ja von gar keiner Bedeutung, in was für ein Abteil man säße, und dies sei übrigens eins für Nichtraucher. Da beruhigte sie sich und war sogar sehr zufrieden, als sich herausstellte, daß der Herr ebenfalls nach Paris reise, und daß er fertig Französisch sprach. Er erbot sich, dem Fräulein noch etwas Unterricht in der Sprache unserer westlichen Nachbarn zu erteilen. Gott sei Dank! Nun konnte Tante Kordula beruhigt ihr Mittagsschläfchen halten. Die zwei jungen Leutchen parlierten munter drauflos, und auch, als Tante Kordula in Münster am Stein erwachte, ließen sie sich nicht stören, denn die Zeit mußte doch ausgenutzt werden. Der junge Mann stellte sich nun der Tante offiziell vor. Er war Ingenieur, hieß Gollberg, und reiste im Auftrage der Fabrik, in der er tätig war, nach Paris. In liebenswürdigster Weise war er für seine Reisegefährtinnen besorgt. Er bestellte Kaffee und Kuchen und überreichte der Tante Kordula ein Buch aus seiner Reisetasche, damit ihr die Zeit nicht zu lang würde. Aber es sei doch von größter Wichtigkeit, daß der französische Unterricht recht intensiv fortgesetzt würde. Das sah Tante Kordula ein, und sie war dem Ingenieur sehr dankbar, daß er sie bisweilen auf allerlei interessante Stationen, die man berührte, aufmerksam machte. Saarbrücken — Metz — wie ließen diese Namen in ihr die Erinnerung an das Jahr 1870 aufleben! Dann kam Pagny, die Zollstation. Mit Herrn Gollbergs Hilfe ging die gefürchtete Gepäckvisitation glatt vonstatten. Je näher man aber dem Ziele kam, desto lebhafter wurde die Unterhaltung zwischen Detta und dem Ingenieur — das Mädel hatte wirklich einen riesigen Lerneifer! Es war doch keine Kleinigkeit, stundenlang nur Französisch zu sprechen! „Ich mache großartige Fortschritte", versicherte Detta der Tante, und Herr Gollberg bestätigte es mit strahlender Miene. Dann aber, schon ganz in der Nähe von Paris, bekam Detta plötzlich einen ganz roten Kopf und wurde auffallend still. Und auch der Ingenieur schien keine Lust mehr zur Unterhaltung zu haben, und auch er sah sehr ernst aus. Ob sich die beiden auf Französisch gezankt hatten? Das wäre ja schrecklich, denn Tante Kordula hatte sicher angenommen, daß der freundliche Reisegefährte ihnen auch bei der Ankunft in Paris behilflich sein würde. Sie faßte sich deshalb ein Herz und wandte sich an Herrn Gollberg mit der Bitte, sich ihrer auch noch anzunehmen, bis sie im Hotel gelandet sein würden. Da strahlte er mit einem Male wieder und faßte Detta an der Hand und sagte: „Aber selbstverständlich, verehrtes Fräulein, ich werde doch Sie und mein Bräutchen nicht im Stich lassen! Detta hat mir eben versprochen, meine Frau zu werden, und ich hoffe —"

„Ihr Bräutchen? Detta — aber davon weiß ich ja kein Wörtchen —"

„Natürlich nicht, da die Sache auf Französisch vor sich gegangen ist."

„Ja, Tantchen", bestätigte Detta, „und es ging famos. Weißt du, das Verb aimer lernt man ja schon in der Schule ganz gründlich. Doch in der Praxis ist's entschieden netter."

„Aber, Kind, Kind — was wird denn nun mit deiner Nase?"

„Die bleibt, wie sie ist, Tantchen, Kurt findet sie nämlich allerliebst."

„Entzückend finde ich sie, wie das ganze Mädel." Damit drückte der Bräutigam einen Kuß auf das kecke Nasenspitzchen. Die drei Reisenden waren allein im dem Abteil, so daß er sich nicht zu genieren brauchte.

Da mußte Tante Kordula endlich einsehen, daß Dettas Nase kein Ehehindernis war.

Vermischtes.

Ein braves Mädel!

Ein tapferes Rettungswerk hat ein 13jähriges Schulmädchen in Steglitz bei Berlin vollbracht. Als die Schülerin Margarete Schmöckel den Hof der elterlichen Wohnung betrat, bemerkte sie, daß im dritten Stockwerk ihr Brüderchen aus dem Fenster herausah und weit nach vorn gebeugt war. Das Mädchen befürchtete, daß der Knabe herabstürzen würde, und suchte ihn durch Zurufe zu bewegen, ins Zimmer zurückzugehen. Das half aber nichts. Als der Kleine wirklich in die Tiefe stürzte, fing ihn die Schwester auf. Sie wurde zwar durch die Wucht des Falles zu Boden geschleudert und brach einen Knöchel, aber der Knabe kam mit geringen Verletzungen davon.

Die kranke Freiheitsstatue.

Eine befremdete Nachricht, die ausnahmsweise einmal Glauben verdient, kommt aus dem Lande der „unbegrenzten Möglichkeiten", darnach ist die berühmte Statue der „Freiheit", die die Welt erleuchtet" erkrankt und zwar hoffnungslos erkrankt. Eine von dem Stadtrat von Neuyork zum Zwecke der Untersuchung des Falles ernannte Kommission hat in ihrem Bericht drei Punkte festgestellt. 1. Die Unterhaltungskosten der Statue sind zu hoch. 2. Die Statue dient zu nichts, sie bringt im Gegenteil nur Schaden. 3. Sie ist durchlöchert und fordert eine umfangreiche und kostspielige Reparatur. Sie belastet ohnehin das Budget der amerikanischen Leuchttürme mit einem Jahresbetrag von 40000 Mark, während auf der anderen Seite die Kredite, die man für die wirklichen Leuchttürme bewilligt, ganz ungenügend sind. Sie nimmt obendrein im Hafen zu viel Platz weg und liefert der Schiffahrt kein für ihre Zwecke ausreichendes Licht. Der Kupferbelag, mit dem sie bedeckt ist, ist dabei so dünn, daß ihn das Wasser durchfressen hat, sodaß man kein Licht braucht, um in ihr hinaufzusteigen. Vergebens hat man sich bemüht, dieser Durchlöcherung Einhalt zu tun. Es war alles umsonst, trotz aller Verschönerungsversuche wird die Freiheitsgöttin immer pockennarbiger. Wegen dieser Unzuträglichkeiten sind die Amerikaner tatsächlich schon soweit gekommen, die Frage zu erörtern, ob es nicht vorzuziehen sei, sich eines so kostspieligen Geschenkes zu entledigen. Sic transit gloria mundi . . .

Ein Feind des Teppichklopfers.

Nach langem Suchen ist die Polizei endlich einem rabiaten Widersacher der Teppichklopfer auf die Spur gekommen. In der Rue de la Tour-des-Dames wurden seit längerer Zeit die Teppiche und Vorleger, die alle Morgen vor den Fenstern ausgeklopft wurden, von Kugeln durchbohrt, ohne daß man deren Absender ermitteln konnte. Dieser ist nun in der Person eines älteren Musikers entdeckt worden, der von dem Fenster seiner im sechsten Stockwerke belegenen Wohnung aus das Teppichschießen veranstaltete. Als Grund gab er an, daß er fortwährend in seinem Morgen schlafe gestört würde, weshalb er sich selbst auf diese ungewöhnliche Weise Ruhe zu schaffen gesucht hatte. Er wurde auf freiem Fuße gelassen, wird aber für den angerichteten Schaden zur Verantwortung gezogen werden.

JASAM
Die neue vorzügliche 2½ Pf. Cigarette
u104

ZUM SCHULANFANG

FÜR MÄDCHEN:
Schulkleider aus gutem Cheviot und Schotten in praktischen Macharten .... von Mk. 9.75
Mousseline-Kleider reine Wolle, in modernen Farben und Passons .... von Mk. 12.75
Amerikanisches Schlupfblusenkleid aus gutem Cheviot .... von Mk. 14.75
Leibchen-Röcke und Turnhosen in guter Qualität in jeder Preislage.

FÜR KNABEN:
Schul-Anzüge in allen Qualitäten, moderne Fassons ..... von Mk. 9.75
Jünglings-Anzüge in Sport- und Joppen-Fasson, aus marine Cheviot und engl. Stoffen in großer Auswahl.
Kieler Anzüge in guten, haltbaren Qualitäten.
Hosen aus marine Cheviot und Wasch-Cheviot in Leibchen- und Sport-Formen.

weater und Sweater-Anzüge in allen Farben und neuesten Fassons

H. FREUDENBERG Elberfeld Wall und Herzogstraße

Sport.

Rennen zu Köln.

Das zweitägige Frühjahrsmeeting in der Domstadt wurde am Montag beendet. In den Hindernis-Konkurrenzen fielen die Felder nicht allzustark aus, aber die Flachrennen lieferten durchweg guten Sport. Die Hauptnummer, das mit 12 000 Mark ausgestattete Ard-Patrick-Handicap, sah die Farben des Freiherrn S. A. v. Oppenheim auf der heimatlichen Bahn in Front. Der von Archibald gesteuerte vierjährige Diamant erwischte einen guten Start und führte vor dem geschlossenen Felde, an dessen Ende Narciß und Phantasie lagen. Vor dem Einlaufsbogen gingen Mindenkem und Dryade an Diamant vorbei, doch waren die beiden im Einlauf geschlagen. Diamant beherrschte hier die Situation und zog überlegen nach Hause. Nachtschatten behauptete den zweiten Platz vor Orinoco. Im Preis von Düsseldorf wurde Journeyman, der tags zuvor schon am Großen Kölner Frühjahrs-Handicap teilgenommen hatte, wiederum gesattelt. Der Hengst lief ein sehr gutes Rennen und fertigte zum Schluß Sideslip sicher ab. Mit einer Überraschung endete der Preis von Dahlhausen, ein über 3200 Meter führendes Hürdenrennen. Der Favorit Nelson, sowie Commandant und Dulderin, brachen aus. Der in den Wetten vernachlässigte Donnerwetter siegte sicher gegen Latour. Die Resultate waren:

Sarabaud-Rennen, 5000 Mk. Dist.: 1200 Meter. 1. Hrn. Arlts Saint George (Kühl); 2. Eifelturm (Davies); 3. Annolet (Shatwell); Tot.: 20 : 10, Pl.: 13, 15 : 10. Unpl.: Magnolie (4), Hochdruck. Überlegen 3—4—2 Lg.

Lilienhof-Jagd-Rennen Ehrenpr. u. 3000 Mk. Dist.: 3200 Meter. 1. Baron von Ittersums Harestock (Lt. Graf Holck); 2. Fronde (Dr. Riese); 3. Geograph (Lt. Frhr. v. Berchem); Tot.: 13 : 10, Pl.: 10, 10 : 10. Unpl.: Saint Homme (4), Rob Roy IV. Sehr leicht 3—½—½ Lg.

Ard-Patrick-Handicap, 1200 Mk. Dist.: 1400 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Diamant (Archibald); 2. Nachtschatten (Slade); 3. Orinoco (F. Lane); Tot.: 33 : 10, Pl.: 17, 19, 21 : 10. Unpl.: Ninive (4), Narciß, Basalt II, Mindenkem, Phantasie, Dryade. Überlegen 2—3—1½ Lg.

Waldburg-Jagd-Rennen, 3000 Mk. Dist.: 3000 Meter. 1. Graf E. Bylandts Paien (Jonkh. Repelaer); 2. Shannon Lad (Lt. Frhr. v. Berchem); 3. Ayngen (Hr. v. Platen); Tot.: 16 : 10. Drei liefen. Sehr leicht 3½—10 Lg.

Preis von Düsseldorf, 3500 Mk. Dist.: 1600 Meter. 1. Hrn. R. Dalbkermeyers Journeyman (Kühl); 2. Sideslip (Leiner); 3. Bangalore (Fritsche); Tot.: 18 : 10, Pl.: 13, 39, 16 : 10. Unpl.: Munster (4), Orpheus, Debella, Maimorgen II, Moslem, Tordante. Sicher 1—2 Lg.

Preis von Annaberg, Ehrenpr. und 4500 Mk. Dist. 3800 Meter. 1. Lt. Seiferts Savoy (Hr. Schladitz); 2. Princeß des Ursins (Rittm. Zeltmann); 3. Cape Florizel (Lt. Frhr. v. Berchem); Tot.: 42 : 10, Pl.: 17, 19 : 10. Unpl.: Coup d'oeil (4), Golden Garnet (ausgebr.). Leicht 2—3 Lg.

Preis von Dahlhausen, 3000 Mk. Dist.: 3200 Meter. 1. Hrn. Heinrichs Donnerwetter (Busch); 2. Latour (Gädicke); 3. Fliege (J. Schuller); Tot.: 162 : 10, Pl.: 32, 18, 27 : 10. Unpl.: Golconda (4), Commandant, Dulderin, Nelson (ausgebr.). Sicher 1—1½ Lg.

Die Versammlung der Gauturnwarte des Rheinischen Kreises VIIIb der Deutschen Turnerschaft

fand in M.-Gladbach unter großer Beteiligung statt.

Die Verhandlungen bewegten sich in recht lebhafter Weise um die Förderung wichtiger turnerischer Angelegenheiten im Turnkreise, u. a. fand die wichtige Angelegenheit der Gerätewettkämpfe ihre Erledigung. Der Kreisturntag in Elberfeld hatte diese Angelegenheit der Gauturnwarte-Versammlung übertragen. Es war und bleibt schwer, dem Kunst- und Volksturnen in allen Teilen gerecht zu werden, besonders bei den Zwölfkämpfen der Turnfeste. Verschiedene Gaue sind dazu übergegangen, besondere Gerätewettkämpfe einzurichten. Diese vom Kreise aus einzurichten, lehnt man bisher noch ab, denn die Stärke der Turnerschaft liegt noch immer darin, daß der deutsche Turner in allen Zweigen der Turnkunst und körperlichen Übungen durchgebildet ist. Auch die älteren Wetturner waren bis dahin den jüngeren gegenüber im Wettkampfe im Nachteil. Man kannte keinen Unterschied im Alter, sondern der 17jährige Wetturner stand oft neben dem 40jährigen, und die Leistungen beider wurden gleich bewertet. Eine erfreuliche Lösung beider Fragen scheint nunmehr in folgenden Beschlüssen gefunden worden zu sein: Im Zwölfkampfe erhalten die Wetturner, die in den neun Übungen des Gerätturnens 70 Punkte erreichen, eine Urkunde. Wetturnern über 35 Jahre wird die Punktzahl, die zum Siege berechtigt, ermäßigt.

Das Kreisspielfest findet am 6. September in Köln statt. Das Kreisturnfest der Frauenabteilungen soll in M.-Gladbach abgehalten werden.

Über die Beteiligung der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen 1916 berichtete Schroeder (Bonn) in eingehender Weise. Die Versammlung empfiehlt sodann den Turnvereinen die Beteiligung an den Erstlingswettkämpfen, die am 3. Mai unter Leitung des Sportverbandes stattfinden. Ebenso wird empfohlen, an dem Kursus des Sportlehrers für Westdeutschland, Busch (Elberfeld), der vom 4. bis zum 10. Mai in Düsseldorf stattfindet, teilzunehmen.

Bezüglich der Städtewettkämpfe im Turnkreise wurde bestimmt, daß der Kreis in zwei Gruppen geteilt wird.

Zur Förderung des Schwimmens in den Turnvereinen wurde eine Vereinigung der bestehenden Schwimmabteilungen der Turnvereine ins Auge gefaßt.

Über Jugendpflege und Einrichtung von Kursen für Jugendpfleger hielt Gauturnwart Velz aus Aachen einen längeren Vortrag. Als Ort für die im nächsten Jahre stattfindende Versammlung der Gauturnwarte wurde Bonn bestimmt.

Der Sonnborner Radfahr-Klub

errang bei dem Gau-Saalfeste des Gaues IV D. R.-B. in der Tonhalle in Düsseldorf bei sehr starker Konkurrenz im 6. Kunstreigen den zweiten Preis und im 6. Schulreigen den dritten Preis.

Fußballsport.

Über die westdeutsche Meisterschaft wird uns mitgeteilt, daß der Duisburger Spielverein an erster Stelle steht, wie aus nachfolgender Tabelle über die Endspiele hervorgeht:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Duisb. Spielverein	6	4	2	0	21:6	10
Preußen, Münster	6	4	0	2	16:13	8
Kölner Ballspielkl.	7	2	2	3	14:25	6
Kasseler Fußballv.	6	2	1	3	7:10	5
Düsseld. Sportv.	7	1	1	5	7:11	3

Als westdeutscher Vertreter tritt der Duisburger Spielverein schon am 3. Mai in Essen den Altonaer Fußballklub, dem Meister Norddeutschlands, im Vorrundenspiel um die deutsche Meisterschaft entgegen. In den übrigen Landesverbänden sind folgende Vereine zur Teilnahme an den Endspielen berechtigt: Sp.-Vg Fürth für Süddeutschland, Askania-Forst für Südostdeutschland, Prussia-Samland für Nordostdeutschland, Berliner Ballspielklub für Brandenburg; in Mitteldeutschland bringt erst der nächste Sonntag die Klärung zwischen dem Leipziger Verein für Bewegungsspiele und der Spielvereinigung.

Westdeutsche Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt.

Auch in diesem Jahre wird wieder eine Westdeutsche Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt stattfinden, und zwar am 26. und 27. Juni. Als Veranstalter zeichnen der Aachener Automobil-Club, der Bonner, der Koblenzer, der Frankfurter, der Kölner, der Oberhessische, der Rheinisch-Westfälische Automobil-Club-Düsseldorf inkl. der Sektion Dortmund. Nennungsschluß ist am 1. Juni, für Nachnennungen am 15. Juni. Die Strecke wird für jede Klasse besonders festgesetzt. Sie führt am ersten Tage von Köln nach Ehrenbreitstein-Koblenz, am zweiten Tage von Koblenz nach Malmedy, wo Mittagsstation gehalten wird, dann folgt eine Bergstrecke bis Monte Rigi (12 Kilometer). Das Ziel ist Düsseldorf.

A. D. A. C.-Wagenfahrt 1914.

Die Ausschreibung unserer größten diesjährigen automobilsportlichen Veranstaltung, die klassische Wagenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, ist erschienen, und es dürfte die Autosportler interessieren, die wichtigsten Details derselben zu erfahren. Die A. D. A. C.-Wagenfahrt 1914, deren alleiniger Veranstalter wieder der Allgemeine Deutsche Automobil-Club ist, gliedert sich in diesem Jahre in zwei Abteilungen, und zwar 1. in eine Fabrik-Teams-Fahrt und 2. in eine A. D. A. C.-Mitgliederfahrt. Beide Abteilungen starten am 16. Juli in Frankfurt a. M. und beenden die Fahrt am 18. Juli in Posen, wo die diesjährige A. D. A. C.-Sportwoche stattfindet. In Klasse 1 haben die Fahrer insgesamt rund 1350 Kilometer und in Klasse 2 insgesamt rund 1150 Kilometer zurückzulegen. Der Wettbewerb ist international und erfolgt auf dem Prinzip der Ohne-Halt-Fahrt. — Das Wertungsverfahren zeigt verschiedene Neuheiten. Jede teilnehmende Fabrik muß drei Wagen melden, die jedoch von verschiedener Stärke sein dürfen. Bei der Fabrikfahrt sind nur Vierradwagen zugelassen. Die Dreiradwagen konkurrieren in der Mitglieder-Klasse. Jedes Anhalten von Wagen und Motor wird bepunktet. Ausgenommen das Anhalten des Wagens bei Wegehindernissen und bei einem freiwilligen Aufenthalt, der 30 Minuten pro Tag nicht übersteigen darf.

Luftfahrt.

Großer Überlandsflug eines deutschen Offiziers.

Eine hervorragende Leistung hat am gestrigen Montag der bekannte Flieger-Offizier Oberleutnant Geyer vollbracht. Leutnant Geyer, der vor einigen Tagen von seiner Garnison Straßburg i. E. abgeflogen war, startete morgens in Königsberg i. P., und legte die 530 Kilometer lange Strecke bis Berlin in genau fünf Stunden zurück. Um 11 Uhr 30 Min. stieg Oberleutnant Geyer wieder auf und flog mit einem Beobachter, Leutnant Kühn, und 300 Kilogramm Benzin an Bord nach Westen weiter, um Mülhausen i. E. ohne Zwischenlandung zu erreichen. Er vermochte die 670 Kilometer lange Strecke in sechs Stunden 46 Minuten zurückzulegen. Oberleutnant Geyer hat also im ganzen im Laufe des gestrigen Tages 1200 Kilometer zurückgelegt, und ist also hinter dem Entfernungsweltrekord Brindejoncs de Moulinais nur um 100 Kilometer zurückgeblieben. Er hätte die französische Leistung leicht schlagen können, hätte dann aber auf französischem Boden landen müssen. Auf seiner Fahrt hat Oberleutnant Geyer ganz Deutschland in der Diagonale überflogen. Bei Gotha gerieten die beiden Offiziere in ein schweres Gewitter, so daß sie bis auf 3500 Meter Höhe steigen mußten, um den Blitzen auszuweichen. Oberleutnant Geyer hat durchschnittlich eine Geschwindigkeit von 115 Kilometer in der Stunde erzielt.

Sieg der deutschen Flugzeuge in der Schweiz.

Die deutsche Flugzeugindustrie hat soeben in der Schweiz einen glänzenden Erfolg errungen. Wie uns aus Bern gemeldet wird, konnten die deutschen Firmen Aviatik-Gesellschaft und Luftverkehrsgesellschaft gegen die französische und österreichische Industrie einen überlegenen Sieg erringen.

Die von der Schweizer Militärverwaltung gestellten Bedingungen erforderten einen Höhenflug von 1000 Metern in mindestens 10 Minuten mit 250 Kilogramm Ballast und Betriebsstoff für vier Stunden, einen militärischen Erkundungsflug, schnellen Anlauf und kurzen Auflauf. Sieger in dem sich über acht Tage erstreckenden Wettbewerb wurde Ingold, der die vorgeschriebene Höhe in fünf Minuten erreichte, und der mit dem Schweizer Oberleutnant Müller die besten Resultate im Erkundungsflug erzielte. Den zweiten Preis belegte Rupp auf L.-V.-G.-Doppeldecker, der annähernd gute Resultate zu erzielen wußte. Als dritter vermochte sich der Lohner-Pfeil-Doppeldecker zu placieren. Die französischen Firmen schnitten dagegen so wenig günstig ab, daß Ankäufe der Eindecker abgelehnt wurden. Den drei siegenden Firmen wurden größere Flugzeugbestellungen erteilt. Ingold brachte seinen Aviatik-Doppeldecker auf dem Luftwege nach Mühlhausen zurück, wo er aus 3500 Meter Höhe im Spiralflug landete.

Vermischtes.

Der Beruf der Presse.

Das Oberlandesgericht in Naumburg hat dieser Tage in der Revisionsverhandlung über eine gegen den verantwortlichen Lokal-Redakteur des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen gerichtete Privatklagesache ein für die gesamte deutsche Presse wie auch für das Publikum beachtenswertes Urteil gefällt. Es hat dem wegen Beleidigung durch die Presse angeklagten Redakteur in Übereinstimmung mit der Vorinstanz, der Strafkammer des Landgerichts in Halle, den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) in vollem Umfange zugebilligt und die Revision gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer verworfen. In der Begründung des Urteils werden über den Beruf der Presse zur Wahrnehmung fremder Interessen folgende Ausführungen gemacht: „Das geeignetste Mittel zur Verbreitung der Warnung vor dem Privatkläger war die Zeitung. . . . Auch dem Angeklagten H. ist mit Recht der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zugesprochen. Er hatte als Redakteur wenigstens in dem Umfange wie jeder Privatmann die Befugnis, auch fremde Interessen wahrzunehmen. Denn es gehört zum Beruf der Presse, im Interesse ihrer Leser Mißstände aufzudecken und zu rügen und die Abonnenten vor Irrgängen und Schädigungen zu warnen. Derartige Übelstände berühren auch den Redakteur persönlich, sie müssen ihn berühren, wenn er seinen Beruf ernst nimmt. Der Angeklagte handelte nur in der richtigen Auffassung seines Berufes, wenn er den ihm von zuverlässiger Seite unter Übernahme der vollen Verantwortung zugegangenen Artikel veröffentlichte.“ Man kann nur wünschen, daß die in dem Naumburger Urteil ausgesprochene Auffassung von dem Beruf der Presse zur Erörterung von Mißständen mehr und mehr Gemeingut der deutschen Rechtsprechung werde. Leider sind wir davon zurzeit noch recht weit entfernt.

Theateraufführungen unter Garantie.

Ein Neuyorker Theater, und nicht einmal ein kleines, inseriert neuerdings: „Allen ihr Geld zurück, denen unser Stück nicht gefällt, die, ohne gelacht zu haben, das Theater verlassen.“ Der Direktor meint, man kauft seine Uhr, sein Fahrrad, sein Pferd unter Garantie, da müsse man auch beim Theaterbesuch eine bestimmte Garantie erhalten. Tatsächlich wurde diese bereits mehrmals in Anspruch genommen, und die Leute bekamen wirklich ihr Eintrittsgeld zurück.

Die Dummen werden nicht alle.

In Hainfeld in der Pfalz wurden mehrere Winzerfamilien durch eine „Seherin“ in schlimmster Weise ausgebeutet. Die Schwindlerin verstand es, den Leuten zur Erlangung einer Millionenerbschaft etwa 5000 Mark abzulocken. Es wurden „Geisterbeschwörungen“ veranstaltet, in denen die Geister die Erbschaft versprachen. Man begab sich zu mitternächtlicher Stunde unter Führung der „Wahrsagerin und Geheimnisträgerin“, wie sie sich selbst nannte, auf den Friedhof, wo der Mann der Schwindlerin sich versteckt hatte, und die Fragen an die Toten mit verstellter Stimme beantwortete. Das Schwindlerpaar wurde verhaftet.

Ein „brillanter“ Kuß.

Durch einen Kuß ist vor einigen Tagen ein gewisser William Romer auf dem Polizeigericht in Butler Street zu Neuyork mehrerer Diebstähle überführt worden. In letzter Zeit war häufig ein bestimmtes Viertel der Stadt von Einbruchsdiebstählen heimgesucht worden, die sich samt und sonders auf Juwelen richteten. Man hatte Verdacht, Romer schon lange im Verdacht, bei diesen Diebstählen seine Hand im Spiele gehabt, ja sogar sie meist selbst ausgeführt zu haben. Man beobachtete ihn daher aufs schärfste und stellte bald fest, daß seit einiger Zeit seine Geliebte Mamie Michaelis, mit wunderschönem Schmuck angetan, auf den Straßen einherstolzierte. Kurzerhand schritt man zur Verhaftung Romers. Bei der ersten Vernehmung auf dem Polizeigericht, zu der auch seine Geliebte hinzugezogen war, war man noch nichts Rechtes nachzuweisen. Immerhin entschloß man sich, den Verdächtigen in Untersuchungshaft abzuführen. Bevor dies geschehen sollte, bat der Verhaftete um die Erlaubnis, noch einmal seine „Braut“ küssen zu dürfen. Diese Erlaubnis gewährte man ihm, und ein langer, heißer, inniger Kuß besiegelte den Abschied der beiden „Liebenden“. Da der Kuß aber verdächtig lange dauerte, beobachteten die Polizeidetektive das Paar ganz genau und bemerkten, wie Romer während des Küssens in den Mund seiner Geliebten einen Gegenstand schob. Man trennte das Paar sofort und zwang das Mädchen, auf der Stelle den Gegenstand wieder auszuspeien. Es stellte sich heraus, daß es ein herrlich glitzernder Brillant von bedeutendem Werte, der unzweifelhaft einer Fassung herausgebrochen war. Nun gab es kein Leugnen mehr, man verhaftete auch sofort das Mädchen, sagte dem Paar die Diebstähle auf den Kopf zu, und beide bequemten sich endlich zu einem Geständnis. So wurde der „brillante“ Kuß dem Diebe und seiner Freundin zum Verhängnis.

Wetterbericht vom 21. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck (red. auf Meeresspiegel in mm)	Temperatur in °	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Niederschlag in mm
20., 2 nachm.	768 7	20 0	ONO 4	wolkenlos	0 6
20., 9 abds.	769 2	13 6	O 2	wolkenlos	0 6
21., 7 vorm.	770 9	9 7	O 1	heiter	17 6

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 21 °
Niedrigste der vergangenen Nacht 9 °
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steht hoch und ruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 22. April.

Fortgesetzt trocken und heiter. Tagsüber warm.

Aufsehen erregende Kartoffel **Mai-Prinzessin**



Ztr. M. 45,—, 1 Ztr. M. 10,—, ½ Ztr. M. 6,—, M 3.75, ein 10-Pfund-Postkolli M. 2,—

Theophil Ziegler, Erfurt 197. Adresse: Zieglerhof Erfurt.

Sport-Anzüge Neueste Formen

Frühjahrs-Überzieher
Frühjahrs-Anzüge

Gehrock-Anzüge Neueste Stoffe

H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

ie Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

ertraue auf mich, Silvestra. Wenn auch mein schlecht an dir gehandelt, glaube deshalb daß ich das auch tun könnte, und wenn es Vincenzo hundertmal behauptet. Glaube es Silvestra, glaube es nicht" — schluchzte er als mit zuckenden Lippen auf — „es wäre Tod!"

orwärts, vorwärts endlich", drängte nzo, „was soll denn das ewige Gebisbere ewispere. Komm, komm."

Wie kannst du nur so etwas glauben, Oreste", Silvestra hastig. „Müßte ich dann nicht auch en, du könntest das Fräulein de Ferrari ten, um mit ihrem Gelde wieder — —"

still, sei still!"

er weiß! Die Zeit macht viel."

nn noch einen Kuß — du lieber Gott, so kurz flüchtig! Der alte Vincenzo ließ sie ja nicht los. Und an der Tür noch einen. Dann n sie ein. Sie kam ihm aus dem Gesicht. Die en traten ihm in die Augen. Er suchte und mit einer wahren Verzweiflung, als ob er eigene Seele suche. Er hatte ihr noch so zu sagen. Da endlich erschien ihr hübsches ongesichtchen noch einmal am Fenster. Sie ihm mit dem Taschentuch. Er wollte hin zu ber der Zug setzte sich in Bewegung, ein Be- hielt ihn zurück und sagte, das sei verboten. h er zuckend und weinend zu, wie der Zug iebstes entführte, sein alles, was ihm noch er Welt blieb, ihn noch an das Leben fesselte. itterer Abschied.

hatte in den letzten Tagen viel erlebt und elitten. Es war, als ob die ganze Welt sich m und seiner Familie abgewendet, ihn ver- hätte in seinem größten Schmerz, in seinem n Leid. Wo er auch anklopfte, niemand von ihm wissen, niemand helfen, wo er am nötigsten brauchte. Und nun auch das Silvestra verließ ihn, unter Umständen, die Schlimmste fürchten ließen. Diese Neapoli- schienen ihm nicht aufrichtig, nicht gut ge- „Die Zeit macht viel", hatte ihm Silvestra usen. Ja, freilich. Es fragt sich nur, was? aren die ersten nicht, die das Leben feindselig

er die Via Nazionale hinunterging, um der Stadt zurückzukehren, begegnete ihm sein Romualdo.

ie geht's?" fragte er.

ie soll es gehen", erwiderte er trübe. „Ich nicht mehr, wo mir der Kopf steht."

as macht deine Mutter und deine ten?"

as kannst du dir wohl denken, Romualdo. en zu Hause und weinen sich aus. Mama ach Frosinone zurück und Lucia weiß über- nicht, was sie will. Sie schreibt in einem riefe und wartet auf ihren Verlobten, den esino, der ewig nicht kommt. Ich fürchte s sieben ihr böse Tage bevor."

er alte Marchese di Campobasso war bei

„So? Was wollte er denn?"

„Er hielt mir eine lange Rede, sagte, daß er in der Lage sei, von mir als Ehrenmann eine offene und wahre Auskunft zu erbitten, und fragte mich schließlich, an was dein Vater gestorben sei."

„Nun? Und du?"

„Ich sagte es ihm. An Gift. Darauf wollte er wissen, weshalb, worauf ich ihm antwortete: Ich weiß es nicht."

Oreste sah einen Augenblick nachdenklich vor sich hin und sagte dann nach einer kleinen Pause:

„Ich denke, die Verlobung fliegt auf. Es geht ja jetzt bei uns alles, alles zugrunde. Außerdem hatte diese Verlobung nie einen soliden Grund. Lucia war ein Gänschen, das nur auf Äußerlichkeiten sah, und der Marchese ein Mann, der auch nichts Rechtes war. Ich würde mir daraus noch nicht einmal so viel machen, wenn es nicht gerade jetzt käme. Du glaubst nicht, Romualdo, was es heißt, so plötzlich von allen Leuten, die sonst unser Haus bevölkerten, verlassen zu sein, allein zu stehn, wo mir die Schwierigkeiten über dem Kopfe zusammenzuschlagen drohen. Wir stehn da wie Aussätzige."

„Gehst du jetzt nach Hause?"

„Nein. Ich muß zu dem jungen Bovio wegen einer wichtigen Besprechung."

„Dann werde ich deiner Mama einen Besuch machen. Vielleicht kann ich sie etwas zerstreuen."

„Du tust ein gutes Werk. Addio, Romualdo."

Damit reichte ihm Oreste die Hand und ging dann weiter die Via Nazionale hinunter, während sein Vetter mit einem Straßenbahnwagen nach der Porta Pia fuhr. Einige Minuten später betrat er die Villa Patrizzi. Im Vestibül sah er sich nach jemand um, der ihn hätte anmelden können. Es war aber niemand da. Eine Totenstille herrschte in dem Hause. Er hörte seinen eigenen Tritt, der eigentümlich hallte. Die kleine Fontäne im Vestibül plätscherte leise und einsam, wodurch die unheimliche Stille nur noch mehr hervortrat. Welcher Umschlag gegen früher, wo das Haus fast nie leer von Gästen war. Und in dieser Einöde lebte jetzt und atmete, sann und grübelte die lebhafte, schöne Lucia Patrizzi, inmitten ihrer luxuriösen Ausstattung, die natürlich auch noch nicht bezahlt war. Wie gräßlich! dachte der junge Arzt und stieg rasch die Treppe hinauf. Er mußte doch irgendwo irgend jemand finden.

Auch der Salon war leer. Auf dem alten, kostbaren Perser-Teppich — wahrscheinlich auch noch nicht bezahlt, dachte Romualdo — lag ein aufgerissener leerer Briefumschlag. Er hob ihn auf und besah ihn. Die Adresse lautete: Alla gentilissima Signorina Lucia Patrizzi, Roma, Villa Patrizzi. Auf der Rückseite befanden sich das Monogramm und das Wappen des Marchese Aldibrandi di Campobasso. Er hatte das Ding noch in der Hand, als Lucia aus einem Nebenzimmer eintrat. Sie war schwarz gekleidet, auffallend einfach, und sah sehr bleich aus. Als sie ihn erblickte, blieb sie überrascht stehen.

„Du!" stieß sie rasch hervor.

Dann machte sie eine unwillkürliche Bewegung, als wollte sie ihm entgegengehen, ihm die Hand reichen, bewillkommnen oder ihm um den Hals fallen. Plötzlich schoß aber eine tiefe Schamröte in ihre Wangen. Sie blieb wie angewurzelt stehen und senkte den Blick verlegen zu Boden.

„Warum soll ich's nicht sein, Lucia?" fragte er ruhig und halblaut zurück, indem er ihr die Hand zum Gruße bot, „wundert es dich, daß dich jetzt ein Freund besucht, um zu sehen, wie dir's geht? Es sieht ja jetzt bei euch aus wie im Geisterschloß des Marchese di Campobasso, wenn die Johannisnacht vorbei ist."

Rasch schlug sie in die dargebotene Hand. Ihre frühere Lebhaftigkeit arbeitete wieder mit alter Kraft und Unmittelbarkeit in ihr, nur wußte sie offenbar noch nicht, wie sie ihr Ausdruck verleihen sollte.

„Du bist schuld!" stieß sie dann heftig hervor, schluchzend, mit Tränen im Auge. Aber es war doch die alte Frauenlogik.

„An was?" fragte er ruhig.

„Hättest du dich zur rechten Zeit öfter mal sehen lassen", fuhr sie rasch und lebhaft fort, als ob sie froh sei, einen Ausweg, eine Entschuldigung gefunden zu haben, „so wäre alles anders gekommen. Ich wäre — — du wärest — — Ach, laß los!" setzte sie dann plötzlich abbrechend, ärgerlich über sich selbst, und weinerlich hinzu.

Er ließ sie aber nicht los.

„Er wäre, wir wären, sie wären", konjugierte er ruhig weiter. „Was wären wir denn dann alle?"

Er machte eine kleine Pause, aber sie sagte nichts. Seine Ruhe brachte sie aus dem Konzept. Es hätte ihr offenbar besser gefallen, wenn er nun auch aufgefahren, ihr Vorwürfe gemacht hätte, damit sie einen Vorwand zur Erwiderung, zu leidenschaftlichem, erregtem Wortwechsel gehabt hätte. Aber diese verständige Ruhe lag ihr nicht.

„Besinnst du dich noch, Lucia", fuhr er dann fort, „was ich dir damals sagte?"

Sie sah ihn fragend an.

„Ich sagte zu dir: Du mußt lernen, einen Unterschied zu machen zwischen Mann und Mann. Aber du wolltest nicht. Du wußtest es besser als ich. Was sollte ich tun?"

„Du hättest es nicht dulden sollen, daß ich — — daß wir — —. Ei, ein Mann kann alles. Es gibt tausend Worte, die er sagen kann zu rechter Zeit, und dann wäre alles anders geworden. Aber du, du ließest mich ruhig gehen — —"

Nun konnte sie wieder vor Tränen nicht sprechen.

„Bis du selber klug wurdest oder andere dich klug machten", ergänzte er. „Einen anderen ehrlichen Weg gab es nicht. Und nun?"

„Was nun?" fragte sie rasch, zu ihm aufblickend, in der Hoffnung, daß er nun das rechte Wort fände.

Aber er sagte nur kurz und bestimmt:

„Was hat dir der alte Marchese di Campobasso geschrieben?"

Eine Flut von Gedanken stieg in ihr auf. Was wollte er mit der Frage? Wollte er sie demütigen? Sollte sie pater peccavi sagen, sich entschuldigen? Ihr eigenes Temperament, ihre Lebhaftigkeit und Ungeduld wurde ihr zur Pein. Sie ahnte ja nicht, daß gerade das den jungen Arzt an sie fesselte.

„Ich weiß es nicht mehr", stieß sie weinerlich hervor, „ich habe den Brief zerrissen."

Er wußte genug.

„Es ist alles aus?" fragte er leise.

Aber selbst das war ihr peinlich. Er erinnerte sie an eine Schmach, an eine Erniedrigung, die sie betroffen. Sie hatte nach etwas Hohem, Glänzendem und Vornehmem gegriffen, und man hatte sie zurückgewiesen. Nun sollte sie das durchaus selbst eingestehen und bestätigen. Das konnte sie nicht. Das litt ihr Temperament nicht.

„Laß los!" sagte sie ablenkend und sich schüttelnd, als ob sie sich von ihm befreien wolle. Sie war wie ein Kind, das einen dummen Streich gemacht, aber sie war auch so lieb wie ein Kind. Er hatte das Gefühl, daß sie furchtbar niedergeschlagen und traurig sein würde, wenn er sie jetzt wirklich losgelassen hätte. Er legte den Arm um ihre Taille und zog sie immer fester an sich.

„Mein Gott, ist es denn so schwer, Lucia", fuhr er leise und schmeichelnd fort, „einen Fehler einzugestehen? Wenn du — —"

„Ich habe keinen Fehler gemacht", fuhr sie, sich immer heftiger verteidigend, fort, „ich wußte immer, was ich wollte und sollte. Aber du — — du hast mich im Stich gelassen, hast mich gehen lassen, wo ich deiner Hilfe am meisten bedurfte. Du — du —"

„Aber Lucia, ein Wort sagt man doch, damit es gesagt sein soll, damit es gilt. Du hast doch gesagt, daß du den kleinen Marchese heiraten wolltest — —"

„Weil du mich im Stich ließest — —" stieß sie hervor.

„Du wolltest doch Marchesa werden", flüsterte er ganz nahe an ihrem Ohr, und ihr fast lächelnd in die Augen sehend.

Auch sie sah ihn an, nur sekundenlang, aber es wirkte mehr als hundert Worte. Im Nu gab sie ihren Widerstand auf, schlug die Arme um seinen Hals und rief seufzend und zuckend:

„Du bist ein schrecklicher Mensch, Romualdo!"

Warum sollte er noch auf einem Wort bestehen, das ihr sichtlich so unendlich schwer wurde? Er hielt sie in seinen Armen. Sie hatte sich heimgefunden! Er fühlte ihr Herz pochen! Wozu noch Worte?

Donna Demetria kam und sah sie so stehen. Es war, als ob die arme, verängstigte Frau ein neues Unglück ahne.

„Madonna santissima", rief sie erschrocken, „Romualdo! Lucia! Wenn das jemand sieht!"

Lachend und weinend lief Lucia in ihrer ganzen Lebhaftigkeit auf sie zu und fiel ihr um den Hals.

„Aber Mama", jubilierte sie übermütig, „merkst du denn nicht, was passiert ist und was noch passieren soll?"

„Was soll denn passieren, Lucia?"

„Ei, wir werden uns heiraten, Romualdo und ich, sobald wie möglich. Das wird passieren."

„Heiraten! Romualdo — —" begann Donna Demetria, noch immer nicht recht im klaren.

„Sobald wie möglich", bestätigte Romualdo bestimmt und entschlossen, „es sei denn, daß Lucia nicht mit ihrer Ausstattung zustande kommt", fügte er etwas ängstlich hinzu.

„Ich bitte dich, Romualdo", sagte Lucia ernst — es war das erste ernsthafte Wort, das er von ihr hörte — „sei still davon. Wenn du mich liebst,

Vermischtes.

Warum Antoine keine Geldleute findet.

an schreibt uns aus Paris: Die Reorganisa- des Odéons und seines finanziell verunglück- irektors Antoine ist noch nicht geglückt. Das entlich verwunderlich, weil es sonst in Paris icht schwer ist, Geldgeber für bedürftige Büh- ter zu finden. Darüber wundert sich auch der jenplauderer des „Journal". Er schreibt: r hat jeder geldbedürftige Direktor seinen mann gefunden. Die Geldleute fragen wenig, e Dividenden bekommen oder keine. Sie entschädigen sich anderweitig — sie haben Freikarten, soviel sie wollen, haben das Recht, hinter die Kulissen zu gehen, die Schauspielerinnen in ihren Garderoben zu besuchen und das ganze Drum und Dran der Kulissenluft, die auf so viele einen geheimnisvollen Zauber ausübt, bis in die intimsten Details zu studieren. Und noch immer sind dafür mit Vergnügen Hunderttausende verloren worden. Warum findet Antoine keine solche Geldleute? Es ist sein eigener Fehler: weil er nicht daran gedacht hat, sich auch jene gewissen liebenswürdigen und galanten Schauspielerinnen zu halten! Er hat nicht genug von diesen reizenden Damen, diesen duldsamen und entzückenden Frauen, die zum Ruhme unserer Nation gehören und um die uns das Ausland beneidet. Er engagiere einige von ihnen, und er ist gerettet . . ." — An Sativne lassen diese Ausführungen nichts zu wünschen übrig.

Der Schlaf des Igels im Klavier.

Seit längerer Zeit hielt zur Unterhaltung seiner Gäste ein Charlottenburger Restaurateur in seinem Lokal einen Igel. Vor einigen Monaten verschwand das muntere Tierchen, und schließlich tröstete man sich notgedrungen über den Verlust. Der Schmerz war schon längst vergessen, da wurde dieser Tage die Wirtin an einem stillen Vormittag auf ein eigentümliches Geräusch im Klavier aufmerksam. Als man darauf das Instrument von der Wand abrückte, öffnete sich die an der Rückwand des Klaviers gespannte Leinewand und hervor kam seelenvergnügt . . . der verlorene Igel. Er hatte in dem Klavier seinen Winterschlaf abgehalten, obgleich auf dem Instrument während der ganzen Wintermonate tagaus, tagein bis tief in die Nacht hinein nicht gerade zart gespielt worden war.

Neuzeitliche Tapeten u. Linkrusta preisgekrönt.
Gold. Medaille Leipzig 1913. — Künstler-Entwürfe. — Kartellfrei, daher 50—60 % billiger. Prachtkollektionen und Vertreter-Besuch ohne Kaufzwang! Prüfen Sie bitte. Tapeten-Wenzel, Barmen, nur 4 Berlinerstraße 4. Fernspr. 4206 1·7b

Neu eröffnet



eröffnete
Elberfeld, Schönegasse 7
(unmittelbar a. Altenmarkt) eine große, moderne, allen Anforderungen entsprechende

Mechan-Schuh-Sohlerei

und halte mich einer geehrten Einwohnerschaft bestens empfohlen. Durch **Kassen-Großeinkauf** von Leder und sonstigen Materialien (unter möglichstem Ausschluß jeden Zwischenhandels) bin ich in der Lage, Ungewöhnliches zu bieten, und bitte, von meinem Angebot regen Gebrauch zu machen. — Ich mache darauf aufmerksam, daß ich Sohlen und Absätze in zwei Qualitäten herstelle, und meine A-Qualität nur aus **allerbestem, reinem, eichen lohgegerbtem Sohlleder** gearbeitet wird. (Besseres Leder gibt es nicht.) Meine Qualität B ist aus sehr gutem, norddeutschem Sohlleder gearbeitet und jedenfalls so gutes, haltbares Material, wie solches im allgemeinen auch zu teuersten Preisen von anderer Seite zur Verwendung kommt.

Preise:

Qualität A in holzgepinnter Ausführung:

Herren-Sohlen	Gr.	40/46	Paar	2.00	Abs.	0.75	Mädchen-Sohlen	Gr.	33/34	Paar	1.30	Abs.	0.50
Damen-Sohlen	„	36/42	„	1.50	„	0.60	„	„	31/32	„	1.20	„	0.50
Knaben-Sohlen	„	38/39	„	1.80	„	0.60	Kinder-Sohlen	„	28/30	„	1.10	„	0.50
„	„	36/37	„	1.60	„	0.60	„	„	26/27	„	1.00	„	0.45
„	„	34/35	„	1.50	„	0.50	„	„	24/25	„	0.90	„	0.40
„	„	32/33	„	1.30	„	0.50	„	„	22/23	„	0.80	„	0.40
							„	„	19/21	„	0.70	„	0.35
Mädchen-Sohlen	„	35	„	1.40	„	0.50	„	„	16/18	„	0.60	„	0.30

Qualität B in holzgepinnter Ausführung:

Herren-Sohlen	Gr.	40/46	Paar	1.75	Abs.	0.70	Mädchen-Sohlen	Gr.	35	Paar	1.20	Abs.	0.50
Damen-Sohlen	„	36/42	„	1.30	„	0.55	„	„	33/34	„	1.10	„	0.45
Knaben-Sohlen	„	38/39	„	1.50	„	0.55	„	„	31/32	„	1.00	„	0.45
„	„	36/37	„	1.40	„	0.55	Kinder-Sohlen	„	28/30	„	0.90	„	0.45
„	„	34/35	„	1.20	„	0.45	„	„	26/27	„	0.80	„	0.45
„	„	32/33	„	1.10	„	0.45							

Genähte Sohlen sowie Gummi-Absätze (Continental) mit kleinem Aufschlag. Alle anderen vorkommenden Arbeiten, wie Riester, Stücke etc. billigst.

Auf eilige Arbeiten kann gewartet werden!

Hochachtungsvoll

Bisherige eigene Geschäfte: Remscheid, Barmen, Lennep, Lüttringhausen, Ronsdorf, Elberfeld.

Herm. von der Mühlen.

den nächsten Ziehungen **3 Lose** für **5 Mk.** Hauptgewinn **100000 Mk.** bar Geld.
erliner Lotterie Hauptgew. **40000 Mk.** — **Nürnberger Geld-Lotterie** Hauptgew. **75000 Mk.**
Ziehung 21. und 22. April Lose à 1 Mk. Ziehung 5. und 6. Mai Lose à 3.30 Mk. 1514
raßburger Geld-Lotterie 1. Haupttr. **75000 Mk.** - **Coburger Geld-Lotterie** 1. Haupttr. **100000 Mk.**
Ziehung 23., 24., 25. April Lose à 1 Mk.
eld- und 2 Berliner Lose zusammen statt 5.30 Mk. nur 5 Mk. **H. W. Jacobs,** Barmen-Elberfeld.

so wirst du mir helfen, daß ich den Plunder so rasch und so gründlich wie möglich wieder los werde. Ich will nichts mehr sehen von allem, was mich an etwas erinnert — an dem du schuld bist."

Sie blieb dabei. Was sollte Romualdo machen? Es gab jetzt anderes zu viel zu tun, als daß er auf etwas hätte bestehen sollen, was jetzt hinfällig war. Es galt, den tiefen Fall der Familie zu lindern, soweit das menschenmöglich war, und den festen, zuverlässigen Grund einer neuen Existenz zu schaffen, auf dem kein „Sprofondamento", kein Zusammensturz zu fürchten war und das Glück sicher ruhen konnte. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Geburtenrückgang in der ganzen Welt.

Eine vom Bayerischen Statistischen Landesamt herausgegebene internationale Übersicht zum Geburtenrückgang ergibt, daß in der ganzen Kulturwelt die neuzeitige Erscheinung des Geburtenrückganges namentlich seit der Jahrhundertwende in mehr oder weniger starkem Maße zu beobachten ist. Nur in einer kleineren Zahl von Ländern wird eine Erhöhung der Geburtenziffern nachgewiesen, doch ist dies offenbar in der Hauptsache dem verbesserten statistischen Dienste zuzuschreiben. In den europäischen Staaten ist im allgemeinen eine Verminderung der Fruchtbarkeit von Osten nach Westen festzustellen. Die höchsten Geburtenziffern, d. h. Lebendgeborene auf 1000 Einwohner, wies Rußland mit 43,9 auf, es folgen Bulgarien mit 42, Rumänien mit 39,2, Serbien mit 38,5, Ungarn mit 35,7, Italien mit 33,3, Spanien mit 33,1, Österreich mit 32,6, Portugal mit 32,3, Deutschland mit 29,8, Holland mit 28,6, Dänemark mit 27,5, Norwegen mit 26,1, Schweden mit 24,7, England und die Schweiz mit je 25, Belgien mit 23,8 und an letzter Stelle Frankreich mit 19,6 Geburten auf 1000 Einwohner im Jahr. Die Sterblichkeitsziffern stehen dagegen nahezu im umgekehrten Verhältnis zu den Geburtenziffern und gleichen diese ungefähr wieder aus. Rußland hat mit 28,9 Sterbefällen auf 1000 Einwohner die höchste Sterblichkeitsziffer. Es folgen die Balkanstaaten, Ungarn, Österreich, Spanien und Portugal mit Sterblichkeitsziffern von 28,8 bis 19,6. Daran schließen sich als Staaten mit mittlerer Sterblichkeit Frankreich mit 17,8, Deutschland mit 16,2, Belgien mit 15,2, die Schweiz mit 15,1. Der letzten Sterblichkeitsstufe gehören an England und Schweden mit je 14, Holland mit 13,6, Norwegen mit 13,5 und Dänemark mit 12,9. Zieht man zwischen Geburten- und Sterbeziffer die Bilanz, so steht Bulgarien mit einem Geburtenüberschuß über die Sterbefälle in Höhe von 18,5 vom Tausend an erster, Frankreich mit nur 1,8 v. T. an letzter Stelle. Deutschland steht mit einem Überschuß von 13,6 an siebenter Stelle. Außer in Bulgarien ist das Verhältnis nur noch in Serbien, Holland, Rußland, Dänemark und Rumänien günstiger als im Deutschen Reiche.

Merkwürdige Parlamentskandidaten.

Die Wahlbewegung in Frankreich ist bereits in vollem Schwunge, und manche Einzelheiten erinnern an sonderbare und lustige Beispiele, an denen die parlamentarische Geschichte der französischen Republik so reich ist. Die Wahlen nach der Revolution bieten dafür manche eigenartigen Vorbilder; damals sollten die Volksboten unbedingt „rein" und „unschuldig" sein. So erschienen denn die Kandidaten vielfach in schneeweißen römischen Togen; und um zu zeigen, daß sie der Bestechung unfähig seien und Wählerstimmen nicht kaufen wollten, wiesen sie gern einen absolut leeren Beutel auf. Zu diesen symbolischen Merkwürdigkeiten, an denen in der Wahl von 1791 kein Mangel war, gesellten sich die Forderungen und Versprechungen der künftigen Volksboten. Daß ein Kandidat nur zu dem Zweck gewählt werden wollte, um das Duell endgültig auszurotten, wäre noch nicht das Sonderbarste; ein anderer Bürger, der nach parlamentarischen Würden strebte, ein Friseur, wollte die ganze Macht seiner Persönlichkeit dafür einsetzen, daß fortan alle Bürger der großen Nation gratis rasiert und das Haar geschnitten bekommen sollten, gratis oder zum mindesten zu so billigen Phantasiepreisen, daß von einer Bezahlung des Friseurs kaum noch die Rede gewesen wäre. Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts, vor allem bei den Wahlen von 1848, vollzieht sich im Wahlkampfe ein bedeutsamer Umschwung; der Bürger beherrscht nicht mehr allein das Feld, der Arbeiter und der Bauer treten in den Vordergrund. Die Rhetorik wächst und mit ihr die sonderbaren Redeblüten. Was soll man etwa zu dem Kandidaten sagen, der mit flammender Rede seine Wähler aufklärt: „Wir sind von Viktor Hugo bedroht, wir befinden uns in einem Walde, in dem Räuber uns überfallen wollen." Ein anderer schreibt seinen Wählern in folgender bedeutungsvoller Körperhaltung: „Mit der Hand auf dem Herzen, die Augen aber auf die Zukunft Frankreichs gerichtet, danke ich euch, o Bürger . . ." Auch den jetzigen Wahlen wird es an wunderlichen Kandidaten kaum fehlen, und vielleicht findet auch jener ehrgeizige Politiker Nachahmer, der vor dem Wahltage im Fleischerladen in prachtvoller Aufmachung das herrlichste zarteste rohe Fleisch zeigen ließ, das seine Wähler im Falle des Sieges beim Freudenbankett genießen sollten.

Das Mordhaus von Westchester.

Durch einen glücklichen Zufall ist es der amerikanischen Polizei gelungen, im Westchester County im Staate Neuyork, inmitten der großen Landbesitzungen zahlreicher Neuyorker Millionäre und in unmittelbarer Nachbarschaft des Gutes von Rockefeller, ein Verbrechernest aufzuheben, das seit Jahren ganz Neuyork und insbesondere die italienische Bevölkerung der Stadt in Angst erhielt. Es ist das Hauptquartier einer Bande der Schwarzen Hand, ein abgelegenes Landhäuslein, in dessen Keller, wie das American Magazine berichtet, seit Jahren Hunderte von blutigen Verbrechen und Erpressungen verübt oder ausgesonnen wurden, es ist das „Haus der tausend Morde", auf das die Polizei seit langem vergeblich fahndete. In den Kellergewölben fand man noch die Reste der Vorrichtungen, mit denen trotzige Opfer der Bande gefoltert wurden, und als man im Boden unter dem Keller nachgrub, stieß man auf eine Grube von Kalk, die allem Anscheine noch die menschlichen Überreste der gemordeten Personen aufnahm. Die Bande, die zum größten Teile jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt, bestand ausschließlich aus Italienern, die sich seit Jahren stattliche Gewinne verschafften, indem sie ihren im Staate Neuyork lebenden Landsleuten gleichsam Steuern auferlegten, die bezahlt werden mußten, wenn anders das Opfer der Erpresser nicht eines gewaltsamen Todes sterben wollte. Daß die ganze weitverzweigte Organisation nunmehr entdeckt worden ist, geht auf ein Zerwürfnis unter den Hauptmitgliedern der Bande zurück. Die Gesellschaft hatte eine junge, ungewöhnlich hübsche Italienerin zu zwingen gewußt, ihr zu Willen zu sein; das junge Mädchen, das als die Concetta mit dem roten Haar bekannt war, diente der Bande, um die Opfer anzulocken. Allein unter den Verbrechern entstanden bald Eifersüchteleien um die Gunst des Mädchens, es kam zu erbitterten Feindschaften, die alsbald zu Mordtaten ausarteten. Der von dem Mädchen begünstigte Toni Marro wurde ermordet, und als die Rache der Bande sich schließlich auch auf dessen Angehörige ausdehnte, suchte der Vater des Ermordeten bei der Polizei Schutz und gestand alles, was er wußte. Der Mörder Pietro Rebacci wurde festgenommen und zum Tode verurteilt: und er war es, der nun angesichts der Unentrinnbarkeit seines Schicksals der Polizei die Taten und die Organisation der ganzen Bande verriet. In der Nähe des Mordhauses fand man auch eine Art Schießplatz, die Stätte, an der die Erpresser sich im Revolverschießen übten, sowie eine Höhle, in der während der heißen Sommermonate die Beratungen der Bande abgehalten und die neuen Opfer der Schwarzen Hand bestimmt wurden.

Lustige Ecke.

Die verbotene Frucht.

„Na, meine Gnädige, seit wann tanzen Sie denn auch den Tango?"

„Seitdem er verboten ist!"

Abstauend.

„Ist Ihre Frau Schwester in ihrer zweiten Ehe glücklich?"

„O, die fängt jetzt schon an, ihren ersten Mann nicht vergessen zu können."

Erklärung.

Stammgast: „Sagen Sie einmal, Herr Expeditor, woher kommt's denn eigentlich, daß die Postbeamten oft so grob werden?"

Posterpeditor: „Das kommt vom Verkehr mit dem Publikum." (Fl. Bl.)

Vergiften Sie sich nicht mehr

Was verheerende Seuchen nicht besser vollbringen, das leistet die Menschheit seit undenklichen Zeiten in ihrem Organismus, an ihrer Gesundheit: sie zerstört sich selbst durch eine unvernünftige Lebensweise, durch einen viel zu großen Genuß von Fleisch, Tee, Kaffee usw., wodurch unserem Körper ein Uebermaß von Harnsäuregift zugeführt wird. Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Wassersucht, Zuckerkrankheit usw. sind die Erscheinungen, die durch das Harnsäuregift hervorgerufen werden. — Mattigkeit u. Müdigkeit am Morgen, ein bleiernes Gefühl in den Beinen, kalte Füße, Gliederreißen, geschwollene Füße oder Hände, Zuckungen, Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen, Klopfen in den Adern, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Niedergeschlagenheit, Unlust zur Arbeit, Schmerzen in der Nierengegend und beim Urinieren, dunkler Urin mit rotem Sand oder weißen Flocken, Stoffwechselstörungen, Appetitlosigkeit, auch Hautausschläge, das sind die Anzeichen dafür, daß Ihr Körper wohl fast immer mit Harnsäure vergiftet ist. — Treten solche Anzeichen bei Ihnen auf, so ist es die höchste Zeit, daß Sie Ihre Lebensweise vollständig ändern, dann ist es Zeit, daß Sie „Botano" trinken. „Botano" wirkt überaus belebend, anregend und kräftigend auf den ganzen Körper ein. „Botano" wirkt blutreinigend, blutklärend, blutaufbessernd sowie harntreibend. „Botano" wirkt geradezu verjüngend, da durch ihn eine gründliche Durchspülung aller Gefäße des Körpers erfolgt. — „Botano" wird nach einem patentierten Verfahren aus den Säften der Pflanzengattung Phaseolus vulgaris hergestellt, ärztlich begutachtet und bestens empfohlen. Viele glänzende Anerkennungen liegen vor. So schreibt zum Beispiel Herr A. W. in Berlin: „Meine Frau hat sich an viele Aerzte gewandt, die ihr aber keine Hilfe bringen konnten. Unter anderen Dr. E., Dr. J., Dr. H., Dr. St. uns auf „Botano" aufmerksam machte. Heute ist meine Frau schon beinahe gesund geworden. Sie kann ohne „Botano" nicht mehr leben, oder sie muß ohne diesen zugrunde gehen, weil es ein anderes Mittel für meine Frau nicht gibt." Preis des Originalsaftes nur 1.50 Mark, von vier Paketen an Franko-Zusendung. Auch senden wir Ihnen sofort auf Verlangen ein Probepäckchen „Botano" ganz umsonst und fügen unsere lehrreiche Aufklärungsschrift ebenfalls gratis bei. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte an die „Botano"-Werke, G. m. b. H., Breslau II, Postfach 268.

bill



Drei Haare

stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Diese richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders" ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten: R. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Engros-Lager: Bernh. Suhre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.

bill

Kunsthändler
Buchbinder
Maler
Kunstgewerbler
Photographen
Hausierreisende

beachtet mein großes Leisten- und Rahmen-Lager, wie bekannt billig, sauber und prompte Bedienung. 15818

Georg Kurr, Elberfeld,
Hochstraße 76, Karlstraße 37a,
Bilderrahmen-Fabrik
mit elektr. Betrieb. Teleph. 4928.
Wiederverkäufer Karlstraße 37a.

bill

Reform-
Frack-Korsett



und sämtliche anderen Formen. Reform-Korsetts v. 2.50 ℳ an Büstenhalter v. 1.50 ℳ an sowie Frauengurt und Leibbinden in großer Auswahl.

Reformhaus Lebensheim, Elberfeld, Kaiserstraße 29.
Prospekt kostenlos.
Sonntags geschlossen.

bill

Providol Seife

Schützt und verschönt

Entzückend parfümiert

JACOBY-ROY

Möbel!

60 fertige Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten. Kleiderschränke. Schreibtische. Bücherschränke. Ausziehtische. Sofas, fert. Betten und Matratzen, Lederstühle, Sessel. Herrlose. Salonschränke. Sofas mit u. ohne Sesseln, Flurgarderoben. Apothekerschränkchen. Palmständer u. Gardinenhalter. Tafelherde und Dauerbrandöfen sollen billig verkauft werden, schwarzer Salon soll für die Hälfte des früheren Preises abgegeben werden.

Zahlungen nach Uebereinkunft, bei Ablieferung Kasse m. 10% Rabatt.

Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig,
Elberfeld, Osterfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße 15946



Die Königin der Fußboden-Lackfarbe ist

„Kempera"

patentamtlich geschützt, p. Pfd. 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Weg Kleben kein Berger mehr. Sehr haltbar. Uebertrifft die teuersten Bücher'schen Lackfarben. Von allen Abnehmern lobende Anerkennung. Lieferung frei Haus. In Büchsen von 2 bis 6 Pfd. nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. Alleiniger Fabrikant: **Gustav Kemper, Elberfeld,** Marienstraße 46. Telephon 4113. 15975

Bilder-Einrahmungen

sauber und billig! Größte Auswahl in **Rahmenleisten, Photographierahmen und Staudern. Kunstblätter** in allen Größen mit 10% Rabatt.

Wirbold-Stahl
Bilderrahmen-Fabrik mit elektrischem Betrieb, 15819
Elberfeld, Mühlenstraße 29. Fernspr. 4296.

bill

3 Mark gefundenes Geld!

und noch mehr ist es, wenn Sie für einige Zimmer Tapeten in meinem Tapeten-Geschäft einkaufen oder nach Ringmusterkarte kaufen! Meine Firma ist **„Nicht im Ring"** oder Kartell. Von einer der größten Fabriken kaufte ich die neuesten prachtvollsten Dessins ein. Meine

Tapeten sind ca. 30 Proz. billiger als die Ringmusterkartenpreise.

Durch meinen großen Umsatz bin ich in der Lage, meinen Kunden **etwas Besonderes** bieten zu können.

Umsonst!

werden bei mir gekaufte Tapeten beschnitten. Achten Sie bei dem Einkauf genau auf meine Firma, da sich sonst der Käufer enttäuscht fühlt. Ich gewähre trotz meiner billigen Nichtring-Preise noch

Doppelte Rabattmarken.

Also versäumen Sie nicht mein Geschäft zu besuchen.
Verlangen Sie ein Musterbuch gratis. Nach auswärts gratis und franko.
Beachten Sie genau meine Firma und Hausnummer.

Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 an der Berlinerstr. **ELBERFELD** Kipdorf 12 (vis-à-vis Zollstr.).

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. April 1914, nachmittags 3½ Uhr,
versteigere ich zu Frankholz Nr. 142 bei Alpraty im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bernstein in Elberfeld, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Landwirts Gust. Bichel-haus, die zur Masse geh. Gegenstände, als:

1 gutes **Wagenpferd**, ca. 6 Jahre alt, mit Geschirr, 1 Mähmaschine m. Ableger, 1 fast neuer Kartoffelaushebepflug, 1 Rübenschneide- und 1 Häckselmaschine, 1 Wannmühle, 1 Schlagleiter mit Heuleitern, 1 Milchkarre, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schiebkarre, 12 Milchkannen, 1 Partie Dünger, Stroh und diverse Ackergerätschaften etc.

gegen Barzahlung. 12799

Zusammenkunft der Käufer um 3 Uhr nachmittags in der Wirtschaft Kretzmann zu Schliepershäuschen bei Dornap.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, und Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1887.

Freiw. Versteigerung einer vollst. Konditorei- und Café-Einrichtung nebst Gerätschaften.

Donnerstag den 23. April 1914, morgens 10 Uhr beginnend, versteigere ich **im Hause Schwanenstr. 48 in Elberfeld**, wegen Geschäftsaufgabe und wegzugshalber, **die bis jetzt im Betrieb gewesene vollständige Einrichtung für Konditorei und Café**, als:

1. eine Ladeneinrichtung, best. a. aus: großem Warenschrank mit Glasschiebetüren, Theke mit Marmor, modernem Schaukasten mit geschl. Glasern, 1 Schreibpult, Kristallaufsatz, Nickel-, Porzellan- und Glasschüsseln für Backwerk und Konfekt, elektr. Lampen etc.,
2. eine Café-Einrichtung, besteh. aus: großem Flaschenschrank, Theke mit Marmor, 11 Tischen, 36 Wienerstühlen, 1 eis. Garderobenständer, 3 großen Spiegeln, Gardinen etc.,
3. eine vollständige Backstubeneinrichtung,
4. eine Anzahl div. Gerätschaften und Formen, Kuchenplatten u. -Bleche, 2 Eismaschinen, Eiskonservatore etc. und
5. eine Partie Hausmobilien, wie Betten, Schränke, Tische, Bade-Einrichtung, Stühle u. v. a. m.

gegen Barzahlung. — Besichtigung der Gegenstände **nur** am Versteigerungstage von 8—10 Uhr gestattet.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, und Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1887.

E. 86/13 15 **Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen gelegene, auf den Namen des **Wilhelm Fritz**, Bauunternehmer zu Barmen, eingetragene Grundstück:

Flur 56, Nr. 63/41, Freiheitstraße 69, Hofraum, groß 2.47 Ar, mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 2250 Mk.,

am 5. Mai 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden. 95

Barmen, 11. März 1914. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.**

E. 91/14 3 **Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen gelegene, auf den Namen der **Eheleute Rudolf Korttengräber**, Schmiedehändler und Ackerer, und **Adelheid** geborene **Weber**, ohne Gewerbe, beide in Schee, Gemeinde Gennebreck, in Gütertrennung lebend, zu gleichen Anteilen im gemeinschaftlichen Eigentum eingetragene Grundstück:

Flur 32 Nr. 11, Eintrachtstraße 65/65a, Hofraum, groß 4,07 Ar, mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 975 Mk., Gebäudesteuerrollen-Nr. 755,
a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 975 Mk., Gebäudesteuerrollen-Nr. 756,

am 5. Mai 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden. 95

Barmen, 14. März 1914. **Königl. Amtsgericht, Abt. 10a.**

Gerichtl. Versteigerung.

Mittwoch den 22. April cr., vorm. 9½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Mäuerchen 8, hier, f2827
6½ Kisten Eier
versteigern.

Klein,
Gerichtsvollzieher.

Verkaufsanzeige.

Mittwoch den 22. April 1914, morgens 10 Uhr,
versteigere ich im **Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld:**
200 Büchsen à 4 Pfd. und 100 Büchsen à 2 Pfd. Stachelbeeren, 10 Eimer à 25 Pfd. Marmelade, 20 Büchsen Bouillonwürfel, 1 Kiste (140 Pfd.) Kakes (gerapelt) f2794
freiwillig gegen Barzahlung.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, und Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstraße 23. Fernruf 1887.

Verkäufe

Immobilien

Schönes Ackergut
worauf 3 od. 4 Kühe gehalten werden können, in der Nähe v. Wermelskirchen wegen Sterbef. preiswert unter der Hand zu verk. Näheres Wermelskirchen, Bahnhofshof 6. g256

Stegenhaus
(2 Dreizimmer-Wohnungen) mit großem Garten.

Herrschaftl. Stegenhaus
mit großen Bureau- u. Lagerräumen, in bester Lage.

Herrschaftl. Villa
günstig zu verkaufen durch Paul Ferds. Architekt, Mettmann. f151

Neues, mod. Landhaus
nahe v. Koblenz, mit 5 hellen Zimmern, gr. Küche, 3 Mans., mit schön. Garten für 12 500 Mark zu verk. Offerten unter E 1543 an die Exp. b4294

Im Oberbergischen, ganz nahe Bahnstation, ist umstd. eine

Zweistöckig. Haus

nebst groß. Hofraum, m. Obstbäumen u. Garten, evtl. auch m. etwas Land, sehr billig zu erwerben. Das Besitztum eignet sich ausgezeichnet zur Wohnung einer pensionierten Beamtenfamilie. Näh. zu erfahren unter E 1618 durch die Exp. b4371

In Godesberg:

Haus

in schöner Lage, am Stahlbrunnen, sehr geeignet für Rentner oder Pension, bis 1. Oktob. preiswert zu verkaufen. Offert. unter B 2040 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Gute Wirtschaft

in blüh. Vorort Elberfelds sofort für 65 000 Mk. (15 000 Mk. Anzahlung) zu verk. oder zu tücht. Fachmann mit Vorkaufsrecht billig zu vermieten. Off. unter E 1306 an die Expedit. *

Wirtschaft

mit Saal, Kegelbahn, gr. Hof, Obst- u. Gemüsegarten, 5 Min. v. Kreisst., sterbefallsh. zu vk. Off. u. E 1614 an Exp. b4366

Restaurant

in emporblühender Industriestadt des Berg. Landes, Lokal mehrerer Vereine, in best. Geschäftslage, mit gutem Umsatz, sterbefallshalber zu verk. Selbstkäufer mit eigenen Mitteln erh. gern Auskunft. Angebote unter E 1372 an die Exped. f17

Bess. Tageswirtschaft,

in best. Lage Düsseldorfs, Saal, kein Tanz, Kegelbahn, gut. Ausschank, m. nachweisl. groß. Kons. an Bier, Wein, Schnaps, Nebenmiete etc., vorgerückt. Alters h. für 135 000 Mk. zu verk. Anzahl. 20 000 Mk. Näh. Gg. Schupp, Jahnstraße 8, Düsseldorf. *

Bäckerei zu verkaufen.

In bester Lage Elberf. ist eine sehr rent., mod. einger. Bäckerei mit einem jährl. Umsatz von über 60 000 Mk. baldmögl. bill. zu verk. Nur zahlungsf. Reflektanten wollen sich melden. Offerten u. E 3452 an die Exped. ds. Bl. *

Altes

Dachdeckergeschäft

mit guter Kundschaft im Bergischen krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unt. E 1596 an die Expedition. v4354

Sehr gutgehendes †

Einnahmungs-Geschäft

in Barmen Umst. halber billig zu verk. Off. u. B 7592 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ein seit lang. Jahren mit nachweisl. gut. Einnahme bestehend. **Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft** ist billig zu verkaufen. Offerten unter B 1120 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Gutgeh. Friseurgeschäft krankh. zu verk. Off. u. 5204 an die Filiale B., Berlinerstraße 26. †

Maschinen

1 Walzengatter

(horizontal, Spaltgatter),
System: Kießling & Co., noch gut erhalten, billig zu verk. — Anfragen unter E 1126 an die Expedition ds. Bl. 15836

Für Webereien. Zwei gut erh. Spulmasch. mit je 60 Spind. f. Cops u. Cannetten billig zu vk. Elberfeld, Südstraße Nr. 18. *

Hobelbank u. Schleifstein bill. Wohwinkel, Wiesenstr. 4.

Parmige Spindelpresse
mit Tisch zu verkaufen. Näher. E., Bahnhofstr. 34a, Schloß. *

Mineralwasser-Apparate
Mehrere kleine gebrauchte Apparate nebst Zubehör, in bestem Zustande u. den behördl. Vorschriften entsprechend, steh. bill. zum Verkauf. Julius Kottsieper, Barmen, Wichlinghauserstr. 10. x1789

Bess. Nähmasch., nur 50 ℳ Mech. Bohne, Elb., Marienstr. 31. *

W. gebr. Nähm., Waschst. mit Garn. f. b. E., Johannisst. 28. *

2 Hammond-Schreibmaschinen,
Modell 12, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Offerten unter T 569 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld. a247

Stets Gelegenheitskäufe in gebr., oder tadellos funktion. Schreibmaschinen
und Vervielfältiger. G. Spenn, Elberfeld, Gesundheitstr. 4. *

Land-Limousine, 1. Marke,
10/28 PS., Luxusstück, nur vier Wochen benutzt, also neu, weg. Einstellung offenen Wagens preiswert zu verk. Off. erbeten u. E 1554 an die Exp. a504

Fahrrad, fast neu, billig. Elbf., Kölnerstraße 67, Obst-Laden. *

Kompl. Transmissionen
Wellen, Lager, Riemscheiben etc.
Seilscheiben, Kupplungen etc.
Treibriemen aus Leder etc.
Bassins und Druckgefäße
Eis. Kamine, Rippenrohre
Radiatoren, Heizkessel etc.
gebraucht und neu
in allen Dimensionen sofort ab Lager lieferbar.
Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, Ges. m. b. H., Barmen-Gitterst., Schwarzbach-Becken, Wittenerstr. Tel. 841 u. 572. Telegr.: Dreschindustrie. 79b

Motorrad N.S.U.
Gut erhaltenes Motorrad zu verkauf. Prächtiger Bergsteiger. Näh. E., Bachstr. 38, Wirtschaft*

Musikinstrumente

Gelegenheitskauf.
1 schw. Piano 230 Mk., 1 schw. Piano & Co. 270 Mark, ein Schwechten-Piano 360 Mark, Mietpianos billigst. Pianohaus Menge, Elbf., Bahnhofstr. 62.*

Ein **prachtvolles**

Ibach-Piano

Konzert-Piano, gründlich repariert und neu poliert, ist zu **Mk. 450** zu verkaufen.

Niederlage
W. Spaethe
Pianohaus Elberfeld,
Königstraße 24, Ecke Ostersbergerstr. Telephon 4786. b433

Kreuzsaitiges Piano m. Panzerrahmen f. 325 M. m. Garant. Ibach-Piano 350 M. A. Paling, Pianoforteb., Barm., Allee 212†

Piano zu verkaufen.
Näheres in der Exped. [312*

Schwarz. Pianino, f. neu, m. Stuhl, bill. E., Prinzenstr. 32, Schrein. *

Pianino bill. zu vk., auch zu vm. Frowein, Hdlg., E., Alleenstr. 30

Mehrere gebr. Pianos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums, teils sehr gut, sollen billigst gegen bar verk. werden. Pianof. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstraße Nr. 6. †

Fast neues Harmonium
zu verkaufen. Näheres Elberf., Düppelerstraße 3, 1. Et. a140

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene f5920

Harmoniums
in der Preislage von Mk. 50.— bis 300.— unter Garantie abzugeben. **Gustav Weichert, Elb.,** Königstr. 23. Eigene Harmoniumfabrik in Borna-Leipzig.

Harmonium, Kaufpr. 800, f. 280 M. Frowein, Hdl., E., Alleenst. 30

Harmonium
für **Mk. 55.—** zu verk. Janisch, Harmon.-Handl., E., Südst. 57. *

Cremons-Geige mit Zubehör billig zu vk. Off. unter B 7607 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Sch., gebr. Mess.-Trommel zu verk. Elberfeld, Südstr. 16, p.*

Mobiliar

Theke m. Glasb., 3½ Mtr., u. 100 Kart. f. Putz-, Kurzw. usw. E., Mäuerchen 26, Schuh-Engr.*

2 Aushänge-Schaukasten,
65×200 groß. i291

1 Scheren-Tor,
210×235 groß, billig zu vk. E., Turmhof 8, Ecke Burgstraße.

Aus Privathand
ist eine g53
Kolonialwaren- und Delikatessen-Einricht.
2 Marmortheken, mehrere gr. Regale, teil w. Schubfächer, m. eingebautem gr. Eisschrank, Kasse, Fensteraufsatz, 2 Glasschilder, Putt und Diverses **sehr billig abzugeben,** evtl. auch ein. ein. Geh. Off. a. **Solingen, Baumstr. 36.**

Gebr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, für jedes Geschäft pass. (Hut, Putz, Konfitüren, Stoff, Eisenwaren, Delikatessen), **Spezereiregal mit Theke, einzelne Theken, Schaukasten, Theken-Glasaufsätze** spottbill. zu verk. **Schumann jr., Particw.,** Elberf., Klotzbahn 13. f3938

* **Kl. Eisschrank 20, Petrol-Heiz-Ofen 6, kl. Gasofen 8 M. zu verk. Elbf., Gustavstr. 5, 2. Etg.**

* **Schiebetürschrank, weiß lack., Theken m. u. oh. Glasaufs. bill. Gebr. Schumann, E., Klotzbahn 5a**

Noch einige kompl. Zimmereinrichtungen sowie eine Betten, Waschkommoden mit Marmorplatten, Chaiselongue w. Aufgabe des Hotels billig zu verk. Näh. Elberf., Schloßbleiche 32.*

* **Fein. eich. Schlafz. 250, dkl. eich. Speisez., hochf., 460, Küche, Carl. pine 150. E., Prinzenst. 32, Schrein.**

* **Wegzugshalber Mahag.-Salon mit Damenschreibtisch u. Altertümer** billig zu verkaufen. — Pfeifer, Elberfeld, Casino.

3 Zimmer: 1 schweres Eichen-Schlafz., 180 cm br. Schrank, 1 hochmod. Speisezimmer, Büfett, rund geb., 1 feine Carol.-pine-Küche zusammen 890 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32. 15952

Kaum gebr. kompl., altd. Küche, Büfett, Anrichte m. Aufs. u. Tisch u. 2 Stühl., zus. 90 Mk., sowie 1 Dipl.-Schreibtisch b. zu vk. E., Schwanenstr. 4B, 1. Et., Eing. Paketpost, letzte Tür. Nur Lager, kein Laden. *

Eichen-Schlafzimmer
mit 3türigem Spiegelschrank für 375 Mark zu verkaufen. Bachmann & Co. Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. 178b

* Mod. Schlafz., Vert., kl. Pult, Schreibkasse b. E., Bergstr. 5.

2 Schlafzimmer, 140 u. 180 br. Schränke, m. Marmor, 1 eleg. schwere Küche, 1 Sofa, Bettstelle, Matr., Betten billig zu verk. Bis 1. Mai muß geräumt sein. Elberfeld, Alsenstraße 41. *

Kompl. Schlafz. u. Kücheneinr. b. Möbelh., E., Bergstr. 23. b5617

Günst. Angebot für Brautleute!
Weg. Auflösung eines fast neuen Hauss. soll sof. 1 mass. eich., kompl. Schlafzimmer sowie eine Karol.-pine-Küche u. ein neuer Herd gegen bar verk. werden. Off. an Frau E. Zimmermann, Hagen i. W., Althagenerstr. 77.

* **Engl. Schlafz. u. Carol.-pine b. zu vk., ev. auf Teilzahl. Elb., Albrechtstraße 4, Möbellager.**

Eichen-Schlafzimmer
billig abzugeben. — Elberfeld, Luisenstr. 20, part. Polsterei. *

Schw. Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Schr. u. ff. Car.-pine-K. zus. 550 M. E., Friedrichst. 32, Mbl. 15954

* **Voll. mod. Schlafz.-Einr. m. 180cmgr. Spiegelschr. m. h. Marm. f. m. 275 M. Möbelh. E., Karlst. 52, I**

* **E. voll. St. Bett** verhh. sof. zu verk. Elberf., Gerberstr. 30, I.*

1schl. eis. Betten, kompl., f. neu, zu verk. E., Gesenbergstr. 17. *

2 altd. Bettst. m. Mtr., f. neu, zu v. E., Steinbeckerst. 89, III, r.*

2schl. Oberbett, Unterbett und Kissen 29 Mark. Elbf., Friedrichstraße 52, Bettenlag. 15953

2t. Kldschr. Klppschr., Anr. 8, Tisch 5,50, Bett., St. E., Luisenstr. 84. *

Klschr., Büf., 3t. Klppschr., M.-Herd, 1-, 1½- u. 2schl. Bfst. m. M., vollst. Bett, W.- u. Spgl., Sofat. etc. b. E., Ludwigst. 15, Lg.*

Sofa, Kldrschr. 12, Bettst. m. M. 15, Dipl.-Schrb., Vert. 40, Herd, Gasherd 5, E., Albrechtst. 4, Mi.-L.*

* **Günstig f. Brautleute! Eich. Büf., Umbau u. Kred. f. nur 275 Mk. Möbelh. E., Karlst. 52, I**

Gebr. Ledersofa 12, Plüschsofa spottbillig. Mertens' Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 44. *

Gut erh. rote Plüsch-Sofas 20, 25, 40 Mark. Elberf., Gesundheitstraße 89, part., Sofalager. *

Fortzh. kl. Tisch u. Stuhl spb. Elbf., Neuenteich 19, 3. Etg. *

Zu verkaufen: **Kinderschreibpult, Knabenfahrrad mit Freilauf, 2 Ofenarm, Kronleuchter u. Laufstuhl.** Elb., Wirmhof 3, 1. Etg.*

Waschöfen
in versch. Ausf. sehr bill. zu verk. 1 gebr. Waschofen Mk. 20, Füllofen Mk. 40, Nähmaschine Mk. 20, Rasenmäher Mk. 20. U.-B., Druckerstr. 6A. 1605a

Gut erh. Tafelherd
fortzugsh. bill. zu vk. Barmen, Ob. Lichtenplatzerstr. 340, II. f285

Tafelherd billig zu verk.
Elbf., Grünstr. 29, Hinterhaus.*

* W. mod. em. H., Sofa, Kd. B. f. b. abz. Hdl., E., Kaiserst. 20, p.

Sehr gut erh. Küchenherd, Kronleuchter, Wringmaschine bill abzugeben. E., Arrenbergerstr. 18*

Günstig für Bäcker.
Königswinter-Ofen, wenig gebraucht, sofort billig zu verkauf. Mettmann, Mühlenstr. 11. f151

Herd, gut erh., 13 Mk. W. Böhm, Elbf., Exerzierplatz 33a*

1 Herd, 1 Bettst. m. M. etc., 1 Schrank (Sekr.) u. versch. Gegst. zu vk. U.-B., Haspelerstr. 7, pt.†

Gut erhaltener Gaskocher für 7 Mark, E., Platteinsstr. 21, p.

* **Gas-Flurampel** für 5 Mk. zu vk. E., Gesundheitstr. 99, part.*

Diverses

Kräftiger f2801
Flaschenbierwagen
für 225 Mark zu verk. Elberf., Spichernstraße 20, Toreingang.

2 Flachwagen,
20 und 40 Ztr. tragend, billig zu verk. E., Uellendahlerstr. 35.

Eiswagen
bill. zu vk. B., Hohensteinerst. 6.†

Kind.-Sitz-Liegwagen u. Badewanne mit Ständer billig zu v. E., Schleswigerstr. 52, III, l. *

Gut erh. Kinderwagen zu vk.* Elbf., Ewaldstr. 12, III, 2× sch.

Kinderliegewagen mit Gummir. billig. E., Weberstr. 12, I., l. *

Eleganter, wenig gebr. engl. **Kinderwagen** billig abzugeben.* Elberfeld, Barmerstr. 96, 1. Et.

G. erh. Sportw. m. Gummir., Kers. u. herbstdeck. b. E., Holzerst. 27, I*

Sitzliegewagen
billig zu verkaufen. Barmen, Klingelholl 131, 1. Et. 2191a

Getr. Herren- und Damen-
Garderobe, Kinderkleid., Wäsche, Blusen, Schuhe etc. verkaufe zu staun. bill. Preisen. Frau Hch. Koch, Elbf., Friedrichstr. 24. *

* **Reste** in Bukskin, Kleiderstoff., Crepon, Wollmousseline, etc. enorm bill. E., Schönegasse 9, Laden.

Paar starke Hosen 3,50 1 Mk. Kleiderstoffe, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

* **35 mod. Reste f. H.-Anz. u. Jackenkl. so l. Borr. r. f. 12 Mk. p. Rest. E., Karlstr. 52, I, Reskel.**

* Schw. Damenpal. 3, schw. H.-Taillenrock 9. E., Johannisst. 28, I

Elegantes weißes Kleid, Plüschsofa, Spirituskocher und Sportwagen billig zu verkaufen. Elbf., Mathildenstr. 14, 1. Et.*

Stollwerck-Automat
mit 8 Einwürfen billig zu verk. Elberf., Marienstr. 46. f2798

† **Dachpfannen** billig abzugeben. Abbruchstelle B., Kielstraße 41.

Für Gärtner!
Rosenpfähle bill. Wilh. Fürsch-bach, Wohwinkel. g175

Biertreber

billig abzugeben. Brauerei Boß, Barmen, Westfalenstr. 30. 131b

Schaufensterscheiben,
Größe 132×187 cm, mit Rahmen u. Pfeiler billig zu verk. Näh. Haan, Bahnhofstr. 82. f63

4 Schaufenster
mit **Spiegelscheiben, 1,66 : 2,60 Meter** groß, zu verk. Näheres Barmen, Siegesstr. 64. 2153a

3 schöne Efeu-Bäume, 56—70 cm, breit und 1½ m hoch, auch für Veranda pass., fern. Palmen Asp., alles zusamm. f. 50 Mark **wegzugshalber** zu verk. f2805 Näheres in der Exped. [315

Schulbüch. Untertertia b. Oberrealschule Nord. Funke, E., Wilhelmst. 21.

* **Bücher der höheren Handelsschule,** letzte Ausgabe, zu verk. Funke, Elberf., Wilhelmstr. 21.

Höhere Handelsschule,
gut erh. Bücher billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 119, I. †

Eich. Turnreck zu verk. Elberfeld, Königstr. Nr. 159. *

2 h. m. gebr. Kugell.-Rollschuhe b. Barm., Schafbrückenstr. 7a. †

Gr. Hühnervolière u. Brutkisten billig zu verk. Unter-Barmen, Bendahlerstr. 67

Große Partie **Bratenfett** billig abzugeben. Casino, Elberfeld. *

Schöne Erbsenreiser billig zu vk. Arbeitsstelle für Arbeitslose, Barmen, Düppelstraße. †

Helianthin-Knollen, bestes Sommer- u. Wintergemüse, vk. bill. Gut Kirberg, Elbf.-Sonnborn.*

Tiere

Schöner Doppelpony,
zugfest, u. ein Lieferwag.-Pferd billig zu verk. C. Platte, Mettmann, Telephon 201. *

Pferd und Wagen
billig zu verk. Näh. Elberfeld, Heubruch Nr. 12. *

Schönes Pferd, Wagen u. Geschirr, für Metzger od. Milchhändler geeignet, sofort zu verk. Näh. Elberf., Weberstraße 54.*

2 schwere Pferde,
pass. für Landwirte, bill. zu vk. E., Uellendahlerstr. 95. f2879

3 Pferde
1 Landauer, 1 Halbverdeck, 2 Breaks, 4 Pferdegeschirre (2 Einspänner, 2 Zweispänner) wegen Anschaffung von Automobilen zu verkaufen.
Heilstätte Roderbirken bei Leichlingen. b3530



Donnerstag den 23. April stelle eine große Auswahl trag. u. melk. **Kühe** sowie auch eine Anzahl **Weidekühe,** Vieh aus 2690 **Hugo Rosendahl, Barmen-Ritt.,** Lennepestraße 6.

Mittelschw. **Pferd,** zugfest, zu v. Barmen, Fichtenstraße Nr. 8a. †

Tragende Erstlings-Schweine hat billig abzugeben E. Ww. Bergmann, Dönberg, Ibach bei Elberfeld. *

Kriegshund, dress., zu verkauf. Barmen, Rübenstraße Nr. 31.†

Königspudel,
6 Wochen alt, zu verkaufen. — Krebs, U.-Barmen, Haselerstraße Nr. 2, Vormittags. *

Zwergpinscher,
Hündin, 14 Woch. alt, wunderschönes Exemplar, von gutem Stammbaum, vielmals präm., preiswert zu verk. Schuhhaus A. Stursberg, Elberfeld, Königstraße Nr. 10. *

Ia Deutsch. Schäferhund
Rüde, zu verk. Billh. Claren, Wald, Brunnenstr. 5. g233

Brauner Dobermann
(Hündin), 10 Mon., bill. zu vk. od. gegen Jagdhund einzutauschen. — Walter Scharwächter, Remscheid, Fichtenstr. 94. f214

Deutsche Schäferhündin,
reine Rasse, mit Stammbaum, 2 Jahre alt, sehr wachsam, bill. zu verkaufen, Barmen-Bleich., Diekerstraße 22. g1792

Kräft. junger Ziehhund
mit Wagen zu verk. Walsbahn Nr. 11 bei Hahnerberg. f285

Dobermann,
Rüde, 1¾ Jahr alt, preiswert. Stammb., prachtv. Tier, zu vk. Elberfeld, Aberstr. 30, I. *

13 Hühner,
gutlegend und 2 Hähne Umst. halber billig zu verkaufen. — Elberfeld, Neuenteich 17. *



Die bst. Leg.-d. Welt ital. Landhuhn 1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg., Verf. b. 35 St. 1.5. 1913 vers. 17 500 Stck. **Fritz Heller,** Barmer Geflügelhof, Barm., Westfalenstr. 59. Tel. 3585.†

Fettg. Glucke zu vk. Schwelm, Schützenstraße 2, part. g14

Kaufgesuche

Gutgehendes g126
Friseurgeschäft
zu kaufen ges. Heinr. Dingelstadt, Dbg.-Meiderich, Romberichstr. 26

Eisenhändler s. gutgeh. Gesch. zu kaufen oder sich an ein. and. Unterm. mit einigen Mille zu beteiligen. Off. unter B 7588 a. die Exped. B., Neuerweg 57. †

Nachweislich, rentables †
Kolonial- u. Gemischtwar.-Geschl.
zu kaufen ges. Off. u. B 7589 a. die Exp. Barmen, Neuerweg 57

Gebrauchte Häckselmaschine zu kaufen ges. Näheres Elberf., Brüderstraße 23, parterre. *

Gebr., aber gut erhaltener
Dicken-Hobel
(600 mm), ebenso f3823
Abrichtmaschine
(400 mm) gegen Kasse zu kauf. ges. Off. u. B 1380 an d. Exp.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Werkbank
mit Schraubstock sowie ein
Amboß
zu kaufen gesucht. Vorsmann & Kuhlmann, Schwelm. g13

Gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. Offert. unter E 3442 an die Exped. ds. Bl.*

Zwei gebrauchte f121
Bassins
v. ca. je 2 u. 15 cbm Inhalt zu kaufen gesucht. Baer & Jungmann, G. m. b. H., Bonn.

Registrierkasse,
gut erh., zu kaufen ges. Off. mit Preis unter B 1123 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2186a

Piano f. 100—200 M. g. Kasse ges. Off. u. B 3060 an Exped.*

Gebrauchte Möbel
aller Art zu kaufen gesucht. — Off. u. E 3483 an die Exped.*

Zahle f. gebr. Möbel, Betten, Herde habe Preise. Büh., Elb., Gesundheitstr. 89. Postk. gen. *

Gebr. Kleiderschr., Bettschr., Anr. m. Aufs., Waschkommode, Federbetten, getr. Kleider, Schuhe kauft Müller, Elb., Gesundheitstr. 25, Tel. 4563.*

Kldschr., Waschk., Bettst. m. Matr., Schreibt. ges. Off. u. E 3439 Exp.*

* **Gebr. kl. Eis.-Kleiderschrank** ges. Elbf., Königstr. 168, 1. Et.*

Mignon-Schreibmasch.
billig gesucht. Off. mit Preis unter E 1374 an die Expedit. *

Größerer Kantontisch
zu k. ges. Off. u. B 7597 an d. Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Guß-Sparofen mit 2 Löch. zu k. ges. E., Hellerstr. 12, 3. Et. *

Zu kaufen gesucht:
Gasbadeeinrichtg., Gasbratherd, gebraucht, moderne Konstruk.* Off. unter E 3278 an die Exped.

Elegante Gig
oder leichter Luxuswagen und 1spänn. platt. f314

Kummetgeschirr
zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. C. H. 800 an die Fil. in Remscheid-Hasten, Post str.

Gebraucht, gut erh. 2490
Halbverdeck
(Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Offerten unter 17 579 bef. Ann.-Exp. Ald. Baumgarten, Barm.

Gut erh. Klappwag. m. Verdeck gef. Elbf., Hochstr. 64, 3. Etg.*

Gut erhaltene 12806
Ziehkarre
zu kaufen gesucht. — Elberfeld, Alfenstraße Nr. 56.

Gebr. Krankenfahrstuhl zu kauf. g. E., Untergrünewalderst. 22a*

Hohe Preise
für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, gebrauchte Möbel, Betten, Herde etc. zahlt
Rübenfeld, B., Bredderstr. 63
Tel. 2452.

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte
u. zahle die höchst. Preise f. gen. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Deweerthstraße 104.
Telephon 3372.

Getragene Kleider
all. Art, auch Gesellschaftskleid., Schuhe, Wäsche, Möbel, Partiewaren, altes Gold, Silber,
Zahngebisse (auch zerbrochene)
kauft zu reellen Preisen
Frau Rud. Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmstraße 35,
Telephon 4354.
Komme nach auswärts.

Kaufe getr. H.- u. D.-Kleider, Schuhe, Wäsche etc. Zahle d. höchst. Preis.
Kalkstein, B., Gr. Flurst. 43.
Komme nach auswärts. †

Von Schneider-Geschäften, auch von Privat-Häusern zu kaufen gesucht. Zahle sehr **hohe Preise** für getr. Herren- und Damenkleider aller Art, bessere Gesellschafts-Kleider auch Schuhe, Wäsche etc. Gefl. Off. erb. u. E 3414 an die Exp. d. Bl.* Komme pünktl., auch nach auswärts.

Getragene Herren-Kleider
kaufen zu hohen reellen Preisen
Gebr. Hoeing vorm.
R. Wolf, Elberfeld, Wilhelmstr. 13.
Kaufe jeden Posten Kurzwaren, Zigarren, Zigaretten u. Tabak. Off. unter E 1242 an die Exp.*

Wegen großen Warenbedarfs
zahle staunend hohe Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche etc.
Postkarte an **Feuerzeug** Elberf., Wilhelmstraße 25 gen. ob. Tel. 2432. Komme pkt.

Die höchsten Preise
für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten zahlt (Karte a.) **Besen,** Elberfeld, Paradestraße 76.

Neu eröffnet
Barm.-Wupperf., Bredderst. 77,
Hermann Adler.
Mrg. groß. Warenlager zahle hohe Preise für all. Art, getrag. Kleider. Komme u. zahle. †

Der beste Zahler von Barmen
f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Adler, B., Wilhelmstr. 2. Komme nach auswärts. †

Lagerposten in weißen
Wäschestoffen u. Grütenborden
zu kaufen ges. Muster m. Preis. u. Vorratsang. u. B 1129 an d. Exp. B., Neuerweg 57. 2201a

Für künstl. Zähne u. Gebisse
wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise **Uhren-Bertl, Elb., Wilhelmstr. 27.***

Haare,
ausgek., kauft zu höchst Preisen Jantzewitz, E., Poststr. 7. 15922

Haare, ausgekämmte,
werden angekauft. Elbf., Obergrünewalderstraße 10, Linth. *

Gut erh. Milchkannen zu k. ges. Off. unter E 3490 an die Exp. *

Noch gut erhaltener, 10—12 Meter langer Gummischlauch z. Besprengen zu kaufen gesucht. Elberf., Schwanenstr. 24, II.*

Großer, gut erhaltener Koffer u. gebr. Kupferkoffer
sofort zu kaufen ges. Näh.: U.-Barmen, Haspelerstr. 44. †

60—100 Liter Milch
täglich gesucht. Elberfeld, Steinenfelderstraße Nr. 8. *

Starker, breiter, zug., 5—6 Jahre alter **Doppelpony, Langschweif,** zu kaufen. Offerten unt. B 7611 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche einen männl., rassereinen
Wolfsspitz.
Derselbe muß 1—1½ Jahr alt und wachsam sein. Angebote u. Preisang. an **Dr. med. T...bes, Weitmar** bei **Bochum.** b3528

J., stubenr. Katze sof. zu k. ges. Off. u. E 3449 an die Exped.*

Möbel auf Kredit!

in der ganzen Stadt spricht man davon und ist es bekannt geworden, daß ich, wie schon immer, meinen Kunden j370
ohne jede Anzahlung
zu leichtesten Zahlungs-Bedingungen
Waren und Möbel aller Art sowie auch komplette Wohnungs-Einrichtungen abgebe. Lieferung nach auswärts franko. — Keine Konkurrenz bietet Ihnen solche Vorteile wie das allgemein beliebte
Waren- u. Möbel-Kredithaus L. Ranges
N. Fuchs
Elberfeld Herzogstraße 10, Eingang Grünstr., im alten Tietz-Bau

Neu eröffnet!
Parterre Zietenstr. 3,
nebenan Postamt Gritzenberg nebenan.
Detail-Verkauf von:
Bettwaren
Bettwäsche und
Gardinen
in besten Qualitäten und durch Ersparnis aller belast. Unkosten
äußerst preiswürdig!
Elberfeld, Südstadt, Zietenstraße 3.
Chr. Linden
Kein Laden! 8316

Eine ergänzend vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwartzkopff, Strecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a.M.
a556

Zurückgekehrt.
Dr. Oswald,
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.
Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 43.*

Ich bitte
jede Büglerin meinen Prospekt über Dampf-Bügel- und Glättmaschine zu verlangen.
Ernst G. Baade, Cöln M. b569

In 14 Tagen
wurde ich von einem 3jährigen chronischen
Hautausschlag
durch Gebrauch von Obermeyers Medicinal-Herba-Seife vollständig befreit, schreibt A. Geller in Rotterdam. — Herba-Seife à Stück 50 Pfg., 30% verstärktes Spezial-Harz Mk. 1,— Zur Nachbehandlg. Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Gladiole à Flasche 1,50. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. b5 4

Posten Kleiderstoffe, Crepe und Crepons, moderne Farben, Meter 70 Pfg. 15976
Gebr. Friedrichstr. 32, Lager.

Sofas u. Matratz. w. gut u. bill. in u. außerd. Hause aufgearbeitet Dürer, C., Bachstr. 50, Karte gen.*

Ziehung 6. Mai
11. Kreuznacher Pferde-Lotterie
1389 Gewinne im Gesamtwert von Mark
22000
davon 9 Hauptgewinne Gesamtwert Mark **14000**
und 1380 Gewinne Gesamtwert Mark: **8000**
Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **10 M.** (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
General-Debit: **Heinr. Deecke, Kreuznach**
H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld — A. Eulenberg jr., Elberfeld — Rud. Dahl, Barmen.
1324d

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Aufpolstern
von Sofas u. Matratzen
gut und billig
E. Schlingensiepen, Elberfeld
Harmoniestrasse 19.

Fleischhacker
Nachf.
Werterstr. 5 **Barmen** Werterstr. 5

Barmens
grösstes Spezialhaus
für
Damen-Hüte
bietet Ihnen
die reichste Auswahl.
Größtes Lager
in
modern. Formen
schwarz, marine, weiß, tango, linde etc. etc.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Kurz-, Schreib- und Galanteriewaren en gros sucht für Bergisch. Land u. Siegkreis branchekundig. eingeführten **Reisenden.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzenangabe u. E 3456 a. E. d. B.

Postkarten Engros, gut eingeführt, sucht Prov.-Reisenden. Off. u. E 3432 an die Exp. t3

Zwei tüchtige Reisende zum Besuch der Fam. b. Konf. auf eine Neuheit (patentamtlich geschützt) bei hohem Verdienst gesucht. Näheres Barmen, Riesstraße 51, 3. Etage. †

Für neue illustr. Zeitschrift werden noch einige Reisende ges. Garantiert guter Verdienst. Meld. 4–7 Uhr nachm. Grote, Elberfeld, Schleswigerstr. 11. *

Zigarren-Großhandl. sucht per sofort **Filialleiter f. Elberfeld,** welcher über 1000 bis 2000 Mk. Kaution verfügt. Ausf. Angeb. an Postschließfach 119, Hauptpostamt Elberfeld.

Bis 35 Mk. wöch. Nebenverd. für Sie i. eig. Heim durch Herstell. d. Massenartikel für unser Geschäft. Leichte Handarbeit. Probearb. m. Anleitung gegen Einsendung von 50 Pfg. b4364 **Dehne & Co.,** Geesthacht 21, Bez. Hbg.

Westfälische Metallwarenfabrik sucht älteren, verheir., selbständ. **Buchhalter** für dauernde Stellung, mögl. mit Branchekenntn. Off. m. Gehaltsanspr. u. E 3464 an die Exp. *

[illegible]enz! 300 Mk. monatl. u. mehr kann jeder verdienen, d. unf. Ar[illegible] Sehr lohnend. Nebenverdienst durch schriftl., häusl., gewerbl. Arbeiten. Auskunft umsonst. W. Truppe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 72. u166

Gründl. Ausbildung auch briefl., ohne Berufsstörung führt zur **Stellung** als Rechnungsführer, Amtssekret., Verwalter, Buchhalter etc. Prospekt gratis und franko. — A. Stein, Privatschule, Leisnig-Tragnitz 33. b97

Solide Personen können leicht p. Tag mindestens 6–12 Mk. verd. Off. unt. E 3293 an die Exp. *

Stenograph und Maschinenschreiber, der durchaus perfekt ist und gute, flotte Handschrift besitzt, **eventl. auch Fräulein,** zum sof. Eintritt gesucht. Ausf. Off. mit allen nötigen Angaben, Alter u. Gehaltsansprüchen an Victor E. Lengraaf, Remscheid.

Zum 1. Mai, evtl. auch schon früher, wird junger **Handlungsgehilfe** oder **Kontoristin** ges. Verlangt wird flottes Maschinenschreiben und Kenntnisse der franz. Sprache. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postschließfach Nr. 1 Nächstebreck, Kr. Schwelm. b3517

Auto-Karosserie-Artikel. Für Deutschland suchen zuverlässigen, fleißigen Herrn zum Besuch der Karosseriefabriken. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Referenzen umgehend erbeten unter E 1573 an die Exped. ds. Bl. f246

Größeres Auskunftsbureau sucht für Elberfeld eingeführten **Akquisiteur** gegen Fixum und Provision. — Off. unter B 7595 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Zum Verkauf eines gutgeh. Haushaltungsgegenstandes wird ein tüchtiger t2684 **Verkäufer** gegen hohe Provision gesucht. Off. unter E 1325 an die Exp.

Mehrere Leute zum Haarwasserverkauf ges. gegen hohen Verdienst. August [illegible] Wege, E., kleine Bandstr. 3.*

Vertrauensstelle bietet sich für einen fleißigen u. soliden Mann, der sich evtl. auch zum Besuch der Kundschaft eignen würde, durch stille Beteiligung mit einigen 1000 Mark, welche sichergestellt werden. Off. unter E 3153 an die Exped.

Junger Schreiner, nicht über 16 J. alt, sofort ges. Off. u. E 3448 an die Exped.*

Dekorateur für Stapel-Schaufenster gesucht. Off. unter E 3419 an die Exp. *

Eine erste Tournay- und Bouclé-Teppichfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus selbständigen a140 **Koloristen Entwerfer u. Patroneur.** Die Stellung ist gut bezahlt u. dauernd. Nur allererste Kräfte u. Spezialisten im Teppichfach wollen sich melden und Bewerbungen unter F D C 105 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., richten.

Tüchtiger 2159a **Andreher** für mechanische Weberei gesucht. Edelhoff & Schulte, Gruiten.

Tüchtiger 2195a **Bandwirkergeselle** auf seidenen Taffet gesucht. — Barmen, Paulstraße Nr. 16.

Bandwirkergeselle sof. ges. auf Schachten, lange Ketten. Linde Nr. 40 b. Lüttringhausen. f137

Tücht. Friseurgehilfe u. Lehrling ges. Adolf Pfeiffer, Elberfeld, Morianstraße 1. *

Friseurgehilfe sofort gesucht. Schmittmann, Tönisheide bei Velbert. *

Jg. Friseurgeh. sof. ges. F. May, Elbf., Grifflenberg 42. *

Friseur als Leiter eines Geschäfts auf kleinem Orte in Nähe Barmens sofort gesucht. Derselbe muß in allen Arbeiten selbständig arbeiten können, gewissenhaft und solide sein. Nur solche wollen sich melden, denen man wirklich ein Geschäft anvertrauen kann. Stellung ist dauernd bei gutem Salär u. freier Station. Außenkundschaft muß bedient werden. Offerten unter B 7600 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Ein gewandter Schneider, der mit der Konfektion vertraut ist, find. bei uns dauernde Stellung als * **Tagschneider** Blumenthal & Kahn, Elb.

Tüchtiger Zuschneider sofort gesucht. Jean Meyer Nachfolger, Elbf., Kipdorf 88, 1. Etage.

Einige Tagschneider a. Herren- u. Damensachen sofort gesucht. Bügel- und Reparatur-Anstalt, Elberfeld, Kipdorf 90. j30

Tagschneider auf Werkstelle. 2179a

Rockarbeiter, Westenschneider sucht S. Cohen, Barmen.

Tücht. Tagschneider gesucht. Heinr. Rausch, Elberf., Ernststraße Nr. 1. *

Tücht. Schneider auf gute Konf. gesucht. Elb., Kleeblatt 14. *

Tücht. Schneidergehilfe Großstückarbeiter, sof. ges. Jul. Röfinger, Cronenberg. f17

Joppen-Schneider für Maßkonfektion ges. Voß & Co., E., Döppersberg 32*

Zuschneider. Tücht. Rockarb. kann sich a. Zuschneider einarb. Off. E 3491 Exp.

* Schneidergeselle a. Maßh. u. Westen in od. a. d. Hause ges. Hugo Schaaf, E., Marienstr. 33

Hosenschneider sucht E. Wortmann, Dehde, Färberstr. 1, b. B.-R. 2150a

Tüchtiger Rockschneider auf Werkst. g. höchst. Stück- od. Wochenl. Schlicker, E., Bahnhofst.

Rockarbeiter sofort gesucht. Elberfeld, Klotzbahn 30, 3. Etage. *

Tücht. Bügler zum Abbügeln a. Burschenkonfektion ges. Hoher Lohn. Elberf., Alsenstraße 45.*

Bügler auf Hosen gesucht. Elberfeld, Bachstr. 7a. *

Tücht. Schuhmacher sof. ges. E. Sudhoff, B., Heckinghauserstr. 205.†

Erf. Schuhmachergeh. sofort gesucht. A. Hellgrewe, Elberfeld, Turnstraße. *

2 tücht. jg. Schuhmachergeh. sofort gesucht. Bangert, Elbf., [illegible]straße Nr. 3.

Ein Exportgeschäft der Werkzeug- und Eisenwarenbranche sucht für **England** einen tüchtigen jungen Mann als **Reisenden.** Derselbe muß in der Branche bewandert sein, in England schon gereist und Erfolge aufzuweisen haben. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. etc. unter E 1623 an die Exped. d. Bl. erb. d3533

Eine bedeutende **Margarinefabrik** sucht zum baldigen Eintritt einen strebsamen, tüchtigen jungen **Kaufmann** der namentlich in Expeditions-Arbeiten durchaus erfahren ist. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe d. früh. Eintrittstermines erbeten unter K R 512 an die Exped. ds. Bl.

Zum 1. Juli, eventl. früher, wird ein jüngerer 2181a **Buchhalter** gesucht, der durchaus selbständig und flott arbeiten kann. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 1124 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht von größerer **Seidenstoff-Fabrik** im niederrheinischen Bezirk als **Disponent zur Stütze des Leiters** zu baldigem Eintritt d3509 **tüchtige, jüngere Kraft,** welche mit der Fabrikation stück- und stranggefärbter Artikel gut vertraut und im Kalkulationswesen durchaus bewandert ist. Angebote unter E 1583 an die Expedition.

Mehrere **Zeichner, Lithographen u. Geometer** aushilfsweise für 6 Wochen gegen extra guten Lohn per sofort gesucht. Gesuche sind zu richten an: **Marokko-Minensyndikat, Remscheid,** Kölnerstraße 67. f246

Tüchtige Großstückarbeiter gesucht. t2809 A. Sauer, Herren-Maßgeschäft, Elb., Kirchstr. 6, I. Et.

Gewissenhafte **Ausbildung** zum **Chauffeur** erhält jedermann im **Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.** b361 Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-Kurse. Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Schuhmacher, guter Arbeiter, ges. Elberfeld, Bandstr. 4. *

Suche für sofort einen tücht. **Schuhmacher** auf Handarbeit. Franz Sladetschek, Remscheid, Bismarckstr.-Ecke, Kirchstraße f246

Sofort ein **tücht. Schuhmacher** gesucht. Elbf., Gartenstr. 49. *

Solider Schuhmacher gesucht. Elb., Neviandtstr. 65. *

Erfahrener Lederausstanzer gesucht. Elberfeld, Hochstr. 18. *

Ordentlicher Sattlergehilfe und Lehrling sofort ges. Kost u. Logis auß. d. Hause. E. Rehr, Barmen, Schwarzbachstr. 134. †

Sattler- u. Polterergehilfe erhält dauernde Stellung bei Joh. Bungert, Sattler u. Polsterer, Velbert-Rhld. g126

Rietmachergehilfe per sofort gesucht. Wilh. Heinr. Friederichs, E., Wilhelmstr. 10.

1 Stellmacher und 1 erfahrener Schmied für dauernd gesucht. Schmidt, Wagenfabrik, E., Johannisstr.*

Jüngerer Pliester per sofort ges. Ewald Siebel Nachf., Cronenfeld. b3923

Ein Holzdrechsler gesucht. Spannsägenfabrik, E., Vereinstraße Nr. 17a. *

Erfahrene **Modellschreiner,** die an durchaus saubere und exakte Arbeit gewöhnt sind und bereits auf Modelle für dünnwandige komplizierte Gußstücke gearbeitet haben, werden bei hohem Lohn sof. ges. a349 Rudolf Rautenbach, G. m. b. H., Aluminium- u. Metallgießerei, Solingen.

Durchaus tücht. † **Modellschreiner,** der auf kleine Sachen gut eingearbeitet ist, gegen gut. Lohn u. dauernde Beschäftigung sof. ges. Georg Egeln, Gevelsberg, Kölnerstraße Nr. 33.

Kistennageler für unsere Zweigfabrik in Cronenberg gesucht. Barmer Kistenfabrik, Barmen-Wichlinghausen, vor der Beule 9. 2182a

Erf. Maler- u. Anstreicherg. gesucht. Friedr. Junker, Elbf., Sophienstraße 15. *

Junger Anstreichergehilfe gesucht. Wilhelm Stedie, Elbf., Marienstraße Nr. 99. *

Ordentlicher f174 **Anstreichergehilfe** sofort gesucht. Paul Webeling, Neviges, Elberfelderstr. 55.

Tücht. Anstreichergehilfen bei hohem Lohn ges. Emil Lueg, Ronsdorf, Breitestraße 39. *

Tüchtiger Anstreichergehilfe ges. Näh. E., Neustadt 13. *

Wagenlackierergehilfen gesucht. Elberf., Kampstr. 22. *

Lackierer u. Anstreichergeh. sofort bei hoh. Lohn ges. g14 Büttner & Menzel, Schwelm, Schulstr. Nr. 37.

10 tücht. Anstreichergehilfen für dauernd gesucht. — Emil Hefelmann, Lennep. f121

Suche für sofort einen tücht., absolut zuverlässigen f179 **Anstreichergehilfen** in dauernde, angenehme Stellg. Heinr. Fuchs, Maler- und Anstreichermeister, Langenberg

Erf. Anstreichergehilfe geg. hoh. Lohn bei dauernder Arbeit ges. Vaillant, Elbf., Luisenstr. 30. *

Für die galvanische Abteilung einer größeren Fabrik wird ein zuverlässiger f189 **Meister** gesucht, der sämtliche Arbeiten gründlich kennen muß und die ihm unterstellten Leute anzuleiten und zu beaufsichtigen versteht. Meldungen mit Lohn-Ansprüchen u. Zeugnisabschriften u. E 1590 an die Exp. ds. Bl.

Chauffeur, nüchtern u. gewandter Fahrer, in jahrelanger Praxis, für herrschaftl. Opelwagen gesucht. Derselbe muß während seiner freien Zeit im Geschäft tätig sein. — Ang. mit Gehaltsansprüchen u. R 1234 bef. die Ann.-Expedit. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a538

Wir suchen für sofort tücht., zuverlässigen g233 **Installateur** für die Ausführung von Gasautomaten-Anlagen. Meld. mit Ang. des Alters u. der Lohnansprüche an die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke in Wald (Rheinland).

Klempner für leichte und schwere Schwarzblecharbeiten sucht Wilh. Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22a. +

1 Modellschlosser. J. C. F. Kaufmann, Velbert, Metallgußw.-F.

1 Gürtler f. für sof. J. C. F. Kaufmann, Velbert, Metallw.-F.

Reparatur-Schlosser vertraut mit Reparaturen an Öfen u. Herden jeden Systems, firm in Blecharbeiten etc., ges. Verheirateter bevorzugt. Off. mit genauer Angabe der Tätigkeit u. Lohnanspr. unt. E 1379 an die Exp. ds. Bl. t2817

1 Heizer, 1 Reparaturschlosser für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. Karl Neuhaus, chem. Fabrik, E., Königstr. 365. t2807

Tücht., verheirateter **Maschinenschlosser** für Werkzeug, selbständig in Reparaturen, per sof. gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen unter E 1547 an die Exp. ds. Bl. b3488

Größere Spezialfabrik in Werkzeugen sucht tüchtigen **Maschinenschlosser,** welcher Maschinen-Reparaturen auszuführen versteht und auch i. Anfertigen von Neueinrichtungen Erfahrung besitzt. Suchender muß vor allen Dingen die erforderlichen Werkzeuge, wie Gewindebacken, Bohrer usw., selbst herstellen können. Angebote mit Lohnanspr. unter E 1591 an die Exp. ds. Bl. g126

1 Maschin.-Schlosser f. f. sof. J.C.F. Kaufmann, Velbert, M.-F.

Tüchtige g176 **Schlosser** für Blech- u. Eisenkonstruktionen für dauernde Beschäftigung ges. E. Blumhardt, Vohwinkel-Simonshaus.

Tüchtiger Zuschläger, gelernter Wagenschmied, sofort gesucht. E. Windrath, Elberfeld, Carnapstraße Nr. 7. *

Schmiedegef. sucht Wagenbauer Jabe, Elberfeld, Steinstraße 7.*

Selbst. Konditorgehilfe zum 1. Mai, evtl. auch fr., ges. Hotel zur Krone, Vohwinkel. g176

Konditor 2185a sofort ges. Wilh. Sander, Luftkurhaus, Barmen, Toelleturm.

Ein jüngerer 2187a **Gärtnergehilfe** sofort ges. Städtische Krankenanstalten, B., Heusnerstraße.

Kutscher für sof. ges. Off. u. B 1117 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Suche auf kl. Hof einen ordentl. **Ackerknecht,** dessen Frau melken kann u. kl. Stall übernähme. Schöne Wohnung vorhanden. Näheres Aug. Voßieg, Diekermühle Nr. 3 in Haan. f63

Ordentlicher Ackerknecht gegen hohen Lohn sofort ges. Effmann, Haßlinghausen, Schmiedestraße Nr. 130. †

1 oder 2 Bücherboten in 14 Tagen gesucht. Lohn vorläufig 21 Mark. Es werden nur solche berücksichtigt, welche ein. derartigen Posten schon bekleid. haben. Offerten u. E 1371 an die Expedition ds. Bl. t2813

Ein starker, unverheirateter **Mann** als Mitfahrer eines Autos und für Lagerarbeiten gesucht. Barmen, Werlestraße 37. †

* **Junger Mann** von auswärts für Mineralwassergeschäft ges. Ders. m. auch d. Bock fahr. könn. Fr. Clemens, E., [illegible]st. 11a

Zur Stütze eines gelähmten Herrn wird ein älterer, alleinstehender, solider Mann gesucht. Solche, die ähnliche Stellen bekleidet haben, u. Krankenwärter bevorzugt. Off. unter B 1118 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Gesucht zu sofort od. 1. Mai einen kräft., gesunden b3534 **Hausdiener** durchaus solide und zuverlässig. Meld. mit Zeugn. a. d. Verwalt. der Heilstätte Holsterhausen bei Werden-Ruhr. b3534

Ordentlicher, jüngerer t2814 **Hausbursche** gesucht. Café-Konditorei Meurer, Elberfeld, Kirchstraße 7.

Ord. Milchjunge ges. B. Gietenbruch, Elberfeld, Wolfshahn 12.*

17–18jähriger kräftiger 2189a **junger Mann** ges. Barmen, Oskarstraße 13.

• E. f. Samst. nachm. u. Sonnt. morg. Jung. v. 14–17. E., Ostersbaum 82, p.

Einige Laufjungen von 14–15 Jahren für ganze Tage sof. ges. Bügel-Reparatur-Anstalt, Elbf., Kipdorf Nr. 90. j30

Laufjunge nach der Schule ges. Elberfeld, Kölnerstraße 13a. •

Ein ordentlicher t2822 **Laufbursche** gesucht. Elberfeld, Kipdorf 37.

Laufjunge, Sohn achtbarer Eltern, per sofort für das Bureau eines Manufakturwaren-Engros-Geschäfts gesucht. Offerten unter E 1365 an die Exped. t2803

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen * **Lehrling** mit guter Schulbildung. Rabe & Wöller, Eisenwaren-Handlung, Elberfeld.

Buchdruckerlehrling sofort gesucht. A. & C. Unverzagt, Elberf., Kipdorf 81. t2802

Friseurlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter E 3475 an die Expedition dss. Blattes.*

Sohn ordentl. Eltern als **Schneiderlehrling** gesucht. Robert Giesbert, Remscheid, Alleestraße 100. f246

Maler- u. Anstreicherlehrl. gesucht. A. Kirberg, Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 15. *

Sohn ordentl. Eltern für meine Bau- u. Maschinen-Schlosserei (Reparaturwerkstatt) gesucht. Näh. bei H. Neuhaus, Ohligs, Wilhelmstr. 19. f189

Konditor-Lehrling unter günst. Beding. ges. Rich. Wülfing, Elbf., Herzogstr. 34. *

Weibliche

Zum baldigen Eintritt eine mit der doppelten Buchführung vollständig vertraute 2146a **junge Dame** gesucht, die mehrjährige praktische Erfahrung besitzen muß. Zeugnis-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen unter B 2099 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Gewandte ev. Verkäuferin für Kolonialwaren gesucht. — Offerten unter B 1119 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Repräsentable Dame mit großem Bekanntenkreis zum Besuch der Privatkundschaft in Frauenbedarfsartikeln, als wie Leibbinden, Korsetts etc., gegen festes Gehalt u. Vergütung sof. in dauernde Stellung ges. Bedingung: 14 Tage Probezeit gegen Vergütung. Zu melden von 2–5 Uhr. E., Bahnhofstr. 38, I.

Kontoristin für Bandfabrik gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben verlangt, etwas Sprachkenntnisse erwünscht. Off. m. Gehaltsansprüchen u. B 1128 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2198a

Kontoristin für Schreibmaschine u. leichtere Kontorarbeiten nach Schwelm gesucht. Offerten unt. E 1620 an die Exped. ds. Bl. g14

Tüchtige g256 **1. Verkäuferin** mit Ia Zeugnissen f. mein Lebensmittel- u. Porzellangeschäft auf sofort gesucht. Sonnt. geschl. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erbet. Kaufhaus Kreße in Lennep. g256

Kolonial- u. Haushaltwaren. Flotte jüngere, ev. Verkäuferin (ev. Verkäufer) per sofort ges. Umgeh. Off. mit Gehaltsang., Bild etc. u. E 1619 an d. Exp.

Für besseres Likör- u. Zigarrenbüfett ein umsichtiges, im Verkehr mit d. Publikum gewandtes **Fräulein** per sofort gesucht. Selbig. muß morgens etwas leichte Hausarb. übernehmen. Vorstellung sofort erwünscht. f246 Hotel „Bergischer Hof", Remscheid, Bismarckstraße 51.

Geübte Näherinnen für Sport-Vorhemden ges. B. Heymann, Elbf., Hofaue 47/49.*

Per sofort gesucht eine tüchtige und gewandte **Verkäuferin** für Herrenartikel. Dieselbe muß durchaus branchekundig sein und langjährige Erfahrung besitzen. — Franz. u. engl. Sprache erwünscht. — Die Stellung ist dauernd und gut besoldet. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an a247 Léon Nordmann & Cie., Luzern.

Betten-Branche! Erstklassiges Spezialhaus sucht eine intelligente junge Dame als **Verkäuferin,** die im Verkehr mit jeder Kundschaft bewandert sein muß, viel Ordnungssinn hat und ein umfangreiches Wäschelager zu leiten versteht. Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf, Bild u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. E 1366 an die Exp. ds. Bl. i43

Tücht. Verkäuferin für Konfektion per 1. Mai gesucht, evtl. zur Aushilfe. h266 Ernst Nörrenberg, Elberfeld.

Gesucht **Verkäuferinnen** zur Aushilfe. j341 Radeberger Hutfabrik, Elberfeld.

Erste Arbeiterin zur Beaufsichtigung des Aenderungsateliers gesucht. Nur Schneiderinnen, die schon einen solchen Posten gehabt haben, wollen sich melden. Gerh. B. Lemperz, Barmen, Berlinerstraße 13. 2190a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine **tüchtige erste Zuschneiderin** für Kinderkleidchen, die auch im Entwerfen neuer Muster bewandert ist. t2810 Karl & Rich. Kaufmann, Elberfeld, Hofaue Nr. 66.

Tüchtige Näherinnen für Kieler Waschblusen sofort gesucht. Carl Schultze & Co., E., Hofaue 35–39.

Gesucht j341 **Arbeiterinnen.** Radeberger Hutfabrik, Elberfeld.

Weberinnen 2196a sofort gesucht. Barmen, Buchenstraße 58.

Verkäuferin
mit guten Zeugnissen für Zigarettengeschäft gesucht. Bescheid Elberfeld, Große Klotzbahn 19. Zigarettenfabrik M. Bisanias. *

Tüchtige f2795
Wäsche-Näherinnen
für elektrischen Betrieb sof. gef. Elberfeld, Wülfingstraße 22.

Suche für mein Aenderungsatelier sofort einige i50
Arbeiterinnen
Seidenhaus Max Urbach, Elb., Herzogstraße Nr. 28.

Näherinnen
auf weiße Frauenhemden und bunte Mannshemden außer dem Hause gesucht. Bet. Robb & Cie., Elberfeld, Bleichstr. 5.

Näherin f. l. Arb. auf Nähmsch. i. H. gef. E., Reitbahnst. 24. f2830

Maschinennäherinnen
u. jüng. Mädchen f. leichte Arb. gef. B., Bendahlerstr. 37, II. †

Näherinnen
f. bl. Jacken, Sommerjoppen, einf. Kinderanz gf. Musterarb. u. Lieferb gew. Greeff, E., Island.

Weißnäherinnen
für mechanischen Betrieb sowie einige f2829
Lehrmädchen
sof. gesucht. Klöppeldeckenfabrik Blaut & Reuter, Elberfeld, Aderstraße 34a.

2 angehende Gehilfinnen
für Kostüme per sofort gesucht. M. Kendzia, Elberfeld, Arrenbergerstraße 57, parterre. *

Ord. junges Mädchen z. Nähen gef. Elberfeld, Sandstr. 13. *

Jüng. Gehilfin für Kostüme sof. gef. E. Hofsteinerstr. 26, I. *

Erfahrene 2180a
Weißnäherin
gef. Näh. in der Exped. f157

Geübte 2170a
Büglerinnen
und junge Mädchen zum Anlernen sofort gesucht. Hagedorn, Barmen-Ritt., ...straße 32.

Tüchtige Friseuse
perfekt im Frisieren, Ondulieren und etwas Haararbeit, für angenehme, dauernde Stellung bei hohem Gehalt möglichst sofort gesucht. Offert. mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche erbeten. A. W. Reuter Nachf., Witten-Ruhr. *

Friseuse
gef. Off. u. E 3477 an die Exp. †

Einlegerin f. Steindruck-Schnellpresse ges. Glasbildfabrik Rinke & Kröling, G. m. b. H., ..., Königstraße 180.

Perfekte 2183a
Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse sof. gesucht. Birker & Hederich, U.-Barmen, Gartenstraße Nr. 4.

Kuvertfabrik
sucht Handfalterinnen u. jüng. Mädchen zum Anlernen. 217?a
U.-Barmen, Wiesenstr. 49/51

Gesucht werden geübte f2797
Kuvertmaschinerinnen. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstraße Nr. 1.

Gesucht werden geübte Kuvert-Handkleberinnen. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstraße 1. f2474

Anspasserin
gesucht. Elb., Stuttbergstr. 41.

Eisengarnspulerinnen
bei hohem Lohn gesucht. Mart. Hölken, B., Bockmühlstr. 87a.

Abzieherin
gef. Barmen, Unterdörnen 81. †

Geübte Schererin f. Bandketten gef. Elberfeld, Ewaldstraße 46. *

Spulmädchen
suchen Berfs & Ottenbruch, U.-Barmen, Ritterstr. 72. 2196a

Tücht. Aff.-Winderinnen
gef. E., Wupperstr. 37. f2824

Tüchtige 2200a
Eisengarn-Winderinnen
gesucht. Barmen, Clausenstr. 28.

Tüchtige Haspelmädchen *
in u. auß. d. Hause f. Schnürriemen u. Hutlitzen gesucht. Auch Schnürriemen zum Knoten ausgegeben. Off. u. H 474 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke.

Geübte f2812
Lumpen-Sortiererinnen
sofort gesucht. N. Cahn, Elbf., Steinstraße Nr. 7/9.

14—16jähr. Mädchen
für Lager gef. Heinr. Vorberg, Elbf., Simonsstr. 1a. f2826

Mädchen
für leichte, dauernde Beschäftigung gesucht. f2821 Schmidt & Co. ...

Laufmädch. f. d. ganzen Tag sof. gef. G. Wickmann Nachf., E., Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Kräftig. Laufmädchen
gef. Koesters, Elberfeld, Neumarkt 1. Ecke Hofkamp, Hansahaus, Putzgeschäft. *

Lehrmädchen
gesucht. Blumenhandlung Finke, Elberfeld, Kirchstraße.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung f. ein Galanteriewaren-Spezialgeschäft gegen sofort. Vergüt. gef. Selbstgeschr. Off. unter E 1367 an die Exp. *

Suche zum 1. Mai f201
Lehrmädchen
aus guter Familie für meine Konditorei und Café. Wilhelm Schmettenberg, Opladen, Bahnhofstraße. Fernruf 14.

Lehrmädchen
für unser Wäscheatelier sof. gef. E. & R. Wahl, Barmen. 1826

Lehrmädchen
sofort gef. Frau W. Geißmann, Elberfeld, Steinbeckerstraße 6. *

Kochlehrfräulein
für feinbürgerliches Hotel-Restaurant nach Koblenz am Rhein gesucht. Off. an Hotel z. Löwen, daselbst. u181

Kochlehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Restauration zur Glocke, Barmen. 2184a

Für nachmittags ein
Fräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten zu 2 Jungen von 8 und 11 Jahren bald. gef. Carl Schmidt, Elberf., Königstr. 87a.

Einf. Kinderfräulein,
(evang., nicht unter 18 Jahren) per 1. Mai nach Mettmann gesucht zu 2 Kindern (7 u. 2½ Jahre) bei familiärer Stellg. gegen entsprech. Vergütg. Selb muß einige Hausarbeiten übernehmen und etwas nähen können. Mädchen wird gehalten. Ausführl. Angebote u. E 1609 an die Exped. ds. Bl. f151

Suche zum 1. oder 15. Mai einf.
Kinderfräulein,
das auch etwas nähen kann, bei gutem Gehalt. Frau Cibulski, Barmen, Gr. Flurstr. 5, I. 2177a

Kindermädchen,
erfahrenes, welches zu Hause schlafen kann, per sofort auf ein. Wochen gesucht. Elberfeld, Herzogstraße 31, 2. Etage. f231

Suche sofort ein eben der Schule entlassenes Mädchen für zwei kleine Kinder auszufahren für den ganzen Tag. Frau Carl Schmitz, Elbf., Aderstr. 11, I. *

14jähr., zuverl. Mädchen von 3—7 zu einem Kinde, 1½ J., gef. Mees, E., Steinbeckerst. 13*

Zuverl. Mädchen
für nachmittags zu einem klein. Kinde gef. E., Poststr. 16, Lad.*

Ält. l. Mädch. o. Witwe als Haush. zu 12jähr. Jungen gef. Näh. Exped. f159

Einf. Fräul. od. Frau gef. zur Führ. ein. frauenl. Haush. Nur solche woll. sich m., die schneid. können. Näh. in der Exp. f314*

Einfach. Fräulein
nicht unter 22 Jahren, f. Haushalt und Küche gef. Hoher Lohn. Etwas im Geschäft helfen Bedingung. Eintritt sofort. Frau E. Hagebölling, Konditorei und Kaffee-Restaurant, Vogelsang, Kreis Schwelm. b3525

Restaurations-Köchin
mit guten Zeugnissen wird auf sofort oder später gesucht. † Näher. in der Expedition. f158

Beiköchin
für mein Saison-Hotel in Belgien per 1. Mai gef. Näheres Elb., Kipdorfstr. 77. f2828

Zum 1. Mai od. später suche ich ein tüchtiges, erfahrenes
Küchenmädchen
Frau Gust. Reimann, Elberfeld, Platzhoffstraße Nr. 3. *

Für besseren Haushalt v. 3 Personen ein im Kochen und in Hausarbeit erfahr.
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. oder 15. Mai gegen h. Lohn gesucht. — Elberfeld, Hofaue 50, 2. Et. f2818

Erfahrenes Küchenmädchen, das außer Wäsche u. gröber. Arbeit sich allem unterzieht, für kl. bess. Haushalt baldigst gef. Näheres Barmen, Berlinerstr. 126, I. †

* Tücht. Mädchen, w. zu Hause schlafen k., f. Geschäftshaush. sof. gef. Elberf., Morianstraße 6. *

16—17jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit gef. Frau Henkel, ... Bahnhofstr. ... f2784

Tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. kl. Haush. sofort gesucht. Elberf., Friedrichstraße 32. f2804

Jung. Mädchen, welch. Lust hat, neben all. häusl. Arbeiten das Kochen zu erl., find. sof. d. gut bez. Stelle. Ein Mädchen vorh. Elberfeld, Steinstraße 24. *

Für Mai oder später älteres
Mädchen,
welches die gute bürgerl. Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, in besseres Haus gef. Off. unt. B 2063 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

* Tücht., ordtl. Mädchen, welch. kinderl. ist, in bürgerl. Hausb. z. 1. 5. 14 gef. Frl. vorhanden. Gute Zeugnisse Bedingung. G. Grüssenberg 68, 3. Etage.

Jg. Mädchen aus bess. Familie, w. Liebe zu Kindern hat, für christlich. Haushalt sof. gef. bei Fam.-Anschl. E. G. Harold, B. ... 1, Kranstr.-Ecke. †

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit nach Godesberg sofort gesucht. Lohn 20—25 Mark und reichl. Trinkgeld. Näheres zu erfahren Frühling, U.-Barmen, Allee 22. †

Tüchtiges, propres junges
Mädchen
für kl. Haushalt gef. Barmen, Emil-Rittershausstraße 3.

Tüchtiges, sauberes Mädchen sofort gef. E., Hofkamp 22. *

Suche z. 1. Mai ein ältere., erfahr.,
Mädchen,
welches etwas kochen und einen Haushalt selbständig führ. kann.
Frau Emil Griesmann Remscheid. Alleestr. 16.

Erf., kinderl. Mädchen für kl. Haush. gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. Frau Carl Heinz, Elberfeld, Hochstr. 97.*

Zum 1. oder 15. Mai tücht., zu. Mädch., das auch im Koch. erf. ist, gef. E., Grabenstr. 4, 3. Et.*

Kräft. jg. Mädchen f. kl. Haushalt gef. E., Laurentiusstr. 5.*

Propres, evang. Mädchen für Küche und Haushalt gef. Große Wäsche außerhalb. Putzfr. vorh. Näheres Villa Lilienthal, Elb., Kluserhöhe, parterre. *

Besseres Mädchen
für leichte Küchen- u. Hausarb. u. zur Beaufsichtigung der Kinder per 1. Mai oder später gef. Schr. Off. u. E 3487 an d. Exp.*

Für meinen kl. Haushalt suche per 1. oder 15. Mai ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahren.
Mädchen
gegen hohen Lohn. Frau Julie Wallach, Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 23. *

In kleinen, entsch. christlichen Haushalt wird ein †
Mädchen
für alle Arbeit gegen guten Lohn gef. Angebote mit Zeugnissen sind zu senden an Frau Fabrikant Johs. van den Kerkhoff in Krefeld.

Besseres evangel. 2176a
Mädchen,
welches gut kochen, bügeln und etwas flicken kann, zum 15. Mai gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Frau Aug. Brand, Barmen, Seifenstraße Nr. 6.

Zum 15. Mai od. 1. Juni suche ich ein evangel. junges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kl. Haushalt (3 erw. Personen) u. ein f246
Zweitmädchen,
d. bügeln u. etwas nähen kann. Gr. Wäsche wird ausgegeben. Frau Justizrat Wingen, Remscheid, Bankstraße 2.

Suche zum 1. Mai ein älteres
Mädchen
Frau Paul Stoepel, Elberfeld, Kölnerstraße 72. f281

Suche für sof. od. 1. Mai ein propres, fleißiges g14
Mädchen
für alle Hausarb. Frau Paul Vollmacher, Schwelm, Bahnhofstraße 38, 1. Etage.

Ordtl. Mädchen
Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort ein Mädchen bei guter Behandlung. Näh. Vohwinkel, Gustavstraße 4. g176

Ordtl., pr. Mädchen f. halbe T. gef. Elbf., Morianstr. 26, II. *

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit für sofort gegen hohen Lohn gesucht. — Frau Emil Hatzig jr., Elberf., Bembergstraße Nr. 35. *

Fleißiges Mädchen f. bürgerlich. Haushalt zum 1. Mai gesucht. Elbf., Distelbeckerstr. 21, pt. *

Ausw. jg. Mädchen in kl. Haushalt sof. gef. E., Grünstr. 5, II.*

Propres, zuverlässiges f3965
Mädchen
zur Aushilfe für 4—6 Wochen in kleinen Haushalt gesucht. — Elberfeld, Ludwigstraße 25.

Ein in allen Hausarbeiten erf. tüchtiges Mädchen
für sofort gef. Frau Arthur Cahnfeld, Elberfeld, Robertstraße 7, Ecke Morianstraße. *

Suche f. m. kl. Haush. p. 1. Mai kinderlieb. Mädchen u. 16 J. † U.-Barm., Bismarckstr. 87, II.

Sauberes zuverlässiges *
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten per sof. gef. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Frau G. Seeling, E., Bremerstr. 8.

Suche sofort oder bald ein brav., propres Mädchen für alle Hausarbeit. Gute Behandlung zugesichert. Frau Gustav Geißler, Barmen, Schlachthof. †

z. 1. bess. Haush. sucht Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Eisner, Elberfeld, Barmerstr. 96, 1. Et.*

Mädchen
für kl. Haush. zum 1. Mai gef. Elberfeld, Marienstr. 121, pt. *

Junges Mädchen
für kinderl. Haushalt sofort gef. Frau Greuzhäuser, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 87.

Anständiges evang. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Große Wäsche aus dem Hause. Elberf., ...straße Nr. 18.

Mädch. w. zu H. schl. k. für Hausarb. sof. g. E., Nordst. 37*

Wegen Verheiratung d. jetzigen ein braves Mädchen per 1. Mai gesucht. Fr. Herm. Flockenhaus, Elberfeld, Weidenstr. 1, 1. Et.*

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein fleißiges 2188a
Morgenmädchen
gesucht. Nolte, Barmen, Oberwallstraße Nr. 5.

Schulentl. Mdch. f. l. Hausarb. etc. sof. G., Islandufer 5, III. r.*

Suche für 1. Mai oder sofort ein selbständiges 177b
Dienstmädchen
für kleinen Geschäftshaushalt gegen hohen Lohn. Frau Wilh. Beger, Langerfeld bei Barmen, Dederstraße Nr. 48.

Ordentl. Dienstmädchen
(bevorzugt, welches zu Hause schlafen kann) sofort od. 1. Mai in angenehme Stellung gesucht. Flockenhaus, Barmen, Ecke Gemarker Ufer und Rathausbrücke, 2. Etage. †

Zum 15. Mai suche ich ein tücht. Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren. Frau Rechtsanwalt Müller, Velbert, Offerstraße 19. b126

Zum 15. Mai od. 1. Juni ord. Dienstmädchen gesucht. Neviges, Schulstr. 1, Metzgerei. f174

Tüchtige saubere Frau
mit guten Empfehlungen zum Waschen und Putzen gesucht. — Elberfeld, Sadowastr. 7. f5

Perfekte Putzfrau
für Hausputz gesucht. Elberfeld, Sternstraße Nr. 20. *

Saubere Putzfrau f. vormittags gef. Elbf., Nützenbergerstr. 7a.*

Putzfrau
gef. E., Königstr. 62, I. f2811

Ordentl., saub. Putzfrau oder ält. Mädchen für Stundenarb. dau. gef. E., Blankstr. 6, 2. Et.*

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Jg. Mann sucht Beschäft. als Buchhalter, eventl. für halbe Tage. Offerten unt. E 3416 an die Expedition.*

Tüchtiger
Kaufmann,
zurzeit Leiter einer großen Metallwarenfabrik, mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut sowie mit Erfolg gereist, sucht sich per 1. Juli zu veränd. Offerten erbeten unter E 3413 an die Expedition dis. Blattes.*

Kontorist und Buchhalter,
ledig u. sehr rüstig, 11 Jahre in einer Stelle, sucht weg. Mangel an Arbeit Stell. bei 100 Mark Monatsgehalt. Off. unter A 11 postlagernd Barmen-Rittersh. †

Kaufmann
gesetzten Alters, zuverl., erste Arbeitskraft, in allen Zweigen kaufm. Wissens erfahren, repräsentationsfähig u. sprachkundig, mit nachweisl. Erfolgen als selbständ. Leiter, sucht selbständ. Stellung, evtl. als Stütze des Chefs, in Eisenwaren-Exportgeschäft. Ia Ref. Offerten unter E 3279 an die Expedition. *

Junger Mann,
18 Jahre, sucht zum 1. 7. Stell. als Kontorist oder Expedient in Kaffee-Großrösterei o. Kolonialwaren-Großhandlung. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter B 1126 an die Exped. Barm., Neuerweg 57. †

Gelernter Handlungsgehilfe, letzt in erstklass. Destillerie Düsseldorfs tätig gew., sucht Stell., gleich welcher Art, am liebsten im Ausschank. Offerten unter E 3470 an die Exped. d. Bl. *

50 Mark Belohnung
demj., der jg. Mann, 30 J., solide, ehrlich, schreibgewandt u. ..., ... Posten als Portier od. Verwalter besorgt. Ia Zeugn. u. Ref. Off. u. E 1613 an die Exp. v4302

Stellung gesucht in kaufmännischem Burrau. Bescheidene Ansprüche, Eintritt auf Wunsch. Gefl. Offerten unter E 3469 an die Expedition dieses Blattes. *

Baugewerkschüler
sucht für diesen Sommer in ein. Baugeschäft oder Architekturbureau Stellung. Er hat 6½ Jahre praktische Arbeitszeit, 1 Semester Kgl. Baugewerkschüler letzten Winter sowie einige Monate Handelsschule besucht. Offerten unter B 7596 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Wander-Dekorateur
übernimmt Fenster- u. Innendekorationen. Ständ. Adresse: Lagerkarte 49, Barmen-Ritt. *

Tüchtiger
Gummibandwebermeister
37 J. alt, verh., in allen Arten der Branche durchaus bewand., wünscht sich zu verändern. Selbiger hat mehrere Jahre einen größeren Betrieb geleitet. Off. u. E 3270 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger Westenschneider sucht Arbeit ins Haus. Elberf., Schleusenstraße 8, 3. Etage. *

Lederzurichter und Treibriemensattler sucht Stellung. Offerten unter E 3445 an die Exped. d. Bl. *

Maurerpolier,
firm in feuerfesten Arbeiten u. technisch vorgebildet, sucht St... in größ. Fabrik od. Baugesch. bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. R 506 an die Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f246

Chauffeur-Monteur,
6 Jahre i. Fach, Ia Empfehl., sucht Stell. zum 1. od. 15. Mai. Off. u. D 163 an J. F. Houben, Krefeld, erbeten. b3523

Für tücht. jungen Schlosser Stelle bei Meister ges. Lohn Nebensache. Logis im Hause gewünscht. Otto Maucamp, Ronsdorf, Postsach 2. f285

Selbständiger Konditorgehilfe sucht Stelle in Brezelnbäckerei zw. Ausbildung. Derselbe beansprucht kein Salär. Offerten unter B 1121 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Ordentl. Bäckergeselle,
25 Jahre alt, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, sucht für Anfang Mai passende Stellung, event. auch nach auswärts. Off unter E 3418 an die Exped. *

Tücht. Bäcker-Konditor,
19 J., sucht per sofort Stellung. Offerten an A. Cotte, Elberfeld, Ottenbruchstraße Nr. 14.

Solider anständiger
Bäcker- und Konditor-Gehilfe
sucht bis zum 28. April oder später dauernde passende Stellg. Off. an Otto Dusch, Duisburg-Meiderich, Jakobstr. 21. v4373

Bäcker u. Kond., tücht. Arb., lang J. in Brotf. tät., f. auf sof. od. sp. St., auch feste Aushilfe f. letzte T. d. Wch. Br. Zeugn. Off. u. E 3471 an Exp.*

Nav. Kutscher f. Stellung b. l. Fuhrwerk oder Handerei, hier oder auswärts. — Barmen, Kleinenwerth Nr. 2. †

Junger Mann
sucht Beschäftigung auf einem Lager oder Packstube. Offerten unter E 3472 an die Expedit. *

Ord., 20j. jg. Mann sucht Stelle Elberfeld, Heidestr. 24, I. *

Hausdiener, 21 J. alt, der alle Hausarb. kann, Gartenarb. u. Heizung verst. u. auch i. Laden sehr gut fertig werden kann, f. St. b. f. Herrsch. od. in Anstalt, ausw. o. hier. Off. E 3478 Exp.*

Suche
Volontär-Stelle
in der Tapetenbranche. Off. unter E 3410 an die Exp.

Lehrling.
Suche für m. Sohn, 14 Jahre, Lehrstelle bei e. Schneidermeister. Barm., Wilhelmstr. 2, Adler. †

Suche für m. Sohn mit guter Schulb. Stell. als Bäckerlehrl. oder auf der Wiegkammer. Off. unter E 3453 an die Exped. *

Weibliche

Fräulein, w. die Handelsschule absolv. und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht Anfangsstelle. Off. u. B 7587 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Jg. Mädchen, welches die städt. Handelsschule bes. hat u. gutes Zeugnis vorlegen kann, sucht Stellung a. d. Kontor. Offerten unter B 1105 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbet.†

Ordentl. Mädchen, mit Kenntnissen der einfachen Buchführg., Stenographie u. Maschinenschr. (Adler) sucht Anfangsstelle auf Kontor zum 1. 5. oder später bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter B 7562 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Junge tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung zum 15. Mai oder 1. Juni. Lebensmittelbranche. Off. unter E 3458 an die Exp. *

Suche für meine Tochter, die die Höhere Handelsschule besucht hat, Stelle als Kontoristin. Off. unter E 3438 an die Exp. *

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stelle in Konditorei oder Lebensmittel, auch als
Kassiererin.
Näh. Elberfeld, Mühlenstr. 1.

Tüchtige
Verkäuferin
der ff. Delikateßbranche wünscht dauernde Stellung per 1. Mai ohne Station. Werte Offerten unter E 1373 an die Exped. *

Tüchtige Filialleiterin
od. Kassiererin der Kolonialw.-Branche sucht per 1. od. 15. Mai Stellung. Off. u. J W N 2 an Frau Wwe. Rottberg, Heiligenhaus, Hauptstr. 256. g53

Jüngere Verkäuferin,
die bisher in der Herrenhut- u. Wäsche-Branche tätig war, sucht per sofort oder später Stellung. Off. unter E 3466 an die Exp. *

Tücht. Verkäuferin
sucht Stellung als Kassiererin od. Filialleiterin der Lebensmittelbranche, am l. Molkereiprodukte, auch Aufschnitt u. Delikatessen. Gute Zeugn. u. Ref. Off. u. F O D 1345 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a141

Erfahrene, ältere Schneiderin sucht Stellung als *
Direktrice
für Aenderungsatelier. Gefl. Off. u. E 3454 an die Exped.

Junges Fräulein
sucht Stelle am Büfett in bess. Hotel-Restaurant, auch nach auswärts. Off. unter E 3348 an die Expedition ds. Bl. *

Mädchen sucht Stelle für den Nachmittag, am liebsten in ein. Geschäft, oder auch für d. Abd. z. Spülen. Offerten u. E 3450 an die Expedition ds. Bl. *

Frl., 19 J., s. St. z. Erlernung des Gesch. der Lebensmittelbr. Offerten unter B 7608 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Costumes.
Für 15j. Mädchen Lehrstelle bei tücht. Kostümnäherin ges. Off. unter E 3446 an die Exped. *

Suche für meine Tochter, welche 1 Jahr in einem besseren Mode-, Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft gelernt hat, Stelle zur weiteren Ausbildung, am liebst in entschieden christlichem Hause Offerten unter B 7594 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, w. nähen kann, Stelle als Kindermädchen für 1. oder 15. Mai. Off. an H. F., Neviges, Elberfelderstraße Nr. 30. f174

Besseres v4360
Kindermädchen
sucht per 1. Mai Stellung zu 2 oder 3 Kindern, am liebsten im Rheinland. Agnes Weber, Esborn-Voßhöfen bei Wengern an der Ruhr.

Suche Stelle als v4367
Haushälterin
oder Stütze bei einer Dame od. einem Herrn. Gefl. Offerten u. E 1615 an die Exp. ds. Blattes.

Besseres Frl., 22 Jahre (selbig hat die Küche in ein. Restaurant erlernt und ist im Haushalt bewandert) sucht Stellung als *
Stütze o. Hausmamsell
in besserem Restaurant oder Café. Offerten unter E 3456 an die Expedition dis. Blattes. *

Beff. Fräulein,
18 J., sucht Stelle, um den Haushalt zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung, wenn mögl. mit Taschengeld. — Frau Kriegeskorte, Schwandbruch bei Volmarstein. †

Einfaches Fräulein
sucht Stelle in bürg. Geschäftshaush., Kolonialw. od. Bäckerei, wo M. a. d. H. Off. u. F M 16 an Fil. d. Bl. in Milspe. f164

Junges Fräulein
sucht Stelle zu 1 Kind in besser. Haushalt auf ½ oder ¾ Tage Selbiges ist in sämtlichen Hausarbeiten erfahren. Offerten unt. E 1376 an die Exped. d. Bl. *

Suche f. meine Tochter
29 Jahre alt, v4370
Stellung als Fräulein
Selb. kann etwas nähen und ist in Küche u. Haushalt erfahren. Am liebsten, wo Dienstmädchen od. Putzfrau vorhanden. Off. u. E 1617 an die Exp. erbeten.

Fräulein
sucht Stelle als Stütze bei Familienanschluß, am liebst., wo Kinder sind. — Offerten unter E 3349 an die Exped. ds. Bl. *

Besseres Fräulein in Küche u. Haushalt bewandert u. musikalisch, sucht ... Mai Stelle als Stütze ... Frau od. als Kinderfräulein ... mit Fam.-Anschluß. Offerten ... H. M., Barmen, ...straße Nr. 9.

*Einfaches Fräulein sucht z. ... Mai Stellung zur selbständ. Führ. ein. mutterlos. Haushalts. Off. unter E 3457 an die Exp.

Für ein 16 Jahre altes
Mädchen
mit bess. Schulbildung, wird in einem bess. Privathause Stelle zur Erlernung des Haushalts gesucht. Gefl. Off. unter E ... an die Exp. ds. Bl.

Erf. ält. Küchen- u. Zweitmädch. suchen Stelle bei einer Herrsch. auf sofort oder bald. Offert. u. B 40 an die Filiale d. Bl. in Gräfrath.

Küchenmädchen sucht sofort Stellung bei ält. Ehepaar oder kl. ... Haushalt. Offerten unt. E ... an die Expedition ds. Blattes.

Junge Köchin sucht Stelle im Restaurant. Näh. Barm., Wegnerstr. 4, IV.

Suche für meine Tochter, ev., 21 Jahre, welche bisher im elterl. Haushalt tätig war, bis Mitte Mai Stelle als
Zweitmädchen
Barmen oder Remscheid bevorzugt. Offert. ... M 2320 postlagernd Hückeswagen.

Junges Mädchen, w. die Haushaltschule be... sucht Stelle in bess. ... halt. Off. u. B 266 an die F... ds. Bl. in Schwelm.

Besseres Mädchen in Küche und Haus erfahren, sucht Stellung zum 1. Mai ... Hause. Offerten unter ... an die Exped. ds. Bl. ...

Schulentl., kr. Mädchen ... im Haush. gut ... bess. H. Näh. E ...

Ordentl., ... von auswärts ... sofortigen Eintritt ... Kleeblattstraße ...

Mädchen mit gutem ... sucht Stellung in ... Privat-Haushalt ... 15. Mai. Frl. ... Haspe-Westerbauer ...

Besseres Mädchen vom Lande sucht per 1. ... Mai Stellung in ... Haushalt. Gefl. ... B 2089 an die Exped. ... Neuerweg 57, erbeten.

Besseres Mädchen welches gut nähen u. ... kochen kann, sucht ... Stellung, am liebsten ... mädchen vorhanden. ... Martha Brinke, ... Hasleistraße 36.

Mädchen sucht Stellung in bess. ... haushalt per Anfang Mai ... heres bei Kalkenbach ... Grünewalderstr. 1.

Besseres Mädchen in allen Zweigen des Haushalts sowie im Kochen erfahren ... Stelle zum 1. oder 15. Mai ... besserem, am liebsten ... Haushalt. Off. unt. B 7... die Exp. B., Neuerweg 57.

Besseres erfahrenes
Mädchen
sucht Stelle zum 15. Mai ... kinderl. Haushalt als ... Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf ... gesehen. Am liebsten in ... Off. u. C S 100 an die Filiale ds. Bl. in Gräfrath.

Mädch. v. Lande, 16 J. alt, ... Liebe zu Kindern ... Stell. Näh. Nüsken, ... Kurfürstenstraße 29.

Für 16jähriges
Mädchen,
das im Hause schon sehr gut ... gelernt ist, wird Stelle gesucht, wo es sich ohne gegens. Vergütung bei Fam.-Anschluß ... ausbilden kann. Off. u. E ... an Fil. Remscheid ...

Christlich gesinntes Mädchen 18 Jahre alt, sucht Stelle ... besseren Hause, wo ... heit bietet zur weiteren ... Küche ... Adr. zu erf. bei ... Westig bei Iserlohn ... straße Nr. 36.

Ordentl. Mädchen von auswärts sucht sofort Stellung. ... Rosenstraße 79, 3. Etage.

... Mädchen von auswärts sucht ... in kinderlosem Haushalt ... Königstraße 364, parterre.

Ausw. beff. Mädchen f. Stelle für vormittags im Haushalt. * Elberfeld, Birkenstraße Nr. 45.

Mädchen f. d. Sch. Stelle. Elbf., Gesenbergstr. 19a, pt., l.*

Modistin sucht n. Kunden im Garnieren von Damenhüten. * Elberfeld, Kaiserstraße 18, III.

Schneiderin f. n. e. Kd. i. Anf. v. Dam.- u. Kindergard. i. u. a. d. H. E., Ravensbergerstr. 66, III. *

Schneiderin f. n. ein. beff. Kd. n. d. Hause. E., Kipdorf 67, III

Erfahrene Näherin f. Kd. im Anfertigen von Knabenanzügen. Elbf., Eichenstr. 19, 2. Et., l. *

Näherin f. n. ein. Kund. zum Flicken in u. außer dem Hause. Elb., Wülfratherstr. 8, 1. Etg.

Schneiderin f. Kd. in u. außer d. Hause. E., Königstr. 10, III*

J. Mädchen f. W.- u. Putzst.* Elbf., Ottenbruchstr. 14, 4. Et.

Kr. Mädch. f. Wasch- u. Putzst. E., Weberstr. 6, b. Riehus, part.

Ord. kr. Mädch. f. Wasch- und Putzst. für die ersten 3 T. in d. W. E., Obergrünewalderst. 2, II*

Unabh. Fr. f. Stelle f. Hausp. Elberfeld, Ludwigstr. 9, 2. Et.*

Ne Frau, die schon in d. Haush. gearb. hat, sucht St.-Stelle. * Elbf., Gertrudenstr. 16, III, l.

J., fl. u. f. Fr. f. n. K. t. W u B. z. i Hsp. E., Wilhelmstr 4, III, r*

Tücht. Frau sucht Stel. z. Wasch. u. Putz. Näh. Elb., Blumenstr. 28, III.*

Unabh. Fr. f. St. z. Wasch. u. Putzen. E., Steinbeckerstr. 45a.

Saubre Frau f. Wasch- u. Putzstell. f. halbe Tage, a. Stund. * Et. E., Opphoferstr. 7, III, l. *

Junge Frau sucht Putzstellen für ganze Tage. Elberfeld, Alexanderstr 11a, I.*

Bess. intell. Witwe, 39 J., stattl. Erschein., gemütvoll, gesund u. lebensfr., m. fl. Sohn, f. treu. Lebensgef., w. a. ält. Herrn m. etw. Kapit., z. g. Untern., zw. b. Heir. An. zw. Br. E 3481 Exp.*

Junger Mann, 28 Jahre alt, ev., stattl. Erscheinung, z. Zt. Verwalter e. Farm in Deutsch-S.-W.-Afrika, wünscht mit jg. Dame oder Witwe (ohne Kind) zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgem. Briefe unter „C. B. Südwest" an die Filiale dss. Bl. in Wald, Rhld., erb. g233

Heirat.
Hotelier, 30 J. alt, Junggesl., evang., sol., rout., intell. Geschäftsmann, ang. Erschein., f. vertr. Char., mit 20 000 Mark Barverm., sucht eine geschäftstücht. Dame mit Verm. zwecks Heirat, auch Einheirat in gt. Geschäft nicht abgeneigt. Briefe mit Bild unter E 1604 an die Exped. d. Bl. Vermittlg. verb. Strengste Verschwiegenheit. *

Bess. Handwerker, 27 J. alt, große Figur, der sich selbständig machen will, sucht Bekanntschaft mit geschäftlicher junger Dame von gut. Aeußeren zwecks bald Heirat. Briefe unter E 1610 an die Expedition dss. Blattes. *

Heirat.

Gebildeter Handwerker, 39 J., evgl., mit spät. Verm., möchte mit vermög. Fräulein v. Lande zw. Heirat in Verbindung treten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgem. Briefe u. R 1014 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f246

Kaufmann, Anf. 30er, gesund, von angenehmem Außern, mit 6000 Mk. Jahreseinkommen, w. mit hübscher, gesunder Dame v. 23—29 J., aus den mittl. Bürgerkreisen, evgl.-ref. Konfession, zw. bald. Heirat in Verbindung zu treten. Gute Aussteuer und etwas Verm. erw., jedoch nicht Bed., da eher auf das Persönl. gesehen wird. Anonym. u. geschäftsmäß. Vermittl. verbeten, dagegen solche von Eltern resp. Verwandten angenehm. Nur Briefe mit Bild, w. sof. zurückgef., w. berücksichtigt, u. wolle man richten u. E 1382 an die Exp. Strengste Diskr. Ehrens. u. daher zugesichert. b4372

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber mit 10-15 000 Mark sucht tücht. Fachm., Arch., zwecks ... alt. beileb. kunstgewerbl. Betriebs. Vorzl. Kapitaleinlage. * Off. unter E 3437 an die Exp.

Wer beteiligt sich sofort mit ca. ... Mk. an einer guten Sache? ...% Verdienst. Kein Risiko. — Offerten unter „Schneller Entschluß" postlagernd Elberfeld. *

Kapitalist oder Teilhaber

... erfahrener Kaufmann, tücht. Verkäufer mit treuer, fester ... sucht, zur Gründung eines Engrosgeschäftes der Lebensmittelbranche. — Offerten unter E 1369 an die Exped. ds. Bl. *

Spezialartikel, ges. gesch., Vertreter gesucht für Elberfeld-Barmen. Hohe Provision. Auf Wunsch größerer Bezirk zu vergeben. Offerten u. E 3468 an die Exped. d. Bl. *

Glasversicherung. Die älteste in Deutschland arbeitende Glasversicherungs-Akt.-Gesellschaft sucht für die Städte Elberfeld-Barmen einen rührigen Vertreter, welcher mit der Branche vertraut ist. Off. unter E 1624 an die Exp. b3535

Heirat.
Regierungsbaumeister, ev., 32 J., wünscht mit einer vermög. Dame in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Briefe unter E 1603 an die Expedit. b4359

Kaufmann, aus der Textilbr., 30 Jahre alt, jetzt tätig in einer groß. Tuchfabrik, Erfahr. in Reise, wünscht in ein Geschäft einzuheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Nur allerbeste Führungszeugnisse können vorgelegt werd. Strengste Diskretion zugesichert. Br. unter B 7619 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Vertreter

gesucht für den Vertrieb von Rhabarber und Obst von bestrenommiertem Obstgut. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich melden u. E 1622 an die Exp. ds. Bl. b3531

Vertreter
von einer alten, deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft — keine Volksversicherung — für Elberfeld-Barmen gegen hohe Provision ges. Das bedeutende Inkasso wird mit übertragen. Off. u. E 1625 an Exp. b3536

Gesuche.

Spitzen, Tressen, Bänder, Gummilitzen 2c.
Gut eingeführte holl. Firma sucht Vertretung in diesen Art. für ganz Holland. Offerten unt. E 1601 an die Expedit. d. Bl. *

Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker**
Aufklär. Brosch. 25 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall Diskret verschl. Mk. 1.20. ... Dr med. Thisquen's Biochem. Heilverfahren. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 2. Berlin W., Leipzigerstr. 108.

Beste Bettenfüllung
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
Monopol-Daunen
(gesetzl. geschützt) Pfd. 2.85 M. 3-4 Pfund genügen zu großem Oberbett. Versand gegen Nachnahme. Verpackung frei.
Gustav **Lustig** Prinzenstr. 46 Berlin S.
Größt. Bettfedern-Spezialgeschäft Deutschlands.

Beteiligung

sucht erfahrener, tüchtiger Kaufmann an nachweislich rentablem Geschäft mit Mk. 10—15 000. — Gefl. Offerten erbeten unter E 1370 an die Expedition dieses Blattes. *

Vertreter. — Textilfachmann, der die Schuhfabriken bereist, wünscht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten in Futterstoffen, Segeltuch, Lasting, Plüsch sowie Tuchstoffen aller Art, Satinstoffen, sonst. Ganz- u. Halbseide sowie anderen Stoffen für Ballschuhfabrikation, Schnürriemen in allen Farben, Breiten und Längen in Baumwolle, Halbseide, Ganzseide sowie Kunstseide. Gummizug sowie elastischen Bändern u. Schnürriemen, Bordürenband; glatt u. gemustert in Halb-, Ganzseide, Kunstseide sowie aus Baumwolle (Eisengarn), Kordelband in allen Breiten, glatt u. gemustert, sowie anderen Textilerzeugnissen, die in der gesamten Schuhfabrikation Verwendung finden. Offerten unter E 1605 an die Exped. ds. Bl. *

Heiratsgesuche

Zwei ... bürg. Mädchen, evang., ... und 28 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft zweier Herren mit gutem Gemüt zwecks Heirat. ... unter E 3485 an die Exped. *

Weißes Papier billig abzugeben. Elberfeld, [illegible]straße 50.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Lokal mit großen Lagerräumen, in Velbert an d. Friedrichstraße schönst gelegen, auf lange Jahre billig zu vermieten oder zu verkaufen. Off. an Postlagerkarte Nr. 2, Velbert. g125

Ladenlokal im Mittelpunkt der Stadt, Wülfingstraße 21, geeignet für en gros und en detail, ca. 2?6 □-Meter, per sofort billig zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Wülfingstraße Nr. 19, im Möbelgeschäft. *

Laden mit Hinterzimmer u. eine abgeschl. Etage von 6 R. mit allen Bequemlichkeiten ganz oder geteilt per sofort zu verm. Elberf., Bachstraße 25, 2. Etg.*

5 u. mehr Zimmer

Schöne, abgeschlossene **2. Etage,** (6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in neuem Hause Brögelerstr. 8 zu verm. Barmen-U., Allee 30, Friedr. Strubelt. 9496

Eine herrschaftliche 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Veranda, Badezimmer, Nähe Döppersbg. Umst. halb. sof. od. spät. zu v. Off. unter E 3399 an die Exp.*

Abg. 2. Etg., 5 Z., m. 1 Mans. Froweinstr. 23 p. 1. Juli zu v. Näh. Elb., Hagenauerstr. 31 *

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 9545

Schöne 1. Etage, 5 od. 6 Räume, Wintergarten, Baderaum m. Zubeh., Zentralheizg., elektr. Licht, Umst. halb. preiswert per bald od. später zu verm. Näh. Bachmann & Co., Möbelgeschäft, Barmen, Karlstraße Nr. 31/33, neben der Ruhmeshalle. 2151a

E., Kaiserstr. 29: 3. Et., 5 R., Badez., Diele, Mans. sof. o. sp. zu v. N. E., Erholungstr. 3, p.*

4 Zimmer

Schöne Etage in bess., ruh. Hause, 4 Z., mit Ver. B., Sennepeterstr. 42. 124b

Abg. 4-Z.-Wohn. verzgh. 1. Juli zu verm. Näh. E., Ritterstr. 7.*

4 schöne Zimmer zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße 77. Näh. bei Paul Rose, 2. Etage. 15846

4 Zimmer 1. Mai zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstr. 36. *

Sch. 4-Zimmer-Wohnung mit prachtv. Aussicht per 15. Mai z. v. E., Erlenstr. 56, v. I. o. 2. Et.*

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** Marienstr. 67, III, per 1. 7. o. spät zu vm. Anfragen daselbst.

Schöne Wohnungen 2. Et. 4 Z., Balkon, Speicherz., 3. Et. 5 Z., N. H.-Bahnhof sof. od. später zu verm. N. Winklerstraße Nr. 6, Barmen. †

Schöne, abgeschl. g91 **4-Zimmer-Wohnung** mit Veranda sofort zu vermiet. Elbf.-Sonnborn, Hauptstr. 98.

3 Zimmer

Abgeschlossene 3485 **3-Zimmer-Wohnung** zu verm. Wm. H. Rosenkranz, U.-Barmen, Haspelerstr. 42, I

Schöne 3-Z.-Wohnung billig zu verm. Bendahlerstraße 56. *

Elbf., Grünewalderberg 12: 3 Zimmer sofort zu vermieten.*

3 Zimmer an ält. Ehep. ohne Kinder od. alleinst. Witwe zu vermieten. Sieberth, Elbf., Kölnerstraße 28 *

3 Zimmer an ruh. Leute sof. Nichts angul. E., Hochstr. 35.

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. E., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I.*

Abgeschl. 3-Zimmer-Etage gleich zu vm. Näheres Elbf., Varresbeckerstr. 185. b3403

Abgeschl. 3-Z.-Wohnung (Mans.) in bess. H., mit allen Bequ. einger., sof. od. später.† U.-Barmen, Christbuschstr. 54.

Elbf., Baustr. 69, 3-Zimmer-Wohn. sof. zu vm. *

Et. v. 3 Z. in abg. Haus an kdrl. L. sof. E., Brunnenstr. 39.

3 helle Z. mit Kell., Waschk., Bleiche etc., nicht abgeschl., zu verm. Näh. E., Haubahn 1a.

3 Mansardenz. per 1. Mai an kinderl. Leute zu vm. E., Mittelstr. 10 oder 14.

3 Mansz. an kdl. Leute 1. Mai zu vm. E., Neuenteich 75/77. *

3 sch. Speicherzimmer per 1. 5. für 240 Mark zu vm. E., Neue Friedrichstr. 22, Lad.

2 u. 1 Zimmer

2 od. 3 Zimmer im Einf.-Haus zu verm. B., Erholungstr. 32.†

2 gr. Zimmer 1. 5. 14. Wirt Sieberts, Elbf., Klarastr. 2.

2 schöne durchgeh. Zimmer an nur ruhige Leute zu verm. Elberfeld, Mühlenstraße 1. *

2 kl. Zimmer per 1. Mai. Elb., Blumenstr. 6. *

2 Zimmer 1. Mai zu vermiet.* Näh. Elberfeld, Wirkerstr. 53a.

2 Mans.-Z. im Hause Dörpfeldstraße 9 per sofort zu vermiet. Näh. Barmen, Elberstr. 38. †

2 Mansz. an kdl. Leute sof. od. später. Elb., Deweerthstr. 51. *

2 schöne Speicherzimmer per 1. Mai. Elberfeld, Böhlerhof 2. *

2 Speicherz. an 1 od. 2 Pers. Elb., Große Klotzbahn 12, I. *

2 frdl. Speicherz. 170 Mk. zu v. N. Elbf., Johannisstr. 10, I. *

Verschiedene

Ländl. Wohnung mit Garten sof. Gut Kirberg, E.-Sonnborn.

Altenmarkt 11 sind billig zu verm. 2 helle, ruhige, moderne **Büro-Räume.**

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene

Betriebs- und Lagerräume

(ca. 650 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, kunstgewerbl. Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Burraus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb. 630

Arbeits-Säle versch. Größen, mit Kraft, Heizung u. Licht, Nähe Hauptbahnhof, per sofort zu vermiet. Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10. Tel. 2413. 8907

2 helle Arbeitsräume à 60 □ mit Gas und elektr. Anschluß zu vermieten. Carl Rheinen, Elberfeld, Ronsdorferstr. 43. *

Mietgesuche

Klein. Ladenlokal, ein Schaufenster, für feines Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Es wird nur auf prima Lage reflektiert. Offerten mit Preis unter E 1621 an d. Exp.

Abgeschl. Etage von 6 Räumen und Zubehör z. 1. Juli Nähe Augustastraße—Friedenshain zu mieten gesucht. Offerten unter E 1606 an die Expedition ds. Bl. erb. f2808

Brautp. f. p. Aug. cr. abgeschl. Etage mit 5 der Neuzeit entspr. R. Off. u. E 3444 an die Exp.*

Per 1. Juli abgeschlossene Etg., 4 Zimmer und Zubehör, zu mieten gesucht. Offerten Elberfeld, Schließfach 185, erbeten. *

Kdrl. Ehep. sucht 4 od. 5 Z. m. Bades. im Süden od. Südwest. d. St. in nur bess. H. 1. Juli. ev. fr. Off. u. E 3473 an Exp.*

3 od. 4 Zimmer-Wohnung Mittelp. Elb. sof. ges. Off. mit Preis u. E 3482 an die Exped.*

Braup. f. sof. 2-3-Z.-W. Näh. Exerzierplatz. Off. m. Pr. u. 478 a. E. d. B.*

Fabriksaal von ca. 700 □m für Bandweberei per 1. 4. 1915 in Barmen zu mieten ges. Offerten m. Preis u. E 1127 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2199a

Fabrikr., ca. 125—150 □, mögl. mit Wohn., 4 R., 1. 4. 15 ges. Gegend zw. Nellenbahler- und Döppelerstr. u. Exerzierplatz bevorzugt. Offerten u. H 470 an die Filiale Elberfeld, Mirke. *

Zirka 100 □-Meter 2178a **Shedraum** mit Heiz., Licht u. Kraft (mögl. elektr.) zu mieten ges. Off. mit Preis unter B 1122 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Brautpaar sucht 2 schöne Zimm. (Nordstadt, Nähe d. Mirk. Bhf.) Off. unter E 1378 an die Exp.*

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Ritterstr. 39, part., l.: Hübsch m. W.- u. Schlafz. an 1 od. 2 H. od. D. m. od. oh. Pf.

B., Gemarkstr. 27, I: In f. ruh. u. frei. Lage schön. Z., möbl.†

2 gut möblierte Zimmer an 1 oder 2 bess. Herren zu vm. Ruhige, freie Lage. Barmen, Zeughausstraße 23, 2. Etage. †

In Elberfeld:

Albrechtstr. 1, III, E. Bachstr.: Möbl. Zimmer an H. zu v.

Alsenstr. 30: Schön möbliertes Balkonzimmer sofort zu vm.

Arrenbergerstr. 18, II: G. möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu v.

Bachstr. 7, 1 Treppe: Sch. möbl. Vorgartenzimmer billig zu v.

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch möbl. Zimmer billig zu vm.

Bahnhofstr. 20a, dir. a. Hbhf.: Bess. Hdw. fd. möbl. Zimmer mit gut. Pens., pr. W. 16 Mk.

Bahnhofstraße 50, II, rechts: Frdl. möbl. Zimmer sofort. e2

Bergstr. 31, Laden: Kost u. Log. für 2 junge Handwerker zu h.

Berlinerstr. 85, ggb. Bank Wichelhaus: Eleg. möbl. Z. b4275

Carnapstr. 30, I: Einf. möbl. Z. mit Frühst. oder Pension zu v.

Deweerthstr. 115: Schön möbl. Speicherzimmer zu vermieten.

Düppelerstraße 8, 1. Etg., Nähe Mirker Bahnhof, Tel. 4319: Gut möbliert. Zimmer mit voller Pension für sof. oder 1. Mai zu vermieten. a140

Ernststr. 10a, Tor-Eg.: Sch. m. Zimm., gut. Essen, f. Hdw.

Exerzierplatz 30a: Schön möbl. Pt.-Z. in ruh. H. 1. Mai zu vm., evtl. mit ganz. Pension.

Friedrichstr. 30, II., Mittelpunkt: Gr., g. möbl. Z. mit 1 o. 2 B.

Neue Fuhrstr. 30, 3. Et.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz., an 1 od. 2 P., mit od. oh. Pens., Zentralh., el. Licht.

Neue Gerstenstr. 10, pt.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v.

Gesundheitstr. 68, III: Gr. m. Z., f. 2 Pers. v., Woche à 4 Mk.

Grifflenberg 31, II: Elg. möbl. W.- u. Schlafz. an nur b. H.

Heidestraße 24, I.: Einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Hofaue 80, 1. Etg.: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.

Jägerhofstr. 1, 2. Etage: Zu sofort oder später 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Frühstück, evtl. voller Pension. 12800

Kaiserstr. 20, geg. Tietz: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 87, III: Schön möbl. Zimmer zu verm. Flamme.

Kasinogartenstr. 17, II: Groß., sch. m. Z. m. el. L. u. gut. P. 50 M.

Kielerstraße 6: Möbl. Z. an 1 oder 2 junge Leute zu verm.

Kleeblatt 29: Bess. möbl. Part.-Zimmer per 1. Mai zu verm.

Kl. Klotzbahn 19a, II: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 12: Für ordtl. jung. Mann gute Kost u. Logis.

Kölnerstr. 17, II: 1 bess. möbl. Mans.-Z. mit Pension sofort.

Kölnerstr. 17, II: 1 o. 2 gr. fein möbl. Z. mit Schreibt. sofort.

Kölnerstr. 42, II: Frdl. möbl. Z. f. bess. Herrn z. 1. 5. 14.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimm. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Königstr. 10, III: Schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai zu v.

Legerstr. 6, I: Bess. möbl. W.- u. Schlafzimmer ab 1. 5. zu v.

Luisenstr. 10, 2. Et.: Schön m. Z. an bess. Herrn per 1. 5.

Luisenstr. 29, II.: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 120, II: Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu v.

Marienstr. 48, 1. Etg.: Schöne Schlafstelle frei.

Mittelstr. 16, pt., Flureing.: Fein möbl. Zimmer zu verm.

Marienstr. 10, II.: Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Mühlenstr. 1: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück sofort zu vermieten.

Nordstr. 16, Milchstube: 2 frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück an anst. H. zu vm.

Nordstr. 37: Kost u. Logis frei. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Nordstraße 54, part.: Möbl. Z. m. 2 Betten à ...

Obstr. 51, II: Freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Reitbahnstr. 16: Einfach möbl. Part.-Zimmer, wöch. 3,50 M.

Reitbahnstr. 26, III: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Rommelspütt 1, II: Möbliert. Zimmer 1. Mai zu vermieten.

Sandstr. 19, 1. Et.: Sch., besser möbl. Z. mit Schreibtisch z. v.

Südstr. 25: Gute Kost u. Logis, Mittag- und Abendessen.

Theaterstraße 2: Freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension für erwerbstätige junge Mädchen zu mäßigen Preisen zum 1. Mai zu vermieten. 12770

Troostst. 5: Hübsch möbl. W.-Zimm. n. Hardt mit v. Pens.

Wall u. Wirmhof 3a: El. möbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., i. a. P., el. L.

Wasserstraße 16: Sch. möbl. Z. u. Mf.-Z. sof.

Weststr. 57, II: Großes möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 4, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 11, II: Sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Wilhelmstr. 33a, 1. Et.: Möbl. Zimmer mit guter Pension.

Wirmhof 8, II, im Zentrum: Möbl. Z. in bess. H. an Hrn.

Wupperstr. 3, pt.: Schön möbl. Z. mit 2 Bett. mit o. oh. Pf.

Wupperstr. 27: Schön möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer bill.

Wülfingstr. 28, II, Fischer: Möbl. Zimmer zu vermiet.

Wülfingstr. 28, III, r.: Sch. m. Z. mit 2 Betten sof. o. 1. 5.

Wülfingstr. 28, I: Möbl. Z. an Herrn o. Dame, auch Ehep.

Zimmerstr. 40, IV: Einf. möbl. Z. an H. od. D., auch Ehep.

In schön geleg. Einfam.-Haus am Wald 1, evtl. auch 2 geräum. möbl. Z. m. Frühst. an sol. Hrn. Näheres in der Exped. f311 *

Pension Coers, E., Hofaue 28: Vorzügl. Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. Elegant möbl. Zimmer f. Geschäftsreis., 2 M. mit Frühst.*

Gesuche.

Möbl. Zimmer part. o. 1. Et. Nähe Wall zum 1. Mai ges.* Off. u. E 3451 an die Exped.

Unterricht

Dr. Szitnick's Institut Düsseldorf. Sexta — Prima und Vorschule. **Vorb.** f. d. Reife-, Fähnrich-, Prima- u. Einj.-Prüf. Internat. Vorzügl. reichl. Verpflegung. Erziehung in Händen von Offiz. u. Hausdam., kath. u. ev. Geistliche. 10 Lehrkräfte. Preis 1000—1600 M. pr. J. a354

Nicht versetzte Schüler können durch meinen privaten Schulunterricht das verl. Jahr ohne Zeitverlust nachholen und für die nächste od. übernächste Klasse vorbereitet werden. 9726 Gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Vorbereitung für alle Klassen und Schulen und zum Einjährigen. Ia Referenzen, zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben. **Dir. E. Weishaupt,** Barmen, Herbrach 35.

Nichtversetzte oder bei der Aufnahmeprüf. zurückgewiesene Schül. werden ohne Zeitverlust für übernächste Klassen höh. Schul. etc. bezw. in kürzester Zeit für Prüfungen vorbereitet. Auch früh. Volksschül. erreichen ihr Ziel schnell und sicher. Auskunft schriftl. und mündl. (tägl. 10—1 Uhr). Becker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39.

Eine elegante Schrift



erhalten Sie unbedingt! **Förster's** Privat-Schreib- u. Handelsschule Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Wer erteilt einem Tertianer **Nachhilfe** in Mathematik? Offerten unter E 3460 an die Exped. d. Bl. *

Nachhilfe ert. Schül. v. Sexta bis Untert. i. Mathem., Engl. u. Franz. Off. u. E 1381 an Exp. f2825

Schülerin od. Schüler, welche höh. Lehranst. in Elberf besuchen, finden frdl. Aufn. in höh. Beamt.-Fam., Sandh., mit Garten a. Wald. Mäß. Pr. Beste Bezugn. Off. u. E 1377 an Exp. *

Konservatorium Potthof - Zimmermann. Sommersemester 1914 Bach- und Beethoven-Kursus des Königl. Musikdirektors **Ernst Potthof.** f2824 Prospekte frei durch Sekretariat Elberf., Königstr. 27, Barmen, Uferstr. 4.

Hermann Hopfe, Musikdirektor und Organist, Elberfeld, Kölnerstr. 14, I. Neuanmeld. für Klavier, Orgel, Harmonium, Theorie etc. jederz. Einstud. ganzer Partien, von Liedern usw. Unterr. in u. außer dem Hause. Honorar mäßig.*

Klavier- und dramatischen Unterricht für Erwachsene sowie Kinder erteilt auch den Sommer über Julie von [illegible], Mitglied des Stadttheat., E., Kölnerstr. 35, III

Knaben-Pensionat Leichlingen. Ia Ref. Sich. Förderung. Auskunft durch Rektor Linder.

Realschule Miltenberg a. M. (Schülerheim) mit Handelsabteilung. Erteilt **Einjährigenzeugnis.** Uebergangsklassen für Gymnasium. — Schularzt.

Konservatorium der Musik zu Barmen Schuchardstraße 30. — Direktor: **Adolf Stowert.** Zweiganstalt: Sternstr. 76 (gegenüber dem Oberbarmer Lyzeum). Ausbildung in allen Fächern der Musik von den ersten Anfängen bis zur Reife. — Beginn des 3. Tertials: Mittwoch, 22. April. Statuten frei. Sprechzeit: $11^1/_2$—$12^1/_2$ Uhr vorm. 60..



Kaufen Sie kein fertiges Jackenkleid!
Meine Preise für Jackenkleider, Kostüme und Mäntel, nach Maß gearbeitet, sind konkurrenzlos. Verlangen Sie meine Stoff-Muster u. prüfen Sie meine Reellität; ich übernehme für jedes von mir gelieferte Stück eine volle Garantie für guten Sitz und Verarbeitung, eventuell auch ohne Anprobe. Mitgebrachte Stoffe zum Verarbeiten werden bereitwilligst angenommen.
Herren- u. Damen-Moden-Maßgeschäft
Hermann Stalmach,
Elberfeld, Kipdorf 32, früher in Paris, in den ersten Häusern tätig gewesen.

Im **Total-Ausverkauf**
wegen Aufgabe des Geschäfts
empfehlen große Posten
Kleider-, Anzug- u. Paletotstoffe, Plüschdecken und Möbelplüsch, Wäsche und Weißwaren
mit 20—30% u. teils bis 50% Rabatt.
Hoelzer & Cie., Barmen, Wupperstr. 15.

Sommersprossen, Frauenbart
Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, grauer Teint, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach meinen bekannten Methoden (Elektrolyse).
Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. Stoll
jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller.



Morgen

Mittwoch letzter Tag

unserer billigen

Kinder-Tage

Große Kinderbelustigungen

Parterre: Schneewittchen,
I. Etage: Dornröschen,
II. Etage: Spielplätze mit Karussell, Rutschbahn, Berg- und Talbahn, Wippe etc.

Im Erfrischungsraum

täglich großes Künstler-Konzert.

Kinder erhalten für nur **20** ₰

eine Tasse Schokolade oder eine Tasse Kakao mit einem Stück Brüsseler Sandtorte oder mit einem Berliner Ballen oder mit einem Prinzeßschnittchen etc.

Kinder sind in Begleitung der Eltern herzlich eingeladen.

Für den Schulanfang!

Große Auslagen in unserer Schreibwaren-Abteilung zu billigen Preisen.

Leonh. Tietz

Actien-Gesellschaft

a319

Möbel

Wer kauft billig

Möbel?

auf Teilzahlung?

gut, reell. Zahlungseinstellung nach ... unsich. — Offerten an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten 1216 Discretion zugesichert.

Neu eröffnet

Billiger Möbel-Verkauf! Für Brautpaare

billigste Einkaufsquelle

Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.**

Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1400 Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!

Möbel Kraus

Elberfeld, Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

Eichen-
Schlafzimmer
von 350 Mk. an,
Carolinapine-**Küchen** v. 135 Mk. an,
Eichen-
Speisezimmer
von 390 Mk. an. b858
Großes
Lager kompl. Einrichtungen
in jeder Preislage.
Carl vom Brocke,
Elberfeld, Marien- u. Schwanenstraßen-Ecke, neben der Hauptpost.

Paderborner Brot
à 90 Pfg. **Albert Walter,** Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741. b861

Kaffee 9 Pfd. frko 3.50 Mk. la bar von Geschmack (besser w. Mala, Gerste, Korn), amtlich unters. f. l. Vorrat. **Apfeltraut 30 ₰** ab. **Kaffeebrennerei „Schauff", Eupen.** — Gegr. 1864. b35 2

Ziehung bestimmt Donnerstag, 23. April.

Straßburger Geld-lotterie

Solange Vorrat reicht Los à 3.30 Mk.

9339 Geld-Gewinne

Hauptgewinne
250 000
75 000
30 000
20 000
10 000

Nur bare Geldgewinne zahlbar 1230 ohne Abzug.

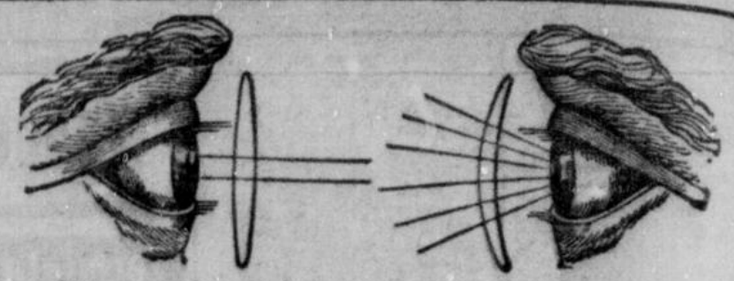
A. Eulenbergjr. Elberfeld, Altenmarkt 11.

Mein Geschäft befindet sich jetzt 15896

13 Klotzbahn 13

Große Auswahl neuer u. getragen. Anzüge, Joppen, Hosen, Gehrock-Anzüge, Hüte, Mützen, mod. Schuhe für Herren, Damen u. Kinder, alles spottbillig nur bei

Schuhmann jr.,
nur Klotzbahn 13 **Elberfeld** nur Klotzbahn 13.



Alte-gerade-Form
-Kleines Sehfeld-

Neue-gebogene-Form
-Grosses Sehfeld-

Menisken-Augengläser

dieselben, stark gebogen, haben folgende Vorteile:

1. Durch Menisken stets klares, mildes Sehen.
2. Durch Menisken in jeder Blickneigung unverzerrtes Bild.
3. Durch Menisken erweiterten Gesichtskreis.
4. Menisken schonen und erhalten das Auge.
5. Menisken sind die vollkommensten Augengläser auf dem optisch. Gebiete.
6. Menisken kostet das Paar nur 3.00 Mark.

Korrektes Anpassen derselben im

Spezialhaus für Optik, Elberfeld, Kölnerstraße 72.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.



Straussfedern Reiher Paradiesreiher

verkaufen wir

= staunend billig. =

Unsere grosse

Blumen-Woche

hat begonnen.

Wir offerieren grosse Posten **Hutblumen**, u. a.:

Blumenranken	von 60 ₰ an
Marueriten-Piquets, 12teilig	25 ₰
Stielrosen mit Laub	35 ₰
Mohn-Piquets, 10teilig	40 ₰
Kirschen-Tuffs, 7teilig	25 ₰
Vergissmeinnicht-Tuffs, 60 Blüten usw. usw.	35 ₰

Umsonst werden alle gekauften Artike auf Wunsch garniert.

Straussfedern Vertrieb „Hansa"
Elberfeld, Friedrichstr. 69
1. Etage — am Rathaus.

Direkter Verkauf an Private.

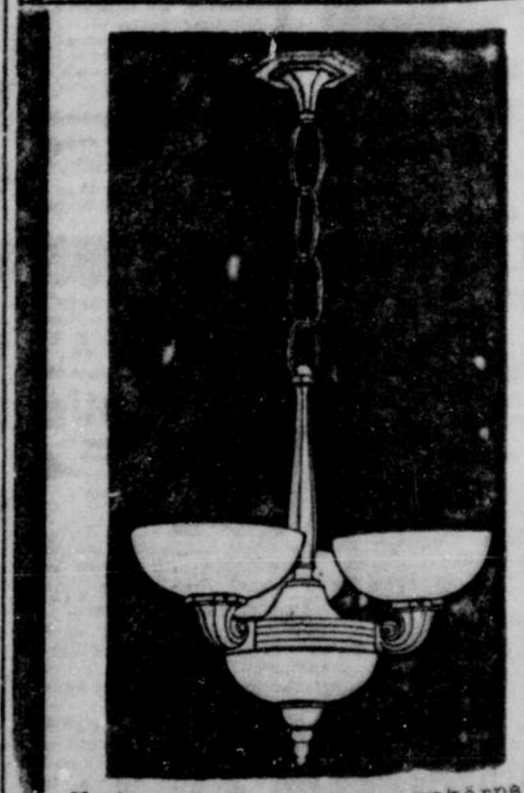
Federn i. Waren u. Putz werden aufgenommen.

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und vorrätig im Preise von ... Otto Vogel, Samenhandlung, Island 11 Elberfeld.

Spurlos verschwunden

ist aller Aerger über zu teuren Einkauf, wenn Sie bei Bedarf Sommerstoffen, wie: **Seidenbatist, Festons, Volles, Tupfenmull, Tüllstoffen u. sonst. Stickereien,** ferner **Spitzen, Seidenstoffen und -Bänder, Rüschen, Besätzen und Kurzwaren** aller Art — sich zu uns bemühen.

Elberfelder Spitzenlager Elberfeld, Kipdorf 21 u. 23 Barmen, Berlinerstr. 11.
Frau Carl Schumacher.



Moderne Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.
Ständig Eingang v. Neuheiten.
Preise billigst.

Eckardt & Küttner
Elberfeld, Herzogstraße 23.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

20. April. Wilhelm Schulte, Bandwirker, 78 J., Weberstr. 14. — Franz Zierach, Architekt, 60 J., Prinzenstr. 60. — ...lf Bergerhoff, Prokurist, 60 J., Arminiusstr. 7. — Robert ...genroth, Agent, 66 J., Kipdorf 13. — Joseph Hauner, 2 J. ...on., Königstr. 166b. — Renate Nicodemus, 10 Mon., Neuen... 20. — Charlotte geb. Bergmann, 73 J., Witwe von Fabrik...ter Abraham Naurath, Neviandtstr. 85/87. — Else Körschgen, ...rin, 30 J., Kampstr. 18. — Friedrich Breuer, 3 Mon., ...instr. 15. — Amalie Scharf, Fabrikarbeiterin, 18 J., Schreiststraße 6. — Helga Haybach, 2 Tage, Cronenberg.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser inniggeliebter Sohn und teurer Bruder

Georg Heribert Klapperich

im hoffnungsvollen Alter von 21 Jahren.

Elberfeld, den 20. April 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Professor Dr. Klapperich.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Augustastr. 54 aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen freundlichst abzusehen. k2831

Nachruf.

Am 19. April starb nach langem, schwerem Leiden der ehemalige

Bauassistent

Herr Franz Zierach

im Alter von 61 Jahren.

Der Verstorbene war uns stets ein lieber und treuer Kollege, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Hilfsbeamten und Beamten des technischen Bureaus der Königl. Eisenbahn-Direktion.

Elberfeld, den 20. April 1914. *

Erste Elberfelder Corsetfabrik
Elberfeld **N. Röttgen** Burgstr. 1
Spezial-Abteilung für Reform-Unterkleidung, Leibchen, Büstenhalter, Beinkleider, Hemdhosen aus leichten porösen Stoffen. l5860

Gegen **Flechten**
Hautunreinigkeiten, Pickel, Schuppen, rissige Haut, Ausschlag, Gesichtsröte
Hautjucken Photographen- und Laboratorium-Hände
verwenden Sie nur die bewährte
RINO-SEIFE
Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragungen von Hautkrankheiten
Stück 60 Pfg. — Überall zu haben.
Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla




Grösste Auswahl in Zimmerklosetts Bidets Sitzbadewannen Schwitz-Kabinets
Eckardt & Köttgen
Herzogstr. 23 Telefon: 1061 & 1062.
Special-Magazin für Haus & Küchengeräte.




Billigste Preise 5% Rabatt bei sofortiger Barzahlung

Gestorben:
Dr. Oskar Martens, Dortmund. — Rudolf Hannesen, Ruhrort. — Frau Johanna Heymann, Meppen.

Geld-Angebote

Privatkapital
ohne Vermittler
ca. 250 000 Mk.
als 1. Hypotheken ganz oder geteilt auf nur prima Häuser per sofort oder später auszul. zu 4½ Prozent mit 1 Prozent Provision. Schr. Offerten unter E 1364 an die Exped. f2796

1. u. 2. **Hypothek,** Betriebs- u. Baugelder, zu kul. Bedingungen auszuleihen. Off. u. C 100 an die Filiale d. Bl. in Cronenberg. f17

Hypothekengeld, a. kl. Darlehen m. Ratschl. i. Hypoth.- u. Grundbuchs., Entwürfe sämtl. ger. u. außerger. Verträge, Reklamat., Gesuche, Forderungskl., Güterkr., Vervielfält., Durchschläge etc. * **A. Frank, E., Gesundheitstr. 91.**

I. und II. Hypotheken-, Bau- u. Betriebsgelder, flüssig. Offerten an **Postfach 64, Elberfeld.** *

Geld-Gesuche

40—45 000 Mk. z. 1. St. f. Geschäftsh. i. g. L. Off. E 3356 Exp. *

1. Hypothek 28 000 Mark z. 1. Okt. 14 ges. Off. u. B 7570 an Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Auf erstkl. Wohnh. in Barmen **II. Hypoth. von 15—20 Mill.** innerh. 60% der Taxe gesucht. Offerten unter B 1125 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

1-stellige Hypothek von 13 000 Mk. innerhalb 50% der Taxe auf ein Landgut von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter E 1611 an die Expedit. *

15000 Mk. an erster Stelle auf rentabler Dampfmolkerei ges. Off. unter E 1616 an die Exp. v4369

Erste Hypothek von 10 000 Mk. auf ein schönes Landgut gesucht. Angebote u. E 1595 an die Exp. v4356

Welche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** gibt gegen Aufnahme einer oder mehrerer Policen sofort ein Darlehen von ca. 8—10 000 Mk.? Off. unter E 1602 an die Exp.

3500 Mark. 1. Hypothek auf Wohnhaus u. Landbesitz sof. oder später ges. Off. unter E 3415 an die Exp. *

Strebs. Geschäftsmann sucht 5—600 **Mark** gegen Sicherheit. Zurückzahlung nach Uebereink. Angeb. unt. Nr. 5212 an Exp. B.-Wupperf., Berlinerstr. 26. †

100 Mk. diskret zu leihen ges. Off. unter E 3481 an die Exp. *

Vermischte Anzeigen

Beamte, Herren in fest. Stellg. usw. erhalten **Herren-Garderobe** nach Maß auf Teilzahl. Garant. f. el. Sitz u. Verarb. Off. B 7593 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Jung. Ehepaare gesund u. arbeitsfreudig, beide redegewandt, die Lust und Liebe in sich fühlen, gutgehende Kolonialwarengeschäfte zu leiten und sich hierdurch eine dauernde gutbezahlte Existenz zu gründen, woll. sich unter Angabe ihrer näheren Verhältnisse unt. Beifügung d. Photographie unter E 1606 an die Exped. d. Blattes melden. d352

Restergeschäfte werden eingerichtet. Erf. 100 b. 300 Mk. Off. u. D E 8187 an **Rud. Mosse, Dresden.** a141

Stadtreisender von Elberfeld und Umgeb., auch Versicherungs-Agent, kann sich hob. Nebenverdienst verschaffen. Off. u. E 1607 an Exp. f2808

Wer will Geld verdienen?
Erstklass. Massenartikel, der in jeder Familie gebraucht wird u. dessen Absatzgebiet daher unbegrenzt ist, soll für den Elberfelder Bezirk vergeben werden. Keine Kaution! Keine Vorauszahlung! Kein Risiko! Streng reell! Jedermann kann sich hier ohne großes Kapital dauernden Verdienst schaffen. Zu melden Mittwoch den 22. cr., nachmitt. 3—6 Uhr, Hotel Rheinischer Hof, E., Zimmer Nr. 12. d3527

Anfertigung von nur tadellos sitzenden Maßschnitten billigst. Elberfeld, Gesundheitstraße 119, 2. Etage.

[illegible] w. gut ausgef., [illegible] Off. u. E 3447 an die Exped. *

Zigarrenfabrik, größere leistungsfähige Firma, beabsichtigt, einer **kautionsfähigen Person Kommissionslager** zum Betriebe eines besseren Detailgeschäftes zu übertragen. Offert. unt. E 2441 an d. Exp. d. Bl. a138

Modelle zum Frisieren gesucht. Elberf., Obergrünewalderstr. 10, Hth. *

Möbel zu bequem. Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelkaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1375 an die Expedition. l370

* **Knabenanzüge nach jed. Fass.** werd. angef. E., Neustadt 6, I.

Welcher **Schneidermeister** nimmt jungen Mann, der die Schneiderei erlernen will, als Volontär an? Offerten unter E 3443 an die Expedition d. Bl. *

Sämtliche **Sprechmasch.-Reparaturen** jeden Fabrikats. Fachmännische Ausführung. Einsetzen neuer Zugfeder 1,50—2,50. A. Wiechert, Elberfeld, Seilerstr. 34, 3. Et. *

Elegante und einfache **Damen- und Kindergarderoben,** Ausf. erstklassig und prompt. **Preise bedeutend billiger** wie ortsüblich. L. Janz, E., Seilerstraße 34, III. **Ausgebildet** in d. Akademie Maurer, Berlin. *

Existenz! 300-500 ℳ monatl. u. mehr könn. strebsame Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, durch Uebernahme einer **Engros-Versandstelle** zu Hause verdienen. Aufsehen erregende Neuheit. **Schlager ersten Ranges! Jede Hausfrau ist Käufer.** Tägl. 2-3 Std. Versand u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst. Reklame gratis. Auskunft kostenfrei.** Offerten u. „Neuer Beruf" an Karl Böhnert, Ann.-Exp., Leipzig, Markt 6. v4374

Fräulein, zu **Hause, sucht schriftliche Arbeiten zu erledigen.** Off. unter G 528 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Umzüge, Transporte jeder Art besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kieselstr. 7, Telephon 4146. *

Schmucksachen mit Ihrer Photographie Medaillons, Brosch. etc. v. 3 M. an. Elbf., Schwanenstr. 25, pt., ab 1. Mai Elberf., Kolt 17, part., am Kipdorf. *

Fräulein wünscht **Frisieren zu erlernen.** Offerten unt. J G an die Filiale d. Bl. in Langerfeld. 177b

Monogramme. Maschinenstickerei, Uebernahme ganzer Aussteuern bei billigster Berechn. Buchstaben von 5 Pfg. an. Elbf., Rosenstr. 10, part. *

2 junge Mädchen suchen **Partn. zum Tennisspiel.** Offerten unter E 3467 an die Exped. d. Bl. *

Wer übern. bei 2 Kindern (9 u. 6 Jahre) die **Beaufsichtigung der Schularbeiten?** Offerten unter E 3476 an die Exped. d. Bl. *

Kleiner Gesangverein sucht **sof. Dirigenten.** Probest. Bed. * Off. m. Geh.-A. u. E 3430 Exp.

Tüchtigen, energischen Dirigenten sucht älterer Gesangverein, zurzeit 30 Mitglieder. Bewerbungen mit Ang. der Gehalts-Ansprüche u. R 507 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten. f246

Hunde-Amme leihweise od. zu kaufen ges. H. Willmund, Lennep. f121

Dringende Bitte. Alleinstehender, gänzlich mittelloser Blinder bittet um Arbeit. (Klavierstimmen, Harmonium-Reparaturen, Unterricht, Stuhl- u. Korbflechten.) Missun, Barmen, Hugostr. 25a. gr

Angenehm. Landaufenthalt sucht junges, anspruchslos. Ehepaar für Mai bis September, am liebsten im Forst- od. Privathause. Gefl. Off. mit Pensionspreis unter E 3486 an die Exp. *

5jähr. Mädch. in g. Pfl. zu g. Off. u. E 3474 an die Exped. *

Pension für ein junges Mädchen, das die Schule besucht, oder auch für einen Schüler. Elberfeld, Jägerhofstraße 1, 2. Etage. f2800

* **Anstreicherarb.** werd. billig u. gut ausgeführt, à Rolle 30 Pfg. F. Müller, E., Gertrudenstr. 15.

* **Privat-Mittag- u. Abendtisch** in bess. Hause. E., Weststr. 60, II

Damen find. liebev. Aufnahme bei Frau Fettweis, Hebamme, Hilden b. Dssd., Schulst. 21. v8113

Verloren — gefunden etc.

Portemonnaie mit Geld bei mir liegen geblieben. Ferd. Bremer, Elberfeld, Kaiserstraße 2. l126

† **Gold. Damenuhr** v. Jägerstr., Wichlgh., Berlinerst. b. Bredderstr. am Sonnt. morg. vrl. W. B. Thomassen, B., Bredderstr. 81.

† Sonnt. nachm. **gold. Uhr mit Kette u. Medaill.** m. 2 Phot. v. Hammerst. b. Kohlfurterbr. vl. Weil And., w. d. ehrl. Find. dr. geb., d. Verl. B., Zeughausst. 67 b. Düringhaus g. hohe Bel. a.

Schwarz. Portemonnaie mit Inhalt verlor. Gegen Belohnung abzug. bei Frau Paula Osterrath, Elb., Luisenstr. 116b. *

* Sonnt. vorm. v. Berliner- b. Ronsdorferstr. **gold. Brosche verl.** Wdrbr. Bel. E., Berlinerst. 112, II

G. Brosche Kais. Friedr. Sonnt. Zool. Gart. vl. Geg. gute Bel. abzugeb. Elberfeld, Jöland 15. *

G. Uhr m. Kette v. Uellendahl b. Flensburgerst. vl. Geg. Bel. abz. E., Flensburgerst. 4, III. *

* Gold. Rem.-Damenuhr verl. Wdbr. Bel. Fr. Schubert, E., Schusterstr. 36.

* G. Brosche v. Friedrichschulstr. bis Fuchsp. v. W. B. E. Friedrichsulst. 7.

Gold. Herrenuhr v. Ostersbaum bis Uellendahlerstraße verloren. Wiederbringer Belohn. Abzug. Elberf., Deweerthstr. 6, part. *

3 Schlüssel m. Ring verl. Geg. Bel. abzug. Fundbureau, Elbf. *

Auf d. Wege Wiesenst., Müllerst. grau. Kindermänt. (Ulst.) verl. G. g. B. a. Kümpel, E. Humboldtst. 51 *

* **Silb. Damenuhr,** gez. G. R., verl. Wiederbringer Belohnung. Elberf., Dessauerstraße 5. *

Silberne Uhr gefunden. Elbf., Neuenteich Nr. 47. *

Entlaufen
Rottweiler-Hund, schwarz mit braun, Hängeohren, ähnl. einem Dobermann. Wiederbr. 50 Mk. Belohnung. Auch demjenigen hohe Belohnung, der angibt, wer den Hund festhält oder vernichtet hat. Gust. Weber, Elbf., Hochstraße Nr. 45. *

Ich bearbeite wieder **Rechtssachen,** erteile **Auskünfte** und erledige **schriftl. Arbeiten. W. Pohlen,** ehem. R.-A.-Büro-Vorsteher und Bankjustitiar. **Büro: E., Berlinerstr. 18, I.** (Restaurant zum Land- u. Amtsgericht Carl Stöder, Teleph. 3850). **Privat: E., Oppoferstr. 50.** *

Zucker's kombinierte **Haarkur** enthält 3 verschiedene, sich innig ergänzende Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädigenden Einflüsse zu beheben und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen u. kein Haarausfall mehr, kein Kopfjucken, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, sondern volles, üppiges, seidenweich glänzendes und gesundes Haar. 1000fach erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der kompletten Kur M. 2.05. Echt in allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.** a857

In 3 Tagen garantiert wird **Krätze juckender Ausschlag** mit „Pura"-Seife geheilt.
Für 1—2 Personen 1.90 Mk.
Für 1—2 Kinder 1.05 Mk.
Für veraltete Fälle 2.90 Mk.
Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage:
Wall-Drogerie Karl Leimberg, Elberfeld, Wall 11—13.
Telephon Nr. 279. 15756
Nach auswärts unter Nachnahme.

Zeitungs-Makulatur billig abzug. Elb., Kaiserstr. 50.

Nur I. Etage. — **Enorm billiger** — Nur I. Etage.

Weißwaren-Verkauf!

Durch Sparen der hohen Ladenmiete und sonstiger hoher Unkosten bin ich wirklich in der Lage, nur gute Qualitäten in den Verkauf zu bringen.

Alle Ersparnisse lasse ich nur meiner w. Kundschaft zukommen!

5 Posten Hemden-Tuche	Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V
Diese Qualitäten sind aus prima Rohstoffen hergestellt, süddeutsche und westfälische Qualität.	grobfädige Qual., Mtr. 29 ₰	westfälische Ware, Mtr. 35 ₰	starkfädige Ware, Mtr. 45 ₰	feinfädige Ware, Mtr. 55 ₰	I. südd. Qual. Mtr. 65 ₰

Bettuch-Nessel
ca. 160 cm breit, kräftige Ware . . 43 ₰
extra schwere Ware, 160 cm br. 75 ₰
ganz schwere Ware, 160 cm br. 98 ₰

Bettuch-Chiffon
extra schwere Qualität, 160 cm br. 65 ₰
I. süddeutsches Fabrikat, 160 cm br. 95 ₰
feine Ware, 160 cm breit . . 1.25

Bettuch-Halbleinen
160 cm breit, kräftige Qualität 95 ₰
160 cm breit, westf. Fabrikat 1.25
160 cm breit, kräft., sol. Qual. 1.65

Weiße Bett-Damaste
130 cm breite Damaste Mtr. 69 ₰ 85 ₰ 1.25 1.65
in wunderschöner seidenglänzender Ware, vorzügliche Qualität und neue Muster.
160 cm breite Damaste Mtr. 88 ₰ 1.25 1.65 2.10

Billige Handtuchgebilds
in vorzüglichen Qualitäten, 58—60 cm breit, in Gerstkorn- u. Drell-Gewebe, grau- und weiß-grundig, Meter
28 ₰ 39 ₰ 48 ₰ 58 ₰

Große Posten **Reinwollene Kleiderstoff-Fabrik-Reste**
darunter befinden sich ca. 130 cm breite Cheviots, schwarze und farbige Stoffe, in den Längen v. 2—6 Meter
jeder Meter 1.25

Modernes Etagen Geschäft Ullrich Barmen, Wertherstr. 13 I.

Große Posten **Buckskin-Reste** für Knaben-Hosen, in den Längen bis 90 cm, **jeder Rest**

Serie I	II	III	IV
95 ₰	1.25	1.45	1.75

Neue Sommerstoffe
Mousseline imit., schöne hübsche Muster, Meter 45 ₰
Woll-Mousseline, nur gute Qualitäten und hübsche Muster . . . . . . Meter 55 ₰
Woll-Mousseline, hübsche neue Muster für Blusen und Kleider . . . Meter 75 ₰
1725

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Gastspiel des L. Oberbayerischen Bauerntheaters.
Direktion: Jos. Rettenbeck.

Dienstag, 21. April. Anfang 8 Uhr. **Volksvorstellung** (jeder Platz 95 Pf.). 3. Rang 30 Pf., Galerie 30 Pf. **Aus der Art geschlagen.** (Das Schicksal eines jung. Dorfkaplans.)

Mittwoch, 22. April. Nachm. 4 Uhr. **Extra kleine Preise.** Gastspiel des English Classical Plays. Unter dem Protektorat des Deutschen Neuphilologen-Verbandes. **Macbeth.** — Abends 8 Uhr. **Kleine Preise. The Merry Wives of Windsor.** Schüler und Schülerinnen erhalten Preisermäßigung und zahlen dieselben für

	Nachmittags	Abends
1. Rang	1.30	1.75
1. Parkett	1.—	1.30
2. Parkett	1.—	1.10
2. Rang Mitte	1.—	1.10
3. Parkett	0.80	1.—
2. Rang Seite	0.80	1.—

109b

Stadttheater Elberfeld.

Verlängerung der Spielzeit bis inkl. 1. Mai 1914.

Volkstümliche Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Dienstag, 21. April. 81. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise.** Gastspiel **Karl Schröder** vom Opernhaus Köln. **Die weiße Dame.** Komische Oper in 3 Aufzügen von Boieldieu. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Mittwoch, 22. April. 82. Extra-Vorst. **Nur gewöhnliche Preise. Zum 25. und letzten Male! „Parsifal."** In der Besetzung der Rotterdamer Maifestspiele. Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knappertsbusch. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11¾ Uhr.

Donnerstag, 23. April. **Geschlossen.**

Freitag, 24. April. **Geschlossene Vereins-Vorstellung** des K. A. V. Elberfeld. **Der Freischütz.** Oper in 3 Akten von M. v. Weber. Gastspiel von **Karl Schröder** vom Kölner Opernhaus. Anfang 8¼ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Steinmetz, Königstr. 12.

Samstag, 25. April. **13. Volksvorstellung.** Bedeutend ermäßige Preise. **Jeder Platz 95 Pfg.** **Der Troubadour.** Oper in 4 Akt. von Verdi. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag, 26. April. 83. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise. Die lustigen Weiber von Windsor.** Phantastische Oper in 3 Akten. Musik von O. Nicolai. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9¾ Uhr.

Montag, 27. April. 84. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise.** Gastspiel **Karl Schröder** vom Opernhaus Köln. **Die weiße Dame.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Zoolog. Garten, Elberfeld

Mittwoch den 22. April, von 4—7 Uhr: j430

Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Entree 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

U.T.

Elberfeld Herzogstr. — Barmen Clefestr.

Prolongiert bis 25. April:

Judith v. Rothulien

das 4 Akter-Kunstfilmwerk.

Außerdem 1346

der neue Spielplan

mit den auserlesensten Ergnissen.

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j950 verbunden mit **Ott's Restaurant**, Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25**, im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten**, flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — Bremen-Brau, Bremen-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Elberfelder Lichtspiele

Elberfeld, Poststraße 15

Ab Dienstag den 21. April:

Wanda Treumann u. Viggo Larsen

in **Frieda.**

Ein Roman aus dem Leben einer mondänen Frau in 4 Akten.

Außerdem das **erstklassige Programm.**

Musikbegleitung: **Adolf Günzel.** i118

Sonnborn Restaurant Fr. Schwaferts.

Konzert, große Kaffee-Restauration.

THALIA

-Theater.

Abends 8½ Uhr:

Bismarck-Festspiele

Ab Mittwoch 22. April, jeden Nachmittag **4½ Uhr**

Schüler-Vorstellung.

Preise: 20, 30 u. 50 Pfg.

Im Kleeblatt Elbf. Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung

Im Salamander

Anton Franks Lachschlager

„Die spanische Fliege"

„Frau Dich Papa, nu bin ich da."

Anfang 8.20 Uhr. 1335

Neu renoviert! **Kaiserbad**, Rutsgartenstr. 17 am Königsplatz, Elberfeld. **Schicke Bedienung**

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree,

unter Mitwirkung des gesamten Programms!

Abends 9 Uhr:

Das neue Programm.

1244

Konzerthaus **Reichshof** Barmen. 859h

Holländ. Damen-Orchester. Eugenie Voigel-Kärn, Volkslieder-Sängerin. Wochentags Eintritt frei.

Schauspielhaus Düsseldorf. b111

Dienstag (Serie III): **Die Stärkere. Ein Sommertraum. Die erste Warnung.**

Mittwoch, zum 37. Male: **Komödie der Liebe.**

Geb. Familie findet in unserer ruh. Villa **Schlaf- und Wohnzimmer mit großer Veranda** f. 2 od. 3 Personen. Freie Gebirgsaussicht. — Königswinter, Brandstraße Nr. 20. b4368

Bauernplätze

Mittwoch und Samstag frisch, mit reiner Naturbutter gebacken, empfiehlt 15923

Paul Schröder,

Elbf., Hofkamp 17. Tel. 2512,

Schlosserei u. Kunst-Werkstätte v. Teigler & Hahne

Elberfeld, Bahnhofstraße 84a, empf. sich in allen vorkommenden **Schlosser-, Schmiede- u. Dreharbeiten.** Uebernahme sämtlicher **Reparaturen.** Schnelle, solide Ausführung. — Mäßige Preise.

Garten-, Asphalt- und Betonties a245

musterter Offerte

Rheinisch-Nassauische Gesellschaft, Bensberg.

Achtung! Achtung!

Elberfelder Hausfrauen!

Am Montag den 20. April, Dienstag den 21. April, Mittwoch den 22. April und Donnerstag den 23. April d. Jahres, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet die Firma **F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen,** im **Restaurant „Deutscher Kaiser", Elberfeld, Hofkamp:**

Großes Schaukochen

mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Backen auf Gas.

Es werden Mahlzeiten für große und kleine Familien hergestellt.

Der verblüffend geringe Gasverbrauch kann an der aufgestellten Experimentier-Gasuhr von jedermann mit Leichtigkeit genau kontrolliert werden.

Um sich von der Schmackhaftigkeit der auf Gas zubereiteten Speisen überzeugen zu können, werden Kostproben verabreicht.

Ein Besuch dieser interessanten Vorführungen wird jeder Hausfrau von Nutzen sein.

Eintritt frei!

d3519

Deutscher Kaiser :: Cronenfeld

Morgen Mittwoch **Konzert und Ball.** Große Kaffee-Restauration.

Musik: Elberfelder Kapelle.

Bekannt gute Zutaten. Konditorei. Großer u. kleiner Saal.

Telephon 34 Amt Cronenberg. **Hugo Moos.**

City-Bar

ELBERFELD, Aue 66

Täglich ab 8 Uhr: **KONZERT.**

Parisiana-Bar

im Thalia-Theater.

Elberfelds vornehmste Bar.

Täglich zwei Kapellen. v4386

Schloss Aprath.

Mittwoch den 22. April 1914:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von 20 Musikern der **Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 39** aus **Düsseldorf**, Leitung Herr Musikmstr. W. Kohn.

Entree 30 Pfg. v4361 Kinder 10 Pfg.

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang. u382

Hahnenfurth

Mittwoch, 22. April 1914

MILITÄR-KONZERT

ausgeführt von der **Kapelle des Pionier-Bat. Nr. 7** aus Köln, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Weber. — Nachher: **TANZ.**

Leichlingen

u. Umgebung bieten dem Naturfreund das genußreichste Bild. Spaziergänge durch die verschiedenen Wälder, Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten.

Blüten-Schmuck

Leistungsfähigste Gasthäuser. — Bergischer Kaffee mäßigen Preisen. f106 Näheres: Bürgermeisteramt.

Heidberger Mühle

Besitzer: **Max Meurer.**

Mittwoch, 22. April, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 7 Köln. Nach dem Konzert: **BALL.**

Das ist die richtige



Waschmaschine die Sie suchen. Sehen Sie sich meine Neuheiten an

Preise M. 16.50 25; 32; 38; 45.-

Eigene Anfertigung v. Herden u. Öfen

Caspar Blume

Mühlenweg 42-44. Barmen

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße

Danksagung

an die Elberfelder und Barmer Polizeibehörde.

Unterzeichneter spricht hiermit öffentl. den obengenannten Behörden seinen aufrichtigsten Dank aus.

Der Elberfelder Polizeibehörde, weil sie mir die **Erlaubnis** erteilte, vom **Zollamt Elberfeld-Steinbeck** mit 24 großen Lastwagen (gezogen von 48 Pferden), 1 Gartenlaube mit 10 Mann Kavallerie-Musik die Hauptstraßen Elberfelds zu passieren. Dieselbe stellte mir außerdem 2 Polizei-Sergeanten zur Verfügung, welche den ca. 400 Meter langen Zug, ordnungshalber, bis zur Haspelerbrücke begleiteten.

Der Zug endete, nachdem derselbe die Alleestr., Neuerweg, Altermarkt, Schuchardstr., Wupperstr., Karlstr., Neustadtstr., Werterstr., große Flurstr. passiert hatte, in der Wegnerstr., wo sich meine 136 Meter lange Kellerei befindet. Hier stellte mir die Barmer Polizeibehörde 2 Polz.-Serg. und 1 Pol.-Wachtmeister zur Verfügung, um hier beim Abladen der schweren Fässer die tausende Zuschauer fern zu halten.

Hochachtungsvoll **Luigi Croci,** Größtes ital. Weinhaus Deutschlands, **Barmen.**

265

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

Schwalben.

Wir waren immer gute Nachbarn. Wenn ich [illegible]junge den Kopf zu meinem Fenster hinaus[illegible], waren sie mir so nahe, daß ich sie fast grei[illegible]konnte, aber sie hatten gar keine Angst. Un[illegible]bisch holten sie an feuchten Stellen der Land[illegible] den grauen Schmutz, mischten ihn mit dem [illegible]zeichneten Mörtel ihres Speichels und [illegible]erten drauflos, entweder ein frisches Nest [illegible]nd oder ein altes ausbessernd. Die Spatzen, [illegible]während des Winters in den alten Schwalben[illegible]rn eine warme Zuflucht suchten und aufs [illegible]Jahr Miene machten, sich dort einen Hausstand [illegible]gründen, hatte ich vermittels des Blasrohres [illegible]rieben. Sonst hätte es wohl einen heißen [illegible]pf um die Festung gegeben. Es ist keines[illegible]s nur eine Sage, daß sich die Schwalben ver[illegible]gen und den frechen Eroberer einfach ein[illegible]ern, wenn sie ihn sonst nicht vertreiben kön[illegible]. So harmlos diese Kinder der Luft sind, [illegible]n schwache Klammerfüßchen einen Aufenthalt [illegible]der Erde fast zu einem Abenteuer machen, in [illegible]und Gefahr tun sie sich zusammen, verjagen [illegible]und unter lautem Kriegsgeschrei eine Katze [illegible]Dachfirst oder beunruhigen gar einen herum[illegible]chenden Sperber dermaßen, daß er sich vor [illegible]n davonmacht. Und kommt eins von ihnen [illegible]Gefahr, so suchen sie ihm zu helfen, so gut es [illegible]. Ich erinnere mich, wie einst eine Rauch[illegible]albe, die in einem Mauerloch genistet und sich [illegible]dem Füßchen in einem Pferdehaar gefangen [illegible], sofort Beistand von Dutzenden von Ge[illegible]nnen erhielt; leider vergeblich, so daß ich sie [illegible]ßlich, um ihre Qualen zu enden, an dem un[illegible]nglichen Ort durch einen Teschingschuß töten [illegible].

[illegible]s sind rechte Geselligkeitsvögel, die Schwal[illegible]. Welche Lust, wenn sie sich in toller Hatz [illegible]nd um Firsten und Türme jagen, oder wenn [illegible]ach dem Flüggewerden der Kleinen in großen [illegible]Gesellschaften diesen Flugunterricht erteilen, [illegible]sich vor der Abreise zu zwitschernden Volks[illegible]ammlungen auf den Telegraphendrähten zu[illegible]mentun.

Etwas Wunderbares ist es, wenn man im [illegible]Frühling den waldfüllenden Jubel der Sing[illegible]el zuerst wieder hört, und wenn sechs Wochen [illegible]er der Sang der Nachtigall aus den Tälern [illegible]allt; aber ich weiß nicht, ob das Herz des [illegible]Vogelfreundes nicht doch noch höher schlägt, wenn [illegible]er ersten Schwalbe ansichtig wird.

[illegible]nun schau ich wieder wie tags zuvor
[illegible]zum Frühlingshimmel empor und empor,
[illegible]und harre voll Sehnen von Stund zu Stund,
[illegible]und schaue und späh mir die Augen fast wund.
[illegible], jetzo im Süden aus Wolken und Duft,
[illegible]was schießt wie ein Pfeil so geschwind durch die Luft?
[illegible]ho was zirpt und was zwitschert mit fröhlichem Schall?
[illegible]blitzt in der Sonne wie blaues Metall.
[illegible]gleich schwebt's um den Hügel, nun seh ich es nah:
[illegible]ha, juchheißa! Die Schwalben sind da!

[illegible]wenn sie kommen, im Laufe des April oder in [illegible]ren Breiten — denn selbst in den Lun[illegible]Lapplands sind sie heimisch — erst im Mai, [illegible]ist es wirklich Frühling, dann muß die Luft [illegible]Insekten erfüllt sein. Die Schwalben kön[illegible]nicht im feuchten Laube wurmen oder die [illegible]nach Gezieser absuchen. Nur im Fluge [illegible]sie die Beute, fangen sie uns die Quäl[illegible]und Schädlinge fort, die Fliegen in den [illegible]len, die Schnaken über dem Wasser und [illegible]taumelnde, flatternde, schwirrende Zeug [illegible]Himmel und Erde. Sie leben ausschließ[illegible]Insekten und verzehren ihrer unendliche [illegible]. Wenn sie ihre im Juni auskommende [illegible]brut — oft gibt's noch eine zweite — atzen, [illegible]jedes Schwälbchen bei 15stündiger Arbeits[illegible]in jeder Stunde bei gutem Wetter durch[illegible]lich 30 Streifzüge, und jeder trägt min[illegible]zehn Insekten als Beute ein. Das macht [illegible]etwa 7000 Insekten. Man kann annehmen, [illegible]jede Schwalbe uns in einer Sommersaison [illegible]einer halben Million Insekten befreit. Die [illegible]nungskraft der Schwalben ist unge[illegible], aber das Unverdauliche der Kerfe, zumal [illegible]Chitinpanzer, geben sie als Gewölle wieder [illegible]sich. Nützlichen Insekten, zumal den Bienen, [illegible]sie keinen Abbruch. Sie zählen zu den weni[illegible]gefiederten Freunden, die ausschließlich nur [illegible]en bringen. Daß sie dem unglücklichen Tobiasvater das Augenlicht kosteten, ist historisch nicht zu erweisen. Ich zweifle sogar daran, daß „dasjenige, welches" eine so stark ätzende Wirkung besitzt. Doch der Aberglaube macht sich ja an jedes Tierchen heran. So gibt es der Landleute genug, die meinen, im Herbste stürze sich die ganze Schwalbenschar auf den Grund der Seen und verschliefe, wie die Frösche, die Wintersunbilden im Schlamme. Biologie schwach! Auch erzählt man sich von gefällten Bäumen im Winter, die beim Zersägen bluteten, weil sich in ihrer Höhlung eine Schar Schwalben zum Winterschlaf zusammengetan hätte. Solche Geschichten machen die Tierchen nicht. Sobald sich in der Zeit zwischen Mitte September und Mitte Oktober ein Nord- oder Nordostwind erhebt, dann ertönt die Abschiedsfanfare, der eigenartige, alles Schwalbenvolk elektrisierende Wanderruf. In mächtigem Heerbanne brechen sie auf, schwirren sie ab, vielleicht als schnellste unserer Vögel, denn sie können in einer Stunde an die 200 Kilometer zurücklegen gegen 60 der als schnell geltenden Brieftaube. So geht's auf den alten Alpenvogelstraßen und über das Mittelmeer bis zum Aquator hin, während sich die Schwalben Osteuropas meist in Indien wiederfinden.

Wenn wir von den Seglern absehen, die zwar sehr viel Gemeinsames mit unseren Schwalben haben, aber keine Singmuskeln besitzen und daher nicht unter die Singvögel, sondern unter die Schreivögel gehören, haben wir bei uns eigentlich nur drei Schwalbenarten: die Dorf- oder Rauchschwalbe, Hirundo rustica, die mit der rostbraunen Stirn und Kehle, der tiefschwarzen, blaumetallisch schillernden Oberseite und ebensolchen Flügeldecken, und weißlichen Unterseite, sodann die Stadtschwalbe, Hirundo urb[illegible] mit dem weißen Bürzel, dem schneeigen Hemd[illegible] und [illegible] ebenfalls tiefschwarzen, metallisch gl[illegible]zenden Flügeln und gleicher Oberseite, und dann [illegible] schlichtfarbige und kleinste, die Uferschwalbe, Hirundo riparia, mit ihrem aschgraubraunen Obergewand und ebenfalls, wie bei den andern, hellen Unterseite. Die ersten beiden Arten mauern sich ihre Nester oder bauen auf Stallbalken oder in Mauerlöchern, die Rauchschwalbe — daher der Name — früher gar in den großen Rauchfängen. Die Ufer- oder Erdschwalben aber graben in drei Tagen mit Schnabel und Füßchen — eine schier wunderbare Leistung für die zarten Tierchen — in steile Lehmufer bis zu einem Meter lange, 5—6 Zentimeter weite Röhren mit einer etwas weiteren Nisthöhlung am Ende. In Sandgängen wird der Gang gar bis zu zwei Meter lang. Als ein unnützer und neugieriger Bube habe ich, fast mit Lebensgefahr hinaufkraxelnd, an einem Sandberg bei Düsseldorf meinen Arm oft ganz in die Schwalbenlöcher hineingereckt, bin aber nie auf den Grund gekommen. Dort liegen die vier bis sechs weißen Eierchen geschützt und sicher, denn selbst dem gewandten Wiesel ist es kaum möglich, an den steilen, glatt abfallenden Wänden emporzustreben und in dem tiefen Bau zu den Eiern, die in vierzehn Tagen erbrütet werden, oder zu den Jungen, die da warm gebettet liegen, zu gelangen.

Die Schwalben halten sich meist in großen Kolonien zusammen. Wo ein Schwalbennest ist, da sind gewöhnlich auch mehrere. Unter vorspringenden Dachgesimsen kleben die Dorf- und die Stadtschwalben am liebsten ihre Behausungen an, doch sind sie keineswegs einseitig in der Ortswahl. Im ärztlichen Wartezimmer meines Schwiegersohnes in einem Neckarstädtchen wurden zur Lüftung immer die Oberlichter offengehalten. Nun stellte sich im letzten Jahre ein Schwalbenpärchen dort ein und begann auf dem glatten Schirm der elektrischen Deckenlampe seine Bauerei. Im Zimmer umherfliegend, machten sie alles voll, Wände und Boden. Ein großer Bogen Pappe wurde unter der Lampe befestigt, aber die Tierchen waren offenbar der fröhlichen Meinung, daß man diese nicht beschmutzen dürfe. Es war eine furchtbare Schwalbenschweinerei, und da sich die verehrten Kassenpatienten öfter getroffen fühlten und die Ansicht vertraten, daß sie sich so etwas nicht gefallen zu lassen brauchten, so blieb schließlich nichts anderes übrig, als den baubeflissenen Vögeln den Zugang zu sperren, worüber sie sich sehr entrüstet zeigten.

Wir nannten die Schwalben früher Leyendecker, weil die Form ihres langspitzigen Gabelschwanzes an den Hammer der Schieferdecker erinnert. Auch die Flügel sind ähnlich gestaltet und sehr lang, mit neun Schwingen, deren erste die längste ist. Alle Schwalben haben einen flachen, breiten Kopf, ein sehr kurzes, krummes, bis hinter die Augen gespaltenes Schnäbelchen und eine weite Rachenöffnung, wohl geeignet, den fliegenden Insekten gegenüber wie ein kleiner Häscher zu wirken. Auch die Segler und die verwandte Nachtschwalbe, der „Ziegenmelker", besitzen einen so zweckmäßig gestalteten Rachen. Der Volksglaube meint, Schwalben brächten Wanzen mit. Das ist aber nicht der Fall. Es handelt sich da nur um eine Verwechslung. Die Tierchen leiden nämlich, wie auch viele Drosselarten, Elstern und andere Vögel, unter Lausfliegen, unangenehme, blutsaugerische Zweiflügler, die sich unter ihren Flügeln aufhalten, aber nicht an den Menschen gehen. Sie quälen ihre unfreiwilligen Wirte oft dermaßen, daß diese ganz von Kräften kommen.

Schwalben sind zweifellos die ästhetischsten Vögelchen, die unsere heimische Fauna kennt. Ihre zierliche Gestalt, das metallisch glänzende Oberkleid der Dorf- und der Stadtschwalben entzücken das Auge. Es ist eine Lust, zu sehen, wie sie die Luft beherrschen, bald schwirrend, mit schnellem Flügelschlage, bald förmlich dahinschwebend, fast schwimmend, jetzt hoch in der Luft, daß man sie kaum erkennen kann, dann über Teich oder Fluß hinflitzend, von der blanken Flut ein Insekt aufnehmend oder sich im Fluge ein Momentbad leistend. Und ihr zwar kunstloses, aber unendlich liebenswürdiges, trauliches Gezwitscher! Man meint, wo Schwalben nisteten, würde das Haus nicht abbrennen, und das Glück wohne unter dem Dach, wie sich überhaupt, gleich wie beim Kuckuck oder beim Storch, mancherlei Aberglaube mit dem Vogel verknüpft. Natürlich glaube ich nicht an solche Dinge. Das ist man sich als moderner Mensch doch schuldig. Aber ich weiß, wie glücklich und innerlich zufrieden ich immer war, wenn ich daheim den Tierchen zuhörte, wie sie in der Dachrinne zwitscherten, oder wenn die Jungen die Köpfchen aus der Nestöffnung hervorstreckten, oder wie ihnen die Alten unermüdlich Atzung brachten und als reinliche Tierchen von den Kleinen wieder etwas mit fortnahmen, was das Gegenteil von Atzung war. Und wenn ich mir etwas Rechtes zu Geburtstag wünschen dürfte, wäre es das, daß sich unter meinem Dache wieder einmal Schwalben ansiedelten und mir mit ihrem feinen Zwitscherstimmchen das schöne Lied sängen: „Aus der Jugendzeit — Aus der Jugendzeit!"

Vermischtes.

Die abstinente Marine.

Herr Bryan, der Limonadenwirt von Washington, der als amerikanischer Staatssekretär den europäischen Diplomaten die Freude an einem guten Glase Wein oder Sekt in seinem Hause so tatkräftig abgewöhnt, macht Schule: sein Beispiel hat den Marineminister der Vereinigten Staaten, Daniels, nicht schlafen lassen. Unter den Seeoffizieren Onkel Sams herrscht höchste Erregung: mit einem einzigen Federzuge hat Daniels über Nacht die abstinente Marine geschaffen, eine Marine, in der nicht etwa nur den Matrosen, nein, auch den Offizieren und Kommandanten der Genuß eines Glases Wein oder Whisky-Soda auf das strengste verboten ist. Soda allein dürfen sie trinken, aber mit dem Whisky hat es ein Ende. Wie Bryan, so sollen auch fortan die Seehelden Onkel Sams Limonaden und bunte Fruchtsäfte genießen und fröhlich den Himbeersaftbumpen kreisen lassen. Alkohol aber gibt es nicht mehr, es sei denn zu Heilzwecken auf ausdrückliche Verordnung des Arztes. Und nicht nur für das Leben an Bord gilt dies, auch in den Küstenstationen und in den Werften ist sowohl das Trinken wie auch das Vorrätighalten von alkoholischen Getränken fortan verboten. Ursprünglich war vorgesehen, daß bei der Bewirtung auswärtiger Gäste — bei Kreuzfahrten und beim Aufenthalt in fremden Häfen — aus Höflichkeit bei Banketten Wein gegeben werden sollte, aber diese Absicht hat der Marineminister fallen lassen, so daß künftig bei offiziellen Festlichkeiten an Bord amerikanischer Schiffe auch die fremden Gäste nur mit Limonade bewirtet werden. Im Seeoffizierkorps hat der Erlaß böses Blut gemacht, weil man in ihm einen Eingriff in die persönliche Freiheit erblickt.

Delphine im Zoologischen Garten.

Die Versuche, Delphine in der Gefangenschaft zu halten, sind bisher meist an den großen Schwierigkeiten gescheitert, die sich dem Transport, der Unterbringung und der Pflege entgegenstellen. Nun ist dem Direktor des Neuyorker Aquariums zum ersten Male ein derartiges Experiment gelungen, und zwar mit amerikanischen Delphinen, die den Delphinen des Mittelmeeres nahe verwandt sind, aber eine stärkere Zahnung und ein anders geformtes Maul besitzen. Die Fische dieser Art erreichen eine Länge von drei Meter, ein Exemplar wies sogar vier Meter auf. Im vergangenen November reiste der Direktor des Aquariums nach dem Kap Hatteras, um den Fang und den Transport der Delphine persönlich zu überwachen. Vier halbgewachsene und fünf ausgewachsene Delphine wurden nach Neuyork überführt. Die jüngeren Tiere waren im Bassin so unruhig, daß sie sich wiederholt den Kopf am Mauerrand verletzten und bald eingingen; die fünf Ausgewachsenen aber nahmen ihre Gefangenschaft ruhiger hin und leben nunmehr seit dreieinhalb Monaten in dem Aquarium, wo sie das Treiben ihrer spielen Genossen vom Meere nachahmen. In den ersten Tagen versuchten die Fische es zwar mit einem „Hungerstreik", nach Verlauf einer Woche aber nahmen sie lebende Fische zu sich, und nachdem sie sich entschlossen hatten, überhaupt zu fressen, war es nicht schwer, sie auch an die Ernährung durch tote Fische zu gewöhnen. Sie erhalten täglich 80 bis 90 Pfund Fische, so daß die Erhaltung der Delphine allerdings teuer ist.

Rationelle Büstenpflege.

Eine schöne Büste bildete stets und bildet noch heute den Hauptreiz eines jeden Weibes. Sie gibt der Gesamterscheinung das Gepräge, ja der ganzen Figur erst den richtigen Wert. Die Erlangung schöner weiblicher Formen — einer sammetweichen Haut war daher schon immer das Bestreben aller Frauen, und ganz mit Recht, denn der wahre Kenner weiblicher Schönheit wird sein Augenmerk viel weniger auf das Gesicht als auf die Körperformen lenken: auch alle unsere weiblichen Bühnensterne glänzen ja besonders durch ihre imposante Erscheinung. Wenn also eine Frau in erster Linie Büstenpflege treibt, so ist das absolut keine Eitelkeit, sie befolgt vielmehr lediglich das einfache Gebot der Selbstklugheit. Englische und amerikanische Aerzte behaupten schon jetzt, die weibliche Schönheit sei im Aussterben, und sie prophezeien, daß in einem gewissen Zeitraume von Frauenschönheit im bisher gewohnten Sinne keine Rede mehr sein werde. — Nun ist aber kein anderer Körperteil so empfindlich und infolgedessen einer ganz besonderen Fürsorge bedürftig, als gerade der Busen. Deshalb muß speziell der Büste von Jugend auf die größte Pflege gewidmet werden. Schon das junge Mädchen soll rationelle Büstenpflege treiben und trachten, ihre Büste zur vollsten Entwicklung zu bringen bezw. ein Schlafferwerden derselben verhindern. — Ungezählte Mädchen und Frauen mühen sich nun schier vom Morgen bis zum Abend mit Büstenpflege ab, ohne dabei den gewünschten Erfolg zu erzielen. Warum? Sie treiben eben keine **rationelle** Büstenpflege. Eine Büstenpflege, die tatsächlich Resultate, und zwar augenfällige Resultate zeitigen soll, muß auf einem eingehenden Studium aller in Betracht kommenden kosmetischen Fragen fußen. — Die Frucht eines solchen Studiums ist die **„Bella-Rosa"-Methode**, die ob ihrer hervorragend kosmetischen Eigenschaften angelegentlichst empfohlen werden kann, und deren Prüfung ohne vorherige Bezahlung gestattet wird. Die „Bella-Rosa"-Methode beruht auf **naturgemäßer Behandlung** ihrer Formen, sie ist demzufolge **einfach** und von größter Wirksamkeit, wie aus zahlreichen Anerkennungsschreiben hervorgeht. **„Bella-Rosa"** (eine Lecithin-Hautnahrung) ist in der Lage, direkt auf die Haut einzuwirken, diese zu kräftigen und zu stählen und die Hautgefäße und Hautnerven zu intensiver Tätigkeit anzuspornen. Die Haut wird zart und sammetweich, rosig und frisch, die Blutzirkulation wird gehoben und die Hautatmung außerordentlich gefördert, so daß die Büste eine erhöhte Elastizität erhält. **„Bella-Rosa"** ist rein äußerlich anzuwenden und absolut unschädlich. Uebrigens ist jedes Risiko bei der „Bella-Rosa"-Methode ausgeschlossen, weil die Herstellungsfirma, wie schon gesagt, Ihnen je nach Wunsch eine kleine oder große Packung „Bella-Rosa" ohne vorherige Bezahlung zusendet, damit Sie sich von den Grundsätzen der „Bella-Rosa"-Methode unbeeinflußt überzeugen können. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Sendung bei. Sind Sie mit der Wirkung der „Bella-Rosa"-Methode zufrieden, so haben Sie innerhalb 10 Tagen für eine kleine Packung Mk. 3.— und 20 Pfg. für Porto, für eine große Packung Mk. 5.— und 20 Pfg. für Porto einzusenden. Die Firma kann dieses außergewöhnliche Angebot nur deshalb machen, weil sie im voraus weiß, daß Sie glücklich sind, die „Bella-Rosa"-Methode kennen gelernt zu haben, und daß Sie dieselbe weiter empfehlen werden. Postlagernde Sendungen können allerdings nur gegen vorherige Einsendung des Betrages expediert werden. Wenn Sie mit der Wirkung der „Bella-Rosa"-Methode wider Erwarten nicht zufrieden sind, zahlt die Firma den eingesandten Betrag wieder zurück. Schreiben Sie also noch heute eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse (auch ob Frau oder Fräulein) und mit genauer Angabe, ob Sie eine kleine oder große Packung wünschen, an **Carl Hermann Ludwig**, Kosmetisches Laboratorium, **Breslau II**, Abteilung 207. 2947

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle

HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter. u3

Auf unserer **Einkaufsreise in dieser Woche** haben wir große Posten

Jacken-Kleider und Mäntel

riesig billig erworben. Wir geben diese auch besonders billig an unsere werte Kundschaft.

okenkleid in grün, braun, blau, . . Serie I **15.75** Serie II **19.75** Serie III **24.75** Serie IV **29.50**

okenkleid in grün, braun, blau, vielfach einzelne Modelle, Serie I **35.00** Serie II **39.75** Serie III **45.00**

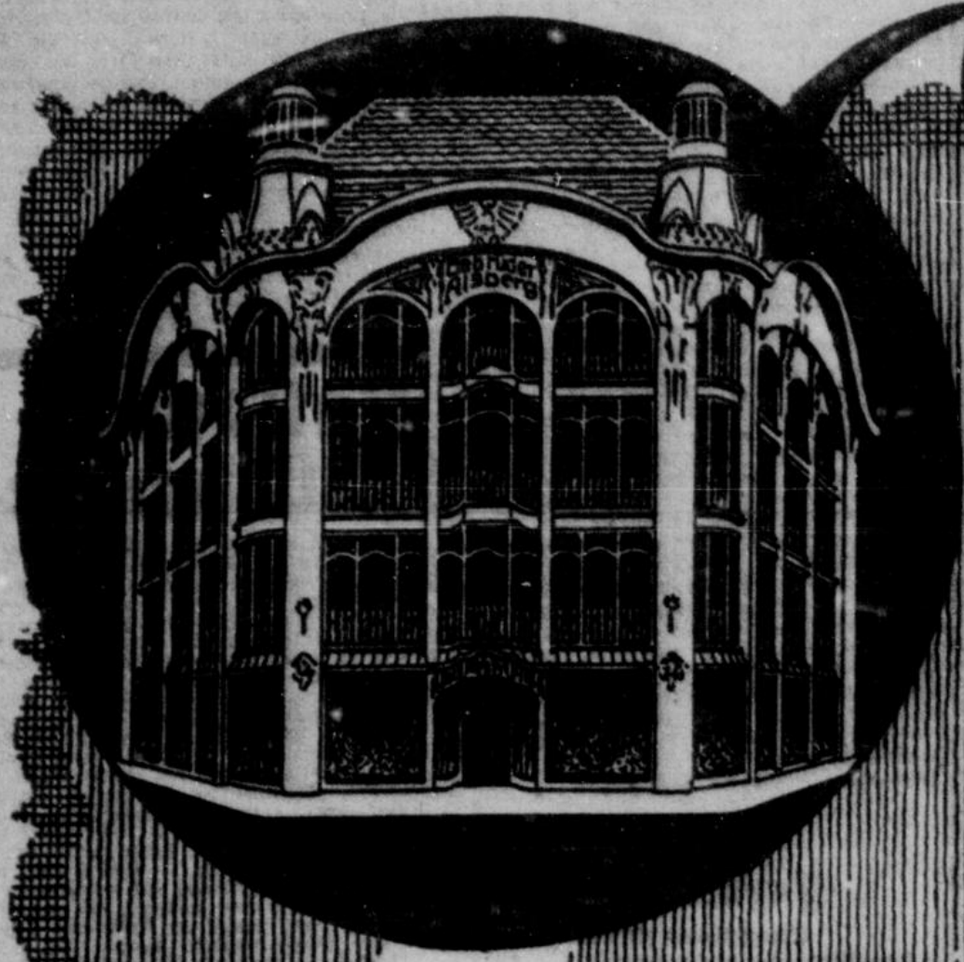
Kommen Sie in Ihrem eigenen Interesse vor Ankauf eines Kleides zu uns.

opeline-Mäntel in kurz oder lang, mit Gürtel, Kragen u. Klappen, mit Seide, Serie I **9.75** Serie II **12.75** Serie III **15.75** Serie IV **19.75** Serie V **22.75**

Diese Mäntel sind auch in schwarz und blau in Alpaka zu gleichen Preisen vorrätig. 1168

e große Mode: Moiré-Jacketts in wundervoller Ausführung **8.75, 10.75, 12.75, 15.75, 19.75** und mehr.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.



Wir haben unser Kaufhaus renoviert

und der Neuzeit entsprechend umgestaltet

Wegen Neu-Organisation bleibt unser Kaufhaus bis auf weiteres geschlossen. Eröffnung in einigen Tagen

Gebrüder Alsberg Barmen

EB